

VDBUM

Verband der Baubranche,
Umwelt- und Maschinentechnik e.V.

INFO

4•2024

Juli / August
52. Jahrgang

FORUM FÜR BAUFACHLEUTE

Motoren- und Antriebstechnik CO₂-freier Radlader vorgestellt



>> Seite 30

Rohrleitungs- und Kanalbau Ein Prototyp für die Energiewende



>> Seite 36

Nutzfahrzeuge, Kipper, Tieflader Einfach be- und entladen



>> Seite 42

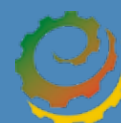


Messeausgabe

NB NORD
BAU₂₄



GaLaBau



PARTS &
SERVICE
WORLD



www.vdbum.de
www.vdbum-info.de

VDBUM AKADEMIE

VDBUM ONLINE-SCHULUNG

Aus- und Weiterbildung in der Bauwirtschaft
ISO 9001-2015 zertifiziert





KEINEN CAT KÖNNEN WIR UNS NICHT LEISTEN.

Keinen Cat in unserer Flotte zu haben? Das wäre für uns und unsere Fahrer undenkbar! Cat Bagger, Walzen, Raupen und Radlader gehören bei uns zum Team, fast schon zur Familie. Sie legen die Basis für Termintreue und Qualität. Seit 160 Jahren verlassen sich unsere Auftraggeber darauf. Etwas anderes können wir uns nicht leisten.

Dipl.-Ing. Carl Pioch, Geschäftsführender Gesellschafter
Dipl.-Wi.-Ing. Carl J. Pioch jr., Projektleitung
Michel Bau GmbH & Co. KG, Klingenberg

zeppelin-cat.de

ZEPELIN® **CAT®**

Besuchen Sie uns auf der



04.09.2024 – 08.09.2024
Stand N130



Die Themen priorisieren



Wenn ich einen Text für das Editorial der VDBUM Info verfasse, dann liegt vor meinem geistigen Auge zunächst meist ein riesengroßes leeres Blatt, das es sinnstiftend zu füllen gilt. Bei der Themenwahl orientieren sich meine Vorstandkollegen und ich an tagesaktuellen Themen oder auch an Entwicklungen, von denen wir glauben, dass sie künftig eine wichtige Rolle spielen könnten. Geradezu zwangsläufig stoßen wir dabei auf Schlagworte wie Fachkräftemangel, Digitalisierung oder Klimawandel und laufen natürlich auch Gefahr, den 999. Beitrag dazu zu schreiben. Einem Thema widmen wir uns hier nicht, nämlich der Politik. Der VDBUM ist gemäß seiner Satzung ein unpolitischer Verband und daran halten wir fest. Selbstverständlich haben wir politische Entwicklungen im Blick und versuchen, branchenrelevante Entscheidungen von Beginn an zu begleiten. Aus Wahlkampfgetöse und der Bewertung der Arbeit der politischen Akteure halten wir uns im Rahmen der Verbandsarbeit raus - auch wenn es manchmal schwerfällt.

„Die Kraft, große Dinge zu entscheiden, kommt aus der ununterbrochenen Beobachtung der kleinen Dinge.“

(Gerd Bucerius, Verleger und Herausgeber „Die Zeit“)

Dies schränkt die Themen eines Editorials weiter ein, so dass ich dieses Mal den Blick in aktuelle Tageszeitungen und Nachrichtenmagazine geworfen habe, um dort Ideen für einen interessanten und lesenswerten Text zu erlangen. Mir sprangen neben den bereits angeführten Stichworten folgende Themen ins Auge: der Krieg in der Ukraine, der Nahostkonflikt, das häufige Extremwetter in Deutschland, die Präsidentschaftswahl in den USA, Elektromobilität, der bauliche Zustand unserer Verkehrsinfrastruktur, die Schimpftiraden über die GEN Z etc. pp. Resigniert habe ich die Lektüre zur Seite gelegt und mich einen Moment lang auf eine einsame Südsee-Insel gewünscht. Doch halt, was hatte ich gerade gelesen? Klimawandel, Anstieg des Meeresspiegels, Atolle versinken im Meer... Nein, das ist leider auch keine Option.

Es scheint fast, als würde die Rotationsgeschwindigkeit des Erdballs zunehmen und damit auch die Anzahl und die Auswirkungen der Geschehnisse, die täglich auf uns einprasseln. Hinzu kommt das, was uns im Alltag ohnehin ständig bewegt: Familie, Gesundheit und Beruf. Da gilt es, die Themen abzuschichten und zunächst die Dinge anzupacken, die man unmittelbar selbst bewegen kann, nämlich die im persönlichen Umfeld. Diese Themen haben oberste Priorität.

Danach folgen die Themen, auf die man zumindest mittelbar einen Einfluss nehmen kann. Dem Fachkräftemangel in unseren Betrieben etwa können wir auf ganz unterschiedliche Weise entgegentreten, sei es mit einer Rekrutierungsoffensive oder einer stärkeren Automatisierung der Arbeit. Auf die gefühlt zunehmenden Unwetter wird man nur in geringem Umfang reagieren können, immerhin jedoch mit der Überprüfung der Versicherungspolice. Und bei den anderen Themen muss man sich die Frage stellen, ob es in der eigenen Hand liegt, ihnen unmittelbar zu begegnen. Bei allem Respekt, den Ausgang der US-amerikanischen Präsidentschaftswahl werden wir einzelnen Menschen nicht beeinflussen können. Was wir aber tun können, ist uns den Herausforderungen zu stellen, die der Ausgang dieser Wahl mit sich bringen wird. Und eben diese Herangehensweise lässt sich auf zahlreiche weitere Herausforderungen übertragen. Man versucht so viel zu bewegen wie möglich und beschäftigt sich dann mit der neuen Situation. Vor allem sollte man stets einen kühlen Kopf bewahren und sich selbst in verrückten Zeiten nicht verrückt machen lassen.

Konzentrieren wir uns auf die Aufgaben, die man am besten in einer Gemeinschaft Gleichgesinnter angeht. Eine solche Gemeinschaft ist der VDBUM. Wir bündeln die Interessen unserer Mitglieder und gehen die Themen an. Gemeinsam.

Ihr

Dirk Bennje

Mitglied des Vorstandes

Titelfoto:

Ein schlagkräftiges Team

Sagrada Familia steht vor der Vollendung



„Der Sühnetempel der Sagrada Familia wird die Zukunft des modernen Kataloniens darstellen“, so beschrieb der Architekt Antonio Gaudí sein Meisterwerk, die römisch-katholische Basilika in Barcelona. Ihr Bau begann 1882 und dauert bis heute an. 2024 stellt ein bedeutendes Jahr im Kalender des symbolträchtigen Bauwerks dar, das jährlich mehrere Millionen Besucher anzieht. Nach über 140-jähriger Bauzeit steht es vor der Vollendung.

ab Seite 23

Beilagenhinweis Gesamtausgabe:

Dieser Ausgabe ist ein Flyer des VDBUM zur NordBau beigelegt.

INHALTSVERZEICHNIS

Sonderseiten

NordBau – Aussteller und Besucher zusammenbringen	5
Impulsgespräche auf der NordBau	7
GaLaBau – Lösungen für die grüne Branche	14
3. Ausgabe der Parts & Service World	21
Platformers' Days 2026 mit Neuerungen	22

Technik

> Turmdrehkrane	23
Saugbagger	26
Titelthema: Motoren- und Antriebstechnik	28
Rohrleitungs- und Kanalbau	35
Nutzfahrzeuge, Kipper, Tieflader	39
Fuhrparkmanagement und Transportsicherheit	44
> Reifentechnik	48
Technik im Einsatz	52
> Digitalisierung	57

Wirtschaft

Kein harter Sparkurs für die Infrastruktur	65
Komatsu schließt Übernahme von GHH ab	66
Hundrup ist neuer Swecon-Partner	66
Liebherr plant zusätzlichen Produktionsstandort	67
100 Jahre Hoyer	67
Wacker Neuson Group baut Marktposition aus	68
Rototilt investiert in die Zukunft	69
Komatsu und Williams erneuern Partnerschaft	69
Goldbeck digitalisiert Mietprozess mit Digando	70
Doppelte Nominierung für Zeppelin Rental	70
Neubau der Schleuse Kriegenbrunn	71

Vorschriften & Verordnungen

Bedingungen für die Befreiung von der HandwerkerAusnahme?	72
Neuer Maut-GAU?	73
Die E-Rechnung wird Pflicht	73

VDBUM Spezial

40 Jahre Lectura	74
Exkursion nach Schrobenhausen	75
25 Jahre Strabag BMTI	75
Die DNA der Baggerfahrer	76
Neue Mitglieder	77
VDBUM-Förderpreis 2024	78

Industrie aktuell

Aktuelle und interessante Informationen über neue Produkte und Dienstleistungen führender Ausrüster der Bauwirtschaft und ihrer Zulieferbranchen	81
--	----

Magazin

Messen und Veranstaltungen	86
Personalia: Einsteiger - Aufsteiger - Umsteiger	87
Impressum / Vorschau	90



Erfolgsmodell: Die NordBau ist – wie fast durchgehend in den letzten zwei Jahrzehnten – ausgebucht. (Fotos: NordBau)

Aussteller und Besucher zusammenbringen

VDBUM-Interview zur NordBau 2024

Vom 4. bis 8. September findet die 69. Ausgabe der NordBau in den Holstenhallen Neumünster statt und erneut ist die größte Kompaktmesse des Nordens ausgebucht. VDBUM-Redakteur David Spoo wollte von den Messeverantwortlichen wissen, ob die Stimmungslage dementsprechend gut ist und hat mit Wolfgerd Jansch, Leiter der NordBau, und mit Natalja Solohor, Leitung Kundenbetreuung, gesprochen.

VDBUM Info: Welches sind die Schwerpunkte der NordBau 2024?

Wolfgerd Jansch: Auch in diesem Jahr ist der Bereich Baumaschinen, Baugeräte sowie Nutzfahrzeuge für Bau und Handwerk, aber auch Gerüst und Schalung in großer Bandbreite auf der NordBau vertreten. Es zeigt, die Hersteller sind gut aufgestellt für die anstehenden Infrastrukturmaßnahmen. Ein Schwerpunkt, der für viele Messebesucher und Immobilienbesitzer weiterhin von enormer Wichtigkeit ist: Heiz- und Energietechnik – vor allem regenerative. Dazu präsentieren sich alle namhaften Hersteller in Halle 7 und mittendrin der Beratungsstand von Verbraucherzentrale und Haus & Grund Schleswig-Holstein. Unter dem Motto „Ihr Zuhause zukunftsfähig dämmen und beheizen“ können sich

Interessierte kostenlos und ohne vorherige Terminvergabe individuell beraten lassen. Hoch interessant ist das Thema Kreislaufwirtschaft, das schon viele Baufirmen aufgreifen, das aber vor allem durch die Wissenschaft vorangetrieben wird. Dies ist ein Schwerpunkt des zentralen Treffpunkts der Architekten und Ingenieure, die auf 400 m² Forschungsprojekte und Partnerschaften mit der Industrie vorstellen. Zudem gibt es die Sonderschau „Innenraumgestaltung und Dekoration“. Hier werden Ideen und Raumbeispiele präsentiert, wie verschiedene Raumnutzungen in die Erstplanung oder beim Umbau integriert werden können. Zum Beispiel: Wohnen und Homeoffice, oder wohnen als Familie und im Alter. Die unterschiedlichen Lebenslagen im Blick, stehen hier Effizienz und Nachhaltigkeit im Fokus.

*Was erwartet die Besucher*innen speziell im Bereich Baumaschinen und Baugeräte?*

Natalja Solohor: Wir freuen uns, dass wir bereits seit Jahresbeginn ein komplett ausgebuchtes Freigelände und somit ein großes Angebot in diesem Bereich haben – ergänzt durch eine angrenzende Halle, in der Komponenten für die Baumaschinen präsentiert werden. Auch Weiterentwicklungen zum effektiveren Handling der Maschinen sowie bei den elektrischen Antrieben stehen dort im Fokus.

Parallel zur NordBau findet erstmals die „CONBAU Nord“ statt – Der Baukongress im Norden für Wohnungsbau und Wärmewende. Wie kam es zu dieser Kooperation und welche Synergien erwarten Sie?

Jansch: Die Technische Hochschule Lübeck mit ihrem Dekan Prof. Sebastian Fiedler und dem Honorarprofessor Dietmar Walberg, zudem Geschäftsführer der Arbeitsgemeinschaft für zeitgemäßes Bauen, der auch mehrere Landesregierungen und das Bundesbauministerium berät, sahen die Notwendigkeit, einen zweitägigen Kongress mit hochkarätigen Experten zu Wohnungsbau und Wärmewende zukünftig zu installieren. Um die Ziele, die die Bundesregierung ausgegeben hat, umsetzen zu können, ist es wichtig, dass ALLE am Bau Beteiligten zusammenkommen: Wissenschaftler, Architekten und Ingenieure, Bauausführende, Wohnungsbau, Verwaltung. Dazu gehört auch der Blick auf unsere skandinavischen Nachbarn, über deren Konzepte ebenfalls Experten aus der Praxis berichten werden. Ein weiteres Plus ist, dass mit der Investitionsbank des Landes Schleswig-Holstein das wesentliche Finanzierungsinstitut als dritter Partner dabei ist und Inhalte mitgesetzt hat.

Nachwuchsförderung steht immer weit oben auf der Agenda der NordBau. Welche Aktivitäten sind hier 2024 geplant?

Jansch: Wir sind ein bisschen stolz darauf, dass „nordjob Bau – Faszination Bauberufe“ nun bereits zum zehnten Mal erfolgreich durchgeführt wird. Die Nachwuchswerbung für Berufe in der Bauwirtschaft ist auf der NordBau ein fester und wichtiger Bestandteil geworden – geschätzt von den teilnehmenden Firmen und Schulen. Rund 1.000 Schülerinnen und Schüler, die ►



„Die Hersteller sind gut aufgestellt für die anstehenden Infrastrukturmaßnahmen.“

Wolfgang Jansch, Leiter der NordBau

mit Bussen aus Norddeutschland an dem Messedonnerstag kommen, führen bei vorvereinbarten Terminen Gespräche mit den Firmen und kommen so vielleicht zum ersten Mal in Kontakt mit interessanten Berufen.

Solohor: Hinzu kommt in diesem Jahr zum ersten Mal eine Recruitingfläche in Halle 1, die wir für Firmen aus der Baubranche geschaffen haben. Hier präsentieren sich an allen fünf Messetagen Unternehmen als Arbeitgeber für Fachkräfte, Nachwuchs und Quereinsteiger. Somit sind Bauunternehmen und deren Mitarbeiter, die gleichzeitig die Fachbesucher der Messe sind, an allen Tagen vertreten. Und wir können sagen, die Messe entwickelt sich zunehmend zu einer übergreifenden Netzwerkplattform.

Nicht nur der Fachkräftemangel, auch steigende Baukosten, verschärfte Auflagen oder Probleme bei der Materialbeschaffung setzen der Branche zu. Ohnehin bestehen Unsicherheiten aufgrund des Ukraine-Kriegs und als Folge der Pandemie. Spüren Sie diesbezüglich direkte Auswirkungen auf die NordBau?

Solohor: Hersteller der mineralischen Baustoffe und der Dämmtechnik sind in diesem Jahr in der Tat noch zurückhaltend. Aber in vielen Gesprächen wurde angedeutet, 2025 wieder auf Messen präsent sein zu wollen.

Welche positiven Signale kann die Messe gerade in Zeiten wie diesen senden?

Jansch: Gerade in Zeiten, in denen es im Bau ruckelt, sind Plattformen zum

Austausch zwischen Lieferanten und Kunden wichtig. Das wissen sowohl die Hersteller und Händler, aber auch die Handwerker, Maschinenführer und Unternehmer zu schätzen.

In den vergangenen Jahren haben sich langjährige Aussteller entschieden, nicht mehr an der NordBau teilzunehmen, neue traten an ihre Stelle. Konnten Sie die Ausfälle kompensieren oder aus anderer Perspektive gefragt: Befruchten derartige Veränderungen die NordBau letztlich sogar?

Jansch: Es war schon immer so, dass der eine oder andere Aussteller je nach Unternehmensstrategie seine Vertriebs- oder Dienstleistungsschwerpunkte ausgerichtet hat und nicht jedes Jahr ausgestellt hat. Das ist auch absolut verständlich. Die NordBau war vor Corona 18 Jahre lang immer zu Jahresbeginn ausgebucht. Und ausgebucht ist die NordBau auch in diesem Jahr wieder. Die Aussteller haben eine sehr sympathische Atmosphäre auf der NordBau geschaffen, die von den Fachbesuchern und Messebesuchern stets gelobt und hochgeschätzt wird – auch die Nähe zu den aktuellen Weiterentwicklungen und Neuheiten.

In welchen Bereichen gibt es dieses Jahr Neuzugänge, können Sie Namen neuer Aussteller nennen?

Solohor: Wir dürfen auf dem Freigelände Aussteller wie HKL, Kiesel, Dynapac, XCMG, Still, Stenger Brech- und Siebtechnik wieder begrüßen sowie neu positionieren. Der Auftritt von DAF Trucks ist zum Beispiel dieses Mal deutlich größer als im letzten Jahr.

Die NordBau und der VDBUM pflegen seit vielen Jahren eine gute Partnerschaft. Wie gestaltet sie sich?

Jansch: Die NordBau schätzt die außergewöhnliche Expertise der Mitglieder und Akteure des VDBUM. Der intensive Austausch seit rund 25 Jahren auch im Messebeirat, in dem der Vorsitzende bzw. Geschäftsführer des VDBUM mitwirkt, hat zu den jährlichen Sonderthemen und Sonderschauen der Baufachmesse beigetragen. Weil die NordBau jedes Jahr stattfindet, können so dringende Themen für die Fachbesucher aktuell in den Fokus



„Die Messe entwickelt sich zunehmend zu einer übergreifenden Netzwerkplattform.“

Natalja Solohor, Leitung Kundenbetreuung

gerückt werden. Um nur einige Beispiele zu nennen: BIM und Digitalisierung auf der Baustelle, Wasserstofftechnologie, Hochwasserschutz, umweltgerechte Motorentchnik, uvm.

Können Sie Ihre persönlichen Highlights der NordBau 2024 nennen?

Jansch: Wohnraumgestaltung finde ich besonders spannend. Wieviel Wohnfläche brauchen wir zu den jeweiligen Lebensabschnitten und wie bleibt sie für Eigentümer aber auch für Mieter bezahlbar.

Solohor: Seit einigen Jahren verantworte ich die Standplanung der NordBau. Es ist nicht ganz einfach, sich für ein Produkt, einen Aussteller oder ähnliches zu entscheiden. Allerdings erfreue ich mich bereits beim Aufbau über die Anlieferung der Baumaschinen für das Freigelände. Diese Vielfalt der Maschinenteknik, welche die Aussteller präsentieren, ist für mich jedes Jahr beeindruckend.

Im kommenden Jahr findet die 70. Ausgabe der NordBau statt. Was macht den Erfolg dieser Messe aus?

Solohor: „Hier redet man miteinander“ ist der seit über 20 Jahren bestehende Untertitel. Die Aussteller haben diesen Slogan adaptiert und die Besucher schätzen dieses besondere Merkmal an der NordBau. Diesen Weg wollen wir weitergehen: Aussteller und Besucher zusammenbringen und aktuelle Themen aufgreifen, über die es zu sprechen gilt.

Vielen Dank für dieses Gespräch.

Info: www.nordbau.de ■

Impulsgespräche auf der NordBau

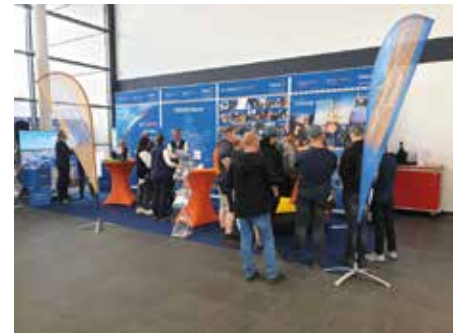
Ministerpräsident Daniel Günther besucht den VDBUM-Stand

Der VDBUM präsentiert zur diesjährigen NordBau ein neues Stand- und Veranstaltungskonzept. An den ersten drei Messetagen werden stündlich hochkarätige Unternehmensvertreter*innen zu moderierten Impulsgesprächen am Messestand begrüßt. Am NordBau-Wochenende finden an gleicher Stelle zwei besondere Gesprächsformate statt. Der traditionelle VDBUM-Messerundgang bietet tiefere Einblicke in die Messe-Highlights von Ausstellenden.

Die Impulsgespräche zu aktuellen Anwenderlösungen sind jeweils nach Themenschwerpunkten gegliedert. So gehört Mittwoch, der 4.9., den Anbaugeräten, Donnerstag, der 5.9., der Aus- und Weiterbildung und Freitag, 6.9., Neuheiten aus der Maschinentechnik. Die rund 15-minütigen Gespräche, die VDBUM-Geschäftsführer Dieter Schnittjer, Technischer Leiter Wolfgang Lübberding und Technischer Projektleiter Stefan Schumski mit ihren Gästen führen, werden per Video

aufgezeichnet und für eine VDBUM/NordBau-Podcast-Serie aufbereitet. Die Interviews sind bereits zwei bis drei Stunden später in der VDBUM-Mediathek (vdbum.de/mediathek) oder über die VDBUM-App abrufbar und stehen somit auch Interessierten zur Verfügung, die ein Thema verpasst haben oder die NordBau nicht besuchen können. Das detaillierte Programm finden Sie auf S. 13 dieser Ausgabe.

Nach der offiziellen Messeeröffnung am 4. September wird Schleswig-Holsteins



Neues Konzept: Der VDBUM-Stand an altbekannter Stelle wird sich zur NordBau 2024 in ein Vortrags-Forum verwandeln. Hochkarätige Branchenexperten werden an den Impulsgesprächen teilnehmen. (Foto: VDBUM)

Ministerpräsident Daniel Günther dem VDBUM um 11.00 Uhr einen Besuch abstaten und sich von VDBUM-Geschäftsführer Dieter Schnittjer über die aktuellen Aktivitäten des Verbandes informieren lassen. Bei seiner letzten Stippvisite hatte ▶

NB NORD BAU

BESUCHEN SIE UNS AUF DER NORDBAU - FREIGELÄNDE NORD, STAND N130

PLATINUM 2023
ecovadis
 Sustainability Rating

eco Solutions

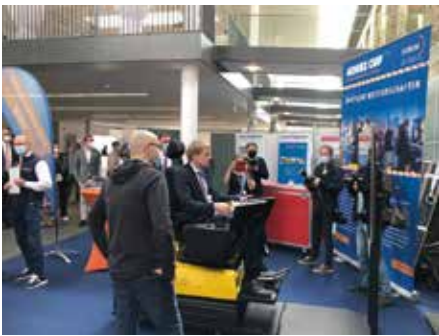
**GUT FÜR IHRE PROJEKTE.
 GUT FÜR DIE UMWELT.**

ecoSolutions von Zeppelin Rental – Lösungen für eine nachhaltige Projektrealisierung: klimafreundlich, energieeffizient, ressourcenschonend.

0800 - 1805 8888 oder zeppelin-rental.de

III WIR HABEN DAS ZEUG DAZU.

ZEPPELIN



Naturtalent: Schleswig-Holsteins Ministerpräsident Daniel Günther zeigte während der NordBau 2021 am den Stand des VDBUM seine Fähigkeiten am Baumaschinen-Simulator. (Foto: VDBUM)

Günther die Gelegenheit genutzt, seine Fähigkeiten am Baumaschinensimulator unter Beweis zu stellen. Selbstverständlich ist das BIK-Team mit einem Ausbildungssimulator des Herstellers Acreos wieder vor Ort. Michael Scholz und Yann Eisenbarth werden an den ersten drei NordBau-Tagen an fünf Terminen die Funktionsweise und das Potential der Baumaschinen-Simulatoren für die Ausbildung von Baugeräteführern darstellen. Noch vor der offiziellen Messeeröffnung werden Azubis am Stand begrüßt.

Am Freitagmittag startet der VDBUM-Messe-Rundgang. Nach der Begrüßung durch die Beiratsmitglieder des Stützpunktes Hamburg werden acht ausgewählte Aussteller besucht. Die Produktspezialisten an den teilnehmenden Ständen freuen sich darauf, mit ihren Gästen in einem exklusiven Rahmen ins Gespräch zu kommen und ihre Produkt-Highlights zu präsentieren. Der Samstag steht im Zeichen von Verbandsgesprächen unter dem Motto: Experten treffen – Zukunft gestalten. Die umfangreichen VDBUM-Aktivitäten auf der NordBau enden am Sonntag mit dem „Aussteller-Frühshoppen“ unter dem Motto „Lockere Gespräche kurz vor Messeschluss“.

Im Rahmen der NordBau wird stets ein breit gefächertes Seminarprogramm organisiert. Auch in diesem Jahr werden die mehr als 50 Seminare und Veranstaltungen wieder rund 4.000 Tagungsteilnehmer*innen verzeichnen. Die VDBUM-Akademie bietet am 4. und 5. September das Seminar „Zur Prüfung Befähigte Person von Erd- und Straßenbaumaschinen“ Modul 1 und 2 an. Am 4.9. findet die Fachexkursion für Fachkräfte für Agrarservice des Berufsbildungszentrums am Nord-Ostsee-Kanal-Landwirtschaftsschule statt. Der Messerundgang

wird vom VDBUM durchgeführt. Einige Aussteller haben uns im Vorfeld Einblicke in ihre Messehighlights gegeben. Diese wollen wir Ihnen auf den folgenden Seiten zur Planung Ihres Messebesuchs vorstellen. Viel Spaß beim Rundgang über das Gelände der Holstenhallen!

Info: www.vdbum.de

Halle 1, Stand 1411



(Foto: Zeppelin)

„Wir können unseren Kunden eine Vielzahl von Lösungen anbieten, mit denen sie ihre Abläufe auf der Baustelle weiter verbessern und noch effizienter arbeiten können“, blickt Lars Käselau, Leiter der Niederlassung Hamburg und Messestandleiter bei Zeppelin Baumaschinen, voller Vorfreude auf die NordBau. Der Cat Umschlagbagger MH3024 beeindruckt mit einer Reichweite von bis zu 2,75 m, die damit die größte Aufstandsfläche ihrer Klasse bietet. Mit dem 301.9 E wird erstmals ein elektrischer Minibagger gezeigt, der auch bereits zur Miete bei Zeppelin Rental erhältlich ist. Der Bagger verfügt mit einem Akku-Pack von 32 kWh (48 V) über die größte Batterie der 2 t-Klasse. Mit dem Mobilbagger M315 sowie dem Kettenbagger 320 werden zwei weitere typische Baumaschinen der neuen Generation präsentiert. Ebenso repräsentativ ist der Querschnitt der Radlader. Für lärm- und emissionsensible Bereiche empfiehlt sich der Radlader 906 Electric. Auch der leistungsstarke Cat Radlader 966XE steht für alternative Antriebstechnik. Für den Erd- und Straßenbau sind Walze CB 2.5 GC und ein Kettendozer D3 LGP (Low Ground Pressure) zu sehen. Als ein weiterer wesentlicher Baustein im Zuge der vernetzten Baustelle für mehr Effizienz und Kostensenkung gilt das Flottenmanagement. Hier werden den Messebesuchern Funktionen von Vision Link vorgestellt. Zudem wird ein C2.2-XQP20E5 Diesel-Stromaggregat auf der NordBau ausgestellt, um den Besuchern die leistungsstarke und zuverlässige

Energieversorgungslösung von Caterpillar zu präsentieren. Mitaussteller und Schwes-tergesellschaft Zeppelin Rental präsentiert Akku-Verdichtungstechnik sowie eine Hybrid-Gelenkteleskopbühne. Zudem werden die automatisierte Wechselerkehrsführung, digitale Tools wie die App Rental+ für das Equipment Sharing und das Rental Center, eine ausgeklügelte Entsorgungslogistik als Transformationstreiber der Kreislaufwirtschaft, die HVO-Versorgung der Mietmaschinen und -geräte sowie modulare Raumlösungen vorgestellt. Anhand einer Luft-Luft-Wärmepumpe zeigt Zeppelin Rental auch sein Leistungsspektrum im Bereich Stromerzeugung und Klimatechnik.

Info: www.zeppelin.com

www.zeppelin-rental.com

Freigelände Nord, Stand N130



(Foto: Wirtgen)

Die Marken der Wirtgen Group kommen mit modernsten Technologien für die Bauindustrie nach Neumünster. Durch digitale Systeme und automatisierte Prozesse können aufeinander abgestimmte Maschinen Bauprojekte intelligenter, sicherer und nachhaltiger durchführen. Gleich zwei Messepremierer gibt es auf der NordBau 2024 zu sehen. Die eine ist der neue Super 1800-5(i) von Vögele, ein leistungsstarkes Multitalent. Wie alle Straßenfertiger der Strich-5-Generation vereint er Benutzerfreundlichkeit, Automatisierung, Wirtschaftlichkeit und Nachhaltigkeit. Mit Einbaubreiten zwischen 2,55 m und 10 m, einer hohen Leistung und kompakten Abmessungen ist er außerdem der vielseitigste Vögele Fertiger. Neben dem Universal Class Vertreter ist auch der kleinste Vögele Fertiger MINI 500 vor Ort. Er bietet Einbaubreiten von 0,25 m bis 1,8 m. Damit lassen sich selbst schmalste Baumaßnahmen maschinell umsetzen. Die neue Grobstücksiebanlage Mobiscreen MSS 502(i) EVO von Kleemann zeichnet sich durch hohe Flexibilität, einfache Bedienbarkeit und sehr gute Ergonomie aus.

Die Maschine kann dank ihrer Dual-Power Option rein elektrisch betrieben werden und punktet somit auch in Sachen Nachhaltigkeit.

Darüber hinaus werden den Fachbesuchern anwendungsgerechte Lösungen für die Erd- und Asphaltverdichtung sowie das Kaltfräsen vorgestellt. Experten der Wirtgen Group stehen für den fachlichen Austausch und Fragen am Messestand zur Verfügung – u.a. auch zum John Deere Operations Center für Baumaschinen, der zentralen Plattform für die digitalen Wirtgen Group Lösungen zum Management kompletter Baustellen.

Info: www.wirtgen-group.com

Freigelände Nord, Stand N151



(Foto: Swecon)

„Startklar fürs heute, morgen und übermorgen“ – getreu diesem Motto startet Swecon in diesem Jahr auf der NordBau mit zahlreichen Innovationen und auch bewährtem Konzept wieder voll durch. Der großzügige Stand auf dem Außengelände Nord ist wieder fest in Swecon-Hand. Hier kann nicht nur ein großer Teil der

Volvo Maschinenflotte besichtigt werden, sondern es bietet sich auch die Möglichkeit von Live-Tests an. Vorträge zu Fachthemen und digitale Trends runden das Ganze ab. Die Highlight-Maschine ist der Volvo EC230 Electric. Die Swecon-Produktmanager stehen vor Ort Rede und Antwort und beantworten alle Fragen zu den Maschinen. Der EC230 Electric baut auf der bewährten Technologie der Raupenbagger von Volvo auf und bietet neben ihrer hohen Leistung den zusätzlichen Vorteil des Elektroantriebs. Der Elektromotor des EC230 Electric sorgt für einen leisen Betrieb und weniger Vibrationen sowie eine schnell ansprechende Hydraulik. Das sorgt für einen angenehmeren Arbeitsplatz, sowohl in der Kabine als auch im Umkreis der Maschine. Das Einsatzgewicht liegt zwischen 23.000 und 26.100 kg, die max. Grabtiefe beträgt 6.730 mm, die Batteriekapazität bei 264 kWh. Beim typischen Start-Stopp-Arbeitsmuster kann der EC230 Electric bis zu 5 h lang mit nur einer Batterieladung betrieben werden, abhängig von der Art (Anwendung und Intensität) der Arbeit. Kann die Maschine in der Mittagspause an eine Schnellladesäule angeschlossen werden, schafft sie einen ganzen Arbeitstag. Der EC230 Electric verfügt über branchenführende Batterietechnologie und Lösungen zur einfachen Verwaltung des Ladeverfahrens. Sie kann in nur 80 Min. aufgeladen werden.

Info: www.swecon.de

Freigelände Nord, Stand N148

Hydrema



(Foto: Hydrema)

Hydrema wird dieses Jahr zum ersten Mal seit langer Zeit wieder selbst als Aussteller auf der Messe vertreten sein. In Zusammenarbeit mit Engcon und Allu, die als Mitaussteller auf dem Stand agieren, zeigt der Hersteller auf einer simulierten kompakten Baustelle, was mit seinem City-Bagger möglich ist. „Der MX20G ist tatsächlich der kompakteste 20 t auf Rädern am Markt. Zweimal täglich wird eine Kraft-Demo-Show gezeigt, in der ein gewaltiges Gewicht von 8 t mit angebaute Tiltrotator und Löffel, also insgesamt rund 10 t, durch den Bagger in die Luft gehoben wird. „Leider dürfen wir kein Loch auf der Messe graben, sonst würden wir das Gewicht auch in die Tiefe herunterlassen. Wiederholt haben uns Kunden bestätigt, dass sie alleine schon aufgrund der Kraft des Baggers Geld einsparen, weil sie keinen Kran mehr brauchen“, erläutert Vertriebsleiter Martin Werthenbach, der gemeinsam mit Regionalleiter Rico Zartmann (Region Ost) und dem neuen Regionalleiter Henning Wulff (Region ▶

Erhöhen Sie Ihre Energieeffizienz

Mit Motorenölen, Getriebeölen und Mehrbereichsölen von TotalEnergies reduzieren Sie langfristig Ihre Betriebskosten. Lassen Sie sich von unserem Außendienst vor Ort zum kostensparenden Einsatz von TotalEnergies Schmierstoffen beraten.

Ihr persönlicher Ansprechpartner:

Mathias Krause · (0162) 1333 458

mathias.krause@totalenergies.com

totalenergies.de



TotalEnergies

Nord) den Kunden vor Ort sämtliche Fragen beantworten wird. Um 11.00 und um 15.00 h findet eine musikalisch untermalte Show statt, die Rico Zartmann zusammen mit seinem Kunden Sören Henningsen ausführen wird. Ansonsten wird auf der Baustelle die Vielseitigkeit des City-Baggers demonstriert. Schließlich ist die MX-Baureihe als erster Bagger überhaupt mit der Tiltrotator-Steuerung ausgestattet worden, weshalb zum Beispiel der Engcon Tilt als Plug-and-Play Anbaugerät vollhydraulisch mit EC Oil genutzt werden kann. Die kräftigen Hydraulikpumpen, die in dem Bagger verbaut sind, sorgen dafür, dass auch anspruchsvolle Anbaugeräte kein Problem für den Bagger darstellen. Selbst Anbauverdichter, oder zum Beispiel ein Brech-, oder Sieblöffel stellen den Bagger vor keine Herausforderungen. Selbst eine Anbauramme zum Rammen oder Ziehen von Spundbohlen ist für den kompakten City-Bagger eine Selbstverständlichkeit“, erzählt der Vertriebsfachmann. Auch der kompakte 7 t Dumper kommt auf der Baustelle zum Einsatz. Der 707G hat einen Wenderadius von 5 m und wird sich um den Schuttberg herum auf der kleinen Baustelle bewegen.

Info: www.hydrema.de
Freigelände Nord, Stand N243

Allu



(Foto: Allu)

Die Allu Deutschland GmbH ist als Mitasteller an drei Ständen vertreten: bei der Hydrema Baumaschinen GmbH, der Atlas von der Wehl GmbH und der Friedrich Niemann GmbH & Co. KG. Gezeigt werden u.a. die hochwertigen Sieblöffel der Allu Transformer DC-Serie. Sie sind für Bagger mit einem Gewicht von 2 bis 6 t ausgelegt und bieten Allu-Qualität für Arbeiten aller Größenordnungen. Die DC-Serie ist in zwei Schaufelgrößen erhältlich: 2-04 und 2-08. Geringes Gewicht und niedrige Struktur – Die kompakte Größe der Schaufel ermöglicht ein gutes Handling und eine gute Balance, wodurch die Stabilität des Baggers gewährleistet wird. Die niedrige

Bauweise erleichtert das Befüllen der Schaufel. Sie kann direkt mit einer Adaption am Bagger montiert werden oder mit einem Tilt-Rotator verwendet werden.

Die Schaufel kann verschiedene Materialien effizient sieben, trennen und zerkleinern. Sie ist aus verschleißfestem Stahl gefertigt, der zusammen mit der TS-Schlegelstruktur auch das Zerkleinern von hartem Material ermöglicht. Die Schaufel kann schwierige Materialien wie nasses, zähes oder klumpenhaltiges Erdreich sieben. Die Wellen können in beide Richtungen gedreht werden, um die Bearbeitung des Materials zu erleichtern. Die Schaufel hat einfache hydraulische Anschlüsse und benötigt nur einen geringen Ölfluss ohne separate Leckölleitung. Die hydraulischen Anschlüsse sind hinter der Schaufel geschützt.

Info: www.allu.net
Freigelände Nord, Stände N134, N231, N243

Moba



(Foto: Moba)

Die Moba Mobile Automation ist bekannt für zuverlässige Assistenz- und Automationsysteme für Baumaschinen im Straßen- und Erdbau. Das Limburger Unternehmen kommt mit mehreren Produktinnovationen nach Neumünster. Mit der Unterstützung von zweigeeigneten Flächen für Xsite Easy werden bei den Baggersteuerungen im Einstiegssegment neue Maßstäbe gesetzt. Mit der Cloudlösung Xsite Manage und der webbasierten CAD-Anwendung Design-Tool liefert Moba hier ein Rundum-Sorglos-Paket für die digitale Baustelle. Die Vorteile der optischen und satellitengestützten Bauvermessung sind durch X-Pole von Geomax nun in einem System vereint. Neues auch im Straßenbau, der Keimzelle des Unternehmens: Seit seiner Einführung hat der Super-Ski neue Maßstäbe bei der Nivellierung im Asphalteinbau gesetzt. Das Kompaktsystem integriert Mechanik und Sensorik in einem Bauteil und ist so kinderleicht zu montieren. Das kontinuierliche Schichtdickenmesssystem Pave-TM wurde

jetzt komfortabel integriert, ein zusätzlicher Ultraschallsensor hinter der Bohle ist nicht mehr notwendig. Die deutlich reduzierte Anzahl der Komponenten erleichtert den Aufbau des Systems, auch auf ein Extra-Display kann verzichtet werden. Die Verarbeitung und Anzeige der Messwerte erfolgen in der bewährten Moba-matic II. Bei räumlich beschränkten Baustellen bleibt oft kein Platz für seitlich an den Asphaltfertiger angebaute Nivelliersysteme. Mit dem Line-Reader bietet Moba die perfekte Lösung: Er nimmt eine optische Referenzlinie ab, die auf der seitlich begrenzenden, senkrechten Fläche angebracht ist.

Info: www.moba-automation.de
Freigelände Nord, Stand N247

Goldhofer



(Foto: Goldhofer)

Goldhofer wird wie bereits zur NordBau 2023 gemeinsam mit Volvo Trucks am Gemeinschaftsstand vertreten sein. Hier haben Besucher die Gelegenheit, die neuesten Entwicklungen des Unternehmens hautnah zu erleben. Im Mittelpunkt stehen zwei Exponate aus der bewährten Starline-Produktreihe. Der zwangsgelenkte Stepstar Z wird als 5-achsige Version zu sehen sein. Mit dem bewährten und innovativen Goldhofer-Lenkssystem eignet er sich ideal für den Einsatz auf engen Baustellen und anspruchsvollem Gelände. Ebenfalls zu sehen sein wird der nachlaufgelenkte 4-achsige Stepstar N mit Radmulden. Selbst extrem hohe Baumaschinen können hierdurch sicher transportiert werden, während gleichzeitig strenge Höhenrichtlinien eingehalten werden. Mit ihrem niedrigen Einfahrwinkel und der standardmäßigen Ausrüstung mit Kletterleisten können Radfahrzeuge auch mit geringem Böschungswinkel sicher in die Mulden einfahren. Zusätzlich lässt sich die Tiefe der Radmulden an die Bodenfreiheit der jeweiligen Maschine anpassen. Carsten Duwe, Area Sales Manager im Gebiet Nord- und Westdeutschland, äußerte sich begeistert über die bevorstehende NordBau: „Unsere Produkte sind maßgeschneidert für den

Bau, und wir sind überzeugt, dass wir die richtigen Lösungen bieten."

Info: www.goldhofer.com

Freigelände West, Stand W223

Max Wild



(Foto: Max Wild)

Max Wild präsentiert in Neumünster den Mudcleaner. Die Recycling-Technologie arbeitet Bohrschlämme aus dem HDD-Verfahren sowie aus Geothermie-Bohrungen auf und spart damit bis zu 90 % Wasser, 90 % Abfall und 90 % Kosten. „Auf der NordBau zeigen wir, wie Nachhaltigkeit und Ressourceneffizienz bei Horizontalbohrungen funktionieren“, erklärt Christian Wild, Geschäftsführer der Max Wild GmbH. „Auf dem Freigelände der Messe können sich Besucherinnen und Besucher selbst ein Bild von unserer Recycling-Revolution machen, denn wir haben den Mudcleaner Truck als Exponat mit dabei.“ Der Mudcleaner Truck ist die Lösung für Bauunternehmen und Kommunen mit kleineren bis mittleren HDD-Projekten mit einem Durchsatz bis zu 180 m³ am Tag. Als wendiger 2- bzw. 3-Achser ist er als Gesamtzugkonzept von Lkw und Bohranlage konzipiert. Gefertigt wird der Mudcleaner Truck am Standort in

Berkheim – speziell nach den Bedürfnissen der Kunden und in deren individuellen Firmendesigns. Weiterer Vorteil für Bauunternehmen und Kommunen: Mit dem Mudcleaner Truck kann die Baustelle von nur zwei Personen abgewickelt werden. Dadurch dass der Recycling-Lkw besonders bedienfreundlich ist, kann er bereits nach einer kurzen Einweisung komplett selbständig bedient werden. Der Mudcleaner-Truck wurde mehrfach ausgezeichnet, u.a. mit dem VDBUM-Förderpreis in der Kategorie „Innovationen aus der Praxis“. Max Wild hat seinen Mudcleaner Truck selbst fleißig im Einsatz: Auf durchschnittlich über 200 Baustellen im Jahr haben die Profis ohne Grenzen den Recycling-Lkw dabei. „Unser Motto: Sobald ein Bohrergerät im Einsatz ist, haben wir immer auch den Mudcleaner Truck mit im Gepäck“, erklärt Christian Wild. Bisher hat der Mudcleaner-Truck auf den eigenen Baustellen 2.500 m³ Frischwasser und 35 t Bentonit eingespart.

Info: www.maxwild.com

Freigelände Nord, Stand N268

Optimas



(Foto: Optimas)

Optimas hat eine Weltneuheit im Gepäck: Die neue Pflasterverlegemaschine PaveJet S24. Sie ist die Weiterentwicklung der aktuellen PaveJet S 19. Alle Bauteile wurden überarbeitet und modernisiert. Die S24 ist laut Herstellerangaben die Zukunft des Pflasterverlegens. Auf dem Optimas-Stand wird das neue Modell in allen Details gezeigt. Dazu ist die gesamte Optimas-Palette an Maschinen und Geräten für Pflastern, Wege- und Straßenbau, Vakuumtechnik, Planieren, Material verteilen und Anbaugeräten zu sehen.

Die Pflasterverlegemaschine Pacer P 22 hat sich bestens im alltäglichen Einsatz bewährt. Leistungsstark zeigt sich auch der Pflastergreifer Multi6 M als Anbaugerät für Bagger oder Radlader. Der Vacu-Mobil-Allrounder bewegt sich auf zwei Kettenlaufwerken. Er wird angetrieben von einem 13,6 PS/9,6 kW starken Benzinmotor, der auch das Vakuum für den Auslegerarm erzeugt. Der VMA passt mit einer Breite von nur 920 mm in extrem schmale Lücken oder Durchfahrten. Mit zwei Fingern kann man mit seiner Hilfe 100 kg oder mehr bewegen. 3 m weit reicht der knickbare Auslegerarm und er kann um 360° geschwenkt werden. Das entlastet den Körper gewaltig und erhält so die Arbeitskraft fürs Leben.

Mindestens genauso wichtig wie die Technik ist die fachkundige Beratung. Optimas hat praxiserfahrene Fachleute auf dem Messestand, die das Leistungsvermögen der Maschine kennen und praxisnah ►

Enthüllung auf der GaLaBau 2024
Stand 7-309

Ruhe bewahren.

Die leise Power für Friedhöfe & Parks.



JETZT NEU!

Mehr erfahren auf
bergmann-dumper.com

BERGMANN

vermitteln. Dazu gehört auch eine konkrete Baustellenberatung.

Info: www.optimas.de

Freigelände West, Stand W 123

Weber MT



(Foto: Weber MT)

Der Hersteller und Spezialist für leichte Verdichtungstechnik zeigt einen Querschnitt der Produktpalette. Während kleinere, handgeführte Verdichtungsgeräte mit Akku-Technik lieferbar sind, kommt man auf Baustellen des Straßen- und Tiefbaus kaum an benzin- oder dieselbetriebenen Maschinen vorbei. Vor allem schwere, leistungsstarke Bodenverdichter mit Dieselmotoren finden hier Verwendung. Bei Verdichtungsarbeiten in tieferen Gräben sind jedoch, aufgrund der Motorenabgase, rechtliche Grenzen zu beachten. Eine Lösung bietet Weber MT mit dem Dieselpartikelfilter (DPF) an. Gleich vier Bodenverdichter werden mit dem vom Motorenhersteller Hatz entwickelten Filter angeboten: beginnend mit dem CR 6 WSA DPF (434 kg Gewicht – 55 kN Fliehkraft) bis hin zum CR 9 WSA DPF (743 kg Gewicht – 100 kN Fliehkraft). In Kombination mit den neusten Hatz-Motoren der E1-Baureihe werden laut Hersteller über 95 % weniger Rußpartikel ausgestoßen. Rüttelplatten mit DPF dürfen somit in ganz oder teilweise geschlossenen Arbeitsbereichen – wie zum Beispiel in Hallen, Tunneln oder mehr als schulertiefen Gräben - eingesetzt werden. Maßnahmen zum Arbeitsschutz können ohne zusätzlichen Aufwand eingehalten werden. Neben den akkubetriebenen Verdichtungsgeräten nahm die Berufsgenossenschaft der Bauwirtschaft kürzlich Rüttelplatten mit Dieselpartikelfilter in die von ihr herausgegebene Empfehlungsliste auf. Zudem honoriert die BG BAU den Kauf von Maschinen mit DPF entsprechend. Dank der möglichen Förderung kann der Aufpreis nahezu ausgeglichen werden.

Info: www.webermt.com

Freigelände Nord, Stand N231 und N118

Tsurumi



(Foto:Tsurumi)

Pumpenhersteller Tsurumi zeigt seine meistverkauften Modelle sowie spezielle Modelle für den Tief- und Hochbau. Auch die „Crash-Pumpen“ sind dabei. Das sind die Modelle, mit denen der Hersteller mit EU-Sitz in Düsseldorf kürzlich für Aufsehen sorgte: Pumpen der Baureihen HS und LB überstanden den freien Fall aus 7 m Höhe nahezu unbeschadet. Ein starker Beweis für die Kompetenz des Unternehmens, das seit genau 100 Jahren nur Wasserpumpen baut. Beide Baureihen decken den für viele Galabauer relevanten Bereich bis 600 l/min bzw. 18 m Förderhöhe ab. Ein Schwerpunkt in diesem Jahr liegt auf Pumpen für „schweres“ Wasser - also wenn Schlamm, Sand, Betonit oder große, faserige Feststoffe im Spiel sind. Diese zwingen konventionelle Geräte schnell in die Knie. Tsurumi will Wege gefunden haben, die Standzeit deutlich zu verlängern. Der zentrifugale Ölverteiler, eine der großen Erfindungen der Japaner, ist dabei ein Faktor. Bemerkenswert ist auch, wie man sich um die elektrische Sicherheit kümmert: Jeder Leiter ist einzeln vergossen und damit hermetisch vor Feuchtigkeit geschützt. Eine Modellreihe für hohe Anforderungen ist die KTD, ein Derivat der KTZ-Baureihe. Tsurumi zeigt sie auf der NordBau und gewährt tiefe Einblicke: Schnittmodelle offenbaren, was man technisch anders macht. Die kleinste gezeigte Pumpe am Stand bewegt 80 l/min bzw. schafft 6 m Förderhöhe, wofür nur 100 Watt Motorleistung erforderlich sind. Teilweise werden die Pumpen im Nassbetrieb live vorgeführt.

Info: www.tsurumi.eu

Freigelände Nord, Stand N270

HKL



(Foto: HKL)

HKL Baumaschinen präsentiert in Neumünster eine Vielzahl interessanter Hersteller-Highlights. Im Fokus stehen dabei die Innovationen aus dem umfangreichen Sortiment der Qualitätsmarken Ammann, Kramer, Merlo und Yanmar, die HKL zur Miete und zum Kauf anbietet. Hinzu kommen aktuelle Produkte aus dem großen HKL Baushop Sortiment. „Die NordBau bietet uns eine sehr gute Möglichkeit, die qualitativ hochwertigen und innovativen Produkte unserer Partner zu präsentieren und unsere Kunden zu deren Einsatzmöglichkeiten zu beraten. Mit den Herstellern Ammann, Kramer, Merlo und Yanmar arbeiten wir seit vielen Jahren vertrauensvoll zusammen und sind in vielen Regionen auch Vertriebspartner“, sagt Ulf Böge, Ressortleiter Unternehmenskommunikation bei HKL Baumaschinen.

Der Schwerpunkt der Exponate liegt in diesem Jahr auf dem großen Baumaschinenangebot von HKL in den Bereichen Erdbewegungsmaschinen und Verdichtungstechnik. HKL Experten stehen den Fachbesuchern zur Seite und informieren umfassend über Trends und Neuheiten – von der Technik über die optimale Anwendung bis hin zum Service. Das Unternehmen verfügt über ein einzigartiges Leistungsspektrum aus Mieten, Kaufen und Service für Bau, Handwerk, Industrie und Kommunen. Neben Baumaschinen und Arbeitsbühnen umfasst der HKL Mietpark eine große Auswahl an Baugeräten, Werkzeugen, Raumsystemen, Stromerzeugern und Fahrzeugen. Hinzu kommen gut sortierte Baushops, die den HKL Centern angegliedert sind, sowie ein umfassender Service.

Info: www.hkl-baumaschinen.de

Freigelände Nord, Stand N225

David Spoo, VDBUM-Redaktion



VDBUM auf der NORDBAU

04. – 08.09.2024



Vortragsprogramm

Öffnungszeiten täglich 9.00 – 17.00 Uhr
Moderierte Impulsgespräche
 je ca. 15 Min.

Mittwoch, 04.09.2024

Anbaugeräte & Zubehör

- 09.15 Uhr **Begrüßung** Azubis
- 10.00 Uhr **Eröffnung Messekongress CONBAU**
- 11.00 Uhr **Eröffnung Nordbau**
Ministerpräsident am VDBUM-Stand
- 13.00 Uhr **Rototilt**
- 13.30 Uhr **BIK - Ausbildungssimulator**
- 14.00 Uhr **MTS - Tiefbau digitalisiert**
- 15.00 Uhr **Probst Verlegetechnik**
- 16.00 Uhr **ALLU-Separatoren**

Donnerstag, 05.09.2024

Aus- & Weiterbildung

- 10.00 Uhr **Niemann** Ausbildung Mechatroniker
- 11.00 Uhr **Bunte** Bauunternehmen –
Megaberufe „BAU“
- 11.30 Uhr **BIK - Ausbildungssimulator**
- 12.00 Uhr **BAU ABC** Baugeräteführer
- 13.00 Uhr **AZB - Azubis, die begeistern**
- 14.00 Uhr **BROKK - Übergabemanagement**
- 14.30 Uhr **BIK - Ausbildungssimulator**
- 15.00 Uhr **MOBA-** Mobile Automation -
Systemtechniker
- 16.00 Uhr **Abrams-Krane** Weiterbildung -
TDK-Techniker

Freitag, 06.09.2024

Maschinentechnik-„Neuheiten“

- 10.00 Uhr **VDBUM**
- 11.00 Uhr **Swecon - Volvo**
- 11.30 Uhr **BIK - Ausbildungssimulator**
- 12.00 Uhr **JCB - B.N.C Baumaschinen**
- 12.30 Uhr **BIK - Simulatoren**
- 13.00 Uhr **Sennebogen**

VDBUM Messerundgang ab 13.00 Uhr

Liveübertragung – Messebesuche

- 13.00 Uhr Treffpunkt VDBUM-Stand
- 13.30 Uhr **Kiesel-Nord**
- 14.00 Uhr **Echle Hartstahl**
- 14.30 Uhr **G-tec Positioning**
- 15.00 Uhr **Hydrema**
- 15.30 Uhr **Oilquick**
- 16.00 Uhr **Tibatek**
- 16.30 Uhr **Max Wild**
- 17.00 Uhr **Von der Wehl Unternehmensgruppe**

Samstag, 07.09.2024

Verbandsgespräche

Verbandsgespräche unter dem Motto:
 Experten treffen – Zukunft gestalten

Sonntag, 08.09.2024

VDBUM Aussteller-Frühshoppen

9.30 -10.30 Uhr

„Lockere Gespräche kurz vor Messeschluss“



VDBUM-Podcast

jederzeit abrufbar auf vdbum.de/mediathek



Lösungen für die grüne Branche

Der VDBUM präsentiert ein vielfältiges Programm auf der GaLaBau

Die Fachmesse GaLaBau findet vom 11. bis 14. September im Messezentrum Nürnberg statt. Bei der 25. Ausgabe der internationalen Leitmesse für Urbanes Grün und Freiräume ist der VDBUM mit einem Stand vertreten und veranstaltet dort den mehrtägigen Experten-Talk Maschinentechnik.

Die GaLaBau bietet alles rund um die Themen Garten- und Landschaftsbau sowie Pflege und Bau von Sportplätzen, Spielplätzen und Golfanlagen. Sie wurde 1974 gegründet und bildet als weltweit einzige Fachmesse das gesamte Angebotsspektrum der Branche ab. Top-Player zeigen ihre Produkte und Lösungen rund um Planung, Bau und Pflege von Urban-, Grün- und Freiflächen. Das Rahmenprogramm bietet hochkarätige Vorträge und spannende Events. Formate wie das Forum „Digitalisierung praktisch gestalten“ und der „Grün-blaue Pfad“ werden fortgeführt und konsequent weiterentwickelt. Bewährte Highlights wie das aufwändig und imposant gestaltete Messeareal des Bundesverband Garten-, Landschafts-, und Sportplatzbau e.V. (BGL) – „Zukunft grüner Lebensräume“ – oder der Landschaftsgärtner-Cup sind auch in diesem Jahr Besuchermagneten. Die GaLaBau findet in Nürnberg auf 60.000 m² mit rund 1.000 Ausstellern statt.

Der Outdoorbereich richtet sich an GaLaBau-Betriebe sowie Vertreter von Kommunen und Fachbehörden. Die Aktionsflächen für Erdbau und Flächenpflege bieten die Möglichkeit, neueste Maschinen und Geräte live in Aktion zu erleben. In der E-Mobility Area zeigen Aussteller in moderierten Vorführungen ihre neu entwickelten Bau- und Pflegemaschinen sowie Kommunalfahrzeuge mit Elektroantrieb. Der Innovation Hub zeigt das Potential der grünen Branche. Mit ihm bündelt die GaLaBau erstmals Sonderflächen und spezielle Angebote rund um das Thema Innovation. So präsentieren am Gemeinschaftsstand der Young Innovators 26 deutsche Start-ups ihre Produkte und Neuheiten dem



Jubiläum: Vom 11. bis 14. September findet die 25. Ausgabe der Messe GaLaBau in der Messe Nürnberg statt. (Foto: Nürnberg Messe)

internationalen Publikum. Gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) können sie erste Kontakte mit ihren künftigen Kunden knüpfen. Auch 14 internationale Start-ups zeigen der Fachöffentlichkeit ihre Lösungen. Das GaLaBau Camp bietet Auszubildenden und jungen Fachkräfte der grünen Branche Raum zum Netzwerken, Weiterbilden und für die Karriereplanung.

Info: www.galabau-messe.com

VDBUM vermittelt Fachwissen

Der VDBUM ist 2025 mit einem eigenen Stand in Halle 7 der GaLaBau vertreten und nutzt die Messe, um in Interviews mit Experten von Herstellern und Anwendern an den vier Messetagen aktuelles Fachwissen zu vermitteln. Der Messeauftritt des Verbandes steht unter dem Motto „VDBUM Expertentreff Maschinentechnik“. Dieser Expertentreff ist in zwei Teile gegliedert: „Zahlreiche Partner werden bei uns am Stand Kurzvorträge halten oder im Rahmen von Gesprächsrunden auftreten. Im Anschluss steht der Besuch deren Messestände auf dem Programm“, berichtet Stefan Schumski, Technischer Projektleiter des VDBUM. Auf diese Weise kann das zuvor Gehörte anhand der Exponate vertieft werden. Zu den Vorträgen und den Führungen werden Headsets ausgegeben, damit die Verständlichkeit der Referenten und deren Erläuterungen jederzeit gewährleistet sind. Vortragsbeginn ist täglich um 10.00 Uhr, zu jeder vollen Stunde werden wechselnde Themen präsentiert. Die Bandbreite der Vortragsthemen ist groß. Die

Referenten sprechen beispielsweise über „E-Lader und die Vielfalt der Anbaugeräte“, „Trackingsysteme für Maschinen und Anbauteile“, „Neue Produktlinien für den GaLaBau“, „Feinplanum mit Maschinensteuerung“ oder „Recyclingmöglichkeiten im GaLaBau“. Der VDBUM bedankt sich bei diesen 16 Partner-Unternehmen, die ihre Teilnahme zugesagt haben: AP Deutschland, Avant, Bobcat, Bomag, DMS, JCB, Kiesel, Komatsu, Liu Gong, MTS Schrode AG/ Vemcon, M&R Maschinenhandel, Hermann Paus Maschinenfabrik, Probst, Wacker Neuson und Zeppelin. Um den Besucher*innen Gelegenheit zu geben, die für sie interessantesten Beiträge erleben zu können, wird jeder Experten-Talk mit anschließendem Standbesuch innerhalb der vier Messetage zweimal durchgeführt. Eine Ausnahme bildet Kiesel, dort werden bei den beiden Auftritten unterschiedliche Themen behandelt. Einen genauen Ablaufplan, der die teilnehmenden Unternehmen, die Vortragsinhalte und die Termine enthält, finden Sie auf S.20 dieser Ausgabe.



VDBUM vor Ort: Die Experten-Gespräche des Verbandes auf der GaLaBau finden im ersten Teil am VDBUM-Stand statt und im zweiten Teil am den Ständen der Aussteller. (Foto: VDBUM)

Ein Bau- und Nutzfahrzeuge-Simulator der Firma Tenstar mit verschiedenen Modulen aus der Maschinenwelt steht Interessenten an allen Messetagen zur Verfügung. Hierzu gibt es zwischen 10:30 und 16.30 Uhr jeweils zur halben Stunde kurzweilige Erläuterungen mit anschließender Probefahrt.

Info: www.vdbum.de

Halle 7, Stand 631

Auf den folgenden Seiten stellen wir Ihnen die Themen und Messehighlights vor, über die uns einige Hersteller vor Messestart informiert haben.

Zeppelin



(Foto: Zeppelin)

Die Zeppelin-Gruppe präsentiert Cat Maschinenteknik, Anbaugeräte sowie digitale Lösungen und Assistenzsysteme, mit der Betriebe ihre Aufgaben im GaLa-Bau noch wirtschaftlicher und effizienter umsetzen können. Zu sehen ist eine große Bandbreite an Minibaggern, angefangen von 1,9 t aufwärts. Der Minibagger 301.8 ist mit einem Tiltrotator ausgestattet und wird damit zum wahren Multitool. Mit dem Cat 301.9 E wird der erste elektrische Minibagger präsentiert. Eine volle Akku-Ladung reicht für einen durchschnittlichen Acht-Stunden-Tag im GaLaBau. Weitere Exponate sind der Mobilbagger ZM 110 mit dem neuen Cat Greifer G308 sowie repräsentative Vertreter des Radlader-Portfolios, darunter mit dem ZL 25 der kleinste Radlader der neuen ZL-Serie oder auch der rein batterieelektrische Radlader 906 Electric. Gezeigt wird auch der vielseitige Cat Deltalader 299D3 XE. Mit dem Online-Konfigurator und dem Zeppelin Cat Shop werden darüber hinaus auch digitale Tools zur neuen Baumaschine sowie zu Original-Ersatz- und Verschleißteilen vorgestellt. Bei Mitaussteller Zeppelin Rental sind zahlreiche emissionsfrei arbeitende Maschinen und Geräte aus dem Mietpark zu sehen: angefangen von einem elektrisch betriebenen UTV für die Fortbewegung auf weitläufigem Gelände über Akku-Stampfer

und -Rüttelplatten für die Verdichtung bis hin zu Akku-Schlag- und Kombihämmern. Auch die erforderliche Ladeinfrastruktur plant und realisiert Zeppelin Rental bei Bedarf. Branchentypisches Mietequipment wie Arbeitsbühnen für den Baumschnitt, eine Baumstumpffräse für die Bodenbearbeitung, einen Raupenhäcksler oder Microdumper ist auch vertreten.

Info: zeppelin-cat.de

www.zeppelin-rental.com

Halle 7, Stand 306

Komatsu



(Foto: Komatsu)

Komatsu und seine deutschen Vertriebspartner präsentieren mit dem PC33E-6 den ersten vollelektrischen Minibagger des Herstellers mit Kabine auf dem deutschen Markt. Mit seinem leistungsstarken 35 kWh-Akku und einem Kurzheck mit 1.020 mm Schwenkradius ist er optimal für emissionsarme Baustellen im urbanen Raum, oder im Indoor-Bereich geeignet. Zu erleben sind seine vielseitigen Einsatzmöglichkeiten live in der E-Mobility Area. Im GaLaBau ist ein schneller Transport von Maschinen und Equipment, ein Kernpunkt, um effizient und umweltschonend zu arbeiten. Dafür sind Komatsu Minibagger wie der PC17R-5, PC20R-5 oder PC24MR-5 optimal geeignet. Gemeinsam mit Anbauwerkzeugen können sie bequem auf einem 3,5 t-Anhänger transportiert werden.

Neben Kettenbaggern wird der Kompakt-Mobilbagger PW138MR-11 gezeigt. Er gilt als widerstandsfähigster und robustester in seiner Klasse. Die besondere Kombination aus optimaler Steuerbarkeit durch Vierrad-Lenkung, Kurzheck-Bauweise und der Komatsu KomVision-Kamera, macht das Arbeiten auf engen Baustellen sicher und effizient. Ergänzt wird das gezeigte Produktprogramm durch den Kompakt-Radlader WA80M-8 und den neuen Kompaktlader SK715-8. Die kompakte Maschine bietet ein hohes Maß an Sicherheit und Standfestigkeit.

Info: www.komatsu.eu

Halle 7A, Stand 508

Volvo



(Foto: Volvo)

In Nürnberg präsentieren die Volvo-Händler Robert Aebi und Swecon Baumaschinen im Verbund die aktuelle Produktpalette für den GaLaBau – auf dem Messestand, der Aktionsfläche zum Thema E-Mobility sowie die Aktionsfläche Erdbau. Ein echtes Highlight ist der kompakte Radlader L30 aus der neuen H-Generation. Nach der Premiere im Frühjahr kann das neue Modell im Außengelände nun selbst erprobt werden. Der 5,7-Tonner zeichnet sich durch eine erhöhte Funktionalität und vorbildliche Bedienerfreundlichkeit aus. Dabei ist eine ganze Reihe neuer Optionen in dieser leichten Größenklasse absolut außergewöhnlich. So zum Beispiel ein fortschrittlicher Ausleger-Kick-Out und eine Schaufel-Nivellierung, die unerfahrene Bediener ebenso effektiv unterstützen wie altgediente Routiniers. Dazu gesellen sich aus dem batterieelektrischen Programm die Kompaktbagger EC18 und ECR25 Electric sowie die kompakten Radlader L20 und L25 Electric.

Der Dieselantrieb kommt auf dem Messestand mit einem Kompaktbagger ECR40 zu seinem Recht, ergänzt durch einen L50H im Außengelände. Als schwerster Vertreter der Kategorie kompakte Radlader, ausgelegt auf ein Einsatzgewicht von 9,5 t, ist der L50H in Nürnberg in spezieller Winterdienst-Ausrüstung zu sehen.

Info: www.swecon.de

www.robert-aebi.de

Halle 7, Stand 232

JCB



(Foto: JCB)

Am JCB-Stand dreht sich alles um Bagger, Raddumper, kompakte Radlader, Teleskoplader und Teleskopradlader – kurz, um alle Maschinen, die im Garten- und Landschaftsbau zum Zuge kommen. ▶

Im Mittelpunkt stehen zwei Neuheiten, die mit einem besonderen Augenmerk auf die Transportfähigkeit per 3,5 t -Anhängern entwickelt wurden. Erst im März hat JCB seine neuen Minibagger-Modelle der 2,5 t-Klasse vorgestellt: den 25Z-1 ohne Hecküberstand und den 26C-1 mit konventionellem Heckschwenkradius. Der in Nürnberg ausgestellte 26C-1 bringt 2.675 kg auf die Waage und kann mit einem Zusatzkontergewicht von 120 kg noch mehr Leistung erbringen. Die Maschine ist mit einem Kohler-Dieselmotor der EU-Stufe V mit einer Leistung von 18,4 kW (24,7 PS) ausgestattet. Es ist kein Dieselpartikelfilter (DPF) oder eine andere Form der Abgasnachbehandlung erforderlich.

Der neue kompakte Teleskoplader 514-40 erweitert die gelbe Teleskoplader-Reihe nach unten: Mit einer Kabinenhöhe von nur 1,8 m und einer Breite von 1,56 m ist dies das bisher kleinste Modell der Range, profitiert jedoch von der größten Fahrerkabine in seiner Klasse und teilt seine Kern-DNA mit der weltweit führenden Teleskoplader-Baureihe von JCB.

Info: www.jcb.de

Halle 7, Stand 418

Kiesel



(Foto: Kiesel)

„Starke Partner, starker Service“ lautet das Motto von Kiesel auf der GaLaBau. Gemeinsam mit über 50 Kompaktmaschinen-Partnern in Deutschland und Österreich werden die neuesten Entwicklungen im Kompaktmaschinen-Bereich präsentiert. Darunter befinden sich Produkte und Lösungen von Premiumherstellern wie Hitachi, KTEG, Giant, Dynapac und zahlreiche Anbaugeräte-Hersteller. Als Innovationstreiber hat sich Kiesel schon seit langem einen Namen in der Branche gemacht, zuletzt mit der KTEG P-Line. Deren Systeme greifen perfekt ineinander, um Prozesse zu beschleunigen. Genannt seien der Gerätewechsel in zehn Sek., die 360°-Rotation, optimierte Anbaugeräte oder digitale Assistenzsysteme.

Gerade für den GalaBau-Bereich zeichnen sich die Hitachi Mini- und Kompaktbagger,

durch ihre Benutzerfreundlichkeit und Robustheit aus. Außerdem bietet Kiesel hier für jede Einsatzmöglichkeit das perfekte Anbaugerät. Gleiches gilt für die Giant-Radlader. Ergänzt wird das diesjährige Maschinenportfolio durch den Walzenzug von Dynapac sowie Transportlösungen für Bagger. Mit Makineo hat Kiesel einen Partner an seiner Seite, der Kunden für den Einsatz neuester Technologien praxisnah berät. Hierzu zählt das gesamte Portfolio von Leica Geosystems für die digitale Baustelle. Ergänzt wird dieses um den KTEG CoPilot als digitales Assistenzsystem für die Baumaschine.

www.kiesel.net

Halle 7A, Stand 516

Sany



(Foto: Sany)

Sany präsentiert sich unter dem Motto „Effizienz, Qualität und Bedienerkomfort im Fokus“ auf über 200 m² Standfläche und einem großen Außenbereich. Premiere feiert der neue Minibagger SY60C. Mit dieser Maschine bietet Sany nun erstmals eine Maschine im Bereich 6 t an. Die Maschine kann nicht nur effizient arbeiten, sondern auch schwere Lasten präzise bewegen. Das ermöglicht eine hohe Auslastung bei gleichzeitig niedrigerem Verbrauch. Mit den neuen Minibaggern SY26C und SY35C reagiert der Baumaschinenhersteller auf die Anforderungen im GaLaBau mit einer anwendungsorientierten Weiterentwicklung. Die Maschinen stehen auch bei voller Auslage und schwerem Anbaugerät noch sicherer und bieten nun über 15 % mehr Stabilität. Zu sehen sind auch der elektrisch angetriebene Minibagger SY19E der SY18C, der durch extrem einfache Handhabung und die flexible, präzise Arbeitsweise sowie unkompliziert Transport zum Einsatzort punktet. Der Kurzheckbagger SY80U kommt überall bestens zurecht. Damit ist der 8-Tonner bestens für den GaLaBau geeignet. Die Tandemwalze STR30 kommt im GaLaBau zunehmend zum Einsatz, um effizient viel Fläche auf einmal zu verdichten. Exklusiv für den europäischen Markt hat Sany „E.Vision“ (kurz EVI) entwickelt – ein

digitales Flottenmanagement-System, das es Unternehmen ermöglicht, zu jeder Zeit und von überall auf sämtliche wichtigen Informationen zu ihren Maschinen zuzugreifen.

Info: www.sanyeurope.com

Halle 7, Stand 302

Bomag



(Foto: Bomag)

Der Verdichtungsexperte mit Sitz in Boppart zeigt in Nürnberg seine breite Palette an Maschinen für den effizienten und nachhaltigen Garten- und Landschaftsbau. Unter dem Motto: „Gelbe Power für den Garten – Kraftvoll. Effizient. Nachhaltig“ dürfen sich Besucher*innen am Innenstand auf viele Highlights freuen: Unter anderem mit dabei ist die neue Generation des funkferngesteuerten Bomag-Mehrzweckverdichters BMP 8500 sowie die kompakte und wendige Roundplate BR 95. Natürlich sind auch die Maschinen aus dem erweiterten e-Performance Portfolio mit am Start: Stampfer BT 60 e, Rüttelplatte BP 18/45 e sowie die leichten Tandemwalzen BW 100 AD e-5 und BW 120 AD e-5. Entdecken, anfassen und testen, das ist natürlich auch unter freiem Himmel möglich: Bomag demonstriert auf dem Außengelände (E01) neue und bewährte Maschinen live und auf echtem Boden.

Info: www.bomag.com

Halle 7, Stand 218

Avant Tecno



(Foto: Avant Tecno)

Avant Tecno hat bereits in den 1990er Jahren die ersten E-Lader entwickelt und verkauft. Gut 20 Jahre später ist das Unternehmen dann mit neuen Modellen auf den Markt gekommen und mittlerweile läuft

die dritte Generation in der Akku-Technik. Die größere Nachfrage und der Weg mit weniger Emissionen und weniger Geräuschen hat den Hersteller selbst forschen und entwickeln lassen und so gibt es seit Januar 2023 eigene Technik unter dem Namen Avant Power. Angepasst an die Bedürfnisse des Marktes sind die eigenen Akkus mit 13,5 und 27 KW erhältlich. Im Juli 2024 konnte der 500. Akkulader der neuen Serie ausgeliefert werden – ein weiterer Meilenstein in der Firmenhistorie. Die Vielzahl der selbst entwickelten Anbaugeräte mit nun über 220 verschiedenen Teilen ist etwas, das Avant so effizient für den Kunden macht: Eine Maschine mit einem Bediener und eine große Anzahl von unterschiedlichen Anwendungsmöglichkeiten und Arbeitsanwendungen. Bei den Nutzern ist ihr Avant so beliebt, da er in unzähligen Bereichen eine enorme Arbeitserleichterung darstellt. Das Unternehmen hat zuletzt die Produktion und die Logistik für die Ersatzteilversorgung umgestellt und stark erweitert.

www.avanttecno.com
Halle 5, Stand 414

Optimas



(Foto: Optimas)

Optimas zeigt Kunden und Interessierten seit Anfang der 1980er Jahre in Nürnberg die neueste Technik für den GaLaBau. In diesem Jahr ist als Weltneuheit die Pflasterverlegemaschine PaveJet dabei. Sie ist die Weiterentwicklung der aktuellen PaveJet S 19. Alle Bauteile wurden überarbeitet und modernisiert. Auf dem Optimas Stand wird das neue Modell in allen Details gezeigt. Dazu ist die gesamte Produkt-Palette an Maschinen und Geräten für Pflastern, Wege- und Straßenbau, Vakuumtechnik, Planieren, Material verteilen und Anbaugeräten zu sehen. Die Pflasterverlegemaschine Pacer P 22 ist bestens bewährt im alltäglichen Einsatz. Leistungsstark ist auch der Pflastergreifer Multi6 M als Anbaugerät für Bagger oder Radlader. Die Vakuumtechnik des Herstellers kann ausprobiert werden, so der Vacu-Mobil-Allrounder, der sich auf

zwei Kettenlaufwerken bewegt. Der VMA passt mit einer Breite von nur 920 mm in extrem schmale Lücken oder Durchfahrten. Mit zwei Fingern kann man mit seiner Hilfe 100 kg oder mehr bewegen. 3 m weit reicht der knickbare Auslegearm und er kann um 360° geschwenkt werden. Das entlastet den Körper und erhält so die Arbeitskraft fürs Leben.

Info: www.optimas.de
Halle 5, Stand 129

Probst



(Foto: Probst)

Probst ist die erste Adresse für modernes Baustoffhandling und macht schwere Arbeit damit leichter. Das Unternehmen mit seinen rund 190 Mitarbeitenden ist auf der Baustelle und im Betonwerk immer nah

am Kunden. Das Unternehmen bietet ein umfassendes Sortiment an Standardlösungen, aber auch individuelle Lösungen mit Anwender-Know-how. Probst setzt mit seinen bedeutenden ergonomischen und effizienzsteigernden Innovationen neue Maßstäbe im Baustoff-Handling und erleichtert mit seinen Werkzeugen und Maschinen den Baustellenalltag. Nicht nur bei Arbeiten in Innenstädten oder Wohngebieten sind die emissionsfreien und geräuscharmen Baustellengeräte des Herstellers ein wichtiger Beitrag zum Arbeitsschutz. Dazu zählt die Verlegemaschine VM-301-Greenline. Alle Funktionen der Maschine werden über wartungsfreie Asynchronmotoren angetrieben. Die Leistung des Fahrantriebs beträgt bis zu 8 kW, die durch die Differentialachse auf die Antriebsräder übertragen werden. In der Basisversion sind zwei Lithium-Ionen-Akkus à 48 V verbaut. Die maximale Akkulaufzeit im Verlegebetrieb beträgt bis zu 6 h.

Info: www.probst-handling.com
Halle 7, Stand 134

Leistungsstarke Verdichtungstechnik vom Spezialisten.

STARK



Weber MT



(Foto: Weber MT)

Ein wichtiges Thema am Messestand von Weber MT ist die Anforderung an emissionsarmes bzw. emissionsfreies Arbeiten. Fünf Baureihen mit neun Modellen umfasst das Angebot des Unternehmens an Verdichtungstechnik mit Akku-Antrieb. Angefangen beim Vibrationsstampfer SRE 590 DC, über drei vorlaufende Vibrationsplatten der CF- und CFR-Baureihe, den reversierbaren Bodenverdichtern CR 2 DC in zwei Arbeitsbreiten bis hin zu den Rollenrüttlern der VPR-Baureihe. Sie alle ermöglichen lärmreduziertes und abgasfreies Arbeiten in geschlossenen Räumen, Hallen oder in tiefen Gräben. Auch auf innerstädtischen Baustellen oder in der Nähe von Krankenhäusern sind die leisen und emissionsfreien Maschinen für Anwender und Anwohner von Vorteil. Weber MT setzt dabei auf Komponenten von Honda: den 1,8 kW starken Elektro-Motor GXE 2.0 und den effizienten Lithium-Ionen Akku mit 720 kWh Kapazität. Der Akkuwechsel ist vergleichsweise einfach und ohne Werkzeug möglich. Und ein leerer Akku kann mittels Honda-Schnellladegerät im Nu vollständig geladen werden, sozusagen von 0 auf 100 in nur 1,5 Stunden.

Info: www.webermt.com

Halle 7, Stand 106

MTS Schrode AG / Vemcon



(Foto: MTS Schrode)

Die MTS Schrode AG stellt gemeinsam mit Vemcon auf der GaLaBau aus. MTS, renommierter Anbieter von innovativen

Baugeräten und fortschrittlichen Digitalisierungslösungen, zeigt u.a. seinen neuen Anbauverdichter. Er setzt laut Herstellerangaben neue Maßstäbe in Effizienz und Leistung und ist darauf ausgelegt, die Bodenverdichtung zu optimieren und die Arbeitszeit erheblich zu verkürzen. Er punktet auch durch seine robuste Bauweise, einfache Handhabung und Vielseitigkeit. Der neue Tiltrotator TR von MTS bietet eine unübertroffene Flexibilität und Präzision bei der Arbeit. Mit seiner innovativen Technologie ermöglicht er eine 360°-Drehung und Neigung, was die Vielseitigkeit und Produktivität auf der Baustelle erheblich steigert. Gemeinsam mit Vemcon werden die Fortschritte im Bereich der Digitalisierung vorgestellt. Die intelligenten Steuerungssysteme und Softwarelösungen tragen dazu bei, die Effizienz und Genauigkeit auf der Baustelle zu maximieren. Vemcon hat in Zusammenarbeit mit HKS, MTS, Oilquick und Kinshofer eine Steuerung für direkt gesteuerte Tiltrotatoren entwickelt. Diese Lösung ermöglicht Bauunternehmern Kompatibilität in gemischten Flotten. Extra für die GaLaBau wurde ein Demonstrator zum Ausprobieren an einem 6 t Hüllkreisbaggermodell konstruiert. Die Besucher*innen der Messe können dabei die mehr als 15 Funktionen der Vemcon-Steuerung kennenlernen.

Info: www.MTS-online.de

www.vemcon.de

Halle 7, Stand 425

HKL



(Foto: HKL)

HKL präsentiert in Nürnberg eine große Auswahl innovativer Baumaschinen und Geräte für die vielfältigen Bedarfe der Anwender im Garten- und Landschaftsbau zur Miete und zum Kauf – darunter Neuheiten aus dem Bereich Akkutechnik sowie Produkte, die schwere körperliche Arbeiten im GaLaBau wesentlich erleichtern. Experten des Unternehmens informieren die Fachbesucher über Produktneuheiten sowie über die Vorteile des Einsatzes von Mietmaschinen. Es gibt nützliche Tipps und kompetente Beratung zur Technik sowie optimalen Anwendung plus aktuelle Angebote aus

dem großen HKL Baushop Sortiment. „Die GaLaBau bietet eine großartige Möglichkeit für ein persönliches Wiedersehen und den direkten fachlichen Austausch mit unseren Kunden. Im Dialog erfahren wir von deren Wünschen und Bedarfen. Auf dieser Basis verbessern wir unser Produktportfolio und unsere Services stetig weiter – so werden wir immer besser. Das ist unser Anspruch“, sagt Ulf Böge, Ressortleiter Unternehmenskommunikation bei HKL Baumaschinen. Neben Baumaschinen und Arbeitsbühnen stehen im Mietpark eine große Auswahl an Baugeräten, Werkzeugen, Raumsystemen, Stromerzeugern sowie Fahrzeugen zur Verfügung.

Info: www.hkl-baumaschinen.de

Halle 7, Stand 224

DMS



(Foto: DMS)

DMS ist beispielsweise mit der neuen Baggerschildsteuerung vor Ort. Sie automatisiert das Planieren Ihrer Baustellenfläche von Rasenfläche bis Parkplatz. Dank laser-gesteuerter Höhenverstellung ist dieses Einbau-Kit für Mini- und Kompaktbagger ideal zur präzisen, materialsparenden Herstellung unterschiedlicher Planien geeignet. Durch die Baggerschildsteuerung werden so Zeit, Personal und Kosten eingespart. Zahlreiche Anwendungsbeispiele belegen laut Herstellerangaben die positive wirtschaftliche Bilanz bei der Flächenerstellung. Darüber hinaus bieten die DMS Anbaugeräte vielseitige Einsatzmöglichkeiten und tragen zur weiteren Optimierung der Arbeitsprozesse bei. Mit innovativen Lösungen wie den DMS Greifern, der Wurzelratte und der Bodenfräse können Aufgaben schneller und präziser erledigt werden. Die robuste Bauweise und die hohe Leistungsfähigkeit dieser Geräte gewährleisten eine lange Lebensdauer und minimale Ausfallzeiten, was zusätzlich zur Verbesserung der wirtschaftlichen Bilanz beiträgt.

Info: dms-tec.de

Halle 7A, Stand 210

Tsurumi



(Foto: Tsurumi)

Seit genau 100 Jahren baut Tsurumi ausschließlich Pumpen. Über 500 Modelle bis 30 m³/min oder 216 m Förderhöhe bietet man von der EU-Zentrale in Düsseldorf an. Der Pumpenhersteller zeigt auf der GaLaBau Modelle der Baureihen HS und LB. Das Sortiment geht los bei Pumpen, die so kompakt sind, dass sie noch hinter einem Blatt Kopierpapier Platz fänden (die „Family-12“). Zudem zeigt man dreiphasige Baupumpen wie die KTZ, ein Bestseller bis knapp 4.000 l/min, der sogar im Tunnelbau verwendet wird. Ist kein Strom vorhanden, greifen GaLaBauer gern auf Pumpen mit Verbrennermotor zurück. Dafür hat man die Baureihen TEM und TED dabei. Flachsauger dürfen ebenfalls nicht fehlen: Die LSC ist hier eine weltweit geschätzte Referenzpumpe - unzählige Gewerke und Feuerwehren setzen sie ein, um Wasser bis auf 1 mm Restpegel aufzusaugen. Wie das funktioniert, führt man im nassen Live-Betrieb vor.

Info: www.tsurumi.de
Halle 7, Stand 238

Moba



(Foto: Moba)

Die Moba Mobile Automation hat mehrere neue Produktinnovationen im Gepäck. Die Baggersteuerung Xsite Easy etwa ist der Einstieg in die Digitalisierung des Baggers. Ideal für Mini- und Kompaktbagger, bietet die Steuerung eine moderne Anzeige- und Bedieneinheit mit einfachster Nutzerführung. Das System reduziert Kontrollmessungen und Absteckungen, was zu erheblichen Zeit- und Kosteneinsparungen führt. Neu ist

die Integration eines GNSS-Kompasses, mit dem auch die Herstellung von zweigeteilten Flächen möglich wird. Auch die „großen“ Systeme aus der Xsite Pro-Familie sind in Nürnberg zu sehen. Es wird eine neue Anzeige- und Bedieneinheit in Tablet-Format vorgestellt sowie die nächste Generation von Sensoren. Xsite Manage ist eine Cloudlösung für ein effizientes Management der Baustellen- und Baumaschinen. Das Moba Design-Tool ist die ideale Ergänzung dazu:

Vom Auftraggeber gelieferte 2D-Daten können nutzbar gemacht werden für 3D-Maschinen. Für die Kalkulation und Disposition stehen schon vor Projektbeginn präzise Daten zu Verfügung. Diese Lösung eignet sich vor allem für Unternehmen ohne Erfahrung mit CAD-Lösungen oder der Erstellung digitaler Baustellenmodelle.

Info: www.moba-automation.de
Halle 7, Stand 119

David Spoo, VDBUM-Redaktion ■

DEVELON

Powered by Innovation



**Besuchen Sie uns in
 Halle 5 / Stand 5-406!**



Gleiche Qualitätsprodukte > maximale Produktivität
 > herausragender Wert > kontinuierliche Innovation
 Erfahren Sie mehr: eu.develon-ce.com/de




VDBUM auf der GalaBau 2024



11. – 14.09.2024

VORTRAGSPROGRAMM

 NürnbergMesse GmbH
Messezentrum 1
90471 Nürnberg, Germany

Expertentreff

Mittwoch, 11.09.2024

10.00 Uhr	Avant – "E-Lader und die Vielfalt der Anbaugeräte"	Steuerung), Flottenmanagement, Maschinensteuerung,
11.00 Uhr	Komatsu – "Einblick in unser Engagement auf dem Weg zur Klimaneutralität"	Trackingsysteme für Maschinen und Anbauteile, elektrische Baumaschinen, innovativer Service
12.00 Uhr	DMS – "Effizienzgewinn mit Hilfe des Baggers im GalaBau"	15.00 Uhr JCB – "Ist E-TECH die Zukunft?"
13.00 Uhr	M&R Maschinenhandel – "Recyclingmöglichkeiten im GalaBau"	16.00 Uhr Kiesel – "KTEG P-Line: Der neue Standard – Durch mehr Performance zu mehr Profit"
14.00 Uhr	Zeppelin – Innovative Technologien und Nachhaltigkeit im GalaBau mit Zeppelin: u.a. GPS-Steuerung (3D-	17.00 Uhr Hermann Paus Maschinenfabrik – "Effiziente Schwenktechnik kompensiert Personalmangel auf der Baustelle: Schwenken statt lenken!"

Donnerstag, 12.09.2024

10.00 Uhr	Liu Gong – "Let's move it. leistungsstarke Maschinen mit modernen und umweltfreundlichen Antriebskonzepten ausgestattet"	14.00 Uhr AP Deutschland – "Feinplanum mit Maschinensteuerung"
11.00 Uhr	Bomag – "Gelbe Power für den Garten – Kraftvoll. Effizient. Nachhaltig (ePerformance)"	15.00 Uhr Probst – "Probst macht schwere Arbeit leichter"
12.00 Uhr	Wacker Neuson – "Battery One"	16.00 Uhr Bobcat – "Innovation und Wachstum: Bobcats neue Produktlinien für den GalaBau"
13.00 Uhr	Hermann Paus Maschinenfabrik – "Effiziente Schwenktechnik kompensiert Personalmangel auf der Baustelle: Schwenken statt lenken!"	17.00 Uhr MTS Schrode AG / Vemcon – "Innovative Lösungen für die Bauindustrie und den Galabau 1. Anbauverdichter 2. Der Neue Tiltrotator TR 3. Neueste Technologie der Digitalisierung"

Freitag, 13.09.2024

10.00 Uhr	Zeppelin – Innovative Technologien und Nachhaltigkeit im GalaBau mit Zeppelin: u.a. GPS-Steuerung (3D-Steuerung), Flottenmanagement, Maschinensteuerung, Trackingsysteme für Maschinen und Anbauteile, elektrische Baumaschinen, innovativer Service	13.00 Uhr Avant – "E-Lader und die Vielfalt der Anbaugeräte"
11.00 Uhr	M&R Maschinenhandel – "Recyclingmöglichkeiten im GalaBau"	14.00 Uhr Kiesel – "KTEG AutoDoku: Digitale Assistenzsysteme und mobile Scanninglösungen für Kompaktmaschinen"
12.00 Uhr	DMS – "Effizienzgewinn mit Hilfe des Baggers im GalaBau"	15.00 Uhr JCB – "Ist E-TECH die Zukunft?"
		16.00 Uhr Bobcat – "Innovation und Wachstum: Bobcats neue Produktlinien für den GalaBau"
		17.00 Uhr Wacker Neuson – "Battery One"

Samstag, 14.09.2024

10.00 Uhr	AP Deutschland – "Feinplanum mit Maschinensteuerung"	1. Anbauverdichter 2. Der Neue Tiltrotator TR 3. Neueste Technologie der Digitalisierung"
11.00 Uhr	Komatsu – "Einblick in unser Engagement auf dem Weg zur Klimaneutralität"	14.00 Uhr Liu Gong – "Let's move it. Leistungsstarke Maschinen mit modernen und umweltfreundlichen Antriebskonzepten ausgestattet"
12.00 Uhr	Bomag – "Gelbe Power für den Garten – Kraftvoll. Effizient. Nachhaltig (ePerformance)"	15.00 Uhr Probst – "Probst macht schwere Arbeit leichter"
13.00 Uhr	MTS Schrode AG / Vemcon – "Innovative Lösungen für die Bauindustrie und den Galabau"	16.00 Uhr Wacker Neuson – "Battery One"

Von Mittwoch den 11.09. bis Samstag den 14.09.2024

10.30 Uhr/ 11.30 Uhr/ 12.30 Uhr/ 13.30 Uhr/ 14.30 Uhr/ 15.30 Uhr 16.30 Uhr

Tenstar Simulator mit verschiedenen Anwendungen



VDBUM-Podcast

jederzeit abrufbar auf vdbum.de/mediathek

3. Ausgabe der Parts & Service World

Messeprogramm rund um Land- und Baumaschinen und Kommunalgeräte

Zum dritten Mal öffnet die Parts & Service World (PSW) ihre Tore in der Messe Kassel. Vom 25. bis 27. Oktober können sich Fachbesucher der Land- und Baumaschinen- sowie der Motorgeräte-Branche über die neueste Technik für Werkstatt und Service sowie Ersatz- und Verschleißteile, aber auch Shop-Produkte informieren. Der VDBUM ist mit einem großen Stand vertreten.

Auf insgesamt 20.000 m² präsentieren die Aussteller ihr Angebot auf der von Ersatzteilgroßhändler Granit Parts veranstalteten Messe für die Branche. Mit mehr als 200 Ausstellern konnte die PSW auch in diesem Jahr die komplette Ausstellungsfläche belegen und bietet so allen Besucherinnen und Besuchern ein vielseitiges Programm. Neben dem Ausstellerangebot erwarten Besucherinnen und Besucher erneut die beliebten PSW-Specials, wie die Live-Werkstatt und die PSW Academy. Zusätzlich liefert der Veranstalter über alle drei Messtage hinweg ein spannendes Rahmenprogramm mit Moderator Sven Tietzer, Agrar-Influencern sowie der populären PSW Messeparty am Samstagabend mit Mallorca-Star Mia Julia und vielen weiteren Aktionen.

Die mittlerweile etablierte und äußerst beliebte Live-Werkstatt bietet auf 3.000 m² auch in diesem Jahr einen fachlichen Austausch auf Augenhöhe. Ausgeweitet auf die gesamte Halle 11/12 zeigt das Werkstattausstattungs-Team von Granit Parts zusammen mit Lieferanten, wie Haweca, Cojali Jaltest, Waeco, CGS, Texa, Tip Top, Corghi, Blitz, GYS, Traser und Rep.Guide alles, was heute in einer modernen und digital vernetzten Werkstatt für Landtechnik, Baumaschinen und Gartentechnik, sowie Kommunal- und Nutzfahrzeuge nicht fehlen darf – angefangen bei Diagnosesystemen, über Lagereinrichtung bis hin zu Hebebühnen und Reifenmontagegeräten. In Praxisvorführungen können sich die Fachbesucher von der neuesten Werkstattausrüstung überzeugen und sich



Engagement: Granit Parts veranstaltet mit der Parts & Service World (PSW) vom 25. bis 27. Oktober in Kassel zum dritten Mal das Event für die Land- und Baumaschinen- sowie der Kommunaltechnik- und Motorgeräte-Branche. (Foto: Granit Parts)

mit den Produktexperten direkt vor Ort austauschen.

VDBUM bespielt große Fläche

Die Parts & Service World liefert mit der PSW Academy im Oktober wieder ein vielseitiges Fortbildungsprogramm mit mehr als 80 Seminaren, Vorträgen, Workshops und Talkrunden. Von technischen Schulungen für topaktuelle Themen, so etwa Hochvolt, Precision Farming und

digitale Fehlerdiagnose, über Schulungen für Vertriebsmitarbeitende und Landtechnik-Quereinsteiger sowie zur Optimierung der Werkstattprozesse finden die Fachbesucher hier spannende Inhalte zu Zukunftsthemen. Die fachkundigen Referenten sind Experten auf ihrem Gebiet. Fachleute der Hersteller oder etablierter Bildungseinrichtungen sorgen in der PSW Academy für ein anspruchsvolles und praxisnahes Programm. Erwartet werden zur PSW mehr als 15.000 Besucherinnen und Besucher. ▶



27755 Delmenhorst 49808 Lingen
 Annenheider Str. 219 Schüttelsand 5
 T.: 04221 - 9279-0 T.: 05907-9320-0
 info@marm.de lingen@marm.de

www.marm.de



Werkshändler
Turmdrehkrane



Teleskopen - Lader - Bagger
Verdichtungstechnik



Mobilkrane
Raupenkrane



Böcker
Mauertechnik

Der VDBUM trat bereits bei der zweiten Ausgabe der PSW als Aussteller auf und bespielte eine 400 m² große Hallenfläche. Den Mittelpunkt der Fläche markierte als Blickfang ein grüner Motorgrader. Drumherum waren die Stände von 18 weiteren Partnern des Verbandes gruppiert. VDBUM Info-Chefredakteur Wolfgang Lübberding übernahm im Laufe der drei Messetage insgesamt zwölf Mal in die Rolle des Moderators und stellte den Messebesuchern bei einem Standrundgang in kurzen Interviews die Produkte und Lösungen der Partner vor. „Ein großer Schwerpunkt der PSW ist zwar die Landmaschinentechnik, aber es gibt ganz viele Schnittstellen bei den Komponenten oder den Ersatzteilen mit der Baumaschinentechnik“, erläuterte VDBUM-Geschäftsführer Dieter Schnittjer seinerzeit und bemerkte: „Eine solche Messe hat bislang gefehlt.“ Die Unternehmensgruppe Fricke als Veranstalter sei bemüht, eine neutrale Plattform zu schaffen, denn auch Mitbewerber waren unter den Ausstellern der PSW und nahmen an verschiedenen Talkrunden zu wichtigen Branchenthemen teil. 2024 ist der VDBUM als Messepartner der PSW erneut dabei und organisiert auf einer deutlich vergrößerten Fläche von mehr als 600 m² einen Gemeinschaftsstand mit rund 30 Ausstellern. Neueste Produkte



Erweiterung: Der Stand des VDBUM auf der PSW wird gegenüber der letzten Messeausgabe um 50 % auf 600 m² vergrößert. 30 Partnerunternehmen sind in diesem Jahr dabei. (Foto: VDBUM)

werden live präsentiert und mit spannenden Fachinterviews vorgestellt. Mehr zu den zahlreichen VDBUM-Aktivitäten auf der PSW erfahren Sie in Ausgabe 5-24 der VDBUM INFO. Übrigens: Die PSW ist eine reine B2B-Messe für Mitarbeiter und Führungskräfte aus Werkstatt, Ersatzteillager

und Aftersales von Fachhandels- und Servicebetrieben aus dem Bereich Bau-, Agrar- und GaLaBau. Im Eintrittspreis enthalten ist die Versorgung mit Essen und Getränken.

David Spoo, VDBUM-Redaktion
Info: www.parts Serviceworld.com

NEUE STRATEGIE

Platformers' Days 2026 mit Neuerungen

Am 6. und 7. September 2024 finden die Platformers' Days in der Messe Karlsruhe statt. Schon jetzt wurde die Fachmesse für Arbeitsbühne, Kran und Stapler in einem strategischen Entwicklungsprozess für die Folgejahre optimiert. Im Fokus steht dabei die Anpassung des Turnus, der Laufzeitstage und des Termins für die Folgejahre unter Berücksichtigung der Bedürfnisse von Ausstellenden und Besuchenden. „Für die Entscheidung standen wir im kontinuierlichen Austausch mit der Branche und haben dabei beispielsweise die Innovationszyklen der Hersteller und Investitionskraft der Kunden berücksichtigt“, erläutert Philipp Doll, Projektleiter der Platformers' Days. „Ergänzend dazu haben wir aber auch die branchenspezifische Messelandschaft und die Ferienzeiträume der Bundesländer sowie das angrenzende europäische

Ausland mit einbezogen. Mit der Einbeziehung aller Perspektiven aus der Branche und deren Umfeld sind wir uns einer positiven Marktakzeptanz sicher“, ergänzt Beate Frères, Bereichsleiterin bei der Messe Karlsruhe. Die Fachmesse wird ab der kommenden Ausgabe in den zweijährigen Turnus der geraden Jahre gehen. Der nächste Veranstaltungstermin ist der 8. und 9. Oktober 2026. Die Laufzeitstage sind auf Donnerstag und Freitag festgelegt. Der Steuerungskreis der Platformers' Days, ein Expertenrat aus der Hebe- und Höhenzugangstechnik, hat die Anpassungen maßgeblich mitgeprägt. Dazu kommentiert Henrich Clewing, Geschäftsführer Merlo Deutschland und Mitglied des Steuerungskreises: „Für uns ist es wichtig, dass für den Entscheidungsprozess der zukünftigen Ausrichtung der Platformers' Days die



Gut aufgestellt: Mit angepasstem Turnus, Termin und Veranstaltungstagen werden die Platformers' Days fit für die Zukunft gemacht. (Foto: Messe Karlsruhe/Jürgen Rösner)

Stimmen aus der Branche gehört wurden. Die frühzeitige Kommunikation bietet Planungssicherheit für Aussteller und Besucher. Durch den neuen Zyklus festigt sich die PD noch exklusiver als Branchennippelpunkt und wird zum Pflichttermin für Produktpremierern.“
Info: www.platformers-days.de



Herausforderndes Projekt: Die Liebherr-Verstellauslegerkrane 710 HC-L und 125 HC-L sind in der Endphase des Bauprojekts der Sagrada Familia im Einsatz. (Fotos: Liebherr)

Ein schlagkräftiges Team

Sagrada Familia steht vor der Vollendung

„Der Sühnetempel der Sagrada Familia wird die Zukunft des modernen Kataloniens darstellen“, so beschrieb der Architekt Antonio Gaudí sein Meisterwerk, die römisch-katholische Basilika in Barcelona. Ihr Bau begann 1882 und dauert bis heute an. 2024 stellt ein bedeutendes Jahr im Kalender des symbolträchtigen Bauwerks dar, das jährlich mehrere Millionen Besucher anzieht. Nach über 140-jähriger Bauzeit steht es vor der Vollendung.

Im vollendeten Zustand wird die Sagrada Familia 18 Türme besitzen. Der zentrale Turm ist Jesus Christus gewidmet und soll mit einer Höhe von 172 m alle anderen Türme überragen. Der Liebherr-Verstellauslegerkran 710 HC-L 32-64 Litronic mit einer maximalen Tragkraft von 64 t wurde für die Fertigstellung des Hauptturms ausgewählt, zudem wird ein 125 HC-L in der Mariä-Himmelfahrt-Kapelle und in den

angrenzenden Kreuzgängen eingesetzt. „Die Bauabteilung der Sagrada Familia hat die beiden Krane aus zwei Hauptgründen gewählt: Zum einen minimieren Verstellausleger die Auswirkungen beim Schwenken über benachbarten Gebäuden, und zum anderen lassen sie sich an das jeweilige Einsatzgebiet anpassen“, erklärt Fernando Villa, Direktor für Bauwesen und Technologie der Sagrada Familia. Neben

der Bauabteilung der Sagrada Familia erweisen sich die Engineering-Abteilung von Liebherr Tower Crane Solutions (TCS), Liebherr Ibérica sowie der Kranverleiher und Servicedienstleister Grúas Cerezo als ein schlagkräftiges Team.

Eine der großen Herausforderungen dieses Projekts bestand darin, „eine Lösung zu entwickeln, damit unser größter Verstellauslegerkran, der Liebherr 710 HC-L 32-64 Litronic, in einer Höhe von ca. 54 m montiert werden konnte und dabei die höchsten Sicherheitsanforderungen erfüllt. Anschließend musste der Kran auf seine endgültige Höhe klettern und in etwa 130 m Höhe am Turm Jesus Christus verankert werden“, so Jochen Wille, Projektleiter bei Liebherr TCS. Für diese Phase wurde eine spezielle Verankerungskonstruktion mit einer Länge von 20 m, einer Breite von 10 m und einem Gewicht von 27 t entworfen und hergestellt. „Dank der engen Zusammenarbeit zwischen dem Kunden, unserem lokalen Vertriebspartner Grúas Cerezo und der Tower Crane Solutions des Liebherr-Werks in Deutschland konnten wir ein maßgeschneidertes Projekt für den Kunden entwickeln“, führt Tobias Böhler, Generaldirektor von Liebherr Ibérica, weiter aus.

Umfangreiche Planung

Die Montage der Liebherr-Verstellauslegerkrane 710 HC-L und 125 HC-L erforderte aufgrund der hohen Sicherheitsanforderungen und der wechselnden Witterungsbedingungen eine umfangreiche Planung. Insbesondere die Montage des Teleskopauslegers war nur bei bestimmten Windgeschwindigkeiten möglich. Die Sagrada Familia steht mitten in Barcelona – somit war nicht viel Platz für Manöver vorhanden. Jeder Arbeitsschritt musste mit viel Vorbereitung im Detail geplant werden. Während der Montage der Liebherr-Krane in dieser „Enklave“, einem der meistbesuchten Denkmäler der Welt, hörten natürlich die Touristenströme nicht auf. ▶

**DAS BESTE,
WAS DEM MOTOR
PASSIEREN KANN.**
CLEANFIX

www.cleanfix.org

**Umdenken
einbauen!**

Der innovative Umkehrlüfter.
Das Original von CLEANFIX



CLEANFIX
invented & made by Hägele

Daher musste die Montage in kürzester Zeit durchgeführt werden, um die Bauarbeiten an der Kathedrale und den täglichen Besucherstrom so wenig wie möglich zu beeinträchtigen. „Der Einsatz von Kranen mit verstellbarem Ausleger stellt eine bisher unerreichte Herausforderung in Spanien dar. Diese Herausforderung wird zu einer zentralen Verpflichtung in unserem Projekt, bei dem wir keinen Raum für Misserfolge oder Zweifel lassen dürfen“, betont Miguel Cerezo, Geschäftsführer von Grúas Cerezo, offizieller Vertriebspartner für Liebherr-Turmdrehkrane. „Der Einsatz von Verstellauslegerkrane hat viele Vorteile. Es handelt sich um Krane, die



Entscheidender Vorteil: Die Krane sind mit großen Lastkurven ausgestattet und können dank des Verstellauslegers auch auf engstem Raum arbeiten.

mit großen Lastkurven ausgestattet sind und dank des Verstellauslegers auch auf engstem Raum arbeiten können“, erklärt Gerardo Urendez, verantwortlich für den Technischen Dienst für Turmdrehkrane und Mobilbaukrane von Liebherr Ibérica.

Die Projektabteilung Liebherr Tower Crane Solutions unterstützte das Projekt „Sagrada Familia“ von Anfang an aktiv. „Wir sind auf die Planung großer und anspruchsvoller Projekte weltweit spezialisiert. Wir kommen immer dann ins Spiel, wenn es wie in diesem Fall um anspruchsvolle Anwendungen oder komplexe Lösungen geht“, schließt Jochen Wille.

Info: www.liebherr.com ■

Statische Sonderlösung

Auf 100 m freistehende Krane lassen Hochbrücke bei Horb wachsen

667 m lang und bis zu 90 m hoch wird sich die Hochbrücke nahe Horb über das Neckartal spannen. Als Teil der neuen Umgehungsstraße soll sie die Innenstadt des baden-württembergischen Städtchens vom Verkehr entlasten und die Verkehrsinfrastruktur der Region aufwerten. Bis zur Fertigstellung in rund zwei Jahren gibt es für das ausführende Bauunternehmen Porr GmbH & Co. KGaA und fünf Wolff Krane noch viel zu tun.

Zwei „Wölfe“ arbeiten freistehend auf 96,4 und 100,9 m hohen Türmen – eine statische Herausforderung für das Wolffkran-Team. Sie sind im Moment der Blickfang im Neckartal: die beiden rund 100 m hohen 7534.16 Clear Krane überragen die ersten 70 m hohen Elemente des neuen Viadukts bei weitem. Seit Herbst 2023 bewegen sie freistehend schwere Stahlbauteile, Schalungen, Bewehrungen und Betonkübel. Mit ihren 75 m langen Auslegern heben sie maximal 16,5 t und 3,4 t an der Spitze (4-Strang-Betrieb). „Das ist normalerweise freistehend gar nicht machbar“, sagt Wolfgang Kavelius, Verkaufsleiter bei der Wolffkran GmbH.



Wenig Platz: Die Baustellenlogistik beim Bau der Hochbrücke Horb ist komplex, die Kranmontage musste in zwei Schritten erfolgen. (Foto: Jürgen Pollak)

„Doch die besondere Konstruktion der Brückenpfeiler ließ keine Abspannungen zu bzw. hätte diese unverhältnismäßig aufwändig und teuer gemacht.“

Deshalb wandte sich Porr an dessen technisches Support-Team, das nicht nur ein passendes Krankonzept erstellte, sondern auch eine statische Sonderlösung für die beiden Porr-eigenen „Wölfe“ erarbeitete. „Um die notwendige Stabilität sicherzustellen, erfolgte der Aufbau der Türme mit drei unterschiedlichen Turmelementen“, erläutert Peter Hegenbart, Abteilungsleiter Sales Project Engineering bei der Wolffkran GmbH. Das untere Drittel der Türme bildet das TV 33 Turmelement mit 3,3 m

Seitenlänge. Darüber befindet sich ein Übergang aus Turmstücken mit 2,5 m Seitenlänge, die in die obere Hälfte des Turms aus 2,0 x 2,0 m Turmstücken (TV 20) münden.

„Dieser spezielle Aufbau ermöglicht es, die maximale Turmverformung auf deutlich unter 2 m zu beschränken und die Krane so sicher freistehend zu betreiben“, so Hegenbart.

„Durch Wolffkrans Erfahrung und technische Expertise können wir unsere firmeneigenen Wolff 7534 Clear Krane wie geplant einsetzen. Die zusätzlich benötigten 3,3 m-Turmelemente haben wir für das Projekt unkompliziert dazu gemietet. Diese Flexibilität, die über den normalen

Standard hinausgeht, schätzen wir an unserem langjährigen Partner Wolffkran“, sagt Markus Jahn, Projektleiter der Porr. In dem unwegsamen Gelände des Neckartals, durch das zudem eine ICE-Bahnstrecke und ein Radweg verlaufen, ist der verfügbare Platz sehr begrenzt, was die Baustellenlogistik besonders anspruchsvoll macht. Da kein ausreichend großer Mobilkran zum Einsatz kommen konnte, um die beiden 7534.16 Clear auf ihre vorgesehene

Endhöhe aufzubauen, erfolgte die Montage in zwei Schritten. Nach der Mobilkranmontage auf rund 60 m Höhe, erklimmen die Krane die restlichen rund 40 m Turmhöhe per Außenkletterwerk. Aus Platzgründen wurden beide Krane auf Fundamentanker gestellt. Mit zunehmendem Baufortschritt muss die aufwendige Montage, die zwei Tage pro Kran in Anspruch nimmt, noch einmal wiederholt werden, da einer der beiden Krane im Baufortschritt der sich

ausdehnenden Brücke folgt und umgesetzt wird.

Begleitet werden die 7534.16 Clear aktuell noch von einem Wolff 6031.12 Clear mit 65 m Ausleger und 47,3 m Hakenhöhe. Im weiteren Bauverlauf werden noch ein 7534.16 Clear und ein 6031.12 Clear aus dem Porr-Kranbestand das Rudel unterstützen.

Info: www.wolffkran.com ■

Ultimative Konfigurationsflexibilität Gigantisches Talbrückensanierungsprojekt in Italien

Das italienische Bauunternehmen Itinera ist mit der Sanierung der Gravagna-Talbrücke in der Nähe von Genua beauftragt und bat Manitowoc beim Einsatz der ersten Potain MDLT 1109-Modelle der Welt um Unterstützung. Der MDLT 1109 ersetzt den beliebten MD 1100 und ist der stärkste Obendreherkran, der jemals von Potain in Europa gebaut wurden.

Manitowoc entsandte die ersten vier dieser Riesenkrane an den langjährigen Potain-Partner Itinera. Ihre Aufgabe besteht darin, die 1.067 m lange Gravagna-Talbrücke auf der Autobahn A15 (Autostrada della Cisa), einer wichtigen Verkehrsverbindung zwischen Parma und La Spezia, sorgfältig zu zerlegen und wieder aufzubauen. Zur Gewährleistung der baulichen Integrität des Projekts ist eine segmentspezifische Vorgehensweise erforderlich, die genau dem ursprünglichen Bauablauf entspricht. Der MDLT 1109 ist ein wahres Kraftpaket in der Reihe der Obendreherkrane von Potain. Er besticht mit einer eindrucksvollen maximalen Tragfähigkeit von 40 t und einem 80-m-Ausleger mit einer Tragfähigkeit von 11,1 t an seiner Spitze.

Bedeutende Upgrades

Die Neuheit weist gegenüber dem Vorgängermodell zwei bedeutende Upgrades auf: das K-Mast-Design in Modulbauweise und das CCS-Kransteuerungssystem von Manitowoc. K-Masten bestehen aus einzelnen



Premiere: Beim Talbrückensanierungsprojekt im italienischen Gravagna kamen Europas größte Potain-Obendreherkrane MDLT 1109 erstmals zum Einsatz. (Foto: Manitowoc)

Ab schnitten, die leicht auf- und abgebaut werden können und somit eine ultimative Konfigurationsflexibilität bieten, die die verschiedensten Anforderungen erfüllt und einen effizienten Transport ermöglicht. Zudem unterstützt das Design den innenliegenden Kranfahreraufzug Potain Cab-IN, der den Zugang zur Krankabine vereinfacht, während die konventionelle Leiter beibehalten wird. Das CCS wiederum setzt neue Maßstäbe für einen präzisen und effizienten Betrieb. Dieses bedienerfreundliche System optimiert sowohl die Inbetriebnahme als auch die Hubleistung in puncto Genauigkeit und Geschwindigkeit. Es liefert Echtzeit-Krاندaten und Diagnoseinformationen und versorgt den Kranfahrer mit wichtigen Erkenntnissen. Ferner sind die Krane des Typs MDLT 1109 mit dem neuen Potain Connect-Telematiksystem ausgerüstet. Diese Plattform für Remotetechnologie sorgt durch die schnellere Erkennung und Behebung von Problemen für eine hohe Betriebszeit der Krane, da eine Ausweitung von Problemen

durch frühzeitigere Erkenntnisse vermieden wird. Die Plattform bietet Fernzugriff auf Krاندaten für die Störungssuche und das Flottenmanagement, damit Potain-Kunden ihre Maschinen besser nutzen können.

„Wir haben im Laufe der Jahre zahlreiche Potain-Turmdrehkrane aufgebaut und sind davon ausgegangen, wegen der schieren Größe der Komponenten dieser vier MDLT 1109-Krane ein kompliziertes Stück Arbeit vor uns zu haben. Die Arbeit war sicherlich eine Herausforderung, aber letztendlich war der Aufbau viel einfacher als erwartet, sodass wir den Termin für das Projekt problemlos einhalten konnten“, fasst Cyrille Giamello, Techniker bei Manitowoc, seine Erfahrungen beim Aufbau zusammen. Sein Kollege Massimo Rizzo pflichtete ihm bei: „Der einfache Aufbau zeugt von der außergewöhnlichen Qualität und Zuverlässigkeit unserer Produkte, und wir sind stolz darauf, an diesem Meilenstein für Manitowoc mitgewirkt zu haben.“

Info: www.manitowoc.com ■



Innovationen erleben: RSP geht mit dem neuen Saugbagger ESE 6 auf Tour und demonstriert im Live-Einsatz, wie das neue Drehgelenk die Mobilität steigert. (Fotos: RSP)

Exklusive Roadshow

RSP präsentiert den neuen ESE 6 Saugbagger im Live-Einsatz

Die RSP GmbH & Co. KG, weltweit führender Hersteller von Saugbaggern, lädt Interessenten zur Roadshow ein, um den neuen ESE 6 Saugbagger vorzustellen. Die Demo-Show bietet eine einzigartige Gelegenheit, die neuesten Innovationen und Technologien aus erster Hand zu erleben.

Der neue ESE 6 ist das Ergebnis jahrzehntelanger Erfahrung und kontinuierlicher Weiterentwicklung. Er überzeugt durch ein modulares Konzept, das eine hohe Flexibilität und Effizienz auf der Baustelle gewährleistet. Dank der neuen Konstruktion und der optimierten Technik bietet der ESE 6 erhebliche Kosteneinsparungen und eine gesteigerte Saugleistung.

Die Neuheit ist effizient und trägt zur Kostenreduktion bei. Durch den Betrieb in einer niedrigeren Betriebsstufe kann der Kraftstoffverbrauch reduziert werden. Dies senkt die Betriebskosten und schont die Umwelt. Das neue Drehgelenk und die verbesserte Kinematik des Gelenkschlauchträgers ermöglichen einen erweiterten Arbeitsradius, wodurch auch schwer zugängliche Bereiche effizient erreicht werden können. Der ESE 6 punktet zudem

durch sein modulares Konzept. Er bietet eine flexible Anpassung an verschiedene Einsatzgebiete, beispielsweise innerstädtischer Tiefbau, Baumwurzelsanierung oder Katastropheneinsätze. Ein weiteres Highlight ist die höhere Saugleistung. Die optimierte Luftführung sorgt für eine gesteigerte Saugleistung, während die dezentrale Steuerung der elektrischen Baugruppen den Service und die Wartung erleichtert.

Workshops ergänzen das Programm

Die Roadshow wird durch Workshops zu den Themen „Kraftstoff sparendes Saugen“ und „Das neue Drehgelenk“ ergänzt. Besucher haben zudem die Möglichkeit, limitierte Merchandise-Artikel zu erhalten und an exklusiven Angeboten



Selbst testen: RSP bietet den Besucherinnen und Besuchern Gelegenheit, zur Fernbedienung zu greifen und den neuen Saugbagger auszuprobieren.

teilzunehmen. Weitere Informationen zur Roadshow und Anmeldung sind hier zu finden: www.rsp-germany.com/roadshow. „Nutzen Sie die Gelegenheit, den neuen ESE 6 Saugbagger live zu erleben und erfahren Sie, wie unsere Innovationen Ihre Bauprojekte effizienter und sicherer gestalten können“, empfiehlt Daniel Zöller, Produktmanager bei RSP, allen Interessierten einen Besuch der Saugbagger-Roadshow.

Info: www.rsp.com ■

SAUGBAGGER ROADSHOW

29.08.	SERVICESTANDORT, LANGENFELD
06.09.	LARAG, WIL / CH
10.10.	ATLAS VON DER WEHL, LAUENBRÜCK
16.10.	DRUSENHEIM, RSP FRANCE / FR
30.10.	FRANZ HEIß, INGOLSTADT
05.11.	COREUM, STOCKSTADT AM RHEIN
14.11.	„OSTBAU“-GELÄNDE, BERNAU

www.rsp.com

Paradeaufgabe für Saugbagger

Optimierter Bauprozess spart Zeit und Ressourcen

Ein klassisches Tiefbauprojekt steht in Bad Säckingen an: das Freilegen von Gas- und Wasserleitungen. Anstatt auf Handschachtung setzt die Saugbagger Hochrhein GmbH auf einen ausgeklügelten Prozess mit einem Saugbagger DINO12 der MTS Mobile Tiefbausysteme GmbH.

In der baden-württembergischen Stadt nahe Basel werden Versorgungsleitungen erneuert. Die Stadtwerke haben den Auftrag für die Tiefbauarbeiten an Oliver Schapfel und sein Unternehmen Saugbagger Hochrhein GmbH vergeben. An 15 Gebäuden mit insgesamt 110 Wohneinheiten sind die Hausanschlüsse für neue Gas- und Wasserleitungen freizulegen. „Das ist eine Paradeaufgabe für einen Saugbagger“, freut sich Unternehmer Schapfel und beschreibt die Vorgehensweise: „Bei Arbeiten im Bereich von Gasleitungen ist der maschinelle Aushub bis maximal 30 cm oberhalb oder seitlich der Leitung zulässig. Um maximal effizient zu arbeiten, haben wir den Bauprozess in zwei aufeinander folgende Arbeitsschritte gegliedert. Im ersten Schritt hat unser Team mit einem Bagger einen 300 m langen Graben gezogen, um Zugang zu den Leitungen zu erhalten. Für den Zugang zu den Hausanschlüssen haben wir außerdem 1 m breite Schächte freigeschnitten und die obere Asphalt-schicht in diesen Bereichen abgetragen.“ Anstatt zeitaufwändiger Handschachtung übernimmt der DINO12 den zweiten Prozessschritt. „Ein Mitarbeiter hat mit einem Druckluftspaten die Erde rund um die Leitungen gelockert“, beschreibt Schapfel den Vorgang. „Ein zweiter Mitarbeiter steuert über Fernbedienung das Saugrohr des Saugbaggers. Das gelöste Material wurde damit schnell und sicher zwischen den Leitungen herausgesaugt – ohne dass wir das Risiko eingehen mussten, dabei eine Leitung zu beschädigen.“ Selbst größere Gesteinsbrocken saugt das patentierte Saugsystem von MTS leicht auf. Ist ein Anschluss freigelegt, geht es durch den hydrostatischen Fahrtrieb ferngesteuert



Schnell positioniert: Die Mitarbeiter von Saugbagger Hochrhein bringen ihren DINO12 in Einsatzbereitschaft. (Fotos: MTS)

zum nächsten. Der Bediener spart nochmals Zeit, da er den Saugmodus auf diese Art und Weise nicht unterbrechen muss. „Zwei Mitarbeiter und den DINO12 – das ist alles, was wir brauchen, um die Hausanschlüsse jetzt schnell und einfach freizulegen“, ergänzt der Saugbagger-Unternehmer. „Auf diese Weise schaffen wir bis zu zwei Hausanschlüsse an einem Tag, anstatt zwei Tage an einer Handschachtung



Effektives Zusammenspiel: Ein Mitarbeiter von Saugbagger Hochrhein hat das Erdreich mit einem Druckluftspaten gelöst, ein zweiter saugt das gelockerte Gestein ab.

zu arbeiten.“ Der DINO12 ist der meistverkaufte Saugbagger der MTS Mobile Saugsysteme. Mit einer Behälter-Kapazität von 12 m³ kann er den Aushub von zwei bis drei Hausanschlüssen aufnehmen. Der Saugbehälter kann vor Ort einfach in einen Container entleert werden. So entfallen auch zeitraubende Fahrten zur Deponie. Saugbagger Hochrhein ist ein 2020 gegründetes Unternehmen. Oliver Schapfel kam vor einigen Jahren als angestellter Bauleiter in der Schweiz mit MTS in Kontakt und war begeistert. „Meine erste vage Idee, mich mit einem Saugbagger-Unternehmen selbstständig zu machen, gewann nach einer gründlichen Beratung durch einen Kundenbetreuer von MTS sehr schnell an Dynamik.“ Die Idee, mit einem Saugbagger zu starten, wurde schnell verworfen, es wurden gleich zwei. „Heute haben wir neun DINO12 von MTS in unserem Fuhrpark und beschäftigen 31 Mitarbeiter.“ Die Spezialisierung mache das Unternehmen so erfolgreich“, so Schapfel. „Wir sind kein Tiefbau-Unternehmen, das auch einen Saugbagger hat. Wir sind ein Saugbagger-Unternehmen, das auch Tiefbauarbeiten durchführt.“

Info: www.saugbagger.com ■



Technologieoffen: Die im neuen Cummins-Testzentrum getesteten Antriebsstränge werden mit fortschrittlichen Diesel-, Erdgas- und elektrischen Batterie-Technologien betrieben oder – wie hier – mit kohlenstofffreien Wasserstoffkraftstoffen.
(Foto: Cummins)

Cummins nimmt Fahrt auf Kraftstoffunabhängiges Testzentrum für Antriebsstränge eröffnet

Cummins Inc. hat die offizielle Eröffnung seines neuen, kraftstoffunabhängigen Testzentrums für Antriebsstränge auf dem Campus in Darlington, Großbritannien, angekündigt. Damit erweitert der Motorenhersteller seinen Geschäftsbereich European Technical Operations und positioniert sich in einer Spitzenposition im Hinblick auf Antriebstechnologien mit extrem niedrigen Emissionen bzw. Null-Emissionen.

Das Antriebsstrang-Testzentrum erweitert die aktuellen Kapazitäten von Cummins für Motortests. In der neuen Anlage werden komplette Antriebsstränge getestet, die mit fortschrittlichen Diesel-, Erdgas-, kohlenstofffreien Wasserstoffkraftstoffen und elektrischen Batterie-Technologien betrieben werden. Die Anlage wird eine wichtige Rolle bei der Entwicklung einer breiten Palette von Cummins- und Accelerator-Produkten spielen, darunter Verbrennungsmotoren für Euro 7 und Stufe 6, Brennstoffzellen und Batterien sowie Schlüsselkomponenten wie Achsen und E-Achsen.

Nach Investitionen von mehr als 13 Mio. britischen Pfund erhöht die zweistöckige

Anlage mit einer Fläche von 738 m² die Testkapazität von Cummins erheblich. Die Anlage umfasst hochmoderne Einrichtungen. Zu den innovativen Testoptionen, die nun möglich sind, gehören das vollständig robotergestützte Fahren mit manueller oder automatischer Schaltung, die Simulation von Straßenneigung und -belastung, die Simulation von Radschlupf und die Nachbildung des Motorarbeitszyklus.

„Das neue Zentrum ermöglicht es Cummins, eine größere Bandbreite an Fahrzeugen und Maschinen zu entwickeln und zu testen, die mit Wasserstoff, erneuerbarem Erdgas, modernem Dieselmotor oder Batterie-Elektroantrieb betrieben werden. Es ist ein wesentlicher

Teil unserer Destination Zero-Strategie, die Auswirkungen unserer Produkte auf Treibhausgasemissionen und Luftqualität zu reduzieren – und so unsere Kunden bei der Energiewende zu unterstützen, egal für welche Lösung sie sich entscheiden“, erklärte Jonathon White, Vizepräsident, Engine Business Engineering.

Hochmoderne Leistungsprüfstände

Die Ingenieure von Cummins nutzen hochmoderne Leistungsprüfstände zum Testen von im Fahrgestell installierten Antriebssträngen. Während sich das Unternehmen früher vorwiegend auf Motortests konzentrierte, ist es jetzt in der Lage, komplette Antriebsstränge für Straßenfahrzeuge – vom kompakten SUV bis hin zu 44 t-Lkw – sowie für den Offroad-Einsatz in Bau- und Landmaschinen zu entwickeln. Die Fahrzeuge können dabei über Zwei- oder Allradantrieb angetrieben werden. „Die umfassenden Kompetenzen von Cummins im Bereich der Antriebsstrangentwicklung ebnen den Weg für die Einführung sauberer Technologien. Gleichzeitig lassen sich durch das Know-how der Ingenieure Fahrbarkeit, Leistung, Effizienz und Nachhaltigkeit verbessern und die Betriebskosten senken. Darüber hinaus wird die Einhaltung gesetzlicher Standards wie der kommenden Euro-7- und CO₂-Verordnung für schwere Nutzfahrzeuge ermöglicht“, sagte Jonathon White.

Die hochmodernen Leistungsprüfstände sind mit Energierückgewinnungssystemen zur Stromerzeugung ausgestattet. Der erzeugte Strom kann am gesamten Cummins-Standort genutzt werden und hilft dabei, die Belastung des lokalen Stromnetzes zu reduzieren. Darüber hinaus wird der Wasserverbrauch durch das Auffangen von Regenwasser reduziert. Im Motorenwerk wird hierfür bereits ein ähnliches System eingesetzt.

Cummins Inc. ist ein weltweit führendes Unternehmen im Bereich Antriebslösungen. Es ist in fünf Geschäftsbereiche unterteilt – Komponenten, Motoren, Verteilung, Antriebssysteme und Accelerator by Cummins. Unterstützt werden sie laut Herstellerangaben durch die globale Fertigung und das ausgedehnte Service- und Supportnetzwerk, die qualifizierte Belegschaft und die umfassende technologische Fachkompetenz.

Info: www.cummins.com ■

Meilenstein Richtung CO₂-neutraler Transport

Pilotfertigung von Brennstoffzellensystemen für den Schwerlastverkehr

Cellcentric, ein Joint Venture der Daimler Truck AG und der Volvo Group, hat am 20. Juni am Standort Esslingen-Pliensauvorstadt die Pilotfertigung für Brennstoffzellensysteme eröffnet. Bis Ende des Jahrzehnts sollen hier Lösungen für Langstrecken-Trucks entstehen, um die nachhaltige Mobilitätswende im Schwerlast- und Speditionsverkehr voranzubringen.



Klare Ziele: Am cellcentric-Standort Weilheim soll bis Ende des Jahrzehnts Europas größte Brennstoffzellenproduktion entstehen. (Foto: Daimler Trucks)

Ziel von cellcentric ist es, in Baden-Württemberg Antriebslösungen in Großserie zu entwickeln, zu bauen und weltweit zu vertreiben, die in der wettbewerbsintensiven Transportbranche die bestmögliche Total Cost of Ownership (TCO) erzielen. Darüber hinaus plant cellcentric das gesamte Ökosystem rund um Brennstoffzellensysteme - vom Produkt, über die Wartung bis zur Wiederverwertung am

Ende des Lebenszyklus – abzudecken. „Die Brennstoffzellen-Technologie ist eine inzwischen praxiserprobte Lösung für den emissionsfreien Langstrecken-Schwerlastverkehr. Bisher erfolgte jedoch keine Fertigung im industriellen Maßstab. Genau darin liegt aber der Schlüssel, um Skaleneffekte zu erzielen, die Total Cost of Ownership zu optimieren und cellcentric

langfristig eine solide Wettbewerbsposition zu verschaffen“, sagt Lars Johansson, Chief Commercial Officer und Chief Organizational Officer der cellcentric GmbH & Co. KG. „Die heutige Eröffnung unserer Pilotfertigung in Esslingen stellt dabei nicht den Endpunkt der Großserienproduktion dar, sondern bildet die Blaupause für den nächsten Schritt. Am Standort Weilheim ▶

oilquick.de



IM KLEINSTEN BAGGER STECKT EIN HELD



NEU IM
GALA-BAU!
**MULTI
TOOL**
FÜR DEINEN
MINI-BAGGER



WER SAGT, DASS HELDEN GROSS SEIN MÜSSEN?

Mit unseren neuen, vollhydraulischen Mini-Tiltrotatoren machst du deinen Bagger zum Hero jeder GaLa-Baustelle und arbeitest schneller, günstiger, gesünder und ökologischer.

WIR SEHEN UNS:

11. – 14. SEPT 2024
HALLE: 7-613
FREIGELÄNDE: Eog



**IMPROVE
YOUR MACHINE
BE BETTER**

werden wir in den kommenden Jahren die Industrialisierung und Skalierung der Herstellung von Brennstoffzellensystemen konsequent weiter vorantreiben“, präzisiert Johansson. Zur Eröffnungsfeier begrüßten Lars Johansson und die cellcentric-Führungsrige zahlreiche Gäste aus Politik, Wirtschaft, Verbänden sowie Wissenschaft & Forschung, darunter die baden-württembergischen Ministerinnen Dr. Nicole Hoffmeister-Kraut (Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau) und Thekla

Walker (Umwelt, Klima und Energiewirtschaft) sowie Heinz Eininger, Landrat von Esslingen, und die Bürgermeister von Esslingen, Matthias Klopfer, und Weilheim, Johannes Zuefle. cellcentric verfügt mit der modernen Fertigungsstätte Esslingen-Pliensauvorstadt über den idealen Standort für die Produktion von Brennstoffzellensystemen. Den mehr als 100 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern stehen zirka 10.300 m² Produktions- und Logistikfläche sowie Büro- und Verwaltungsräume zur

Verfügung. Im nächsten Schritt sollen die notwendigen Fertigungsprozesse an dem Standort etabliert werden, um den Großserienanlauf von Brennstoffzellensystemen in hoher Fertigungstiefe vorzubereiten. Dank Komplettproduktion unter einem Dach und hohem Automatisierungsgrad erwartet das Unternehmen zudem eine hervorragende Wertschöpfung, die eine langfristig stabile wirtschaftliche Entwicklung sicherstellt.

Info: www.cellcentric.net ■

CO₂-freier Großradlader vorgestellt

Wasserstoffhubkolbenmotor für schwer elektrifizierbare Maschinen

Mit Nachdruck treibt Liebherr den Ausstieg aus den fossilen Brennstoffen voran und bereitet Lösungen vor, um Baustellen und Kieswerke zu dekarbonisieren. Eine Fachveranstaltung im Liebherr-Werk Bischofshofen bot hochrangigen Vertretern aus Politik und Wirtschaft kürzlich tieferen Einblick in das Thema alternative Antriebe. Im Mittelpunkt stand die Vorstellung des weltweit ersten Großradladers mit Wasserstoffmotor, der im praktischen Einsatz vorgeführt wurde.

Parallel zu dieser Weltpremiere wurde die erste Wasserstoff-Tankstelle im Bundesland Salzburg eingeweiht – ein wichtiger Meilenstein in der Nutzung von Wasserstoff als nachhaltige Energiequelle. „Um im Bereich der Wasserstoff-Forschung Fortschritte zu erzielen, ist der Zugang zu Wasserstoff von entscheidender Bedeutung. Wir haben diese Tankstelle errichtet, um unsere Ziele im Bereich der Dekarbonisierung von Baumaschinen weiter voranzutreiben“, so Dr.-Ing. Herbert Pfab, technischer Geschäftsführer des Liebherr-Werk Bischofshofen.

Der L 566 H ist weltweit der erste Prototyp eines Großradladers mit Wasserstoffmotor. Diese bahnbrechende Technologie wurde nach umfangreichen Studien als optimale Lösung identifiziert, um große Fahrzeuge, die schwer zu elektrifizieren sind, CO₂-frei zu betreiben. Für kleinere Fahrzeuge bis



Premiere: Das Liebherr-Werk Bischofshofen hat den ersten Großradlader mit Wasserstoffmotor im praktischen Einsatz präsentiert. (Foto: Liebherr)

etwa 15 t sind batterieelektrische Lösungen in vielen Fällen geeignet. Bei größeren Maschinen mit einem Einsatzgewicht von bis zu 40 t und hohen Energiebedarfen zeichnet sich jedoch ein anderes Bild ab. Hier erweist sich der Wasserstoff-Hubkolbenmotor als idealer Antrieb.

Die Wasserstoffmotoren werden im eigenen Motorenwerk des Liebherr-Produktsegments Komponenten in Bulle (Schweiz) hergestellt. Sie ermöglichen nicht nur Null-emissionen bei Treibhausgasen und stoßen nahezu keine Stickoxide aus, sondern bieten auch einen hohen Wirkungsgrad. Einen weiteren Vorteil bieten die mit einem Dieselmotor vergleichbaren Schnittstellen – thermisch und mechanisch. Dies stellt einen bedeutenden Fortschritt in der nachhaltigen Entwicklung von Großmaschinen dar.

Ein weiteres Highlight der Show war ein Lkw der Firma MAN, ebenfalls mit Wasserstoffmotor. Dies verdeutlicht, dass die H₂-Technologie nicht nur bei Radladern zum Einsatz kommt, sondern bereits bei Baustellen-Lkw Verwendung findet. Im

Zuge der Entwicklung des Wasserstoffradladers hat das Liebherr-Werk-Bischofshofen eine eigene Wasserstofftankstelle in Betrieb genommen. Ein wichtiger strategischer Partner in diesem Vorhaben ist der Tankstellenhersteller Maximator Hydrogen. Dieser ist nicht nur der Hersteller der neu eingeweihten Tankstelle, sondern auch ein Forschungspartner von Liebherr. Gemeinsam werden mobile Tankmöglichkeiten vorbereitet, um Baumaschinen auch direkt auf Baustellen betanken zu können. Dies ist insbesondere für abgelegene Baustellen und wenig mobile Baumaschinen von großer Bedeutung. Darüber hinaus konnte mit der Firma MPREIS ein zuverlässiger Partner für die Versorgung mit grünem Wasserstoff gewonnen werden. Denn nur durch eine emissionsfreie Herstellung von Wasserstoff – mithilfe von Wind- und Wasserkraft oder Sonnenenergie – kann dieser als nachhaltiger und klimafreundlicher Energieträger eine bedeutende Schlüsselrolle einnehmen.

Info: www.liebherr.com ■

Greenfield Award vergeben

Akademische Arbeiten zu nachhaltigen Antriebslösungen ausgezeichnet

Im Rahmen des renommierten Kongresses #neuland in Aachen hat Deutz am 3. Juli die Gewinner des ersten „Deutz Greenfield Award“ bekanntgegeben. Der Award, der sich an Studierende sowie junge Forschende richtet, prämiert herausragende akademische Arbeiten zu nachhaltigen Antriebslösungen im Off-Highway-Bereich.

Die drei prämierten Arbeiten zeichnen sich durch ihren hohen Innovationsgrad, technische Raffinesse und den positiven Einfluss auf Industrie und Umwelt aus. Die Gewinner wurden von einer interdisziplinären Jury ausgewählt, die die eingereichten Projekte sorgfältig bewertete. „Die ausgezeichneten Arbeiten zeigen eindrucksvoll, wie junge Talente mit innovativen Ideen die Zukunft der nachhaltigen Mobilität gestalten können. Wir sind froh, diese engagierten Nachwuchsforscher zu unterstützen und ihnen eine Plattform bieten zu können“, erklärte Dr. Sebastian C. Schulte, CEO der Deutz AG, als Mitglied der Jury. Gewinner des „Deutz Greenfield Award 2024“ ist Christian Varlese von der technischen Universität Wien mit seiner Arbeit zur prädiktiven Betriebsstrategie von Brennstoffzellen-Traktoren. Den zweiten Platz erreichte David Huber von der technischen



Ausgezeichnete Ideen: Die Jury um Deutz-CEO Dr. Sebastian C. Schulte (2.v.r.) und Prof. Denise Fischer-Kreer (2.v.l.) überreichen den Greenfield Award an die Gewinner. (Foto: Deutz AG)

Universität Wien für die Forschung zur Optimierung von Power-to-Liquid Anlagen zur Herstellung synthetischer Kraftstoffe durch die Anwendung von Wärmetauscher-Netzwerk-Synthese. Drittplatzierter ist David Benz von der RWTH Aachen mit seiner Arbeit zur Entwicklung robuster Lokalisierungsalgorithmen für autonome Transportfahrzeuge in der Rohstoffindustrie.

Die Preisverleihung war ein Höhepunkt des Kongresses und bot den Preisträgern

die Gelegenheit, ihre Arbeit einem breiten Publikum vorzustellen und wertvolle Kontakte zu knüpfen. Der Motorenhersteller wird auch künftig junge Talente fördern und die Entwicklung nachhaltiger Antriebslösungen aktiv vorantreiben. Mit dem „Deutz Greenfield Award“ setzt er ein starkes Zeichen für die Bedeutung von Forschung und Entwicklung im Bereich der emissionsreduzierten Antriebstechnologien.

Info: www.deutz.com ■

Arbeitssicherheit verlangt Wissen

Seit über 40 Jahren erprobtes Schulungsmaterial



RESCH macht's richtig!



Bringen Sie Ihre Schulungsunterlagen auf den neuesten Stand.

Motorenspezialist auch für knifflige Fälle

Instandsetzung, Ersatzteilbeschaffung und Service über Jahre gesichert

Wenn das Aggregat eines Kraftfahrzeugs, einer Baumaschine oder einer mobilen oder stationären Industrieanlage streikt, dann muss meist eine „schnelle Einsatztruppe“ ans Werk. Klopfen und Klackern eines Motors, Auffälligkeiten bei Motoröl und Ölstand oder dichter blauer oder weißer Rauch aus dem Auspuff – bei diesen Symptomen sollten spezialisierte Motoren-Instandsetzer gerufen werden.

Die Friedrich Dicke GmbH & Co. KG, Motoren-Spezialist mit zwei Standorten im oberbayerischen Bischofswiesen und im nordrhein-westfälischen Anröchte ist in der Branche als zuverlässiger und kompetenter Partner bekannt. Der Betrieb in Bischofswiesen ist auf die Bearbeitung und Nachfertigung von Motorenteilen fokussiert, der Standort Anröchte wiederum agiert vor allem als Reparaturwerkstatt und Serviceeinheit für Baumaschinen aller Art sowie für den Vertrieb von Neugeräten aus dem Bereich der Verdichtungstechnik und Light Equipment von der Motorflex über den Bodenverdichter bis zur Grabenwalze. Als Friedrich Dicke 1978 in die 1950 gegründete Landmaschinenwerkstatt seines Vaters Josef eintrat, plante er bereits, den Betrieb auf Motoreninstandsetzung zu spezialisieren. 1981 wurde das Unternehmen in den Branchenverband VMI (Verband der Motoren-Instandsetzungsbetriebe) aufgenommen und erweitert seither seine Fach-Kompetenz rund um historische und aktuelle Motorentechnik.

Effiziente Ersatzteilversorgung

Bestens auf die Produkte der Vertragspartner, darunter Hatz, Honda, Kohler/Lombardini und Yanmar sowie Husqvarna, geschulte Mitarbeiter führen in beiden Standorten die Reparatur und Instandsetzung für alle Arten von Verbrennungsmotoren aus den Bereichen Bau, Industrie, Land- und Forstwirtschaft sowie Oldtimer aus. Die Instandsetzung ist – heute mehr



Aus alt mach neu: Hatz-Motor vor und nach der Instandsetzung durch die Friedrich Dicke GmbH & Co. KG. (Fotos: Friedrich Dicke GmbH)

denn je – stark von den Diagnosetools und vor allem von der Verfügbarkeit der Ersatzteile abhängig. Doch da man bei Motoren Dicke breit aufgestellt und bestens vernetzt ist, können sämtliche Eingriffe und die Ersatzteilbeschaffung effizient und zuverlässig erfolgen. Das Leistungsspektrum reicht von der Instandsetzung von Motoren, Motorenteilen über den Austausch von Komponenten und dem Vertrieb von Neumotoren bis hin zum Service und zur Versorgung mit Originalteilen oder bei Bedarf mit hochwertiger Nachfertigung von nicht mehr lieferbaren Ersatzteilen.

Im Familienbetrieb sind neben dem Seniorchef Friedrich Dicke auch dessen Töchter und Schwiegersöhne engagiert. Daniela Dicke-Hübener leitet als Geschäftsführerin die Geschicke der Firma in Anröchte. Carina Fritz ist seit rund zehn Jahren aktiv mit dabei und kümmert sich als Inhaberin und angehende Geschäftsführerin um die kaufmännischen Belange des Unternehmens in Bischofswiesen.

„Trotz neuer Motoren-Technologien und der Elektro-Offensive in der Branche, wird es bei uns über Jahre hinweg noch Motoren-Instandsetzung, Ventilbearbeitung für Klein-Serien, Nachfertigung von

Komponenten, sowie Ersatzteilbeschaffung und Service für die Produkte unserer Werksvertretungen geben“, betont Friedrich Dicke und fügt hinzu: „Um all das zu gewährleisten, investieren wir ständig sowohl in neue Bearbeitungsmaschinen und Diagnosegeräte als auch in die Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter.“

Alleinstellungsmerkmal in der Branche

Ein anerkanntes Qualitätssiegel und zugleich ein Alleinstellungsmerkmal in der Branche ist für die Firma Friedrich Dicke die enge Zusammenarbeit mit dem weltweit agierenden Antriebsspezialisten Hatz. Das Motorenportfolio der Firma aus Ruhstorf in Niederbayern reicht vom kleinen und kompakten Einzylinder-Dieselmotor mit 1,5 kW bis hin zum Vierzylinder-Motor mit 64 kW Leistung.

Die Dieselmotoren haben sich aufgrund ihrer Zuverlässigkeit und Robustheit einen ausgezeichneten Ruf erarbeitet. Viele Aggregate verrichten noch immer ihren Dienst im harten Baualltag auf Rüttelplatten, in Walzen, in Stromerzeugern und vielen weiteren industriellen Geräten.



Große Auswahl: Der Motorenspezialist verfügt über ein gut sortiertes Ersatzteillager, auch bezüglich nicht mehr unterstützter Hatz-Serien.

Nicht zu vergessen, die mittlerweile meist in Liebhaberhänden untergekommenen Hatz-Traktoren. Auch der Seniorchef Friedrich Dicke widmet sich leidenschaftlich seiner Sammlung von historischen Motoren und Traktoren, die er seit über 30 Jahren restauriert und fahrbereit macht. Einige davon sind in der „Traktoren Welt Usedom“ ausgestellt und werden permanent für Ausfahrten und Vorführungen in Schuss gehalten.

Solange der Motor läuft, kümmern sich Nutzer und Liebhaber wenig um die Ersatzteile. Wenn aber das Herzstück der Maschine zickt, folgt die Suche nach den passenden Ersatzteilen. Dank ihrer langjährigen Partnerschaft für Hatz Originalteile kommen die meisten Suchenden letztendlich zur Friedrich Dicke GmbH & Co. KG. Die Motorenspezialisten aus Bischofswiesen richten ihr Augenmerk schon lange auch auf die sogenannten Classic Parts.

Dicke erwirbt Hatz-Ersatzteile

Jahrelang wurden die nach Bischofswiesen ausgelagerten Classic Parts durch Firma Dicke im Auftrag von Hatz an deren Kunden kommissioniert und verschickt. Viele benötigte Teile, die werksseitig nicht mehr geliefert werden konnten, wurden, soweit möglich beim ehemaligen Originalhersteller, nachbeschafft. Den Vertrieb der Baureihen E6, E7, E8 und Z stellte Hatz vor mehr als 20 Jahren ein, im Februar 2022 wurden die restlichen Ersatzteile der nicht



Nächste Generation: Welche der insgesamt fünf Enkel die Tradition fortführen wird, bleibt abzuwarten. Das Interesse ist jedenfalls vorhanden.

mehr unterstützten Motorenserien an Dicke verkauft. Die Firma zeichnet seither eigenverantwortlich und werksunabhängig für den Vertrieb der Ersatzteile und deren Nachbeschaffung verantwortlich. Schwiegersohn Josef Fritz kümmert sich vom Standort Bischofswiesen aus vorwiegend um den nationalen und internationalen Vertrieb und Beratung in Sachen Hatz Classic Parts. Durch den richtigen Spürsinn für die benötigten Teile ist man – angespannten Situation auf den Rohstoff- und Zuliefermärkten – in der Lage, sämtliche Kunden zeitnah und flexibel mit Original-Ersatzteilen und hochwertigen Nachfertigungen in Erstausrüsterqualität für ihre Aggregate zu versorgen. Heute bedient der Familienbetrieb Kunden auf dem ganzen Globus, bis nach Australien erstreckt sich der treue Kundenstamm.

Sollte mal ein Ersatzteil nicht mehr zur Verfügung stehen, wird auf den umfassenden Fundus an Gebrauchtteilen zurückgegriffen. Diese Teile werden für die Kunden aufbereitet. Auf Bestellung werden komplette Motoren, wie die der E und Z Serie, neu aufgebaut und nach einem Prüfstandslauf an die Kundschaft ausgeliefert. Dass jeder Problemfall wieder zum Laufen gebracht wird, dafür sorgt ein hochmotiviertes Team, genannt seien die Mechaniker Stefan Faninger und Robert Kranawetvogl oder Schwiegersohn Siegfried Hübener, Baumaschinenspezialist in Anröchte.

Info: www.motoren-dicke.de ■



SO GEHT SCHLAUCH-MANAGEMENT

My.HANSA-FLEX ist die umfassende Dienstleistung für die vorbeugende Instandhaltung Ihrer Hydraulik-Schlauchleitungen. Mit dem Portal wird unsere alphanumerische Codierung zum perfekten Werkzeug, um sämtliche Schlauchleitungen übersichtlich zu managen.

24/7, immer und überall, auf einen Klick verfügbar.



QR-Code scannen für mehr Informationen
www.hansa-flex.com

HANSA FLEX

Unimog trifft Raupe

Erfolgreiches Entwicklungsprojekt für Wasserstoff-Verbrennungsmotoren

Im Rahmen des Entwicklungsprojekts „WaVe“ zur Erforschung von Wasserstoff-Verbrennungsmotoren für Spezialfahrzeuge haben Mercedes-Benz Special Trucks und die Mörtlbauer Baumaschinen Vertriebs GmbH gemeinsam ihre beiden Prototypen präsentiert. Werner Oertel vom VDBUM-Stützpunkt Frankfurt war vor Ort.

Auf dem Werksgelände von Mörtlbauer im bayerischen Fürstentzell haben der Unimog Versuchsträger und das Raupenfahrzeug ihre Funktionsfähigkeit im Fahr- und Arbeitsbetrieb unter Beweis gestellt. Die Präsentation hat zum Abschluss des vom Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz geförderten Projekts stattgefunden, bei dem Mercedes-Benz Special Trucks und Mörtlbauer gemeinsam mit 16 weiteren Konsortialpartnern zwei Wasserstoff-Verbrennungsmotoren entwickelt haben. Seit über einem Jahr ist das Antriebssystem für verschiedene Tests im Unimog Geräteträger bereits im Einsatz. Die Muldenkipper-Raupe wurde im Frühjahr 2024 in Betrieb genommen und hat sich in ersten einsatzspezifischen Versuchen bewährt.

„Die Veranstaltung mit und bei unserem Partner Mörtlbauer hat einmal mehr gezeigt, dass beide Fahrzeuge nach der nur dreijährigen Projektlaufzeit auf einem Entwicklungsstand sind, mit dem wir mehr als zufrieden sein können. Nach zahlreichen Testeinsätzen, Abgasmessungen und technischen Feinjustierungen sind wir überzeugt, dass die Wasserstoff-Verbrennung für Arbeitsmaschinen mit hohem Leistungsbedarf zum Fahren und für den Antrieb der Nebenabtriebe sinnvoll, praktikabel und sehr emissionsarm ist“, so Franziska Cusumano, Head of Mercedes-Benz Special Trucks.

„Dass unsere Raupe und der Unimog von Mercedes-Benz Special Trucks problemlos mit gasförmigem Wasserstoff betankt werden können und auch im Geräteinsatz zuverlässig arbeiten, ist das Ergebnis der hervorragenden partnerschaftlichen Arbeit



Starkes Gespann: Die Raupe und der Unimog, die Mörtlbauer und Daimler präsentiert haben, werden von Wasserstoffmotoren angetrieben. (Foto: Daimler)

im Forschungsverbund“, sagte Armin Mörtlbauer, Geschäftsführer Mörtlbauer Baumaschinen Vertriebs GmbH, und schloss an: „Wir haben die Technologie erforscht und verstanden. Erfahrungswerte und Daten liegen uns vor. Um sie in einer Serie anzuwenden, müssen wir den Weg jedoch noch weiter gehen. Wenn Politik und Gesellschaft die Weichen in Richtung Wasserstoff-Verbrennungsmotor stellen, stehen wir in den Startlöchern.“

Zur Präsentation transportierte der speziell umgerüstete Unimog Geräteträger U 430 die Raupe auf einem Tieflader. Nach einer kurzen Fahrt auf eigener Kette haben die Entwickler anhand der Raupe das Tanken an einer mobilen Wasserstoff-Tankstelle gezeigt. Der Unimog hat mit der angeschlossenen Frontanbaukehrmaschine der Firma Schmidt den Geräteinsatz demonstriert.

Das WaVe-Projektteam hat anhand der beiden Fahrzeug-Prototypen beispielhaft gezeigt, dass insbesondere für Anwendungen, bei denen während der Fahrt über einen Nebenantrieb das jeweilige Gerät betrieben wird, der Wasserstoff-Verbrennungsmotor geeignet ist. Das Antriebskonzept der Wasserstoffverbrennung ermöglicht ein schadstoffarmes Fahren und Arbeiten bei gleichzeitig konstant hoher

Motorleistung. In Unimog und Raupe ist ein Medium-Duty Motor verbaut, den die Experten für den Antrieb mit Wasserstoff speziell umgerüstet haben. Dafür wurden angepasste Kolben, ein wasserstofffähiges Eingassystem und eine optimierte Zündanlage verwendet. Bei der Wasserstoffverbrennung im Motorraum von Unimog und Raupe entsteht Wasser, das als heißer Wasserdampf über den Auspuff entlassen wird.

Beim Unimog fassen die vier TÜV-geprüften 700-Bar-Hochdrucktanks insgesamt etwa 13 kg gasförmigen Wasserstoff. Der Motor leistet etwa 290 PS/1.000 Nm und ist damit in den Leistungs- und Drehmomentdaten vergleichbar mit einer 300 PS Dieselvariante. Der Prototyp wurde bereits mit mehreren unterschiedlichen Anbaugeräten betrieben. Die Muldenkipper-Raupe kommt mit ihrem Wasserstoff-Verbrennungsmotor auf ähnliche Werte: Die Motorleistung ist fast identisch, der Tank fasst 14,5 kg Wasserstoff bei 700 Bar. Der Muldeninhalt der Raupe liegt bei 16 m³, die Nutzlast bei 30 t. Mit Planierschild und um 360° drehbarem Oberwagen ist sie für den Transport von losen Schüttgütern flexibel einsetzbar.

Info: www.daimlertruck.com ■



Vielseitig: Der Lehnhoff SQ60 mit symmetrischen Ventilblock ermöglicht, einen Schwenklöffel auch im Hochlöffelbetrieb zu betreiben. (Foto: Lehnhoff)



Temporeich: Der symmetrische Aufbau des Ventilblocks und der S-Standard der Doppelwellenaufnahme ermöglichen schnelle Anbaugerätewechsel

Optimierte Prozessabläufe

Schnellwechsler steigern die Flexibilität bei Baumaßnahmen enorm

Die Geltl Tiefbau GmbH aus dem bayerischen Kirchdorf zwischen Regensburg und München ist ein Inhabergeführtes Bauunternehmen mit Fokus auf Straßen-, Rohrleitungs- und Kanalbau. „Bei unseren zahlreichen Tiefbauprojekten brauchen unsere Baggerfahrer vor allem flexibel einsetzbare Maschinen, mit denen sie die täglichen Herausforderungen auf einfachste Weise bewerkstelligen können“, erklärt Geschäftsführer Christian Geltl.

Beim Ausschachten, Rohre verlegen, Verfüllen und Verladen kommen auf einen Baggerfahrer jeden Tag schnell zehn bis 20 Anbaugerätewechsel. Damit die Arbeiten dabei nicht ständig für die händische Verschlauchung unterbrochen werden muss, hat das Unternehmen alle 23 Hydraulikbagger mit Schnellwechselsystemen von Lehnhoff ausgerüstet. „Bei unserem neuesten Bagger, einem Caterpillar 315 Next Generation, haben wir uns für einen SQ60 von Lehnhoff entschieden. Der ist uns bei unserem Besuch am Bauma-Messestand sofort aufgefallen. Vor allem die kompakten Maße haben uns direkt überzeugt“, berichtet Geltl.

Aber auch der vollsymmetrische Aufbau des SQ60 – insbesondere des Ventilblocks

– macht sich im Einsatz mit den hydraulischen Anbaugeräten schnell bemerkbar. So kann etwa der Schwenklöffel Lehnhoff HB15 RM ebenso im Hochlöffelbetrieb eingesetzt werden. „Gerade bei engen Baustellen in den Gemeinden, wenn wir von der Straße aus auf Grundstücken arbeiten müssen, die wir nicht befahren können, können wir damit vom Bagger weg arbeiten. Das verschafft unseren Fahrern einen echten Reichweitengewinn und mit dem Schwenklöffel im Hochlöffelbetrieb enorme Flexibilität“, erklärt Geltl. Die Möglichkeit, Anbaugeräte direkt aus der Kabine heraus zu wechseln, hat in der Praxis aber noch eine ganz andere Auswirkung hervorgebracht: „Der einfache Wechsel ist bequem. Früher hat man sich jeden

Werkzeugtausch gut überlegt und dadurch oft nicht mit den optimalen Werkzeugen gearbeitet. Mit dem SQ60 gehört die aufwendige Verschlauchung beim Gerätewechsel hydraulischer Anbaugeräte der Vergangenheit an. Unsere Fahrer wechseln schnell und unkompliziert zwischen Löffel und Schalengreifer. Dadurch lohnt es sich immer, mit dem geeigneten Anbaugerät zu arbeiten. Das ist in den Arbeitsprozessen deutlich zu spüren“, erklärt Geltl.

Verfüllprozesse laufen so nach einem Wechsel vom Tieflöffel zum Schwenklöffel spürbar schneller ab als zuvor. Da wurde zum Verfüllen oft derselbe Löffel verwendet, den man bereits zum Ausschachten genutzt hat. Zudem vereinfachen die wartungsarmen Kurzhubventile des SQ60 die Instandhaltung enorm. Das sorgt dafür, dass die Maschine einfach länger in Betrieb bleiben kann.

„Geltl Tiefbau ist schon lange unser Kunde“, bestätigt Eberhard Tritschler, Kundenberater bei Lehnhoff. „Wir freuen uns, dass unser SQ60 Schnellwechselsystem Christian Geltl gleich bei den ersten Einsätzen überzeugen konnte.“ Der nächste Kauf ist bereits geplant – denn der Maschinenpark der Firma Geltl wird demnächst um einen Caterpillar M319 erweitert. Auch bei diesem wird ein Lehnhoff SQ-Schnellwechselsystem für schnelle und unkomplizierte Wechsel auf den Baustellen sorgen.

Info: www.lehnhoff.de ■

Ein Prototyp für die Energiewende

Wechselplatte und Universalverdichter für besondere Einsätze

MTS, Experte für Sonderkonstruktionen hat sein umfangreiches Wechselplatten-Sortiment um eine Konstruktion für die Verlegung von Erdkabeln erweitert: Das einzigartige Feature wurde im Bereich der WA-DUO Anbauwerkzeuge platziert und verfügt über eine speziell für diesen Einsatzbereich konstruierte Geometrie.

Den Prototypen des neuen Werkzeugs konzipierte MTS-Konstruktionsleiter Frank Edmaier für die Erdkabel-Verlegung in der Südlink-Trasse, über die Strom aus erneuerbaren Energiequellen im Bundesgebiet flächendeckend verteilt werden soll. Die zentrale Herausforderung bestand darin, die Leitungsgräben bei der Verlegung der Schutzrohre für die leistungsstarken Erdkabel durch eine entsprechende Geometrie des Anbauwerkzeugs so vorzumodellieren, dass die Kabel direkt in eine vorverdichtete und perfekt passende Bettung verlegt werden können.

Da die verschiedenen Strom-Anbieter oft mit sehr unterschiedlichen Anordnungen der Erdkabel arbeiten, galt es zudem, die Geometrie des Werkzeugs flexibel zu konzipieren, um sie im nächsten Schritt entsprechend der jeweiligen Einsatzbereiche anpassen zu können.

Eine der Besonderheiten des Geräts ist die extrem hohe Meterleistung. „So können unsere Kunden lange Strecken in kürzester Zeit vorbereiten. Dabei entfallen durch die ziehende Arbeitsweise auch die Übergänge der bisherigen Stempel-Lösungen“, berichtet Edmaier.

Testlauf bestanden

Dass der Einsatz eines MTS-Universalverdichters (UT) nicht nur einen Quantensprung in Sachen Geschwindigkeit und Sicherheit, sondern auch eine deutliche Arbeitserleichterung für das Bodenpersonal mit sich bringt, erfährt die Pontiggia Tief- und Straßenbau GmbH & Co.KG gerade bei ihrer jüngsten innerstädtischen Kanalsanierung in Freiburg. „Im Vergleich zum



Flexibles Anbauwerkzeug: Mit dem V8X3WA-Duo Verdichter mit Erdkabel-Verlegesystem wurde eine Lücke im MTS-Portfolio geschlossen. (Fotos: MTS)



Deutlicher Zeitvorteil: Dank MTS-Universalverdichter kann der Pontiggia-Bautrup in 5.5 m Grabentiefe in fünf statt drei Lagen verdichten.

konventionellen Vorgehen brachte unser UT die doppelte Schüttelage auf einen Arbeitsgang, während wir mit Stampfer für die halbe Schüttlage drei Arbeitsgänge benötigt hätten“, überschlägt Polier Christoph Martin den konkreten Zeitvorteil.

Das Unternehmen hatte sich aufgrund der besonderen Anforderungen dieser Baustelle zum testweisen Einsatz des angemieteten MTS-Universalverdichters entschieden: „Schließlich galt es, bei wenig

Platz in 5,5 m Grabentiefe Eiprofil-Rohre DN 900/1200 zu verlegen“, so Martin. „Dank MTS-Technologie können wir im Vergleich zum herkömmlichen Vorgehen mit drei statt fünf Lagen verdichten“, ergänzt er.

Mittlerweile ist das Mietgerät nebst einem weiteren Universalverdichter von MTS in den Firmenbestand übergegangen, damit auch auf einer Parallel-Baustelle ähnlich effizient gearbeitet werden kann. Die Entscheidung für MTS als Hersteller war für Geschäftsführer Christian Pontiggia von Anfang an klar: „15 Jahre gute Erfahrungen mit anderen MTS-Anbauverdichter-Modellen sind eine solide Grundlage. Dazu ein fähiger Anwendungsberater, der zur Stelle ist, wenn wir ihn brauchen.“ Aufgrund seiner hohen Zufriedenheit buchte er zu dem gekauften Neugerät noch das Paket „Garantie36“ mit dreijährigen Garantie-Leistungen inklusive Tracker und Zugriff auf Smart light.

Info: www.MTS-online.de ■

Rohre schneller verlegen

Rohrmaster setzt neue Maßstäbe in puncto Effizienz und Sicherheit

Die Tibatek GmbH, bekannt für ideenreiche Lösungen im Bereich Bau- und Maschinenbau, hat den Rohrmaster vorgestellt. Das Anbaugerät sorgt für spürbare Erleichterungen beim Entladen, Transportieren und Verlegen von Stahlbetonrohren auf Baustellen.

Die Besucherinnen und Besucher der VDBUM-Demobaustelle auf der diesjährigen IFAT konnten die Arbeitsweise der universellen Rohrverlegehilfe bereits kennenlernen. Stahlbetonrohre können dank des intelligenten Greifmechanismus, der durch das Eigengewicht des Rohrs aktiviert wird, sicher und präzise zwischen gummierten Auflagen gehalten und positioniert werden. Dies minimiert das Risiko von Beschädigungen und maximiert die Sicherheit auf der Baustelle.

Aufgrund seiner kompakten Bauform ist der Rohrmaster perfekt geeignet für den Einsatz in engen Gräben. Die präzise Rohrführung sorgt für eine exakte Positionierung der Rohre. Kunststoffauflagen verhindern Beschädigungen der Kanalrohre und auch die Unfallgefahr wird reduziert, da sich kein Mitarbeiter im Gefahrenbereich aufhalten muss. Die Zeitersparnis soll im Vergleich zu herkömmlichen Verlegemethoden bei bis zu 50 % liegen. Die integrierte Gabelaufnahme und die Transportfüße erleichtern den Transport und sorgen für einen sicheren Stand. In Kombination mit einem (Tilt-)Rotator kann noch flexibler und präziser gearbeitet werden. Geeignet ist das neue Produkt für Rohre mit einem Gewicht von 600 kg bis 4.500 kg, deren Rohrdurchmesser innen zwischen 400 und 1.200 mm liegt.

Das Typenschild der Zukunft

Tibatek setzt seit über zwei Jahren auf die papierlose Baustelle und integriert digitale Typenschilder in all ihren Produkten. Der Rohrmaster ist dabei keine Ausnahme. Mit nur einem Scan können Anwender jederzeit alle wichtigen Informationen direkt am Gerät abrufen. Dies umfasst ►



Exakte Positionierung: Mit dem Rohrmaster können Rohre schnell und präzise verlegt werden. (Foto: Tibatek)

NACHHALTIGER UMGANG MIT BOHRSLAMM

MUDCLEANER 



Erleben Sie das **MUDCLEANER Bohrschlammrecycling-System** live auf der **NordBau** in Neumünster. Besuchen Sie uns auf dem **Freigelände Kieler Straße!**



+49 8395 920 615
www.mudcleaner.de



Max Wild
Profis ohne Grenzen

Bedienungsanleitungen, Wartungsprotokolle und technische Spezifikationen. Diese Digitalisierung vereinfacht nicht nur die Handhabung und Wartung, sondern erhöht auch die Effizienz und Sicherheit auf der Baustelle. „Mit dem Rohrmaster und der Integration des digitalen Typenschildes setzen wir erneut Maßstäbe in der Bauindustrie. Unser Ziel ist es, durch

innovative Technologien die Arbeitsprozesse zu optimieren und die Sicherheit auf Baustellen zu erhöhen. Die papierlose Baustelle ist die Zukunft und wir sind stolz darauf, diese Entwicklung mit voranzutreiben“, betont Philipp Ellsäßer, Geschäftsführer der Tibatek GmbH. Das Unternehmen ist ein führender Anbieter innovativer Bau- und Maschinenbaulösungen.

Es hat es sich zur Aufgabe gemacht, durch kontinuierliche Forschung und Entwicklung die Arbeitsprozesse in der Bauindustrie zu verbessern und zu digitalisieren. Mit Produkten wie dem Rohrmaster zeigt Tibatek erneut, wie technische Innovationen den Baualltag effizienter und sicherer gestalten können.

Info: www.tibatek.com ■

Schlagkräftiges Verfahren Kabel im laufenden Bahnbetrieb verlegen

Vor zwei Jahren hatte die DB mindbox, das Start-up Hub der Deutschen Bahn, gemeinsam mit der DB InfraGO eine Kabeltiefbau-Challenge ins Leben gerufen. Anfang Juni dieses Jahres wurden die Teilnehmer nun zum „Infrastruktur Workshop Nord“ nach Hannover eingeladen. Hier konnte das zahlreich erschienene Fachpublikum die Lösungen, die die DB InfraGO zusammen mit verschiedenen Herstellern entwickelt hat, begutachten. Manitou durfte ein Projekt zum Verlegen von LWL-Kabeln vorstellen. Gemeinsam mit der Logtronics GmbH und der Sodex Innovations GmbH wurde ein System entwickelt, das Verlegen von LWL-Kabeln im laufenden Bahnbetrieb ohne Gleis-sperrungen ermöglicht. Durch dieses schlagkräftige Verfahren wird das Kabel in den zuvor durch den Manitou-Kettenlader gefrästen Graben eingelegt. Die Position und die Tiefe des Kabels wird mit dem System von Sodex Innovations digital verarbeitet, sodass eine spätere Vermessung nicht mehr notwendig ist. Die Steuerung und die Begrenzung der Maschine erfolgt über die Firma Logtronics, dadurch ist ein gefahrloses und effizientes Arbeiten während des Zugverkehrs möglich.

Manitou bietet auch ein System, das das schnelle Verlegen von Kunststoff-Kabelkanälen - ebenfalls im laufenden Bahnbetrieb - ermöglicht. Hier wird ein bis zu 40 cm breiter Graben gezogen, damit auch die größten Kunststoffkanäle verlegt werden können. Je nach Untergrund kann zusammen mit einem speziellen Anbaugerät der Tibatek GmbH direkt eingesendet werden. Manitou hatte das Projekt auf dem 52. VDBUM Großseminar im vergangenen Januar vorgestellt. Die Deutsche Bahn ist auf der Suche nach innovativen und schnellen Verfahren, um in den nächsten



Innovation: Beim „Infrastruktur Workshop NORD“ der DB mindbox/DB InfraGO hat Manitou System zum Verlegen von LWL-Kabeln präsentiert. (Fotos: Manitou)

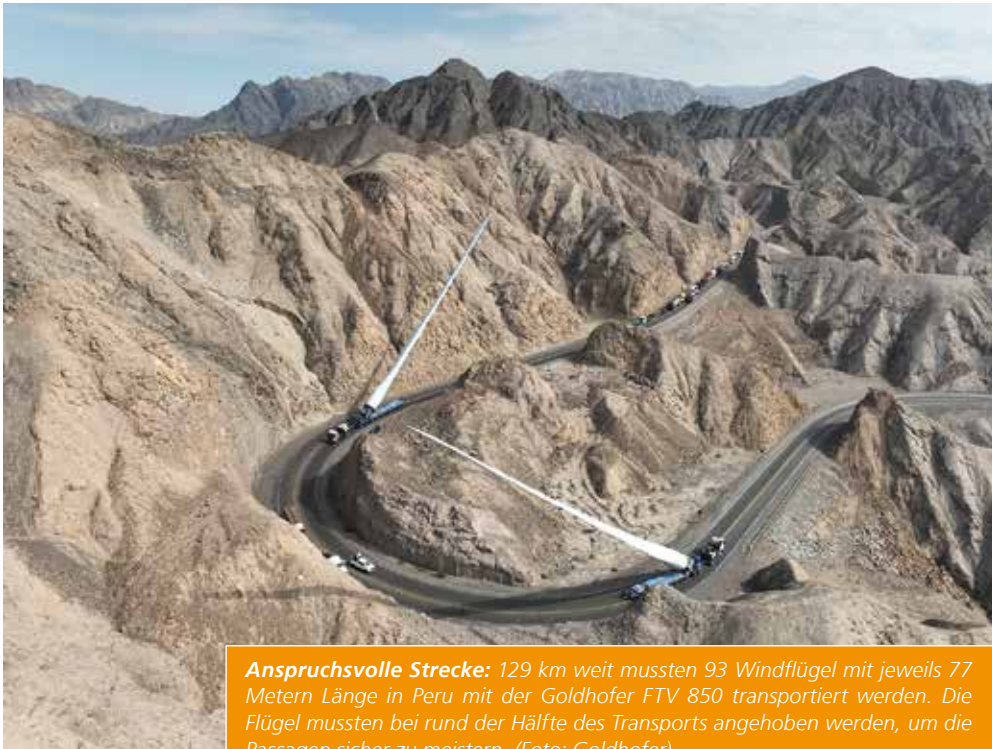
Jahren 150.000 km Kabel in die Erde zu verlegen. Das Manitou-System bietet sich als Lösung an.



Großer Andrang: Die Manitou-Lösung stieß beim Workshop in Hannover auf großes Interesse.

Die Manitou Group gilt als Weltmarktführer für Umschlagsmaschinen, Hebebühnen und Erdbaumaschinen. Das Unternehmen hat sich zum Ziel gesetzt, die Arbeitsbedingungen, Sicherheit und Leistung weltweit zu verbessern und Menschen sowie die Umwelt zu schützen. Mit seinen Marken Manitou und Gehl entwickelt, fertigt und vertreibt die Unternehmensgruppe Maschinen und Dienstleistungen für Baugewerbe, Landwirtschaft und Industrie. Das Traditionsunternehmen mit Firmensitz in Frankreich beschäftigt weltweit 5.500 Mitarbeitende. Dank der Expertise seines Netzwerks mit 800 Vertragshändlern steht das Unternehmen seinen Kunden zur Seite.

Info: www.manitou.com ■



Anspruchsvolle Strecke: 129 km weit mussten 93 Windflügel mit jeweils 77 Metern Länge in Peru mit der Goldhofer FTV 850 transportiert werden. Die Flügel mussten bei rund der Hälfte des Transports angehoben werden, um die Passagen sicher zu meistern. (Foto: Goldhofer)

Idealer Kurvenverlauf

Enge Passagen mit über 100 m langen Rotorblättern meistern

Die Windenergie steht seit Jahren an vorderster Front der globalen Energiewende. Zahlreiche Unternehmen sind in die Produktion, den Transport und den Aufbau von Windturbinen, Rotorblättern und anderen Komponenten für Windkraftanlagen involviert. Die kontinuierliche Forschung und Weiterentwicklung führt zu immer anspruchsvolleren Ladungen, höherem Gewicht, größeren Dimensionen und zunehmender Komplexität der Routenführung.

Goldhofer sieht sich seit je her in der Vorreiterrolle für innovative und nachhaltige Transportlösungen. Von der revolutionären FTV 300 für den Transport von Rotorblättern, bis hin zum FTV 850, der dritten Generation dieser Transportlösung. Rohradapter und das Nachläufersystem Blades runden das Spezialportfolio für den Transport von Windenergieanlagenteilen ab. „Mit der Vielzahl an verkauften Einheiten haben wir bewiesen, dass sich Kunden nachhaltig auf unsere Lösungen verlassen können“, so Robert Steinhauser, Leitung Vertrieb und Service Transport Technology. Die Transportlösungen von Goldhofer können weltweit unzählige Einsätze vorweisen. Ein Beispiel ist die P. Schwandner

Logistik + Transport GmbH. Der Spezialist aus Pfreimd hat sein umfangreiches Wind-Portfolio mit Goldhofer-Transportlösungen in den letzten Jahren modernisiert und verstärkt. Das Unternehmen setzt auch auf die neueste Generation von Goldhofer-Turmtransportern. Mit sieben hochmodernen RA 2-110 ist der international agierende Schwerlast-Spezialist in der Lage, Turmsektionen mit maximal 110 t Gewicht und bis zu 6,8 m Durchmesser transportieren. Das Mehr an Nutzlast wird dabei durch die Verwendung eines vierachsigen Pendelachsdollies als vorderes Fahrwerk erreicht. Als Heckfahrwerk kommen Goldhofer-Schwerlastmodule zum Einsatz.

Höhere Seitenstabilität

Das Fahrzeugkonzept erfüllt zusätzliche Sicherheitsanforderungen, die vom dänischen Windkraftanlagenhersteller Vestas gefordert werden. Statt der üblichen zwei Freidreheinrichtungen verfügt das neue Transportsystem nur über eine Freidreheinrichtung, die sich zwischen dem vorderen Dolly und dem Rohradapter befindet. Der hintere Rohradapter wird direkt mit dem Schwerlastmodul gekoppelt. Gegenüber einer komplett freidrehenden Lösung wird auch bei hohen Neigungswinkeln eine wesentlich höhere Seitenstabilität und somit mehr Sicherheit erreicht.

In der Nachläuferkombination mit dem Blades können enge Passagen mit über 100 m langen Rotorblättern gemeistert werden. Für den Rücktransport kann die Kombination als Sattelanhänger gefahren werden. Die einzigartige Goldhofer-Lenkung, die sich hydraulisch via Knopfdruck auf unterschiedliche Stützweiten einstellen lässt, sorgt dafür, dass stets ein möglichst idealer Kurvenverlauf sichergestellt ist. Daneben ermöglicht manuelles Nachlenken via Funkfernsteuerung die Passage besonders herausfordernder Engstellen. Die Goldhofer Master-Slave-Umschaltung ermöglicht dem Fahrer, im laufenden Transport die Berechtigung zum Nachlenken an das Begleitfahrzeug zu übergeben. „Mit Blades können wir Kreisverkehre oder beengte Abbiegesituationen schneller als bisher bewältigen“, berichtet Peter Schwandner, Geschäftsführer und Inhaber der P. Schwandner Logistik + Transport GmbH. Auch international finden die Goldhofer-Lösungen für den Transport von Wind-Komponenten regen Zuspruch. Der peruanische Schwerlast-Spezialist Transportes Acoinsa S.A.C. hat Mitte des Jahres 2023 Komponenten für den Windpark Wayra II in der Ica-Region transportiert. Im Einsatz waren dabei auch zwei Goldhofer FTV 850, um die Rotorblätter für 31 Windkraft-Anlagen zum Bestimmungsort zu bringen. 93 Windflügel mit jeweils 77 Metern Länge: Um diese knifflige Aufgabe zu lösen, setzte das Team der Schwerlast-Spezialisten mit der FTV 850 auf die mittlerweile dritte Generation der Goldhofer-Flügeltransportvorrichtung. Kombiniert wurde die FTV 850 mit einer zwölfachsigen Goldhofer THP/SL-Kombination. Für die anspruchsvolle, 129 km lange Route vom Hafen bis zum Windpark Wayra II setzte Acoinsa gleich ►

zwei FTV 850 parallel ein. Enge und bewohnte Gebiete, Stromleitungen, Kreisverkehre, Bäume und nicht zuletzt herausfordernde Serpentinstraßen erforderten das Anheben der Rotorblätter während 50 % der gesamten Transportstrecke. Kein Problem für das erfahrene Team und die Goldhofer FTV 850: Dank bis zu 60°

Liftwinkel konnten die Passagen leicht gemeistert werden. Die 93 Nordex N155 Flügel wurden im Zeitraum von Mai bis September 2023 transportiert und im 177 MW Kraftwerk installiert. „Mit Goldhofer sind wir immer auf der sicheren Seite. Die Transportlösungen beweisen seit Jahren und unzähligen gefahrenen Einsätzen,

dass sie über die fortgeschrittene Technologie sowie unschlagbare Sicherheit und Zuverlässigkeit verfügen.“, so Miguel Sanchez, Manager Special Operations bei Acoinsa.

Info: www.goldhofer.com ■

Starke Leistung

Transport von 175 t schweren Fertigbauteilen für Mahatma-Gandhi-Brücke

Die Mahatma-Ghandi-Brücke verbindet die Metropole Patna am Südufer des Ganges mit der Stadt Hajipur am Nordufer und ist eine der wichtigsten Verkehrsadern im indischen Bundesstaat Bihar. Da das mehr als 40 Jahre alte Bauwerk das hohe Verkehrsaufkommen nicht mehr bewältigen kann, entsteht nun eine vierspurige, knapp 5,6 km lange Spannbetonbrücke parallel zum bisherigen Bauwerk.

Der vom indischen Verkehrsministerium beauftragte Spezialist für Brückenbauwerke S. P. Singla Constructions Pvt. Ltd. (SPSCPL) verwendet nicht nur bei der Konstruktion von Brücken moderne Technologien, sondern setzt auch beim Transport auf innovative Transportlösungen. Um die einzelnen, rund 175 t schweren Betonsegmente der neuen Brücke auf der Baustelle zu transportieren, nutzt SPSCPL die SPMT PowerHoss 330 Modultransporter von TII Scheuerle, dem Branchenexperten für Schwerguttransportlösungen auf der Straße und Off-road aus der TII Group. Jeder der selbstangetriebenen Modultransporter verfügt über sechs Achslinien und somit über eine Tragkraft von jeweils 330 t. Um die Fertigbauteile sicher zum sogenannten Trägerwerfer zu befördern, werden zwei Modultransporter Seite an Seite aneinander gekuppelt. Der spezielle Brückenkran platziert die Fertigteile dann in der Brücke.

Die Entscheidung zugunsten des SPMT PowerHoss 330 fiel auf der vergangenen bauma in München. Dort weckten das SPMT PowerHoss Ausstellungsfahrzeug



Maßarbeit: Seitlich gekuppelt befördern zwei PowerHoss Module 175 t schwere Brückensegmente bis zum Trägerwerfer. (Foto: TII)

und seine Leistungsfähigkeit das Interesse der Verantwortlichen von SPSCPL. Nach Verhandlungen mit dem Sales Team der TII Group entschieden sich Rohit Singla, Inhaber von SPSCPL, und Rajeev Kumar Singh, Geschäftsführer des indischen Unternehmens, bereits einen Tag später, die Module zu kaufen. TII India gewährleistet Kundenbetreuung, Service und Ersatzteilversorgung vor Ort.

SPMT PowerHoss Module sind vielseitig einsetzbar und kommen unter anderem in der Bau- und Bergbaubranche, im Anlagenbau, der Industrie, Werften zum Einsatz. Zu den Anwendungsbereichen zählen der Transport schwerer Betonfertigbauteile ebenso wie das Umsetzen von Stahlkonstruktionen, Komponenten von On- und Offshore-Windkraftanlagen sowie die Beförderung von Großbagger- und

Schiffsegmenten. Der Hersteller bietet SPMT PowerHoss Module mit zwei, vier oder sechs hydraulisch abgestützten Pendelachslinien an. Die Ausführungen bieten je Modul Nutzlasten bis zu 85, 180 oder 330 t. Zudem lassen sich einzelne Module unkompliziert nach dem Plug-and-Play-Prinzip entweder mechanisch seitlich und längs kuppeln oder elektronisch im offenen Verbund betreiben. Ein Verbund von vier SPMT PowerHoss 330 ist in der Lage, Ladegut mit einem Stückgewicht von 1.320 t zu versetzen. Dank der in die Transportplattform integrierten PPU-Antriebseinheit (Power Pack Unit) sind SPMT PowerHoss sofort einsatzfähig und setzen nur eine kurze Einweisung des Bedieners voraus.

Info: www.tii-group.com ■

Elektrisch und effizient

Vollelektrischer Dreiseitenkipper für vielfältige Transportaufgaben

Renault Trucks und Meiller haben gemeinsam den ersten vollelektrischen Dreiseitenkipper des Modells Trigenius D212 in Betrieb genommen. Das Fahrzeug eignet sich für Transportaufgaben im Bau- und Kommunalbereich sowie im Garten- und Landschaftsbau.

Der Renault Truck E-Tech D Wide 4x2 mit einer 4.800 mm Kippbrücke von Meiller ist mit vier Batteriepaketen mit einer Bruttokapazität von insgesamt 376 kWh ausgestattet. Das ist die größtmögliche Batteriekonfiguration für diese Baureihe. Das Fahrzeug ergänzt nun den Demo-Pool des Fahrzeug-Herstellers und steht interessierten Kundinnen und Kunden zum Test zur Verfügung. „Wir sind sehr stolz darauf, gemeinsam mit Renault Trucks dieses Projekt umgesetzt zu haben“, sagt Joachim Bareth, OEM Account Manager bei Meiller. „Um den Klimawandel zu bekämpfen, muss zukünftig jedes Segment dementsprechend angepasst werden. Deswegen freut es uns umso mehr, mit diesem Fahrzeug auch den Baustellenverkehr vollelektrisch abwickeln zu können.“

Mit einer bis zu 2.450 mm breiten Ladefläche lässt sich dieses Fahrzeug multifunktional in der Baubranche einsetzen, vom Transport von Schüttgütern bis zum Baucontainer. Für eine ordnungsgemäße Ladungssicherung bietet der neue Trigenius eine Vielzahl an Verzurrmöglichkeiten, denn sowohl in den Bordwänden als auch im Boden sind serienmäßig Zurrösen eingelassen. Die neue Kippergeneration überzeugt nicht nur mit einem noch geringeren Eigengewicht, sondern ist durch den Einsatz von hochfestem Stahl belastbarer und verfügt über unterschiedliche neue ergonomische sowie innovative Features. Renault Trucks hat den Demo-Pool auch um zwei E-Tech D Wide mit Meiller-Aufbau erweitert, einen Absetz- und einen Abrollkipper. Der Absetzkipper, ein E-Tech D Wide 4x2 mit Tectris AK12-MT Aufbau von Meiller, richtet sich an die Bau- und Entsorgungsbranche. „Durch die Zusammenarbeit mit Meiller können wir ab jetzt



Multifunktional: Das gemeinsame Fahrzeug von Renault und Meiller eignet sich zum Transport von Schüttgütern bis hin zum Baucontainer. (Foto: Meiller)

unseren Kundinnen und Kunden die Vielfalt von vollelektrischen Bau-, Entsorgungs- und Kommunalfahrzeugen näherbringen“, sagt Frederic Ruesche, Geschäftsführer von

Renault Trucks Deutschland.

Info: www.meiller.com

www.renault-trucks.com ■

**Quick & dirty
können andere.
Wir sind lieber
robust & langlebig.**



Einfach be- und entladen

Militärische Spitzentechnologie optimiert zivilen Transport

Doll hatte die Pendelachse tera ursprünglich für den militärischen Einsatz entwickelt, vertreibt die Fahrzeuge nun aber auch an zivile Kunden. Seit Dezember 2023 nutzt die Schweizer Zumbühl Transport + Kies AG einen mit Doll tera ausgestatteten 2-Achs-Tiefbett-Auflieger zum Transport von sperrigen Gütern.

Die Zumbühl Transport + Kies AG ist eine der führenden Speditionen der Schweiz. Das Unternehmen transportiert oft besonders sperrige Güter, wie Baumaschinen oder Wechselpritschen mit einem Containermaß von bis zu 20 Fuß. Die Wechselpritschen werden mit großen Bauteilen aus dem Holzelementbau beladen und auf den Baustellen zwischengelagert. Die Pendelachse Doll tera erleichtert den Transport dieser großen Güter erheblich, denn der Hub der Pendelachse ist mit 600 mm besonders hoch. Der Fahrer kann das Fahrzeug dadurch ohne weitere Hilfe beladen. Dazu wird das Fahrwerk zunächst abgesenkt. Das Tiefbett fährt dann unter das auf Stützbeinen stehende Ladegestell. Wenn die Fahrwerkszylinder den Auflieger auf die maximale Höhe anheben, wird das Gestell vom Boden gehoben und die Stützbeine können hochgeklappt werden. Analog dazu funktioniert das Abladen. Die Stützfüße klappen aus und das Fahrwerk sinkt ab. Dem Fahrer ist es möglich, die Situation selbstständig zu bewältigen; eine Unterstützung wird nicht benötigt. Somit steht einer Weiterfahrt nichts im Wege. „Der Abtransport und die Anlieferung sind unabhängig von den Betriebszeiten der Handwerks- und der Baufirma möglich. Das erhöht die Flexibilität unserer Transportzeiten enorm“, betont Lars Imhof, Geschäftsführer der Zumbühl Transport + Kies AG.

Die Bedienung des Aufliegers wird zusätzlich durch das hochmoderne Steuerungssystem Doll tronic vereinfacht. Dies spart zusätzlich Zeit beim Be- und Entladen, weil der Fahrer mit tronic-Key pads des Herstellers am Schwanenhals und per



Gute Reise: Die Doll tera-Pendelachse ist mit einem Ladegewicht von 12 t pro Achse zugelassen, was grenzüberschreitende Transporte erleichtert. (Foto: Doll)

Funkfernsteuerung mit Doll connect alle zentralen Aufliegerfunktionen bedienen kann. Ebenfalls kann die Fahrhöhe auf Knopfdruck angepasst werden und die Ladungsposition angezeigt werden. Das System erlaubt dem Fahrer beispielsweise, Lenkung und Fahrniveau des Aufliegers ohne Aussteigen per Knopfdruck zu bedienen. „Die Pendelachse in Kombination mit intelligenter Steuerungstechnik gibt es nur bei Doll“, so Imhof. „Diesen Bedienkomfort im Arbeitsalltag wollen wir nicht mehr missen.“ Wenn der Transporteur das Fahrzeug nach dem manuellen Nachlenken wieder einspuren möchte, reicht ebenfalls ein Knopfdruck auf der connect-Funkfernsteuerung. Dabei ermittelt die elektronische Einspurung (EEP) automatisch den korrekten Lenkeinschlag der Achsen.

Höhenunterschiede leicht überwinden

Ein weiterer Vorteil: Größere Höhenunterschiede bei der Fahrt können durch den Hub leichter überwunden werden. Besonders wenn der Auflieger bei Leerfahrten teleskopiert ist, stellen steile Baustelleneinfahrten keine Hindernisse mehr dar. Auch für den Transport von schweren

Betonelementen, deren Schwerpunkt außerhalb der Fahrzeugmitte liegt, setzt Zumbühl auf das tera-Tiefbett. „Die Pendelachse erlaubt es uns rechts und links die Neigung einfach anzupassen“, so Imhof. Durch einen maximalen Lenkeinschlag von 60° bleibt das Fahrzeug dabei auch in engen Kurven gut manövrierbar.

Die tera-Pendelachse bietet auch einen entscheidenden Vorteil für grenzüberschreitende Transporte: Sie ist im gesamten europäischen Raum mit einem Ladegewicht von 12 t pro Achse zugelassen. Speditionen, die mit Einzelradaufhängungen unterwegs sind, müssen möglicherweise für diese Gewicht Sondergenehmigungen beantragen, wenn sie in ein anderes Land reisen. Das ist kosten- und zeitintensiv. Die Alternative ist eine Beschränkung auf eine Achslast von 10 t, was die Lademenge reduziert. „Mit der Pendelachse Doll tera sparen europaweit tätige Transportunternehmen Zeit und Aufwand und können schwere Ware auch grenzüberschreitend effizient transportieren“, betont Mathias Neumayer, Produktmanager Schwerlasttransport beim Fahrzeugbauer mit Sitz in Oppenau.

Info: www.doll.eu ■

eTruck nimmt Fahrt auf

Verkaufsstart hat Herstellererwartungen übertroffen

Die IAA Nutzfahrzeuge, jetzt unter dem Namen IAA Transportation, findet vom 17. bis 22. September in Hannover statt. Lkw-Hersteller MAN präsentiert dort sein deutlich ausgebautes Elektro-Portfolio

„Wir nehmen weiter Fahrt auf beim Thema Elektromobilität. Der eTruck kommt sehr gut bei unseren Kunden an. Der Verkaufsstart hat unsere Erwartungen übertroffen“, erklärte Friedrich Baumann, Vertriebsvorstand bei MAN Truck & Bus auf der Vorpressekonferenz der IAA Nutzfahrzeuge. Für die neuen eTrucks MAN eTGX und MAN eTGS liegen rund sieben Monate nach Verkaufsstart bereits fast 2.000 Bestellanfragen und Bestellungen vor. Die Nachfrage hat zusätzliches Momentum durch die jüngste erhebliche Ausweitung des Portfolios erhalten: Die neuen eTGX- und eTGS sind seit kurzem in mehr als 1 Mio. möglicher Varianten konfigurierbar – mit einer Vielzahl an Radständen, Fahrerhäusern, Motor-Leistungen, Batteriekombinationen und Branchen-Ausstattungen. „Seit wir das verbreiterte Portfolio auf der Messe IFAT vorgestellt haben, hat



Erfolgsmodell: Der MAN eTruck kommt sehr gut bei den Kunden an. (Foto: MAN)

die Kundennachfrage insbesondere im kommunalen Bereich noch einmal deutlich angezogen“, so Baumann weiter.

So gewann MAN beispielsweise jüngst zwei Lose für elektrisch angetriebene Zwei-Achs- und Drei-Achs-Lkw in Österreich. Auftraggeber ist ein Verband, zu dem zwölf Kommunalbetriebe gehören. In den nächsten vier Jahren resultiert daraus ein Auftragspotenzial von insgesamt mehr als 45 MAN eTrucks. Die erste Sonderserie des eTruck, die in diesem Jahr produziert wird, ist bis auf wenige Restfahrzeuge ausverkauft. Ein großer Teil der Bestellanfragen und Bestellungen entfällt schon auf die Fahrzeuge, die in der Großserienproduktion ab 2025 im MAN-Werk

München hergestellt werden sollen. Dazu wird das Unternehmen noch in diesem Sommer letzte Umrüstarbeiten an seinem Hauptstandort vornehmen, um das Werk zu „elektrifizieren“.

Den bislang größten Einzelauftrag erhielt das Unternehmen gerade von Frankreichs führendem Supermarkt-Spediteur Jacky Perrenot, der 100 eTrucks geordert hat. MAN erwartet einen sich weiter schnell entwickelnden Hochlauf der Elektromobilität und geht davon aus, dass bereits 2030 die Hälfte aller neuen in Europa ausgelieferten MAN-Trucks elektrisch betrieben sein wird.

Info: www.man.eu ■

Sofort verfügbare Lkw

Im Saisongeschäft erfolgreich zu sein heißt, schnell auf Marktanforderungen reagieren zu können. Gerade im Bau-sektor erhält derjenige die lukrativen Aufträge, der flexibel auf Anfragen reagieren kann. Wer sich keine langen Wartezeiten leisten kann, dem stehen fertig aufgebaute und sofort einsatzbereite Fahrzeuge aus dem neu aufgelegten DAF-Direkt-Programm zur Verfügung. Mit branchenspezifischen Aufbauten führender deutscher Hersteller wie Meiller, Palfinger, Faun, Liebherr oder Junge stehen diese vorkonfigurierten Lkw – in gewohnter Zuverlässigkeit und Qualität und mit der bei Fahrern beliebten neuen DAF-Kabine – sofort zur Verfügung. Ob Kommunalverkehr oder Baubengewerbe, das Direkt-Programm

bietet sofortige Einsatzbereitschaft. Der Hersteller bietet mit dem Programm vorkonfigurierte 2-, 3- und 4-Achs-Fahrzeuge für viele Einsatzbereiche und Branchen. Vom klassischen Kipper über Abrollkipper, Absetzkipper, Betonmischer, Getränke- und Baustoff-Lkw bis hin zum Verteilerfahrzeug und BDF bietet das Programm fast alle Anwendungen und Aufbauten für die unterschiedlichen Bedarfe und Gewerke. Über die hauseigene Finanzierungsgesellschaft Paccar Financial kann für die Fahrzeuge des DAF-Direkt-Fahrzeugpools ein Gesamtangebot inklusive Leasing respektive Finanzierung erstellt werden. Selbstverständlich können alle Lkw aber auch direkt vom Kunden gekauft und vom Hof mitgenommen werden. „Gerade in den aktuellen Zeiten, wo Zeit wahrlich

PROGRAMM NEU AUFGELEGT



Sofort einsatzbereit: Der DAF XFC 480 Kipper ist eines der Fahrzeuge aus dem DAF-Direkt-Programm-Pool. (Foto: DAF)

Geld bedeutet, muss man schnell auf die Anforderungen des Marktes reagieren können. Daher haben wir das DAF-Direkt-Programm überarbeitet und neu aufgesetzt“, erklärt Willem van Sambeek, Geschäftsführer der DAF Trucks Deutschland GmbH.

Info: www.daftrucks.de ■



Intelligente Lösung: Kameras von Brigade, wie das Backeye360KI, unterstützen Baumaschinen-Fahrer mithilfe von KI-Technologie beim Manövrieren in schwierigen Situationen. (Foto: Brigade)

Baustellen sicherer machen Fahrzeugsicherheitslösungen retten das Leben von Mitarbeitern

Trotz zahlreicher Sicherheitsvorschriften zur Gefahrenminderung handelt es sich bei Baustellen um äußerst gefährliche Arbeitsumgebungen. Robuste Fahrzeugsicherheitslösungen sind unverzichtbar, sagt unser Gastautor, John Osmant, Geschäftsführer der Brigade Elektronik GmbH. Seit 1976 setzt sich das Unternehmen dafür ein, Leben zu retten und Baustellen sicherer zu machen.

In Baustellen ist die Unfallgefahr besonders groß. Die Sicherheit der Arbeiter hat für die Bauunternehmen oberste Priorität, da die Arbeiter ihre Arbeit oft innerhalb eines engen Zeitrahmens und unter schwierigen Bedingungen mit unwegsamem Gelände, problematischem Wetter oder schlechter Sicht verrichten. Wenn dann noch Baumaschinen hinzukommen, die in unmittelbarer Nähe der Arbeiter rasant manövrieren, ist die Gefahr eines Zusammenstoßes groß. Angesichts der unvermeidlichen Budgetbeschränkungen, die jedes Projekt mit sich bringt, müssen die Auftragnehmer mit maximaler Effizienz arbeiten und die Ausgaben genau im Auge behalten. Die Sicherheit der Mitarbeiter ist jedoch ein Bereich, in dem Kostensenkungen nicht ratsam sind, da sie buchstäblich den Unterschied zwischen Leben und Tod

bedeuten können. Es gibt eine Vielzahl von Fahrzeugsicherheitslösungen auf dem Markt und obwohl es den Anschein haben mag, dass eine günstigere Version genauso gut geeignet ist wie eine teurere, können sich bei näherer Betrachtung erhebliche Unterschiede ergeben. Es lohnt sich, das Testverfahren zu prüfen, das einem Produkt zugrunde liegt, sowie die Einhaltung von Industriestandards, die Dauer der Garantie und - ganz wichtig - die Verfügbarkeit von fachkundiger technischer Unterstützung, wenn Beratung benötigt wird.

Flexibel einsetzbares System

Das ZoneSafe RFID-Erkennungssystem von Brigade hat eine wichtige Rolle bei der Schaffung sicherer Zonen um Fahrzeuge und mobile Anlagen gespielt, wo tote

Winkel die Wahrscheinlichkeit von Kollisionen erhöhen. An Fahrzeugen angebrachte Antennen erkennen RFID-Tags, die von den Arbeitern getragen, an bestimmten Stellen angebracht oder zur Schaffung eines Sperrgebiets aufgestellt werden können. Nähert sich ein Fahrzeug einem ZoneSafe-Tag, erhält der Bediener rechtzeitig ein optisches und akustisches Warnsignal, um ausweichen zu können, während ein vibrierender Tag einen Arbeiter auf der Baustelle vor einem sich nähernden Fahrzeug mit ZoneSafe warnt. Das flexible, vielseitig einsetzbare System kann an spezifische Anforderungen angepasst werden und ist für alle Arten von Baustellen und Baufahrzeugen geeignet.

Eine weitere Sicherheitslösung sind die Kameras von Brigade, die mit KI-Technologie arbeiten, darunter das Backeye360KI. Die intelligente Kamera wurde entwickelt, um die Manövrierfähigkeit in schwierigen Situationen zu unterstützen, indem sie dem Fahrer eine vollständige 360°-Ansicht seines Fahrzeugs in einem einzigen Bild bietet. Das System kombiniert die Bilder von vier Kameras, die um das Fahrzeug herum angebracht sind, und zeigt sie in Echtzeit auf einem Monitor in der Fahrerkabine an. Das Ergebnis ist eine „Vogelperspektive“ des Fahrzeugs und der Umgebung. KI-Kameras sind auch als Einzelkameras für die Fahrzeugfront und als Rückfahrkamera erhältlich.

Die Backsense Radar-Hinderniserkennung ermöglicht die Erkennung von Personen und Gegenständen in toten Winkeln. Sie erkennt unbewegliche und bewegliche Gegenstände und informiert den Fahrer im Fahrerhaus auf einer optischen Anzeige sowie mit einem akustischen Warnsignal. Die Hochleistungs-Sensoren funktionieren auch unter erschwerten Bedingungen oder bei schlechter Sicht, etwa aufgrund von Dunkelheit, Rauch, Staub und Nebel.

Wenn es um Fahrzeugsicherheitslösungen für die Bauindustrie geht, ist das Erreichen der ISO 9001 ein guter Hinweis auf ein erstklassiges Produkt und deutet auf eine Prüfung hin, die über das Mindestmaß hinausgegangen ist. Ein Spitzenprodukt sollte durch umfangreiche Forschungs- und Entwicklungsarbeiten und einen streng kontrollierten Konstruktions- und Fertigungsprozess, der von erfahrenen Ingenieuren überwacht wird, auf den Markt gebracht worden sein. Brigade ist stolz auf sein strenges Prüfverfahren: Obwohl es in

unserer Verantwortung liegt, die Konformität unserer Produkte mit den Industrienormen zu prüfen, haben wir für einige Produkte unabhängige Prüfer beauftragt,

um den Kunden unser Vertrauen in unsere Produkte zu demonstrieren. Das in fast fünfzig Jahren erworbene Fachwissen hat es uns ermöglicht, ein

umfassendes Verständnis für die Herausforderungen bei der Sicherheit von Arbeitern auf Baustellen zu erlangen. Info: brigade-electronics.com ■

Prozesse auf den Prüfstand stellen Leerlaufanteil der Radladerflotte bei AHV signifikant gesenkt

Bei der AHV Verwaltungs- und Vertriebs GmbH mit Sitz in Castrop-Rauxel übernimmt eine Flotte von sechs Cat-Radladern verschiedene Aufgaben in der Vorbereitung der Abfallentsorgung. Ein Cat 966M XE wurde nun durch einen Cat 966 XE der neuen Maschinengeneration ersetzt. Durch die Nutzung der Flottenmanagementlösung VisionLink haben sich beachtliche Resultate hinsichtlich der Leerlaufanteile ergeben.

Als Betriebsleiter Antonio Giuliano und sein Kollege Lukas Zasada aus der Abteilung Qualitätssicherung/Immissionsschutz feststellten, dass es immer wieder zu auffällig hohen Leerlaufzeiten im Betrieb bei den Radladern kam, gingen sie der Ursache auf den Grund. „Wir wollen den Betrieb weiterentwickeln und effizienter werden“, so der Betriebsleiter. Zeppelin-Serviceberater Andreas Zurawka stellte ihnen die Vorteile der Flottenmanagementlösung VisionLink vor. Sie ermöglicht anhand von Maschinendaten valide Werte zu erhalten und Betriebsdaten regelmäßig zu erfassen. Zwei Monate lang testete die AHV VisionLink kostenlos. Dabei stach ein Wert besonders heraus: der vermeidbare Leerlauf. Er ist pures Gift für die Betriebskosten. Läuft die Baumaschine weiter, ohne effektiv zu arbeiten, wird sinnlos Kraftstoff verbraucht und CO₂ ausgestoßen. „Dass es in einem Betrieb zu Leerlauf kommt, ist ganz normal. Nicht normal ist es, wenn der Leerlaufanteil 15 Minuten und länger beträgt. Klassiker dafür sind ein Warmlaufenlassen des Motors, wenn der Fahrer seine Arbeitsschicht beginnt und er dann aber erst mal Kaffee trinkt. Oder er geht in seine wohlverdiente Mittagspause, ohne den Motor abzustellen. Oft läuft




Deutliche Kostenersparnis: Durch Nutzung der Flottenmanagementlösung VisionLink konnte der Leerlaufanteil der Radladerflotte bei AHV bedeutend gesenkt werden. (Fotos: Zeppelin)


auch der Motor, damit die Klimaanlage die Kabine im Sommer kühlt oder die Heizung im Winter für Wärme sorgt. Immer noch glauben viele Fahrer, dass der Turbolader eine Nachlaufzeit braucht und sie den Motor nicht abstellen dürfen. Doch das ist ein Trugschluss. Das erfolgt bei den neuen Maschinen komplett automatisch, selbst wenn der Fahrer den Zündschlüssel abgezogen hat“, berichtet Andreas Zurawka.

Bei unproduktivem Leerlauf steigt der Kraftstoffverbrauch, die Betriebsstunden gehen nach oben und die Serviceintervalle werden schneller fällig. „Auch Partikelfilter müssen dann schneller getauscht werden, weil sie dicht sind, was völlig unnötig ist“, so der Serviceberater. Das wollten Antonio Giuliano und Lukas Zasada abstellen und haben reagiert. Es dauerte nicht lange, bis die ersten Erfolge von VisionLink ▶


**Baumaschinen • Fahrzeugbau
Aufbereitungstechnik • Umschlagtechnik**




ATLAS
Ostfriesland
Im Gewerbegebiet 20A
D-26842 Ostrhauderfehn
T +49 4952 9474 0



Bobcat
Bremen
Elly-Beinhorn-Straße 30
D-27777 Ganderkesee
T +49 4222 9207 0



DEVELON
Osnabrück
Zeppelinstraße 4
D-49134 Wallenhorst
T +49 5407 8790 0



FINLAY
MIT UNS
KANN MAN
ARBEITEN!
www.seemann-online.de

SEEMANN
KH-KIPPER
weycor

offensichtlich wurden. „Wir konnten in kürzester Zeit unseren Leerlaufanteil von 70 % auf sensationelle 7 % senken. Es ist unglaublich, wie sich das Blatt gewendet hat. Das wollen wir langfristig beibehalten“, so Giuliano. Auch Zeppelin war darüber verblüfft. „Seit 2010 betreue ich das Flottenmanagement bei Zeppelin. Noch niemals hat es so eine extreme Reduzierung des Leerlaufanteils in so kurzer Zeit gegeben. Bei Ladegeräten sind Werte von 10 bis 15 % schon richtig gut, aber 7 % stechen wirklich heraus“, bestätigt Bernhard Tabert, verantwortlicher Produktmanager für das Flottenmanagement. Doch wie gelingt so eine Umstellung? Seiner Erfahrung nach können die Weichen dafür nur über ein entsprechendes Change-Management gestellt werden. „Man muss die Mitarbeiter mitnehmen und ihnen erklären, warum eine Veränderung nötig ist. Der Mensch ist ein Gewohnheitstier. Noch immer kursiert in den Köpfen der Fahrer, dass es keinen Unterschied macht, wenn sie den Motor warmlaufen lassen. Sie müssen aber verstehen, welche Auswirkungen ihr Verhalten auf die Betriebskosten hat“, macht Tabert deutlich. Genau das hat auch die AHV gemacht. „Dass wir nun die Betriebsdaten erfassen, hat logischerweise anfangs zu Rückfragen der Mitarbeiter geführt, die festen Arbeitsgeräten zugeordnet sind. In Gesprächen haben wir ihre Fragen beantwortet, sodass sie nachvollziehen konnten, warum das wichtig ist. Dann haben wir Nägel mit Köpfen gemacht und bereits nach zwei bis drei Tagen trat eine gravierende Veränderung ein. Wenn wir den Maschinisten unsere Daten und Diagramme vorlegen und die erreichten Verbesserungen belegen, ist es



Viele Aufgaben: Radlader übernehmen bei AHV das Vormischen von Materialien, das Beschicken der Anlagen, das Abziehen von Böden und das Beladen von Lkw.

für sie ein großer Ansporn, weiter mitzuziehen. Inzwischen fragen sie sogar von selbst bei uns nach, welche Werte erreicht worden sind und wollen unbedingt so weitermachen. VisionLink motiviert alle, an einem Strang zu ziehen“, so Zasada. Somit hat ein Umdenken im ganzen Team stattgefunden, das Mitte April um zwei weitere Fahrer verstärkt wurde. „Entscheidend ist für uns, dass wir hier niemand kontrollieren wollen, sondern es geht uns einzig und allein darum, dass wir uns stetig verbessern“, fügt Giuliano hinzu. Und dazu gehört auch eine Verhaltensänderung. „Mit der Zeit schleichen sich Fehler ein, selbst wenn es routinierte Maschinisten sind. Viele denken, sie können fahren, weil sie schon 20 Jahre oder länger hinter dem Steuer sitzen. Aber es stellt sich leider immer wieder heraus, dass der eine oder andere einen falschen Anstellwinkel wählt, wenn er mit der Radladerschaufel in ein Haufwerk eindringt oder sich auch falsch positioniert, um Lkw zu beladen“, weiß Zurawka. Daher setzte auch die AHV auf Schulungen, um die

Fahrer zu sensibilisieren. Die Veränderung, die dadurch und durch VisionLink Einzug hielt, wird sich konkret auf der Kostenseite bemerkbar machen. „Wenn ein Cat 966 XE, so wie ihn die AHV einsetzt, in drei Jahren 30 % weniger Leerlauf verursacht, sind es schnell an die 30.000 Euro, die hier eingespart werden können“, rechnet der Zeppelin-Serviceberater vor. Wenn dann von dem Radlader-Modell wie einem Cat 966 XE gleich zwei Geräte, ein weiterer Cat Radlader 972 XE sowie drei Cat Radlader 950M im Einsatz sind, kommt da ganz schön was zusammen. „Es ist daher wichtig, mit den Fahrern zu kommunizieren, welcher wichtigen Beitrag sie leisten. Deswegen wollen wir in Zukunft mit VisionLink kontinuierlich arbeiten“, so der Betriebsleiter.

Neben dem Leerlauf wird auch der durchschnittliche Kraftstoffverbrauch kontrolliert. Das jung-dynamische Team hat sich intensiv mit den Möglichkeiten der Anwendung befasst und schaut sich die Auswertungen kontinuierlich gemeinsam an. Dabei nutzen sie auch die Möglichkeiten der mobilen Version – die Daten können in der entsprechenden App angezeigt werden. „Früher mussten wir uns auf unser Bauchgefühl verlassen. Mit VisionLink haben wir nun verlässliche Daten an der Hand, mit denen wir arbeiten können“, so Antonio Giuliano. Zusammen mit seinem Teamkollegen Lukas Zasada sorgt er für frischen Wind, wobei nicht nur kontinuierlich in neue Technik investiert wird, sondern Prozesse auf den Prüfstand gestellt werden, um sich weiterzuentwickeln.

Info: www.zeppelin-cat.de ■

Gut geschult ans Steuer

Baumaschinen-Fachbetrieb bietet bedarfsgerechte Schulungen an

Die BML Baumaschinen AG aus Königsbach-Stein ist ein 1966 gegründetes Unternehmen mit rund 20 Mitarbeiter*innen. Die Kernkompetenz des Kubota-Händlers, der seit 2022 zur Böhler Gruppe gehört, liegt im Verkauf und der Vermietung von Neu- und Gebrauchtmaschinen und Baugeräten inklusive des dazu gehörenden Services. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Akademie.

Die Akademie – ein Begriff, der bei einem Unternehmen dieser Größe Interesse weckt. Dahinter steht ein vielfältiges

Seminarprogramm, das vom Erdbaumaschinenführer über Kranführer und Maschinist bis hin zum Kombi-Seminar für Poliere,

Fahrer und Weisungsbefugte reicht. Aber auch Kurse zur Ladungssicherung und zur Absicherung von Arbeitsplätzen an Straßen werden angeboten. „Wir verstehen uns als Partner unserer Kunden mit einem vielfältigen Dienstleistungsspektrum. Dazu gehört das Wissen um optimalen Einsatz der Maschinen im Sinne der Wirtschaftlichkeit und der Vermeidung von Bedienfehlern. Aber auch der Sicherheitsaspekt spielt eine große Rolle, gerade

auch mit Blick auf unseren Mietpark“, berichtet Carina Riedel, die bei BML für die Organisation und Umsetzung der Seminare zuständig ist. Ganz besonders hebt sie das Kombi-Seminar für Bauleiter und Poliere hervor. Hier werden wesentliche Fakten aus der Kranführerschulung, aber auch die Ladungssicherung und die Pflege der übrigen Baustellengeräte mit Dieselmotor oder Hydraulikaggregaten geschult. Die Resonanz der Kunden ist sehr positiv. Im vergangenen Jahr wurden 40 Seminare durchgeführt, 2024 wurde das Seminarprogramm um vier Seminare erweitert. Zukünftig werden auch die Seminare „Winterdienst kompakt“, „PSA gegen Absturz“, „Sicherheit in der Abfallentsorgung“ sowie „befähigte Person für die Prüfung von Leitern und Tritten“ angeboten. „Mit den aktuell 15 unterschiedlichen Seminaren passen wir uns dem Bedarf unserer Kunden an und erweitern stetig unser Angebot“, so Carina Riedel.

Praxisnahe Wissensvermittlung


Die Anzahl der Seminarveranstaltungstermine steht in unmittelbarer Verbindung mit der Nachfrage. Im Schnitt nehmen zwischen 15 und 30 Personen teil. Im Mittelpunkt steht die praxisnahe Wissensvermittlung. Ein eigener Schulungsraum bietet die notwendigen Voraussetzungen. Möglich sind auch sogenannte Inhouse-Schulungen, die bei Mindestteilnehmerzahlen von sechs Personen auf Wunsch auch bei Kunden durchgeführt werden können. Hierbei richtet sich die Zielgruppe überwiegend an das Bauhaupt- und Nebengewerbe sowie kommunale Einrichtungen. Jeder Teilnehmer erhält nach erfolgreicher Absolvierung je nach Seminar ein Teilnahmezertifikat, eine Urkunde und / oder einen Fahrausweis. Inhaltlich durchgeführt werden die Kurse unter anderem durch Firmenchef Hermann Müller, aber auch durch mehrere externe Referenten. „Das fachlich hohe Niveau steht im Vordergrund. Wichtig ist uns deshalb, daraus keine Reklameveranstaltung zu machen. Deshalb greifen wir nicht auf Hersteller zurück, sondern nutzen seit dem Start unserer Akademie vor rund 40 Jahren markenneutrales Fachwissen. Denn entscheidend ist letztlich die Kompetenz unseres Fachbetriebs“, hebt Carina Riedel abschließend hervor.

Info: www.bml-ag.de ■



Praxisnahe Wissensvermittlung: Carina Riedel ist bei BML für die Organisation und Umsetzung der Kundens Schulungen zuständig. (Foto: BML)

SL 9088 – kompakt und besonders wirtschaftlich

- Zeit- und Platzersparnis: schwenken statt lenken
- Multifunktional durch Vielzahl von Anbaumöglichkeiten
- Paus Qualität: langlebige Materialien und massive Verarbeitung
- Qualität Made in Germany seit 1968 



PAUS
...the people who care

Jetzt anfragen!
QR-Code scannen
und Mail abschicken.





Konsequent : Michelin will bis 2050 Reifen zu 100 % aus erneuerbaren und recycelten Materialien produzieren. Ein Baustein ist die Entwicklung von Ökosystemen für das Altreifen-Recycling. (Foto: Enviro)

Reifen nachhaltiger verwerten

Joint Venture plant mehrere Altreifen-Recyclinganlagen in Europa

Im schwedischen Uddevalla entsteht derzeit eine Anlage, die jährlich zunächst rund 35.000 t Altreifen verarbeiten und mit der Pyrolysetechnologie wertvolle Rohstoffe zurückgewinnen wird. Das Joint Venture zwischen Antin Infrastructure Partners, Enviro und Michelin plant bereits weitere Anlagen.

Das im März 2023 gegründete Joint Venture investiert seit Jahren in die Entwicklung moderner Recyclingmethoden und unterstützt seine Kunden dabei, ihre Umweltziele zu erreichen und den Produktkreislauf nachhaltiger zu gestalten. Der Bedarf für innovative Ansätze beim Altreifen-Recycling ist groß: Allein in Europa beläuft sich die Menge der Reifen, die das Ende ihres Lebenszyklus erreicht haben, auf 3,5 Mio. t jährlich. Die patentierte Recyclingtechnologie von Enviro macht es möglich, aus Altreifen wertvolle Rohstoffe zu gewinnen, darunter Ruß und Öl. Sie können bei der Herstellung von Reifen und in der petrochemischen Industrie verwendet werden. Durch das Recyclingmaterial lassen sich die Emissionen, die herkömmlicher Ruß verursachen würde, um mehr als 90 % senken. Seit diesem Frühjahr entsteht die Anlage in Uddevalla, die 2025 in Betrieb

gehen soll. Zunächst entstehen bis zu 40 Arbeitsplätze. Nachfolgend plant das Joint Venture den Bau weiterer Anlagen in ganz Europa mit dem Ziel, 1 Mio. t Altreifen pro Jahr zu verwerten.

„Michelin hat die Gründung des Joint Ventures zwischen Enviro und Antin nachdrücklich unterstützt. Jetzt, da alle Finanzierungsfragen geklärt sind, gehen wir mit dem Bau der ersten Anlage in Schweden den nächsten Schritt. Der Start dieses ehrgeizigen Industrieprogramms, das europaweit ausgebaut werden soll, steht im Einklang mit den strategischen Zielen der Michelin Gruppe: Wir wollen bis 2050 Reifen zu 100 % aus erneuerbaren und recycelten Materialien produzieren und damit die Umweltauswirkungen der Michelin-Reifen insgesamt verringern“, erklärte Maude Portigliatti, Direktorin für Hightech-Materialien und Mitglied des

Executive Committee der Michelin Gruppe. Schon seit 2020 treibe Michelin als Anteilseigner von Enviro die Entwicklung dieser Technologie voran.

HVO100 ersetzt den Diesel-Kraftstoff

Auch bei den Reifentransporten vom europäischen Zentrallager in Landau zu den Zwischenlagern in Süddeutschland schreibt Michelin den Klimaschutz groß. Das Mobilitätsunternehmen setzt künftig auf den alternativen Kraftstoff HVO100 – hydriertes Pflanzenöl in Reinform. Rund 1,6 Mio. km legen die Lkw der Spedition GR Logistik dieses Jahr damit im Auftrag von Michelin zurück. Mit dem Umstieg von herkömmlichem Diesel auf HVO100 sollen auf dieser Strecke mehr als 1.000 t CO₂ eingespart werden.

Erst im vergangenen November hatte die Bundesregierung den Kraftstoff aus biologischen Abfallstoffen für die Tankstellen zum Verkauf freigegeben. „Unser Anspruch ist es, bei Nachhaltigkeitsthemen eine Vorreiterrolle in der Branche zu übernehmen“, sagte Wolfgang Weyand, Logistikleitung für den DACH-Markt bei Michelin und schloss an: „Auch deshalb stehen wir ständig im Austausch mit unseren Partnern, um gemeinsam Lösungen für weniger Ressourcenverbrauch und mehr Klimaschutz umzusetzen.“ Nachdem die Regierung den Weg für HVO100 freigegeben hatte, sicherte sich Michelin die für 2024 benötigte Kraftstoff-Menge, die Fahrzeuge des Logistikpartners sind bereits mit HVO100 unterwegs. Für 2025 plant Michelin den Ausbau auf weitere Vertragspartner in Nord- und Ostdeutschland.

„Mit dem Umstieg auf HVO100 erzielen wir unmittelbar einen positiven Effekt auf unsere Klimabilanz, weil unser CO₂-Ausstoß beim Reifentransport von der ersten Tankladung an spürbar sinkt. Für uns war außerdem wichtig, dass unser Speditionspartner den neuen Kraftstoff einfach und ohne weiteren Aufwand nutzen kann“, so Weyand. Das ist bei HVO100 der Fall: Für die Transporte für Michelin kommen bei der Spedition GR Logistik ausschließlich Mercedes-Lkw zum Einsatz. Sie sind vom Hersteller für die Nutzung von HVO100 freigegeben, Anpassungen an den Dieselmotoren waren deshalb nicht notwendig.

Info: www.michelin.de ■

BKT setzt auf Nachhaltigkeit und Qualität

Reifenhersteller tritt der GPSNR bei und wird von Caterpillar geehrt

BKT, multinationaler Hersteller von Off-Highway-Reifen, verstärkt sein Engagement für nachhaltige Praktiken. Das Unternehmen hat sich der „Global Platform for Sustainable Natural Rubber“ (GPSNR) angeschlossen, einer Organisation, die die nachhaltige Produktion, Beschaffung und Verwendung von Naturkautschuk fördert.

Die Erzeugung von Naturkautschuk ist verbesserungswürdig sowohl aus ökologischer als auch sozialer Sicht. Die Ausweitung der Kautschukplantagen wird sich wahrscheinlich auf die tropischen Wälder auswirken, doch durch nachhaltige Praktiken können biologische Vielfalt geschützt und Treibhausgasemissionen verringert werden. Ebenso ist die Gewährleistung menschenwürdiger Arbeitsbedingungen und die Achtung der Rechte der Arbeiter auf den Kautschukplantagen von zentraler Bedeutung für die Förderung einer ethischen und nachhaltigen Industrie. Um solche Herausforderungen in Angriff

zu nehmen und nachhaltige Lösungen zu fördern, bringt die GPSNR Naturkautschukproduzenten, Händler, Reifenhersteller, Nichtregierungsorganisationen, akademische Einrichtungen und andere Partner aus der Industrie zusammen. Als Mitglied von GPSNR hat BKT auch Zugang zu einer Plattform, deren Zweck es ist, die Nachhaltigkeitsberichterstattung der Hersteller und digitale Plattformen zu standardisieren, um die Anforderungen der Europäischen Entwaldungsverordnung (EUDR) zu erfüllen, die ab Dezember 2024 in Kraft treten wird. Die Mitgliedschaft bei GPSNR sei eine sowohl strategische ▶



Spitzenprodukt: Der All-Steel-Radialreifen Earthmax SR 45 M von BKT für starre Muldenkipper. (Foto: BKT)

SCHOTTER MACHEN. ABER RICHTIG.

Mit unseren Marken für Erdbewegung und Baustelle.
Jetzt informieren unter www.bohnenkamp.com



Bohnenkamp
Moving Professionals

als auch bewusste Entscheidung, die die Wachstumsambitionen unterstütze und es ermögliche, ein immer höheres Niveau in puncto nachhaltiger Produktion zu erreichen, erklärte Rajiv Poddar, Joint Managing Director von BKT. Das Unternehmen beabsichtigt, strukturelle und qualitative Veränderungen in der Naturkautschuk-Lieferkette in den nächsten fünf Jahren zu beschleunigen.

Neue und bewährte Produkte

Auf der Reifenmesse Tire Cologne, die Anfang Juni stattgefunden hat, präsentierte der indische Hersteller Produkte für die Land- und Forstwirtschaft, den Hafenbetrieb, das Baugewerbe und Erdbewegungsarbeiten. Vorgestellt wurde der Portmax PM 90, ein Radialreifen für den industriellen Transport, der sich durch eine spezielle Laufflächenmischung auszeichnet, die eine außergewöhnliche Hitzebeständigkeit und eine längere Lebensdauer des Reifens gewährleistet,

sowie der FL 695, der speziell für Anhänger im Baugewerbe und für landwirtschaftliche Transporte entwickelt wurde und schwere Lasten tragen kann, während er unter allen Betriebsbedingungen stabil bleibt. Bei den Erdbewegungsmaschinen war die Earthmax-Reifenreihe mit einem ihrer Spitzenprodukte vertreten, nämlich dem Earthmax SR 45 M. Dieser All-Steel-Radialreifen eignet sich perfekt für starre Muldenkipper, die in schlammigen Umgebungen eingesetzt werden, da er optimale Stärke und hervorragende Traktion auch unter extremen Einsatzbedingungen bietet.

Jüngst wurde BKT von Caterpillar Inc. im Rahmen des Supplier Excellence Recognition (SER) Prozesses zum zweiten Mal in Folge mit dem Excellent Level zertifiziert. Dies ist die höchste Auszeichnung, die Caterpillar Inc., im Rahmen des SER-Prozesses an Lieferanten vergibt, die die strengen Produktions- und Qualitätsanforderungen konsequent erfüllen. Die Tatsache, dass BKT diese angesehene Zertifizierung zum zweiten Mal in Folge erhielt, unterstreicht

die Einhaltung der anspruchsvollen Standards von Caterpillar. „Die erneute Auszeichnung durch Caterpillar mit der ‚SER Excellence Level Certification‘ ist ein stolzer Moment, denn dies bestätigt die hervorragende Teamarbeit, die BKT während des gesamten Fertigungsprozesses verfolgt. Darüber hinaus ist diese Anerkennung ein weiterer Ansporn für uns, weiterhin neue und ambitionierte Ziele anzustreben, ohne dabei unsere Mission aus den Augen zu verlieren: den Bedarf der Industrie zu decken, indem wir immer leistungsfähigere und unverwechselbare Produkte anbieten, die Innovation und Sicherheit miteinander verbinden“, so Arvind Poddar, Vorsitzender und Geschäftsführer von BKT.

Die Bohnenkamp Unternehmensgruppe ist Vertriebspartner für die BKT-Reifen in den Ländern Deutschland, Österreich und in der Schweiz. In Deutschland hat Bohnenkamp die Exklusivvertriebsrechte.

Info: www.bkt-tires.com ■

Erstausrüstungsfreigabe für Offroad-Reifen Caterpillar und Continental intensivieren Zusammenarbeit

Continental hat die jüngste Erstausrustungsfreigabe des Offroad-Reifens RDT-Master bekannt gegeben. Die Produktlinie ist weltweit für den Einsatz in den Starrrahmen-Muldenkipper-Modellen von Caterpillar zugelassen. Kunden können ihre Fahrzeuge ab Werk mit RDT-Master-Reifen spezifizieren.

Der RDT-Master wurde entwickelt, um den hohen Anforderungen im Bau- und Bergbaubetrieb gerecht zu werden. Das Sortiment beinhaltet drei verschiedene Größen, um den vielfältigen Ansprüchen an Erdbewegungsreifen gerecht zu werden: 18.00 R33, 21.00 R33 und 24.00 R35. Diese Reifengrößen sind für CAT 770, 772, 773, 775 und 775 WTR-Maschinenmodelle zugelassen. Für Continental ist der Ausbau der Zusammenarbeit ein entscheidender Meilenstein, unterstreicht er auch die Qualität, Haltbarkeit und Leistung der Reifen im Erdbewegungssegment.

„Wir freuen uns, dass Caterpillar sein Reifensortiment mit dem RDT-Master von uns erweitert. Dies unterstreicht unsere Wachstumsambitionen im Erdbewegungssegment. Wir sind fest entschlossen, als starker Partner für unsere Kunden

voranzuschreiten und sie mit beispiellosem Support und maßgeschneiderten Lösungen zu unterstützen“, sagt Carley Shipley, Key Account Manager für das Erstausrustungs-Geschäft im Bereich Erdbewegungsreifen bei Continental Spezialreifen.

Mit ihrem Engagement für Innovation und Nachhaltigkeit liefert Continental alle Radialreifen für Erdbewegungsmaschinen als intelligente Reifen aus. Sie sind ab Werk mit einem Bluetooth-fähigen Sensor ausgestattet, der für das digitale Reifenmanagement bereit ist. So können alle Kunden ohne zusätzliche Investitionen wichtige Reifenlebensdauerdaten wie Luftdruck und Temperatur direkt über ihr Smartphone ablesen. Digitales Reifenmanagement erhöht die Betriebssicherheit entscheidend und sorgt für eine maximale Lebensdauer. Dies trägt dazu



Für hohe Anforderungen: Caterpillar-Kunden können ihre Starrrahmen-Muldenkipper nun weltweit mit Continentals RDT-Master-Reifen ausstatten lassen. (Foto: Continental)

bei, die Gesamtbetriebskosten zu senken und fördert den nachhaltigen Einsatz von Materialien.

Info: www.continental-reifen.de ■

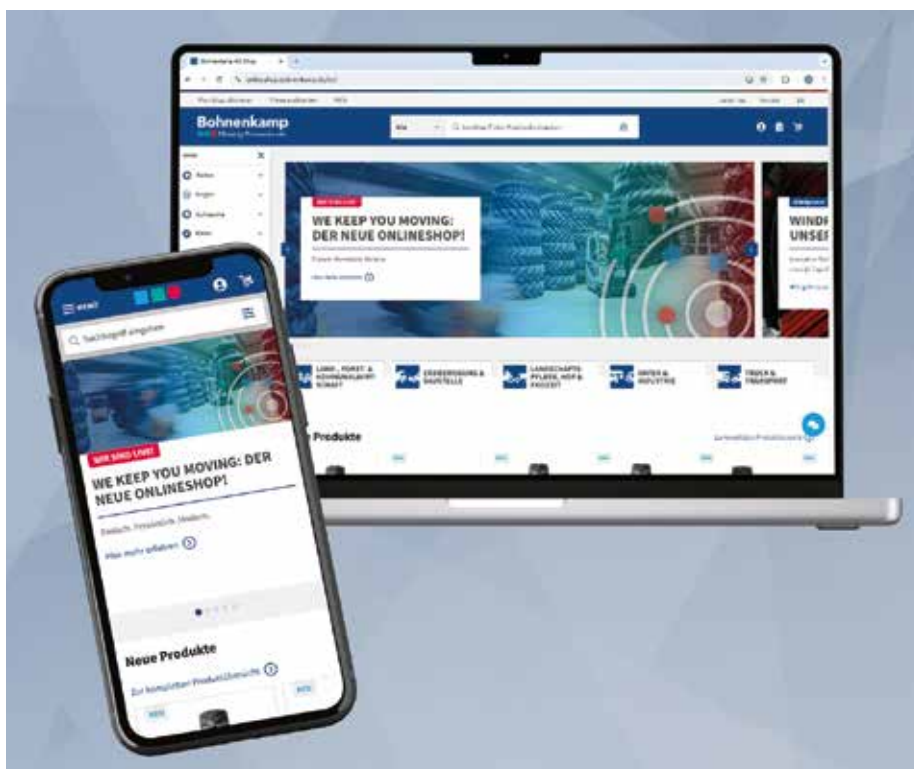
Mobile Nutzung im Blick

Neuer Bohnenkamp Onlineshop mit erweiterten Funktionen

Reifen, Räder, Felgen und alle weiteren Artikel aus ihrem umfassenden Sortiment präsentiert die Bohnenkamp AG seit Mitte Mai in einem neuen Onlineshop. Dank der E-Commerce-Lösung lassen sich Produkte komfortabler und schneller suchen sowie frühere Käufe leichter nachvollziehen.

Alle berechtigten User greifen nun mit ihrer persönlichen E-Mailadresse und ihrem individuellen Passwort auf den Shop zu. Das neue System löst das bisherige Login per Kundennummer ab und bietet deutlich mehr Sicherheit für den Kunden. Die verbesserte Suchfunktion ermöglicht es, Artikel und wichtige Informationen über Reifen, Räder, Felgen sowie Fahrzeugbau-Artikel und Montagezubehör schneller zu finden, zu filtern und Produkte zielgerichtet zu bestellen. Sind mehrere Mitarbeiter eines Kunden zeitgleich online, kann das System einen gemeinsamen Warenkorb bereitstellen und die Koordination von Bestellungen vereinfachen. Zudem kann jede Order einem konkreten Nutzer zugeordnet werden. Alle Nutzer sehen die Bestellhistorie ihrer Firma, können After-Sales-Prozesse verwalten und Folgeaufträge anlegen.

Bohnenkamp hat mit dem neuen Shop die mobile Nutzung im Blick, die zunehmend an Bedeutung gewinnt. Sämtliche Buttons, Felder und Eingabemasken passen



Komfortabel und sicher: Bohnenkamp hat seinen Online-Shop neu gestaltet. (Foto: Bohnenkamp)

sich nun den Vorgaben des genutzten Endgerätes an und erscheinen auf jedem Displayformat übersichtlich und geordnet. Innerhalb eines Accounts lassen sich komplexe Organisations- und Filialstrukturen abbilden. Außerdem können Nutzer einen oder mehrere Administratoren benennen. Sie legen die Nutzungsrechte in einem Shop-Konto fest und definieren allgemeine organisatorische Regeln. „Wir haben die komplette Einkaufswelt von Bohnenkamp konsequent vom Kunden her gedacht“,

erklärt Henrik Schmudde, verantwortlich für Marketing, PR und E-Commerce bei der Bohnenkamp AG. „Unser Ziel war es, die guten und erprobten Dinge vom bisherigen Shop in das neue System zu übertragen und das gesamte System auf einen technisch modernen Stand zu bringen. Dazu gehören auch neue Optionen, die den Händlern die Arbeit erleichtern“, ergänzt er. Das Team habe erstklassige Arbeit geleistet, wie das positive Kunden-Feedback zeige.

Info: www.bohnenkamp.de ■

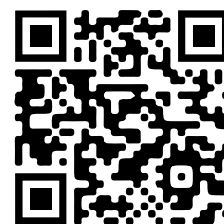
VDBUM Stellenmarkt

Sie suchen nach einer beruflichen Veränderung?

Ihr Unternehmen hat eine Stelle zu vergeben?

www.vdbum.de/karriere/vdbum-stellenmarkt

Als VDBUM-Mitglied können Sie uns kostenlos Stellenanzeigen digital zukommen lassen. Diese werden dann auf unserem Online-Stellenmarkt veröffentlicht.





Seit 2020 im Einsatz: Die Bodenwaschanlage von Max Wild in Eichenberg recycelt mineralische Bauabfälle und arbeitet sie zu zertifizierten Sekundärbaustoffen auf. (Fotos: Max Wild)

Offensive im Baustoffrecycling

Zweite Bodenwaschanlage für mineralische Bauabfälle wird gebaut

Die Max Wild GmbH mit Sitz in Berkheim baut gemeinsam mit Schwenk Zement aus Ulm eine neue Bodenwaschanlage in Baden-Württemberg. Die nassmechanische Aufbereitungsanlage wird in der Region Biberach-Achstetten entstehen und kann im Schichtbetrieb jährlich bis zu 250.000 t mineralische Bauabfälle zu hochwertigen Recyclingbaustoffen aufbereiten.

Für Max Wild ist es die zweite Bodenwaschanlage innerhalb von vier Jahren. Zusammen mit der bereits bestehenden Bodenwaschanlage am Entsorgungszentrum von Max Wild in Eichenberg (Berkheim) wird sich die Anlagen- und damit auch die Recyclingkapazität in der Region auf bis zu 500.000 t jährlich verdoppeln. Beide Unternehmen setzen damit ein klares Zeichen für die Aufbereitung von mineralischen Bauabfällen sowie für eine verantwortungsvolle Kreislaufwirtschaft und Ressourcenschonung – nicht nur in Schwaben und dem Allgäu, sondern in der gesamten Baubranche. Die Unternehmen Schwenk und Max Wild werden vorbehaltlich der kartellrechtlichen

Genehmigung das Know-how beider Häuser in der neu zu errichtenden Gesellschaft SW Baumineralik Donau Iller GmbH & Co. KG bündeln. Die Gesellschafter, vertreten durch Markus Wild und Joachim Kainz aus dem Hause Schwenk, freuen sich über die regionale Partnerschaft und den konsequenten weiteren Schritt in Richtung Ressourceneffizienz.

Gleichwertige Sekundärbaustoffe

Seit 2020 hat Max Wild auf dem firmeneigenen Entsorgungszentrum in Eichenberg eine Bodenwaschanlage im Einsatz und zählt damit zu den Pionieren im Baustoffrecycling. „Wir waren eines der ersten



Blick ins Innere: Die nassmechanische Aufbereitungsanlage reinigt Gleisschotter und gering belasteten Bodenaushub.

deutschen Bauunternehmen, das auf Baustoffrecycling im großen Stil gesetzt hat“, betont Markus Wild. 500.000 t mineralische Bauabfälle haben die Profis seit der Inbetriebnahme der Anlage bisher „gewaschen“. Die bei der Reinigung zurückgewonnenen Sand- und Kiesfraktionen führt Max Wild als gleichwertige Sekundärbaustoffe in den Wirtschaftskreislauf zurück. Die Verwendung der Sekundärbaustoffe erfolgt in Betonwerken, Kellerwänden, Geschossdecken und in der Asphaltindustrie.

„Bei Schwenk sehen wir die Aufbereitung mineralischer Baustoffe als wesentlichen Bestandteil der Kreislaufwirtschaft. Durch die hochwertige Aufbereitung der Materialien können wertvolle Rohstoffe geschont und gleichzeitig leistungsstarke Produkte erzeugt werden“, erläutert Joachim Kainz, zuständig für die Sparte Kreislaufwirtschaft und Recycling bei Schwenk, einem der ältesten Familienunternehmen der deutschen Baustoffindustrie. Es hat neben den Sparten Zement, Beton, Sand und Kies sowie Betonpumpen im vergangenen Jahr die Sparte Kreislaufwirtschaft und Recycling gegründet, um das Baustoffrecycling für Schwenk zu entwickeln und voranzutreiben.

Der Neubau der neuen Bodenwaschanlage beginnt dieser Tage und soll bis Ende 2025 abgeschlossen sein. Die moderne Aufbereitungsanlage wird Bodenaushub sowie Gleisschotter zu hochwertigen Sekundärstoffen, wie Körnungen, Sande und Splitte aufbereiten und damit die regionale Recyclingquote weiter erhöhen.

Info: www.maxwild.com ■

Nachhaltig baggern

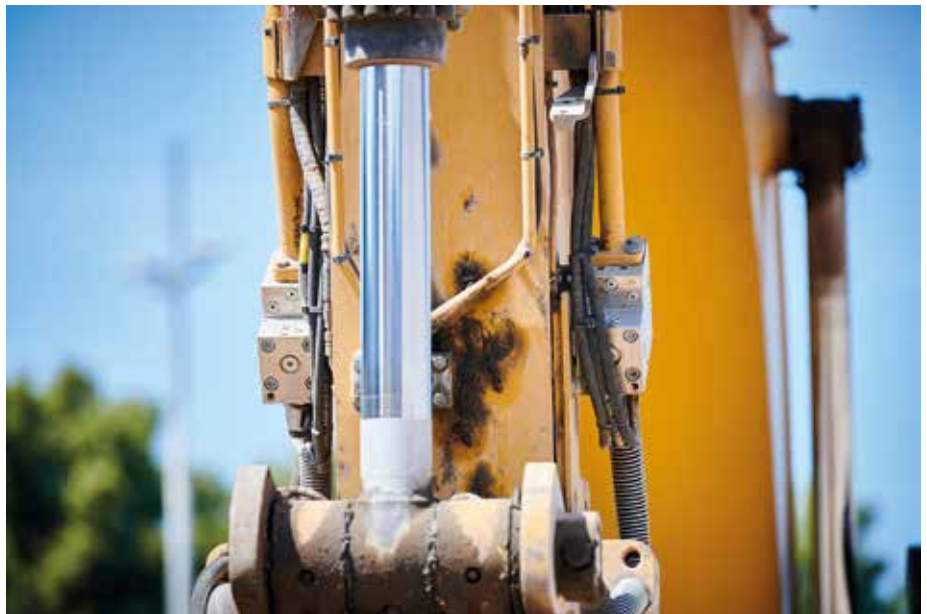
Ölaustritte bei Schlauchplatzern per Knopfdruck stoppen

Die Bauindustrie ist einer der größten Verbraucher natürlicher Ressourcen und ein entscheidender Sektor, um die nachhaltige Transformation in Deutschland voranzutreiben. Um diesen Wandel nachhaltig mitzugestalten hat die Oilfix GmbH ein gleichnamiges Produkt entwickelt, das den Ölfluss nach Schlauchbrüchen an den exponierten Hydraulikleitungen von Baggern stoppt.

1 l Hydrauliköl kann bis zu 1 Mio. l Grundwasser verunreinigen. Ein sorgsamer Umgang mit dem in Baumaschinen als Kraftübertragungsmedium eingesetzten Schmiermittel ist daher besonders wichtig. Doch Abnutzung, Materialermüdung und äußerliche Einwirkungen führen regelmäßig zu Schlauchplatzern an den flexiblen Leitungen im vorderen Bereich des Baggers. Die Folge: ein unkontrollierter Austritt von Hydrauliköl. Derartige Schlauchplatzter und resultierende Öl-Leckagen sind auf Baustellen Alltag und auch mit eingehaltenen Wartungszyklen in vielen Fällen nicht vermeidbar. Bis der Baggerausleger abgestellt und die Öl-Leckage manuell gestoppt werden kann, vergeht kostbare Zeit, in der literweise Hydrauliköl auf den Baustellengrund fließt. Dies bedeutet Umweltverschmutzungen, finanzielle Einbußen und Arbeitssicherheitsrisiken.

„Mit Oilfix verringern wir Umweltschäden, reduzieren durch Stillstand und die fachgerechte Entsorgung kontaminierter Böden entstehende Folgekosten und schützen das Baustellenpersonal vor Hautkontakt mit heißen Hydraulikflüssigkeiten“, sagt Oilfix-Erfinder und Geschäftsführer Berthold Winz. Der gelernte Landmaschinenmechaniker kennt das Problem der Öl-Leckagen aus dem Baustellenalltag. Seit mehr als 30 Jahren ist er insbesondere bei Abbruchmaßnahmen im Einsatz und machte sich 1991 als Maschinist selbstständig. Gemeinsam mit dem technikaffinen Kaufmann Christoph Sauer führt Winz das Kölner Unternehmen mit dem Ziel, die Arbeit auf dem Bau langfristig ökologischer und zugleich ökonomischer zu machen.

Mit der Öl-Stopp-Lösung werden anstelle der bisher an Baggern bekannten,



Pfiffige Lösung: Dank beidseitigen Ventilgehäusen mit Steuerdeckeln (hier an einem CAT-Bagger nachgerüstet) und einem elektrischen Schalter in der Fahrerkabine lassen sich Öl-Leckagen mit Oilfix unverzüglich stoppen. (Foto: Oilfix GmbH)

mechanischen Absperrhähne beidseitig Ventilgehäuse mit Steuerdeckeln montiert und mit einem elektrischen Schalter in der Fahrerkabine verbunden. Im Fall eines Schlauchplatzers können Maschinist*innen direkt eingreifen und die Leitungen zur Zusatzhydraulik augenblicklich per Knopfdruck sperren. Trotz abgesperrter Leitungen bleibt der Bagger funktionstüchtig und kann ganz ohne weiteren Ölaustritt in einen reparaturfähigen Zustand versetzt werden. Defektes Schlauchmaterial kann dabei wie gewohnt ausgetauscht werden, um den Bagger wieder vollumfänglich

eingesetzt zu machen. Nach erfolgter Installation an Neu- oder Gebrauchtmaschinen ist Oilfix ohne Reparatur- oder Wartungsaufwände wiederholbar einsetzbar. So können die abgesperrten Leitungen nach der Schlauchreparatur durch einen erneuten Knopfdruck wieder freigegeben werden. Der für sämtliche Bewegungsabläufe der Anbaugeräte benötigte Kreislauf des Hydrauliköls wird wiederhergestellt und das Hydraulikprodukt ist erneut einsetzbar.

Info: www.oilfix.com ■



Mieten
Kaufen
Service



Bau die Welt besser!

ALLES FÜR IHR BAUPROJEKT!

Egal ob Sie kleine oder große Projekte am Start haben – wir bieten Ihnen eine Riesenauswahl an modernen Maschinen und Geräten zur Miete und zum Kauf inkl. eines umfassenden Service, damit Sie erfolgreich sind!

Mehr unter hkl24.com oder 0800-44 555 44

Gleitschienenverbau als ideale Lösung

Erweiterung des KLV-Terminals am Skandinavienkai Lübeck Travemünde

Die Lübecker Hafen-Gesellschaft mbH (LHG) plant eine umfassende Erweiterung des Skandinavienkais in Lübeck-Travemünde, um den steigenden Anforderungen des Hafenbetriebs gerecht zu werden. Ziel ist es, den wachsenden Verkehr von Mega-Schiffen zu bewältigen, maximale Güterzuglängen von 740 m abfertigen zu können und die Infrastruktur des Terminals insgesamt zu verbessern.

Dies beinhaltet auch die Optimierung der Verkehrsanbindung und die Implementierung spezieller Entwässerungssysteme zur Bewältigung der Oberflächenversiegelung. Insgesamt soll der Skandinavienkai zu einem modernen und leistungsfähigen Multifunktionsterminal ausgebaut werden. Die Investitionssumme beträgt 266 Mio. Euro bis zum Jahr 2030 und umfasst die Verlängerung der Gleis- und Kranbahnanlagen einschließlich Tiefgründung sowie bauliche Maßnahmen wie Abbrüche und die Errichtung eines Ersatzgebäudes.

Eine Erweiterung des Hafengeländes war nur nach Süden hin möglich, wodurch viele Maßnahmen „im Bestand“ notwendig wurden, beispielsweise Abbrüche, Anpassungen der Terminalfläche sowie insbesondere die Verlegung bzw. Stilllegung vorhandener Leitungen, was größere Rohre und Schächte erforderte. Beidseits der vorhandenen Kranbahn waren je 130 m Staukanäle neu anzulegen. Aufgrund von Zwängen in der möglichen Tiefenlage der Leitungen sowie die nicht mögliche Überquerung der Bestandsleitung DN 1000 (Vorflut) war eine Aufteilung des Entwässerungssystems in vier Teileinzugsgebiete mit jeweils 82,3 m³ Speichervolumen erforderlich, das über Staukanäle sichergestellt werden musste. Aufgrund der erforderlichen Lage oberhalb des Mittelwasserstandes der Trave und der notwendigen Überdeckung waren nur Staukanäle mit einem Fassungsvermögen von 0,78 m³/m DN 1000 aus Stahlbeton einbaubar, wodurch Doppelstränge angeordnet werden mussten. Dafür waren



Persönliche Einweisung: Mithilfe des TWF-Beraters wird der flexible TWF-Gleitschienenverbau positioniert und so Fehler beim Einbau vermieden. (Foto: TWF Tiefbautechnik GmbH)

Gräben von bis zu 5 m Breite, 5 mm Tiefe und Längen von mindestens 12 m erforderlich, was mit dem Gleitschienenverbau der TWF Tiefbautechnik GmbH in einem Vorgang erfolgen konnte.

Unter dem Gleisbereich verläuft eine bestehende Entwässerungsleitung, die nicht verlegt werden kann. Daher musste das neue Entwässerungssystem zweigeteilt werden – je ca. 130 m auf beiden Seiten der Kranbahn. Jeweils am Anfang der Verlängerung und am Gleisende sowie jeweils vor und hinter dem querenden Kanal wurden Kontrollschächte DN 1000 angeordnet. Die Sickerstränge verlaufen von hier aus zu zwei Querungen, in denen das Niederschlagswasser gesammelt und an die Entwässerung der Gesamtanlage übergeben wird. Die Entwässerung der befestigten, an die Gleis- bzw. Kranbahnanlage angrenzenden Lkw-Stellflächen erfolgt über neu verlegte Einzelabläufe sowie Sammelleitungen mit Anschluss an eine bestehende Vorflutleitung, die ins Hafenbecken der Trave entwässert.

„Mit dem TWF-Gleitschienenverbau waren wir für die Anforderung dieser Baustelle optimal aufgestellt. Insbesondere im Grundwasserbereich ist die Gleitschiene

optimal gegenüber einem festen Verbaukasten. So waren wir sehr flexibel. TWF ist zwar etwas teuer als andere Systeme, was aber durch die Flexibilität mehr als ausgeglichen wird. Zudem wurde das Material sauber angeliefert, alles war gängig, das haben wir schon anders erlebt. Und Michael Bär (Anmerkung: TWF-Berater) hat sich richtig reingehängt, unsere Leute intensiv eingewiesen. Das ist gerade beim Gleitschienenverbau wichtig, damit keine Fehler passieren“, berichtet Polier Klaus Norden von der ausführenden Firma Matthäi begeistert. TWF-Berater Michael Bär ergänzt: „Unser Gleitschienenverbau lässt sich sehr flexibel auf die Baustellengegebenheiten anpassen. Am KLV-Terminal zum Beispiel durch eine Eck- und Doppelgleitschiene mit Rollenschlitten für eine Grabenbreite von über 5 m. Dadurch konnte die Mannschaft von Klaus Norden zwei Staukanäle nebeneinander in einem Bauabschnitt verlegen und viel Zeit sparen. Unser technisches Büro hat mit der statischen Berechnung eine tolle Grundlage erarbeitet, die Besonderheiten auf der Baustelle lösen wir ‚auf Zuruf‘ ganz pragmatisch.“

Info: www.twf-tiefbautechnik.de ■

Teleskoplader im Feinstaubmilieu

Doppelschichten in der Produktion von Desox-Aluminiumgranulat

Gleich um die Ecke beim Sennebogen-Hauptsitz in Straubing, befindet sich Andorfer. Als Tochterunternehmen der Andorfer Sebastian GmbH & Co. KG ist das Unternehmen darauf spezialisiert, industrielle und kommunale Abfälle in spezielle Aluminiumgranulate zu verwandeln. In der hochmodernen Recyclinganlage in Straubing-Sand wird Desoxidations-Aluminium (DESOX) in höchster Qualität für industrielle Zwecke mechanisch hergestellt.



Gewappnet: Mit dem serienmäßigen reversiblen Lüfter des 340 G sind staubige Bedingungen kein Problem. (Fotos: Nicole Yeong)

Nachhaltigkeit ist ein zentraler Wert für Andorfer. Das Recycling metallischer Werkstoffe ist kostengünstiger und umweltfreundlicher als die Gewinnung neuer Metalle aus Rohstoffen. Mit einer Gesamtdurchsatzkapazität von 15.000 t pro Jahr nutzt das Unternehmen seine eigenen Photovoltaikanlagen (PV) und optimierte Prozesse, um nur sehr niedrige CO₂-Emissionen je produziertem Kilogramm Granulat zu erzeugen. Diese speziellen Aluminiumgranulate sind in der weltweiten Stahlindustrie unverzichtbar, da sie den übermäßigen Sauerstoffgehalt bei der Stahlproduktion reduzieren.

Beim Recycling von Metallschrott entstehen in der Regel große Mengen an Staub. In der vor etwas mehr als zehn Jahren eröffneten Recyclinganlage von Andorfer ist das nicht anders. Feinstaub in der Luft und staubige Bedingungen sind charakteristisch für die Anlage. Daher stellte es sich als eine große Herausforderung dar, eine zuverlässige Maschine zu finden, die unter solchen Bedingungen kontinuierlich arbeiten kann. Hier kommt der Sennebogen 340 G ins Spiel. Ausgestattet mit einer optimalen Kühlleistung ist der 340 G der perfekte Partner, denn er verfügt über einen serienmäßigen Umkehrlüfter, der eine freie Luftzufuhr gewährleistet – Beweis genug dafür, dass staubige Bedingungen kein Hindernis darstellen.

Der 340 G ist seit über einem Jahr bei Andorfer im Einsatz und es gibt keine

Anzeichen dafür, dass sich das ändert. Betreut wird das Unternehmen dabei durch die Sennebogen Vertriebsgesellschaft. Mit seinem großen Dieseltank ist der 340 G ständig in Bewegung und gewährleistet einen ununterbrochenen Betrieb. In der Anlage arbeitet er rund um die Uhr, um die Produktionsanforderungen von Andorfer zu erfüllen. Mit rund 250 Einsatztagen im Jahr und zwei Schichten von jeweils etwa acht Stunden ist diese robuste Maschine für die raue und anspruchsvolle Arbeitsumgebung bestens gerüstet.

Andorfer benötigte eine Maschine, die die Fähigkeiten eines Teleskopladers mit der Technologie eines Radladers vereint, um seine Beladevorgänge zu unterstützen. Der ausfahrbare Teleskoparm des 340 G erreicht eine Weite von bis zu 7,7 m. Damit ist er ein unschätzbare Vorteil bei der effizienten Bewältigung von Aufgaben wie der Beschickung von Fülltrichtern mit Metallschrott und der Beladung von Lkw. Darüber hinaus ermöglicht die hochfahrbare MultiCab eine optimale Sicht – ein Privileg, das herkömmliche Radlader nicht bieten können. Die 360-Grad-Rundumsicht bietet den Fahrern von Andorfer eine klare Sicht bei der Beschickung der Behälter. Sie hilft auch beim Navigieren auf dem engen Gelände der Anlage. Dank der kompakten Bauweise und der außergewöhnlichen Manövrierfähigkeit können sich die Maschinenführer mühelos bewegen, um Lasten zu transportieren

und die Fülltrichter zu beschicken. „Es ist nicht mehr so schwierig, von A nach B zu gelangen und die Materialien zu transportieren. Der 340 G ermöglicht einen guten Überblick über die Umgebung des Fahrers und sorgt so für ein viel sichereres Arbeitsumfeld für alle“, sagt Geschäftsführer Andreas Mildner.

Info: www.sennebogen.com ■


ISO 9001-2015 ZERTIFIZIERT



Ventilsysteme

Für Öl-Service und Entlüftung





Skarke GmbH
Auf der Rut 4
64668 Rimbach-Mitteltchern

06253 - 80 62-0
info@skarke.de
www.skarke.de

Ressourcenschonende Alternative

Kaltrecycling führt zu hohen Einsparungen von CO₂-Emissionen

Auf Deutschlands ältester Autobahn, der A 555, erfolgte eine Grunderneuerung eines 2,5 km langen Abschnittes in beiden Fahrtrichtungen. Statt der konventionellen Bauweise entschied sich das bauausführende Unternehmen für das Kaltrecycling-Verfahren von Wirtgen.

Damit es nicht zu übermäßigem Stau in der Region kommt, sollten mindestens zwei Fahrspuren befahrbar bleiben. Der Standstreifen wurde zur neuen Schwerlastspur mit der höchsten Belastungsklasse BK100 umgebaut. In der herkömmlichen Einbauweise bedeutet das: Abfräsen, Abtransport und Entsorgung aller Asphalt-Schichten. Stabilisierung des Unterbaus. Neuaufbau der Asphalttrag-, Asphaltbinder- und Asphaltdeckschicht mit ausreichender Tragfähigkeit. Dabei tragen insbesondere die Herstellung der neuen Asphalt-schichten und Transportfahrten der Lkw zu den CO₂-Emissionen bei.

Das Kaltrecyclingverfahren von Wirtgen bietet hier Einsparpotentiale, indem es wie auf der A 555 bitumenstabilisiertes Material (BSM) für die neue Tragschicht einbaut, das mit einer mobilen Kaltmischanlage KMA 240i und einer Durchlaufproduktion von 240 t Kaltmischgut pro Stunde hergestellt wurde. Dank ihrer hohen Mobilität und des überschaubaren Platzbedarfes konnte die Anlage nah und logistisch sinnvoll an der Baustelle platziert werden. Dadurch ließen sich große Teile der Emissionen aus dem Materialtransport reduzieren. „Die Firma Wirtgen bietet hier mit ihrem in-plant Kaltrecyclingverfahren ein enorm fortschrittliches Verfahren“, so Stephan Ehlers, Technischer Leiter der Strabag AG (Bereich Düren).

Die KMA 240i stellte aus anfallendem Asphaltfräsgut unter Zugabe von Schaumbitumen und Zement die BSM-Tragschicht her. Die CO₂-Einsparung entstand vor allem durch die Kaltaufbereitung des Mischgutes. Einzig das Bitumen wurde auf 180 °C angeliefert und dann mit Wasser und Luft zu Schaumbitumen verarbeitet. So konnte das sonst energieintensive Aufheizen der



Kurze Wege: Die mobile Kaltmischanlage KMA 240i wurde baustellennah platziert und stellte aus Asphaltfräsgut unter Zugabe von Bindemitteln die neue BSM-Tragschicht her. (Foto: Wirtgen)

Gesteinsfraktionen oder des Asphaltgranulates entfallen.

Auf den aufbereiteten Unterbau der Autobahn wurde die BSM-Tragschicht zum Erreichen des geforderten Verdichtungsgrades zweilagig eingebaut. Ein Vögele MT-3000-3i Beschicker förderte das Mischgut sukzessive für unterbrechungsfreien Einbau in den nachfolgenden Fertiger Super 1900-3i. Dieser übernahm den lagegerechten Einbau der neuen Tragschicht auf 3,6 m Arbeitsbreite. Die erste Lage Kaltmischgut hatte eine Einbaustärke von 16 cm, die zweite – am darauffolgenden Tag – eine Stärke von 10 cm. Nach Vorverdichtung mit der AB500 Bohle wurde das Kaltmischgut beider Lagen jeweils von einer Hamm Tandemwalze HD+ 140 und einer HP 280i Gummiradwalze optimal verdichtet. Das Material erfüllte alle Anforderungen aus den Voruntersuchungen auch auf der Baustelle. Als letzter Prozessschritt wurde das BSM-Material mit einer neuen 4 cm starken Asphaltdeckschicht (SMA 11 S) überbaut.

BSM-Mischgut ist in vielen Ländern bewährt und wird in allen Belastungsklassen angewendet. Auch als Tragschicht auf Autobahnen ist BSM weltweit keine

Neuheit und in Deutschland von zunehmendem Interesse und Zuspruch. Die Eignungsprüfung des Kaltrecyclingmischgutes für die neue Tragschicht auf der A 555 führte die Strabag AG (Bereich Düren) mit Hilfe von Wirtgen im eigenen Baustofflabor durch. In entsprechender Dimensionierung ist das Material für alle Verkehrslasten geeignet. In der Voruntersuchung wurden die Zugabemengen der Bindemittel und Zuschlagstoffe ermittelt. Recyceltes Asphaltfräsgut mit 25 % Brechsand zur Füllung der Feianteile plus 1 % Zement, 2 % Schaumbitumen und Wasser ergaben die positiven Synergien für das nachhaltige Mischgut. Es ist lagerfähig und ermöglicht so mehr Flexibilität in der Baustellenlogistik. Dadurch sind Vorproduktion und kurzfristige Lagerung möglich, das Material bleibt einbaufähig. „Wir können die Prozessabwicklung mit bitumenstabilisiertem Material deutlich effektiver und schneller gestalten. Wir sind stark daran interessiert, dieses Thema voranzutreiben, weil wir uns auf die Fahnen geschrieben haben, bis 2040 Klimaneutralität zu erreichen“, betonte Stephan Ehlers.

Info: www.wirtgen-group.com ■



Testlauf bestanden: Die Drohnen-Dockingstation DJI Dock 2 hat das Zeug, die Zukunft der Bau-, Gewinnungs- und Entsorgungsindustrie mitzugestalten. (Fotos: G-tec Positioning GmbH)



Klappe zu: Der DJI Dock 2 ist kompakt konzipiert und einfach aufzubewahren.

Neue Dimension der Vermessung

Kompakte und leistungsstarke Drohnen-Dockingstation

Seit diesem Jahr gibt es eine bahnbrechende Neuheit im Bereich der Drohnentechnologie. Die GP Unternehmensgruppe hatte das Privileg, sie als Erste gemeinsam mit der G-tec Positioning GmbH auf dem Betriebsgelände Deponie Roitzsch zu testen. Der DJI Dock 2 ermöglicht, Gelände vollautomatisiert zu vermessen oder zu überwachen.

Die Drohnen-Dockingstation verfügt über eine integrierte Wetterstation, die Wind, Regen und Temperatur überwacht, um sicherzustellen, dass die Drohne unter optimalen Bedingungen fliegen kann. Die Drohne startet automatisch aus der Box, führt ihre Flugmission durch und kehrt nach Abschluss selbstständig zur Box zurück, wo sie automatisch landet.

Die Vermessungsdaten werden nahtlos von der Drohne über den Dock zur Analytikplattform Propeller hochgeladen und dort verarbeitet. Innerhalb kurzer Zeit stehen die ausgewerteten Daten zur Verfügung, um Volumina, Flächen und Vergleichbarkeiten zu analysieren. Diese effiziente

und automatisierte Lösung ermöglicht es Firmen, schnell und präzise Daten zu sammeln, um Projekte und tägliche Aufgaben effizienter zu planen und zu überwachen.

Hohe Marktreife

Der DJI Dock 2 ist speziell für Drohnen der Matrice 3D oder 3TD Serie konzipiert und bietet eine sichere und einfache Aufbewahrungsmöglichkeit. Mit cloudbasierten intelligenten Funktionen, wie der Anbindung an die Propeller-Plattform, ist der Dock 2 ideal für die Automatisierung von Arbeitsabläufen geeignet. „Der Schwerpunkt unseres Tests lag auf der Erprobung



Schnelle Analyse: Die gesammelten Daten werden nahtlos von der Drohne über den Dock zur Plattform Propeller hochgeladen und dort prozessiert.

der Funktionsweise und des gesamten Arbeitsablaufs dieses Systems. Dabei konnten wir feststellen, dass der DJI Dock 2 eine ausreichend hohe Marktreife besitzt, um flächendeckend eingesetzt zu werden“, berichtet Jens Kleinert, Geschäftsführer der GP Papenburg Maschinentechnik GmbH. Die Ersteinrichtung des Systems und der benötigten Festpunkte erfolgt durch Fachpersonal. Die Einstellung der terminierten Flugpläne kann von jedem Mitarbeiter, unabhängig vom Arbeitsort, cloudbasiert erstellt und gesteuert werden. Somit können Ressourcen geschont und die Arbeitseffizienz gesteigert werden.

„Unsere nächste Aufgabe als GP Unternehmensgruppe besteht nun darin, die erforderlichen Genehmigungen für den Betrieb in der speziellen Kategorie zu erlangen. Dies wird es uns ermöglichen, die Drohne ohne einen Fernpiloten ihre vorprogrammierten Aufgaben zuverlässig und effizient durchführen zu lassen“, führt Kleinert aus. Diese Entwicklung unterstreiche das Engagement der Unternehmensgruppe für Innovation und fortschrittliche Technologien in der Vermessungstechnik und verdeutliche die Position als Vorreiter in der Branche. Möglich mache dies aber nur die starke Partnerschaft mit der G-tec Positioning GmbH, die als Unternehmen der Schlüter für Baumaschinen GmbH mit den Tätigkeitsfeldern der Digitalisierung, dem Vertrieb und Support von Vermessungssystemen und Baumaschinensteuerungen sowie von Drohnen und Analytictools tätig ist.

Info: www.gp.ag

www.g-tec-positioning.de ■

Mehr Zeit für das Wesentliche

Mit digitaler Unterstützung zur effizienten Werkzeugverwaltung

Ausfahrscheine ausstellen, händisch dokumentieren, sich in unübersichtlichen Listen einen Überblick verschaffen: Die Elin GmbH mit Firmensitz in Wien hat sich dafür entschieden, zeitfressende Aufgaben wie diese aus dem Arbeitsalltag der Beschäftigten zu verbannen und setzt auf digitale Unterstützung.

Das österreichische Traditionsunternehmen mit mehr als 100-jähriger Geschichte ist auf Gebäude-, Industrie- und Infrastrukturanlagen im Portfolio der Elektrotechnik spezialisiert. Das Tätigkeitsfeld umfasst den gesamten Lebenszyklus einer Anlage - von der Planung über die Errichtung bis hin zu Service und Wartung. Elin ist ein Unternehmen der IGO Industries, einem Verbund von Technologieunternehmen.

Die Entscheidung für eine Bausoftware fiel aufgrund steigender Anforderungen an das logistische Konzept mit bereichsübergreifenden Aufgaben. Mit der Übersiedlung der Elin-Tochter EBG an den gemeinsamen Linzer Standort war das Werkzeuglager vor einigen Jahren vereinheitlicht worden. Es fehlte eine gemeinsam nutzbare, praktikable Oberfläche. Die Abwicklung des Werkzeughandlings erfolgte mit Ausfahrs- und Rückgabebescheinungen, die Dokumentation in Excel-Listen und Accessdatenbanken. „So hatten wir nie einen exakten Ist-Stand darüber, wer welches Werkzeug hat. Dieses Vorgehen war nicht mehr zeitgemäß“, verdeutlicht Wolfgang Huber, Einkaufsleiter für den Standort in Linz.

Er sah sich, unterstützt von Einkäufer Sebastian Raab, nach einer passenden Software um. Die Wahl fiel schließlich auf OneStop Pro aus dem benachbarten Niederbayern. „Der Kundensupport war einer der Hauptgründe, warum wir sehr bald von OneStop Pro überzeugt waren“, erinnern sich Huber und Raab zurück. Von Beginn an sei klar gewesen, einen Partner gefunden zu haben, der die Problemstellungen richtig erkennt und mit dem auf Augenhöhe gearbeitet werden kann. „Mit Maximilian Auer haben wir einen Ansprechpartner, an



Einfaches Handling: Die QR-Codes von OneStop Pro gibt es in verschiedenen Größen und Materialien, sodass jedes Werkzeug optimal inventarisiert werden kann. (Foto: OneStop Pro)

den wir uns immer wenden können. Wir erhalten schnelle Antworten und konkrete Lösungsvorschläge, wenn wir vor einer Herausforderung stehen“, so Raab.

Über 9.000 Werkzeuge im Blick

Allein am Linzer Standort verwaltet das Unternehmen inzwischen mehr als 3.500 Artikel wie Elektrowerkzeuge, persönliche Schutzausrüstung oder Leitern mit OneStop Pro. Auch an den Standorten Klagenfurt, Innsbruck und Attnang ist die Software im Einsatz. In Kürze kommen zudem die Niederlassungen Graz und Salzburg hinzu, sodass die Gesamtzahl der mit OneStop Pro verwalteten Artikel auf über 9.000 Stück ansteigen wird.

In der Praxis funktioniert das Werkzeughandling nun so: „Das Montagepersonal meldet vorzugsweise am Vortag seine Bedarfe an, diese werden vom Logistikpersonal vorbereitet, registriert und übergeben. Die firmeneigenen Werkzeuge werden mittels OneStop Pro dem entsprechenden Mitarbeiter oder der Baustelle zugewiesen“, schildert Raab. Somit sei immer genau klar, welches Werkzeug wann wo ist und welcher Mitarbeiter dieses ausgefasst oder zurückgegeben

hat. „Wir haben eine gute Übersicht, Verfügbarkeiten sind einfach zu eruieren und Schwund ist nachweisbar.“

Genutzt wird die Software in Linz ausschließlich von den Mitarbeitern aus Lager und Logistik. An anderen Standorten nimmt die Montageleitung die Verantwortung wahr. Die Bedienung bewerten Huber und Raab als praxistauglich und unkompliziert. Die auf die Werkzeuge geklebten QR-Codes von OneStop Pro werden einfach via Smartphone eingescannt. Auch die Option, in der Software Kalibrierungs- und Prüfindervalle zu hinterlegen, finden sie spannend. Diese Funktion wird aktuell implementiert, damit keine Fristen versäumt werden und die Ersatzplanung rechtzeitig angestoßen wird. Da die entsprechenden Belege direkt in der digitalen Akte des jeweiligen Artikels abgelegt werden können, kann das Wartungs- und Prüfungsmanagement über OneStop Pro langfristig betrachtet sogar zu einer Verbesserung des Qualitätsmanagements bei Elin beitragen. „Seit Einführung von OneStop Pro sparen wir uns beim Werkzeughandling etwa 50 % der Zeit“, fasst Wolfgang Huber zusammen.

Info: www.onestop-pro.com ■

Fit für die Zukunft

Digitaler Zwilling unterstützt bei der Erreichung der Klimaziele

Die hessische Gemeinde Hofbieber arbeitet mit Hexagons Safety, Infrastructure & Geospatial Division zusammen, um einen kommunalen Digitalen Zwilling zu entwickeln, der die Fortschritte der Gemeinde auf dem Weg zur Klimaneutralität bis 2030 begleitet und überwacht.

Der Digitale Zwilling nutzt Umweltdaten und 3D-Simulationen, um die realen Bedingungen nachzubilden. Dies reicht von CO₂-Emissionen bis hin zur Wärmeausbreitung und zu Überschwemmungsrisiken. Vor allem größere Städte nutzen Digitale Zwillinge für die Modellierung von Umweltbedingungen und daraus abzuleitende Planungen. Doch diese nur 6.300 Einwohner zählende Gemeinde im Landkreis Fulda liefert ein ideales Beispiel, wie sich auch kleinere Kommunen effektiv gegen den Klimawandel einsetzen können. Neben dem Erreichen der Klimaziele strebt Hofbieber durch ein modernes Umwelt- und Stadtmanagement, das durch die Modellierungen des Digitalen Zwillings ermöglicht wird, auch andere Effekte an, wie höhere Immobilienwerte, niedrigere Versicherungsprämien, eine stärkere wirtschaftliche Entwicklung sowie



Klare Ziele: Die Gemeinde Hofbieber will bis 2030 klimaneutral werden. Den Weg dorthin begleitet und überwacht der Digitale Zwilling von Hexagon. (Screenshot: Hexagon)

ein Wachstum im Bereich Tourismus. „Die Gemeinde Hofbieber hat sich zum Ziel gesetzt, bis 2030 klimaneutral zu werden, und der Digitale Zwilling ist ein wesentlicher Bestandteil, um die Gemeinde fit für die Zukunft zu machen“, so Bürgermeister Markus Röder.

Durch das Monitoring der CO₂-Emissionen mittels Digitalen Zwillings kann Hofbieber seine Fortschritte überwachen und mit anderen Gemeinden vergleichen. Der Digitale Zwilling lässt sich auch so programmieren, dass in Zukunft Überschwemmungsrisiken, Wärmeinseln, innerörtliche Luftströmungen, Verkehr und vieles mehr simuliert werden.

Größere Kommunen, für die Hexagon Digitale Zwillinge erstellt hat, sind beispielsweise Klagenfurt und Villach in Österreich und der Kanton Zug in der Schweiz. Aufgrund

der mit 87 km² vergleichsweise kleinen Fläche von Hofbieber, konnte Hexagon zum ersten Mal einen Digitalen Zwilling auf Basis von Drohnenflügen – anstatt mit herkömmlichen Luftbilddaufnahmen – in kurzer Zeit erstellen. „Nicht nur Großstädte profitieren von der Technologie des Digitalen Zwillings“, sagt Maximilian Weber, Senior Vice President EMEA bei Hexagons Safety, Infrastructure & Geospatial Division. „Hexagon ist stolz, Städte jeder Größe mit bahnbrechenden Lösungen dabei zu unterstützen, eine nachhaltigere Umwelt zu schaffen und die individuellen Klimaschutzziele zu erreichen.“ Hofbieber ist ein langjähriger Nutzer der GeoMedia Smart Client-Lösung von Hexagon für Geographische Informationssysteme und raumbezogene Workflows.

Info: www.hexagon.com ■

Bestandsbauten zeitgemäß planen

Building Information Modeling bietet historischen Gebäuden eine Zukunft

Urbane Revitalisierung von Brachflächen liegt im Trend. Das gilt jedoch nicht nur für die Flächen. „Auch der Charme von Bestandsbauten wird häufig als Stilmittel genutzt, vor allem, wenn es sich um Bauten handelt, die charakteristisch einen historischen Bezug zum Standort aufweisen“, weiß Lars Beckmann, Geschäftsführer der parallelum GmbH.

Derartige Projekte leisten einen wichtigen Beitrag zum Kampf gegen Wohnungsnot, wobei sie gleichzeitig ressourcenschonender und somit nachhaltiger sind. Beckmann hat sich auf die Vermessung von

Bestandsbauten spezialisiert und geht bei seinem Service noch einen Schritt weiter, um Projektentwickler, Architekten sowie Verwaltungs- und Baugenossenschaften bei den Herausforderungen effizienter

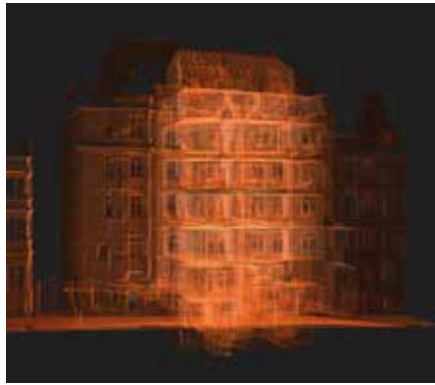
Gebäudesanierungen und Betriebskalkulationen zu helfen.

Insbesondere große Industriebauten, Lagerhallen oder ähnliche Bauten bergen ein großes Potenzial, sie in der Architektur völlig neu zu gestalten. „Es ist aber auch ein großer Zugewinn, vor allem finanziell, wenn nicht der komplette Bau saniert werden muss“, merkt Beckmann an. Aus diesem Grund ist es für die Neuplanung großer Bestandsbauten vorteilhaft, mit möglichst genauen Plänen der bestehenden Architektur zu arbeiten. „Oft sind es ▶

aber gerade alte Gebäude, bei denen eine detaillierte und vor allem exakte Darstellung des Innenausbaus schwierig wird. Entweder wurden über Jahre und Jahrzehnte Veränderungen vorgenommen, die nicht richtig dokumentiert wurden, oder die Pläne sind unvollständig. Bei Großprojekten kann es hier zwischen finanzieller und operativer Planung und Umsetzung schnell zu großen Problemen und Kostenfallen kommen.“

Anpassungen frühzeitig berücksichtigen

Hinzu kommt, dass nicht immer vorhersehbar ist, wie eine geplante Nutzung angenommen wird. „Alles ist schnellerer Veränderung unterworfen, das gilt auch für die Nutzung von Mietangeboten. Wo noch vor 20 Jahren kleine Läden in Wohngebäuden zu finden waren, wurden solche Räumlichkeiten in den Jahren danach mitunter zu Wohnungen umfunktioniert“, verdeutlicht Beckmann. Doch auch bei großen Industriebauten zeigt sich eine entsprechende Entwicklung. Durch Industrial und „shabby chic“ sind alte Industriebauten als Wohnkomplexe oder Mischkomplexe mit integrierter Gastronomie und Läden attraktiv



Bessere Planungsgrundlagen: Mit dem Scan-to-BIM-Prozess von parallelum lassen sich Bestandsgebäude vermessen, dokumentieren und visualisieren. (Grafik: parallelum GmbH)

geworden. Es ist also zukunftsorientiert, bei der Planung potenzielle Anpassungen bereits zu berücksichtigen, um diese im Fall einer weiteren Umnutzung mit wenig Kosten- und Arbeitsaufwand umsetzen zu können.

„Es ist eine Herausforderung, große Gebäude universell nutzbar zu planen und zu sanieren“, weiß Beckmann und erläutert: „Um potenzielle Raumnutzungen und somit ein Optimum im innenarchitektonischen Ausbau zu planen, bietet die digitale Vermessung eine schnelle, effiziente und höchst genaue Methode.“ Doch anders

als klassische Vermessungsbüros, die reine Messdaten liefern, bereiten Beckmann und sein Team diese Daten weiter auf. Mit diesen räumlichen Daten können Architekten, Projektentwickler und Gewerke ihre Planungen und Arbeiten unmittelbar fortsetzen. Dafür bereitet Beckmann die Daten und Pläne für alle gängigen Programme auf. „Es wird noch oft angenommen, dass Building Information Modeling für Bestandsbauten nicht funktioniert. Aber das genaue Gegenteil ist der Fall. Unser Scan-to-BIM-Prozess reicht in Detail, Fertigstellung und Information von LOD100 bis LOD400 und ermöglicht es, mit historischen Bauten zeitgemäß zu planen. Zudem begleiten wir auch den Baufortschritt und bringen dabei die Bauinformationen kontinuierlich auf den neuesten Stand, was den As-built-Zustand zu jedem Zeitpunkt exakt widerspiegelt.“ Die Kosten richten sich nach Umfang und Komplexität eines Gebäudes sowie der geforderten Präzision und liegen in der Regel zwischen einem und zwölf Euro pro Quadratmeter. „Dabei erfolgt die Messung vor Ort in wenigen Tagen. Die weitere Aufbereitung erfolgt dann in unserem Stuttgarter Büro“, informiert Beckmann abschließend.

Info: www.parallelum.de ■

Grundsteinlegung der Siemensstadt Square

Konkrete Beispiele zeigen Potenzial von digitalen Zwillingen

Am 25. Juni hat die Grundsteinlegung der Siemensstadt Square in Berlin-Spandau stattgefunden, auch Bundeskanzler Olaf Scholz hat daran teilgenommen. Das neue Stadtquartier wird dank eines digitalen Zwillings mehrdimensional geplant.

Auf dem über 100 Jahre alten Produktionsstandort, an dem Siemens bis heute produziert, entsteht ein zukunftsweisender und lebenswerter Stadtteil. Bis 2035 sollen 35.000 Menschen im hybriden Stadtquartier in Berlins Nordwesten wohnen, arbeiten, lernen und forschen. CO₂-Neutralität, 100 % erneuerbare Energieversorgung, klimafreundliche Architektur, digitale Konzepte und intelligente Mobilität sollen ein zirkuläres, ressourcenschonendes



Zukunftsgewandt: Mit BIM und digitalem Zwilling kann auch Nachhaltigkeit fokussiert werden. (Foto: SPK Studio Images/Shutterstock.com)

Stadtkonzept ergeben. Technologien von morgen finden in der Siemensstadt Square Anwendung. Digitale und reale Welt verschmelzen. „Digitale Zwillinge von Dingen gehören in vielen Sektoren unseres täglichen Lebens schon zur Realität. Fahrzeuge, Produktionsanlagen, Medizintechnik etc. Überall werden digitale Zwillinge genutzt, um Abläufe zu verbessern, Wartungszeitpunkte zu optimieren und Ressourcen einzusparen“, ordnet Frank Jansen, Geschäftsführer der VDI-Gesellschaft Bauen und Gebäudetechnik beim Verein Deutscher Ingenieure ein. Auch im Baubereich sind die erforderlichen Technologien für digitale Zwillinge von Bauwerken und Quartieren längst vorhanden. „Doch bislang mangelt es teilweise noch an der

Umsetzung von Projekten – auch weil solche großen öffentlichkeitswirksamen Projekte wie dem digitalen Zwilling für die Siemensstadt Square bislang in Deutschland nicht gegeben hat“, so Jansen. „Nur an konkreten Beispielen kann man erklären, was mit dem digitalen Zwilling erreicht werden kann und wie dieser funktioniert. Auch Nachhaltigkeit kann damit fokussiert werden“, ergänzt Dieter Westerkamp, Bereichsleiter Technik und Gesellschaft im VDI.

„Mit der Grundsteinlegung heute wollen Sie die große Geschichte dieses Stadtteils zeitgemäß weiterschreiben“, sagte Bundeskanzler Scholz in seiner Rede und schloss an: „Wie sich diese urbane Transformation vollziehen wird, das erahnen wir

bereits hier auf dieser Baustelle. Aber man muss, ehrlich gesagt, schon eine ganze Menge Vorstellungskraft mitbringen, um sich hier bereits heute ein plastisches Bild von dem Zukunftsort zu machen, so wie er an diesem Ort in den nächsten Jahren wachsen soll. Auch darum ist es gut, dass Siemens die neue Siemensstadt der Zukunft mit Hilfe eines ‚Digitalen Zwillings‘ bis ins kleinste Detail anschaulich machen kann.“

Im VDI gibt es mit der Richtlinienreihe VDI 2552 „Building Information Modeling“ praktische normative Hilfestellungen für die Implementierung und Pflege des digitalen Zwillings bei Planung, Bau und Betrieb von Bauwerken bereit.

Info: www.vdi.de ■

Neue hilfreiche Funktionen

Wartungs- und Performance-Parameter von Maschinen digital verwalten

Liebherr bietet Kunden, Service-Partnern sowie Liebherr-Mitarbeitenden mit der Online-Plattform MyLiebherr ein umfangreiches Angebot an Serviceleistungen und Anwendungen. Nun wird das digitale Angebot in den Bereichen Erdbewegung und Materialumschlag um zwei neue Services erweitert: MyLiebherr Performance und MyLiebherr Maintenance.

MyLiebherr Maintenance unterstützt Werkstattleitende dabei, ungeplante Maschinenstillstände zu verringern sowie die erforderliche Zeit für Problemidentifikation, -bewertung und -lösung zu reduzieren. So werden in einer Zustandsübersicht alle Maschinen und Anbauwerkzeuge des Fuhrparkbetreibers übersichtlich aufgelistet. Mittels eines Ampelsystems wird der Zustand der Maschine erfasst, Maschinen mit unmittelbarem Handlungsbedarf werden dadurch auf einen Blick erkannt. Durch weitere, optisch abgegrenzte Ampeldarstellungen können Meldungen je nach Ursache weiter eingegrenzt werden. In einer Maschinendetailansicht können nochmals alle relevanten Zustandsinformationen



Unproduktive Zeiten reduzieren: Mit MyLiebherr Maintenance und MyLiebherr Performance haben Kundinnen und Kunden die Leistungsdaten ihrer Erdbewegungs- und Materialumschlagmaschinen optimal im Blick. (Foto: Liebherr)

sowie die Servicehistorie eingesehen werden. Mit MyLiebherr Performance können ineffiziente Maschineneinsätze erkannt, Leerlaufzeiten reduziert und dadurch Kraftstoff eingespart sowie Wiegedaten analysiert werden. Zudem erhalten Betreiber mit MyLiebherr Performance über die Auslastungsübersicht schnell einen Überblick, welche Maschine in welcher Höhe beansprucht ist. Mithilfe eines weiteren Features können Verbrauchswerte einzelner Maschinen angezeigt und mit einem

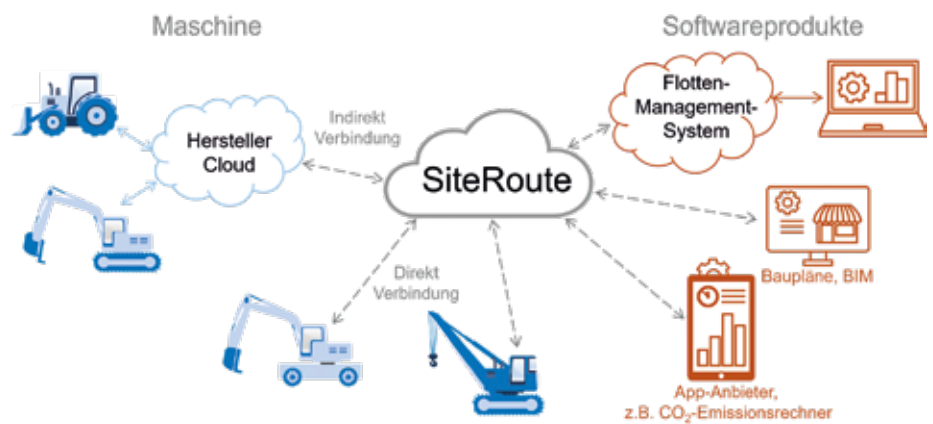
globalen Durchschnittswert verglichen werden. Mit der Gruppenvergleichsfunktion lassen sich je nach Einsatzart oder Maschinenkategorie individuell Maschinengruppen anlegen und so bezüglich Arbeits- und Leerlaufstunden sowie Verbräuche gegenüberstellen. Auf diese Art kann der Auslastungsgrad gesteigert, Anpassungen in der Maschinendisposition vorgenommen oder interne Benchmarks durchgeführt werden.

Info: www.liebherr.com ■

Lückenlose Dokumentation

Informations- und Materialfluss auf der digitalen Baustelle optimieren

Mit der Einführung digitaler Lösungen in die Bauprozesse entsteht eine Datenflut, der die bisherige Informationslogistik nicht gewachsen ist. Die Bauindustrie ist geprägt von Insellösungen, Informationssilos, proprietären Datenformaten und politischen Spannungen, die die Interoperabilität einschränken. Das Projekt Siteroute des Lehrstuhls für Fördertechnik Materialfluss Logistik an der TU München (TUM) will Abhilfe schaffen.



Modell für die Bauindustrie: Konzept des Datenaustauschs über die Datentreuhand SiteRoute. Grafik: TUM

Baumaschinen senden bereits zahlreiche Daten, die jedoch nicht in einem einheitlichen Format vorliegen. Da die Bauindustrie zu über 95 % aus KMUs besteht und eine hohe Produkt- und Herstellervielfalt aufweist, ist eine offene und faire Informationslogistik essenziell. Die Zusammenarbeit wird jedoch erschwert, wenn jedes Unternehmen seine eigenen IT-Systeme entwickelt. Die geringe Digitalisierung birgt sowohl Risiken durch Disruption als auch Chancen durch das Lernen von digitalisierten Branchen. Ein externer Impuls eines unbeteiligten Dritten ist notwendig, um eine faire und offene digitale Informationslogistik zu etablieren.

Agrirouter als Vorbild

Die Agrarindustrie ist bei der Digitalisierung weiter fortgeschritten und bietet mit dem Agrirouter ein etabliertes Modell für den herstellerübergreifenden Datenaustausch. Der Agrirouter ermöglicht den neutralen Datenaustausch zwischen landwirtschaftlichen Maschinen auf dem Feld und Softwareprodukten. Er bietet zentrale Konnektivität und nutzerabhängigen Datenaustausch und dient daher als Modell für die Bauindustrie.

Das Ziel des Projekts SiteRoute ist die Konzeptionierung und nachhaltige Etablierung eines fairen und offenen Datenaustausches für die Informationslogistik der Baustelle. Dabei sollen die Interessen aller Beteiligten

bezüglich genutzter und generierter Daten sowie Schnittstellen und Plattformen berücksichtigt und vermittelt werden. Dies umfasst die Entwicklung einer Digitalarchitektur, die Qualität, Sicherheit und Interoperabilität gewährleistet und auf dem internationalen Standard ISO-15143-3 (AEMP 2.0) basiert.

Mehrstufiger Ansatz

Das Projekt der TUM verfolgt einen mehrstufigen Ansatz. Zunächst werden die Anforderungen und Prozesse der beteiligten Akteure analysiert. Diese Modelle dienen als Grundlage für die Entwicklung einer geeigneten Digitalarchitektur, die den herstellerübergreifenden Datenaustausch ermöglicht. In einem weiteren Schritt werden Daten- und Nutzungsrechte definiert, um einen Interessenausgleich und die Vertrauensbildung zu fördern. Diese Rechte werden in Kooperationsvereinbarungen und Musterverträgen festgehalten.

Parallel dazu wird die Informationslogistik in der Baupraxis aufgebaut und erprobt, um alle Partnerinteressen zu berücksichtigen. Ein Anwendungsfall ist die Berechnung der CO₂-Emissionen, die wichtig ist, um klimabewusste Ausschreibungen und Vergabeverfahren zu unterstützen. SiteRoute dient hierbei als Schnittstelle in einer automatisierten Datenpipeline. Diese ermöglicht eine maschinenübergreifende und standardisierte Datenerfassung der

CO₂-Emissionen, wodurch eine einfache und lückenlose Dokumentation gewährleistet wird. Durch Szenarioanalysen und transparente Abrechnungsmodelle wird ein faires und skalierbares Finanzierungsmodell entwickelt. Zudem wird ein Datentreuhandmodell realisiert, das die Überführung in eine nachhaltig selbsttragende Lösung sicherstellt. Abschließend werden die Projektergebnisse transparent und attraktiv aufbereitet, um die Datenaustauschplattform langfristig in der Baubranche zu etablieren und die Unterschiede zu bisherigen Ansätzen zu verdeutlichen.

Aktuelles und Ausblick

Derzeit befindet sich das Projekt SiteRoute in der Entwicklungsphase. Die Anforderungs- und Prozessmodelle wurden erfolgreich erstellt und dienen als Basis für die Digitalarchitektur. In den kommenden Monaten liegt der Fokus auf der weiteren Entwicklung der Digitalarchitektur und der Festlegung der Daten- und Nutzungsrechte. Es wird erwartet, dass der neue, offene Datenaustausch langfristig die Effizienz und Transparenz im Bauwesen verbessert und eine Grundlage für zukünftige Digitalisierung schafft. Dies stellt sicher, dass alle Beteiligten, insbesondere KMUs, profitabler arbeiten können.

Info: www.mec.ed.tum.de ■

Zukünftiges Maschinenmanagement

Präzise und individuelle Erfassung der Betriebszeiten aller Maschinentypen

Die Arealcontrol GmbH hat eine Lösung zur präzisen Erfassung von Maschinenstunden vorgestellt. Sie bietet Unternehmen aus den Bereichen Bau-, Land- und Forstwirtschaft, Industrie und Logistik die Möglichkeit, die Betriebszeiten ihrer Maschinen genauestens zu erfassen und so die Wartungsplanung zu optimieren und die Abrechnungsprozesse transparent zu gestalten.

Ob Baumaschinen, Landmaschinen, Sondermaschinen oder Flurförderfahrzeuge – Arealcontrol ermöglicht die präzise und individuelle Erfassung der Betriebszeiten aller Maschinentypen. Die Daten werden in Echtzeit in das Arealcontrol-Portal übertragen und visualisiert, sodass Anwender stets den Überblick über die Auslastung ihrer Maschinen behalten. Login per PC, Laptop, Tablet oder Smartphone-App genügt.

Die sehr einfache Montage erfolgt auf die Plus- und Minus-Pole der Fahrzeugbatterie. Per Kabelbinder oder Klebepads wird das Gerät befestigt. Dies ist binnen weniger Minuten erledigt und betriebsbereit. „Unsere Zielgruppe sind die Maschineneigentümer mit völlig gemischtem Maschinenbestand. In der Praxis ist wenig Zeit verfügbar. Deswegen machen wir



Überall im Blick: Die Lösung von Arealcontrol bietet Maschinenstunden live und online durch Telematik, Kartenansicht im Portal mit Details. (Screenshot: Arealcontrol GmbH)

Digitalisierung einfach; plug & play. Die Intelligenz liegt in der Kombination aus den integrierten Sensoren und den Algorithmen im Portal“, erläutert Geschäftsführer Ulric Rechtsteiner. Gerade im Bau- und Landwirtschaftssektor ist das Roaming in allen Mobilfunknetzen der Europäischen Union wichtig. Hochverfügbarkeit mit über 99,984 % ist durch den Betrieb als „Private Cloud“ in zwei (Tier3)-zertifizierten Rechenzentren gewährleistet. Diese sind miteinander gespiegelt und alle Ressourcen sind mehrfach-redundant vorhanden.

Die Hardware ist in der Schutzklasse IP67 verfügbar und wasser-, staubfest, resistent gegen Witterungseinflüsse und arbeitet im Temperaturbereich von -20 bis +65 °C.

Die Lösung von Arealcontrol umfasst auch Live-GPS-Ortung und Tracking. Dies bietet Unternehmen zusätzlichen Nutzen, da sie so ihre Maschinen jederzeit orten und den Einsatzort sowie die Einsatzdauer genauestens erfassen können. Darüber hinaus kann Live-GPS-Ortung auch zum Diebstahlschutz eingesetzt werden, da virtuelle ►



Eine Maschine für alle Arbeiten

Für jeden Einsatz das richtige Anbaugerät



AVANT Tecno Deutschland GmbH
Einsteinstraße 22 | 64859 Eppertshausen
TEL 0 60 71.98 06 55 | info@avanttecno.de

WWW.AVANTTECNO.DE

Zäune definiert werden können, die bei Verlassen eines definierten Bereichs einen Alarm auslösen. Das Telematik-/IoT-System bietet noch weitere Möglichkeiten, die optional genutzt werden können. Hierzu

gehören Unfall-Sensorik, Umfeld-Tracking für Werkzeuge, Zubehör, Anbauteile per Bluetooth. Das System von Arealcontrol ist für Unternehmen konzipiert, die ihr Maschinenmanagement optimieren und

so ihre Effizienz und Rentabilität steigern möchten. Mit dieser Lösung sind Unternehmen bestens gerüstet für die Zukunft des Maschinenmanagements.
Info: www.arealcontrol.de ■

Sprachnachrichten für Equipmentanfragen

Praxisbeispiele für den Einsatz von KI in der Baubranche

Der Einsatz von künstlicher Intelligenz in der Baubranche geht den nächsten Schritt: Mit der Einführung von Sprachnachrichten für Equipmentanfragen wird der Prozess zukünftig digitalisiert und automatisiert. Der Use Case aus der Feder des Bremer Unternehmens syniotec zeigt damit, welches Potenzial hinter KI-Lösungen steckt.

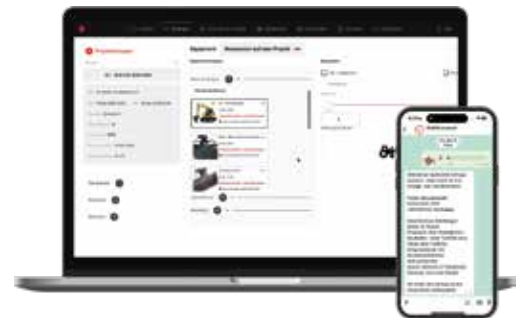
Durch die Integration von Sprachnachrichten können Bauleiter bald direkt von der Baustelle aus Anfragen senden. Diese werden von einem KI-gestützten Assistenten empfangen, der die Informationen automatisch an die Software SAM (Smart Asset Manager) von syniotec filtert und weiterleitet. Der Disponent weist im

nächsten Schritt der Anfrage das passende Equipment zu und plant den Transport – alle Schritte erfolgen in der Software für Bauunternehmen.

Im Beispielsbild ist im Screenshot der Anbieter WhatsApp dargestellt. Die Nutzung ist jedoch für Nachrichtendienste geeignet, sodass der im Unternehmen eingesetzte Messenger genutzt werden kann. Durch die einfache Integration werden Unternehmensrichtlinien berücksichtigt und der KI-Assistent kann ohne Bedenken genutzt werden. Diese Anwendung ist zurzeit in der Entwicklung und Teil eines breiteren Trends hin zur Automatisierung und Optimierung von Prozessen in der Baubranche. Technologien wie KI-gestützte Übergabeprotokolle für die Vermietung von Baumaschinen und digitale Tanknachweise zeigen bereits ihre Wirksamkeit in der Verbesserung der Qualitätssicherung und der Reduktion von Fehlerquellen.

Die Anwendung von KI-gestützten Übergabeprotokollen optimiert den Prozess der Maschinenübergabe. Durch die Analyse von Fotos durch integrierte künstliche Intelligenz werden in der RAM-App (Rental Asset Manager) von syniotec präzise Tankfüllstände, Betriebsstunden sowie der Zustand der Maschinen ausgewertet.

Die Digitalisierung der Tanknachweise mittels Fotos von Typenschildern, Displays und Zapfsäulen ermöglicht eine lückenlose Dokumentation jeder Betankung. Die Auswertung durch KI gewährleistet dabei die korrekte Erfassung und Weiterleitung aller relevanten Daten. Diese Methode bietet eine transparente Lösung zur



Prozesse beschleunigen: Durch die Integration von Sprachnachrichten können Bauleiter bald direkt von der Baustelle aus Anfragen senden. (Grafik: syniotec)



Überwachung und Dokumentation des CO₂-Ausstoßes jeder Maschine.

Bei Wartungsarbeiten dokumentieren Servicetechniker wichtige Informationen oft durch Fotografieren des Typenschildes der Maschinen. Um den zeitaufwendigen und fehleranfälligen Prozess der manuellen Dateneingabe zu vermeiden, hat syniotec einen Prototypen zur automatisierten Erfassung entwickelt. Die KI liest dabei Daten aus, was die Dokumentation und Serviceprozesse beschleunigt und die Qualitätssicherung verbessert.

Bei allen Anwendungen versucht syniotec diese sowohl Baufirmen als auch Baumaschinenvermietern im RAM zur Verfügung zu stellen. Syniotec findet durch beste Software- und Telematiklösungen am Markt wir schnell, verlässlich und pragmatisch Lösungen und treibt so gemeinsam mit seinen Kunden die Digitalisierung voran.

Info: www.syniotec.de ■

ECKERNKAMP

Erstklassiger Service
für Ihren Motor

Motorentchnik

Dieseltechnik

KFZ-Technik

mobiler Service

Ersatzteilservice



Westring 7-9 | 33818 Leopoldshöhe/Bielefeld
05202 98336 | info@motoren-eckernkamp.de
www.motoren-eckernkamp.de





Appell an die Bundesregierung:
Zahlreiche Verbände sind besorgt um den Zustand der deutschen Infrastruktur. (Foto: GeroS, Pixabay)

Kein harter Sparkurs für die Infrastruktur

Hoffnung auf das Wachstumspaket der Ampel

Über 4.000 Brücken allein im Bereich von Autobahnen in Deutschland sind aktuell dringend sanierungsbedürftig oder müssen neu gebaut werden.

Vor diesem Hintergrund hatte Bundesverkehrsminister Dr. Volker Wissing (FDP) beim ersten Brückengipfel vor zwei Jahren angekündigt, der Bund werde spätestens ab 2026 pro Jahr 400 Brückenbauprojekte durchführen, damit binnen zehn Jahren der Sanierungstau abgearbeitet ist. Aus Sorge, dass diese Zusage nicht eingelöst wird, haben sich mehrere Spitzenverbände am 20. Juni in einem gemeinsamen Notruf an die Bundesregierung zu Wort gemeldet. „Wir sind weit weg von den 400 Brücken jährlich. Zudem wurden in den vergangenen Wochen zunehmend Ausschreibungen wegen Geldmangels aufgehoben und das Bauprogramm der Autobahn GmbH wird insgesamt gestreckt. Obendrein wurde bekannt, dass der Etat der Autobahn GmbH um 20 % von 6,2 Mrd. Euro auf 4,9 Mrd. Euro gekürzt werden soll. Diese fahrlässige Investitionspolitik wird dazu führen, dass weitere Brücken gesperrt

werden und das Straßennetz weiter verfällt“, heißt es in dem Positionspapier der Bundesvereinigung Mittelständischer Bauunternehmen e.V. (BVMB), des Hauptverbandes der Deutschen Bauindustrie e.V. (HDB), des Zentralverbandes Deutsches Baugewerbe e.V. (ZDB), des Verbandes Beratender Ingenieure (VBI), Pro Mobilität – Initiative für Verkehrsinfrastruktur e.V., des DVLV – Deutscher Verband für Lärmschutz an Verkehrswegen e.V., der Gütegemeinschaft Stahlschutzplanken e.V. und des Deutschen Asphaltverbandes (DAV) e.V. Die Spitzenverbände warnen eindringlich davor, die Mittel für den Autobahnbau zu kürzen. Hingegen müssten zusätzliche Investitionsmittel in Höhe von 1 Mrd. Euro pro Jahr bereitgestellt werden, um das Brückenmodernisierungsprogramm überhaupt ans Laufen zu bekommen und die Modernisierung der Bundesfernstraßen zu sichern. Auch der Allgemeine Deutsche

Automobil-Club e.V. (ADAC), der Bundesverband Güterkraftverkehr Logistik und Entsorgung (BGL) e.V., der DSLV Bundesverband Spedition und Logistik e.V. und der BWVL Bundesverband für Eigenlogistik & Verlager e.V. schlossen sich dem Appell an, da bereits der Ausfall einer einzelnen Autobahnbrücke gravierende Auswirkungen für den Verkehr, die Anwohner und die Wirtschaft entlang der Ausweichrouten habe. Auch für die Bauwirtschaft sei das Brückenbauprogramm wichtig. „Die Unternehmen haben ihre Kapazitäten aufgestockt, weil sie sich darauf verlassen haben, dass die von der Bundesregierung angekündigten Aufträge auch kommen“, kritisiert das Bündnis. Jetzt säßen die Baufirmen stattdessen in der Warteschleife, was erhebliche finanzielle Einbußen zur Folge habe. Kurzarbeit, auch im Brückenbau, könne nicht mehr ausgeschlossen werden. Der VDBUM unterstützt den Notruf für den Brückenbau ausdrücklich.

In der am 5. Juli vorgelegten Einigung der Ampel-Regierung auf den Bundeshaushalt 2025 sind die befürchteten Einschnitte nicht eingetreten. „Die Bundesregierung hat von ihrem harten Sparkurs Abstand genommen. Damit konnte das schlimmste Szenario für unsere Straßen, Brücken und Schienen verhindert werden. Das ist eine gute Nachricht für den Infrastrukturbereich. Die Regierung bleibt bei ihrer ursprünglichen Finanzlinie für den Straßen- und Brückenbau von 6,2 Mrd. Euro jährlich – obwohl Baupreise, Planungs- und Personalkosten enorm gestiegen sind“, sagte Tim-Oliver Müller, Hauptgeschäftsführer des Hauptverbandes der Deutschen Bauindustrie. Die Autobahn GmbH habe im Vorfeld die Bedarfe und die Konsequenzen deutlich gemacht. Kämen keine zusätzlichen Mittel ins System, werde somit weit weniger gebaut als nötig. Ähnlich äußerte sich Felix Pakleppa, Hauptgeschäftsführer des Zentralverbandes Deutsches Baugewerbe, der seine Hoffnung nun auf das Wachstumspaket der Ampel mit einem noch stärkeren Bekenntnis für Investitionen in die Verkehrsinfrastruktur setzt. „Es muss zumindest sichergestellt sein, dass die angefangenen Projekte ausfinanziert und fertiggestellt werden. Fakt ist: Der Weg in eine erfolgreiche Zukunft führt nicht über marode Brücken und Straßen“, so Pakleppa.

Info: www.autobahn.de ■

Komatsu schließt Übernahme von GHH ab

Komatsu hat die Übernahme der GHH Group GmbH, einem Hersteller von Maschinen für den Berg-, Tunnel- und Spezialtiefbau mit Sitz in Gelsenkirchen, abgeschlossen. Die breite Produktpalette des Unternehmens, die insbesondere Fahrlader (LHD) und knickgelenkte Muldenkipper umfasst, wird das Angebot von Komatsu im Untertagebau erweitern. Dazu gehören auch Ersatzteile und Serviceleistungen während der gesamten Lebensdauer der Maschinen. „Die erfahrenen Mitarbeiter von GHH sind jetzt Teil von Komatsu. Unser neues gemeinsames Team wird zusammenarbeiten, um unser Sortiment zu erweitern und unseren Kunden den Zugang zu Produkten in neuen Bereichen zu ermöglichen“, sagt Peter Salditt, Präsident der Komatsu Mining Business Division. „Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit, die einen Mehrwert für unsere Kunden darstellt.“ Komatsu strebt den weltweiten Ausbau seines Angebots für



Zusammenspiel: Ein Komatsu WXO7 belädt einen Kipper des Typs GHH MK-A20 auf einer Veranstaltung von GHH in Gelsenkirchen. (Foto: GHH)

den Untertagebau an. Die Produktions- und Betriebsstätten von GHH in den Schlüsselmärkten Europas, südliches Afrika, Indien und Chile werden die Fertigungs- und Servicekapazitäten für Kunden erweitern. Mit dieser strategischen Investition in führende

Produkte, Lösungen und Talente stärkt der weltweit zweitgrößte Baumaschinenhersteller seine Position im Untertagebau, um weltweit neue und bestehende Kunden unterstützen zu können.

Info: www.komatsu.com ■

Hundrup ist neuer Swecon-Partner

Clevere Konzepte, smarte Mietlösungen und die flächendeckende Vermietung von Volvo Baumaschinen – dafür steht Swecon smartrent, der Bereich Miete der Swecon Baumaschinen GmbH. Ein weiteres Ziel des Konzeptes ist es, neben den firmeneigenen Mietparks, auch Geräte angeschlossener Mietpartner anzubieten und den Mitgliedern des Verbundes Zugriff auf den Mietpark von Swecon zu geben. Dies sorgt für eine bessere Auslastung der Mietflotten bei allen Beteiligten. Der Kreis der angeschlossenen Mietpartner hat sich im nördlichen Ruhrgebiet nun um die Hundrup Arbeitsbühnen-Vermietung GmbH & Co. KG aus Waltrop als Mietpartner und für den Vertrieb auch als Händlerpartner erweitert. Seit 30 Jahren vermietet das Unternehmen Arbeitsbühnen, Krane, Gabelstapler und Teleskopstapler in die Region und darüber hinaus. „Unser Netzwerk ist mit dem Anschluss des Waltruper Unternehmens um einen Hochkaräter reicher geworden“, erklärt Thomas Kremser, Regionalleiter Vermietung West bei der Swecon Baumaschinen GmbH. Stefan Hundrup, kaufmännischer Geschäftsführer des Unternehmens in zweiter Generation, führt das Mietgeschäft



Starke Partner für die Vermietung: Stefan Hundrup, Thomas Kremser und Jens Hundrup freuen sich auf eine erfolgreiche Zusammenarbeit. (Foto: Swecon)

mit insgesamt 350 Maschinen und eigener Fuhrparklogistik mit seinem Bruder Jens. „Wir sind mit dem Mietgeschäft aufgewachsen und haben nun die Möglichkeit genutzt, unser Produktportfolio sinnvoll zu erweitern“, sagt er. Möglich wurde dies durch eine langjährige und enge

Zusammenarbeit mit dem ehemaligen Swecon-Partner Baumaschinen Schürck GmbH. Durch das gegenseitige Zumieten von Maschinen kam man bereits vor Jahren mit den Volvo-Maschinen in Kontakt. Als die Geschäftsführung von Schürck keinen Nachfolger für die Übernahme des Geschäftes fand, haben die Brüder Hundrup den Baumaschinen-Zweig und damit 30 Volvo-Maschinen Ende 2023 übernommen. „Dadurch sind wir zum Fullliner in der Vermietung von Baustellenausrüstung geworden. Kunden, die eine Arbeitsbühne oder einen Teleskopstapler benötigen, haben oftmals auch Bedarf für kompakte Baumaschinen“, erklärt Stefan Hundrup. Die Kunden des Unternehmens können nunmehr auch auf die Volvo Maschinen aus dem Hundrup-Fuhrpark zugreifen. „Das Miteinander innerhalb des Netzwerkes ist für uns ein ganz großer Pluspunkt. Wir lasten unseren Fuhrpark gut aus und haben die Möglichkeit, auf weitere Mietparks zuzugreifen, um so unseren Kunden individuelle Lösungen für komplexe Bauvorhaben anzubieten. Eine klassische Win-Win-Situation“, so Stefan Hundrup.

Info: www.swecon.de ■

Liebherr plant zusätzlichen Produktionsstandort

Die Liebherr-Werk Bischofshofen GmbH plant eine erhebliche Erweiterung ihrer Produktionskapazitäten durch den Bau einer zusätzlichen Fertigungsstätte für Kleinradlader in Wildon in der Steiermark. Das Kompetenzzentrum für Radlader in Bischofshofen beschäftigt 1.200 Mitarbeitende und erstreckt sich über eine Werksfläche von 170.000 m². Mit den derzeitigen Kapazitäten können jährlich bis zu 7.000 Radlader produziert werden. Mittelfristig rechnet die Firmengruppe mit einem Bedarf von 10.000 Einheiten pro Jahr, was eine Erweiterung der Fertigungskapazitäten erfordert. „Unser Werksgelände ist entlang der B 159 Salzachtal Straße angesiedelt und wird durch den Hang zu Mitterberghütten sowie die Eisenbahnstrecke und die Salzach eingegrenzt. Eine Erweiterung unseres Standortes wäre somit nur in die Höhe möglich“, erläutert Peter Schachinger, Geschäftsführer für Produktion im Liebherr-Werk Bischofshofen. In der unmittelbaren Umgebung stehe keine geeignete Fläche zur Verfügung. Die Erweiterung in Wildon sei damit eine logische und notwendige Entscheidung, um den steigenden Marktbedarf bedienen zu können.

Auf einem Grundstück von 200.000 m² in Wildon ist die Errichtung einer hochmodernen Produktionsstätte geplant. Am zukünftigen Werksgelände sollen die kleinen Radlader-Modelle L 504 bis L 518 gefertigt



Weichen gestellt: Die vier Geschäftsführer des Liebherr-Werks Bischofshofen - Peter Schachinger, Martin Gschwend, Manfred Santner und Herbert Pfab (v.l.n.r.). (Foto: Liebherr)

und die Modelle für die OEM-Partner John Deere und Claas produziert werden. Einer von zahlreichen Vorteilen des neuen Standorts ist die exzellente Bahnanbindung und die Nähe zum Cargo Center Graz (CCG), womit eine effiziente Materialzufuhr und der Versand von Fertigprodukten ermöglicht wird. Dies optimiert die Produktionsabläufe und minimiert gleichzeitig die Umweltbelastung durch die Verringerung von Lkw-Transporten. Wildon bietet auch

eine ideale Infrastruktur für zukünftige Erweiterungen. Die Nähe zu wichtigen Zulieferern und die Verfügbarkeit qualifizierter Arbeitskräfte in der Region sind weitere Pluspunkte. Die Fertigstellung des zusätzlichen Produktionsstandortes ist für das Jahr 2029 geplant. Mit ihr sollen neue Arbeitsplätze geschaffen und die lokale Wirtschaft gestärkt werden.

Info: www.liebherr.com ■

100 Jahre Hoyer

Vor 100 Jahren wurde die Firma Wilhelm Hoyer VISKA-Fabrikate mit Sitz in Visselhövede, gegründet. Der Namensgeber fuhr zunächst mit dem Fahrrad über Land und verkaufte Wagenschmiere, Riemenwachs, Schuhcreme und Bohnerwachs sowie Vieh- und Pferdedecken. Nach Ende des zweiten Weltkrieges änderte sich das Konzept und 1952 öffnete die erste moderne Hoyer-Verbraucher-Tankstelle am Visselhöveder Bahnhof, auch ging der erste eigene Hoyer-Tankwagen auf Tour. Heute ist Hoyer mit mehr als 2.500 Mitarbeitern an Standorten in ganz Deutschland eines der größten familiengeführten und mittelständischen konzernunabhängigen Mineralölunternehmen Deutschlands. ►



Happy Birthday: Das Mineralölunternehmen Hoyer – hier die Zentrale in Visselhövede - wird 100 Jahre alt. (Fotos: Hoyer)

In vierter Generation wird es von den Brüdern und geschäftsführenden Gesellschaftern Thomas und Markus Hoyer geführt. Der traditionelle Handel mit und der Vertrieb von Heizöl, Flüssiggas, Diesel und anderen Produkten aus den Bereichen Wärme und Mobilität ist im Laufe der Jahre um nachwachsende Rohstoffe wie Holz-Pellets und -Briketts sowie hochwertige Qualitätsschmierstoffe der Marke Aviaticon für den weltweiten Vertrieb aus dem betriebseigenen Finke Mineralölwerk, Tanktechnik und den Betriebsstoff AdBlue erweitert worden. Mit der Hoyer Card wird das eigene Tankstellen-Netz von mehr als 250 Automatenstationen, Tankstellen und Autohöfen um ein Partnernetz mit nahezu 5.000 Stationen in Deutschland und Europa ergänzt. Inzwischen ist auch das Netz der LNG-Stationen flächendeckend ausgebaut und HVO 100 wird an vielen Stationen als Alternative zum Diesel angeboten. Ein firmeneigener Fuhrpark von 1.300 Fahrzeugeinheiten liefert Heiz-, Kraft-, Schmier- und Betriebsstoffe an die Kunden aus, auch acht Tankschiffe



Familienbände: In vierter Generation wird die Unternehmensgruppe von der Familie Hoyer geführt und stetig weiterentwickelt. Mit Gründung der VISKA SE wird dafür gesorgt, das Unternehmensgeflecht auch künftig zu 100 % in der Hand der Familie Hoyer zu halten.

gehören zum Unternehmen. 2024 wurde mit der VISKA SE der Grundstein auch für künftige Generationen gelegt, um die Entwicklung des Familienunternehmens Hoyer in neue erfolgreiche Kapitel zu führen. Das oberste Ziel bleibt, das Unternehmensgeflecht zu 100 % in der Hand der Familie Hoyer zu halten. Zudem soll das Fundament für die nächste Generation des Familienunternehmens Hoyer geschaffen

werden. Das Firmenjubiläum wird drei Tage lang gefeiert. Zunächst mit einem Festakt für geladene Gäste und einer Mitarbeiterfeier. Höhepunkte des Familientags am 1. September sind die Autogrammstunde der Spieler von Werder Bremen und ein Konzert mit Christopher von Deylen aka „Schiller“, einem der Stars der Elektronik-Szene.

Info: www.hoyer.de ■

Wacker Neuson Group baut Marktposition aus

Die Wacker Neuson Group hat Anfang Juni 2024 ihr neues Ersatzteillogistikzentrum in Mülheim-Kärlich nach anderthalbjähriger Bauzeit in Betrieb genommen. Der hochmoderne Standort liegt strategisch gut zwischen den Flughäfen Frankfurt a.M. und Köln/Bonn und ist optimal an die internationalen Transportnetzwerke angebunden. Im Distributionslager werden auf einer Fläche von 55.000 m² rund 100.000 unterschiedliche Ersatzteile für Baugeräte und Kompaktmaschinen vorgehalten. Das Lager ist zukünftig das Drehkreuz der weltweiten Ersatzteilversorgung für die drei Kernmarken des Unternehmens: Wacker Neuson, Kramer und Weidemann. Dort werden nicht nur klassische Ersatzteile gelagert, sondern auch zusätzliche Services und Dienstleistungen angeboten, um den Kundensupport zu optimieren und weiterzuentwickeln. Der Lagerbetrieb erfolgt einem hohen Automatisierungs- und Digitalisierungsgrad. Zum Einsatz kommen unter anderem ein automatisiertes Kleinteilelager mit über 30 Robotern und ca. 200.000 Lagerplätzen sowie eine digitale Trainingsplattform und ein innovatives Shop Floor Management. Den operativen Betrieb vor Ort übernehmen die



Feierliche Eröffnung: Axel Krichel (2.v.l.), Mitglied der Geschäftsleitung von Kühne+Nagel und Wacker Neuson-Vertriebsvorstand Alexander Greschner (3.v.r.) durchschneiden das symbolische Band gemeinsam mit Christoph Holzberger und Gianfranco Sgro, beide Kühne+Nagel, sowie Andrew Voigt und Steffen Streubel, beide Wacker Neuson (v.l.n.r.) (Foto: Wacker Neuson)

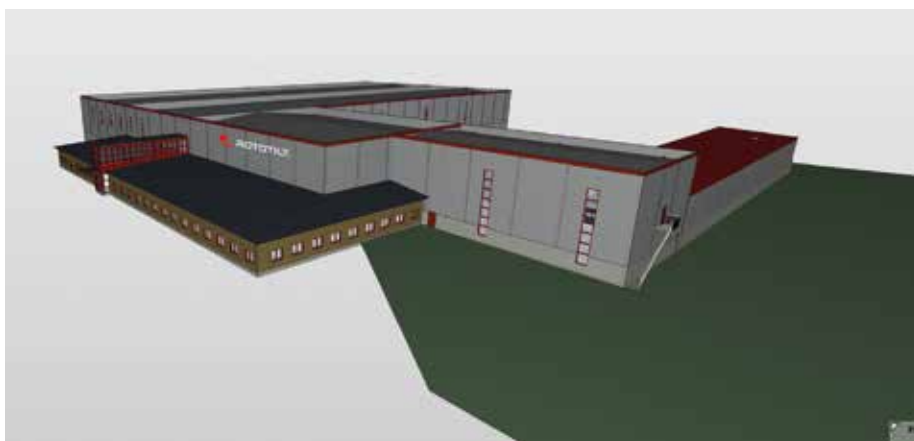
Logistikexperten von Kühne+Nagel. Wacker Neuson stärkt zudem seine Präsenz in Düsseldorf und der Metropolregion Rhein-Ruhr. Am 10. Juni hat das Unternehmen mit dem spanischen Baumaschinenvermieter Axor eine Vereinbarung über den Erwerb von 100 % der Geschäftsanteile der deutschen Axor-Tochtergesellschaft in Düsseldorf/Monheim durch die Wacker Neuson Vertrieb Deutschland GmbH geschlossen. Die Übernahme soll im dritten Quartal 2024 abgeschlossen werden. Neben der regionalen Stärkung

steht für Wacker Neuson der Ausbau der Geschäftsaktivitäten im Bereich Gleisbau im Fokus. Wacker Neuson in Deutschland wird dazu nach Abschluss der Transaktion die Gesellschaft als Wacker Neuson Railway GmbH am Standort in Düsseldorf/Monheim fortführen. Sie konzentriert sich auf die Vermietung und den Service von Maschinen für den Gleisbau, baut das Geschäft deutschlandweit aus und stärkt die Marktposition im Bereich Gleisbau.

Info: www.wackerneuson.com ■

Rototilt investiert in die Zukunft

Rototilt, Entwickler und Hersteller von Tiltrotatoren für den globalen Markt, investiert umfangreich in die Erweiterung seines Werks im nordschwedischen Vindeln. Die Kosten für die aktuellen Baumaßnahmen, die auch eine hochmoderne Roboterschweißanlage beinhalten, belaufen sich auf 35 Mio. SEK, das entspricht rund 3 Mio. Euro. „Obwohl die Wirtschaftslage derzeit eine Herausforderung darstellt, glauben wir fest an weiteres Wachstum und benötigen mehr Flexibilität und Kapazität, um den hohen Anforderungen unserer Kunden gerecht zu werden“, sagt Anders Jonsson, CEO des Unternehmens und schließt an: „Diese Investition ist ein Schritt zum weiteren Ausbau unserer Position, der es uns ermöglicht, schnell und präzise zu liefern, was in unserem Marktsegment von entscheidender Bedeutung ist.“ Die neue Schweißroboteranlage verknüpft Handhabungsroboter und Schweißroboter miteinander. Mit dem im Oktober 2023 begonnenen Bauprojekt wird das Werk auf zwei Etagen um insgesamt 1.080 m² erweitert. Die Produktionsstätte wird mit fossulfreier Energie betrieben. Im Zuge der Werkerweiterung entsteht ein fortschrittliches Energierückgewinnungssystem. Die Wärme des Schweißprozesses wird über



Zukunftsgerichtet: Rototilt erweitert sein Werk in Vindeln um eine hochmoderne Roboterschweißanlage. (Foto: Rototilt)

die Lüftungsanlage zurückgewonnen, wodurch der Energieverbrauch gesenkt und die Klimabilanz verbessert wird. Im Herbst 2023 hat das Unternehmen bereits in einen der größten privaten Ladeparks Schwedens investiert – mit 178 Stellplätzen vor seinem Produktionswerk. Jeder Stellplatz bietet Anschlüsse für die Standheizung und für das Laden von Elektroautos. „Wir sind sehr stolz darauf, einen grüneren Arbeitsplatz zu schaffen und bei der aktuellen Entwicklung hin zu

nachhaltiger Mobilität einen Beitrag leisten zu können“, sagt Anders Jonsson. Dies ist im dünnbesiedelten Nordschweden enorm wichtig: „Die Hälfte unserer Mitarbeiter wohnt in anderen Gemeinden und pendelt jeden Tag. Der Ladepark erleichtert allen mit Elektroautos die Fahrt von und zur Arbeit zu bewältigen. Wir wollen dadurch mehr Menschen zum Umstieg auf ein Elektroauto motivieren.“, sagt der Geschäftsführer.

Info: www.rototilt.de ■

SPONSORING

Komatsu und Williams erneuern Partnerschaft

Komatsu hat einen mehrjährigen Vertrag mit Williams Racing unterzeichnet und ist seit Beginn der Saison 2024 der FIA-Formel-1-Weltmeisterschaft (F1) Hauptpartner des britischen Teams. Der Baumaschinenhersteller war in den 1980er und 1990er Jahren ein wichtiger Partner von Williams Racing in der Formel 1. 1996 und 1997 erfuhr die erfolgreiche Zeit ihren Höhepunkt, als Komatsu Williams Racing mit Damon Hill und Jacques Villeneuve zum Konstrukteurs- bzw. Fahrertitel verhalf. „Durch unsere Partnerschaft freuen wir uns darauf, gemeinsam Werte zu schaffen, sowohl auf als auch neben der Rennstrecke. Unsere Partnerschaft mit Williams Racing steht im Einklang mit der Mission von Komatsu, durch Produktions- und Technologieinnovationen Werte zu schaffen, um eine nachhaltige Zukunft zu ermöglichen, in

der Menschen, Unternehmen und unser Planet gemeinsam gedeihen können“, sagte Hiroyuki Ogawa, Präsident und CEO von Komatsu Ltd. James Vowles, Teamchef von Williams Racing, sagte: „Wir haben in der Vergangenheit gemeinsam große Erfolge gefeiert und die Wiedervereinigung ist ein wichtiger Schritt in der langfristigen Mission von Williams Racing, wieder an die Spitze der Startaufstellung zurückzukehren. Sowohl Williams als auch Komatsu sind bestrebt, die besten jungen Talente anzuziehen und zu fördern, um unsere Ziele zu erreichen, und wir freuen uns darauf, wieder zusammenzuarbeiten.“ Das Logo und der Schriftzug von Komatsu sind in der Formel-1-Saison 2024 auf den Overalls und der Ausrüstung des Williams Teams zu sehen sein. Williams Racing fährt in der Formel-1 seit fast fünf Jahrzehnten auf höchstem



Blauer Bolide: Komatsu tritt ab 2025 als Formel-1-Sponsor auf. (Foto: Komatsu)

Niveau und hat in dieser Zeit 114 Siege, 313 Podiumsplätze und 128 Pole Positionen errungen. Außerdem konnte der britische Rennstall neun Konstrukteursmeisterschaften gewinnen und ist damit das zweiterfolgreichste Team in der Geschichte dieses Sports.

www.komatsu.eu ■

Goldbeck digitalisiert Mietprozess mit Digando

Das Bau- und Dienstleistungsunternehmen Goldbeck realisiert jährlich über 500 Projekte. Dazu werden Baumaschinen extern angemietet. Um die Effizienz bei tausenden Mietvorgängen zu erhöhen, digitalisiert Goldbeck sie in Zusammenarbeit mit Digando, dem technisch führenden Marktplatzanbieter für den Baumaschinen-Mietservice. Die beiden Unternehmen sind im April 2024 eine strategische Partnerschaft eingegangen. Auf Basis der Softwaretechnologie von Digando wird ein Goldbeck-interner Marktplatz entwickelt, um Mietvorgänge zu strukturieren und zu standardisieren. Die Anbindung der Lieferanten-Mietparks an den Goldbeck-internen Marktplatz erfolgt über intelligente Schnittstellen. In Echtzeit liefern sie alle relevanten Informationen zu den Mietobjekten. Damit erfolgt die Suche nach geeigneten Mietobjekten in nur wenigen Sekunden. Für Vermieter und Mieter entfallen die Anfragen per E-Mail oder Telefon zu Verfügbarkeiten oder Preisen. Die Standardisierung garantiert, dass stets alle Buchungsinformationen übermittelt werden. Alle Informationen stehen Bauleitern und Vermietern rund um die Uhr zur Verfügung. Für Goldbeck garantiert die Abwicklung über die eigene Plattform die Anmietung



Hand drauf: Henrik Jablonowski (l.) und Alexander Höss besiegeln die strategische Partnerschaft zwischen Goldbeck und Digando. (Foto: Goldbeck, Johanna Kappius)

zu bestmöglichen Konditionen, da Vereinbarungen mit den Lieferanten entsprechend berücksichtigt werden. Die einzelnen Projektverantwortlichen sparen Zeit und haben permanent volle Kostentransparenz über die Anmietungen. Als Partner stellt Digando die kontinuierliche Weiterentwicklung und den Betrieb der Plattform sicher. „Mit dieser innovativen Softwarelösung schaffen wir einheitliche Prozesse und entlasten unsere Bauleiterinnen und Bauleiter sowie die Lieferanten.

Das spart Zeit und Geld“, freut sich Henrik Jablonowski, Projektverantwortlicher aus dem strategischen Einkauf von Goldbeck. „Gemeinsam mit unserem Partner und dessen Anforderungen an den internen Marktplatz werden wir neue leistungsfähige Features für Goldbeck entwickeln und so unsere Marktplatzsoftware weiter ausbauen“, betont Digando-Geschäftsführer Alexander Höss. Der Roll-Out der Plattform soll vor Jahresende in Deutschland starten. Info: www.digando.com ■

Doppelte Nominierung für Zeppelin Rental

In gleich zwei Branchen ist Zeppelin Rental für den Deutschen Nachhaltigkeitspreis nominiert. Eine Fachjury bestehend aus 224 Vertreter*innen aus Forschung, Verbänden, Beratung und Zivilgesellschaft hat in der ersten Juryrunde über 1.000 Nominierte in 100 verschiedenen Branchen gewählt. Der Vermiet- und Baulogistikdienstleister ist für die Branchen „Bauindustrie“ und „Leasing und Vermietung“ gelistet. Mit seinen innovativen und nachhaltigen Baulösungen hat sich Zeppelin Rental aus fast allen strategischen Geschäftsfeldern für den Preis beworben. Nominiert wurden die die App Rental+, die bis zu 70 % der Transporte einspart, und die intelligente Wechselverkehrsführung, die zu einer CO₂-Reduktion beiträgt. Zeppelin Rental ist erstmals für den prestigeträchtigen Award nominiert. „Es freut uns sehr, dass wir bei der Bewerbung um den



Nominiert: Die intelligente, automatisierte Wechselverkehrsführung von Zeppelin Rental hat die Jury des Deutschen Nachhaltigkeitspreises überzeugt. (Foto: actionspress / Sebastian Willnow)

Deutschen Nachhaltigkeitspreis mit unserer umfassenden Bandbreite an ganzheitlichen und nachhaltigen Lösungen überzeugen konnten“, sagt Arne Severin, Vorsitzender der Geschäftsführung bei Zeppelin Rental und Leiter der Strategischen Geschäftseinheit Rental des Zeppelin Konzerns. Dr. Markus Heidak, Senior CSR Manager bei Zeppelin Rental, erklärte, dass allein die Nominierung für den renommiertesten

Nachhaltigkeitspreis Europas einen Etappensieg für Zeppelin Rental bedeute und eine Belohnung für die kontinuierlichen Anstrengungen und Innovationen im Bereich Nachhaltigkeit und Umweltschutz sei.

Seit 2008 zeichnet der Deutsche Nachhaltigkeitspreis jährlich die Vorreiter der deutschen Wirtschaft aus, die in ihren Bereichen besonders wirksame,

erfolgreiche und beispielhafte Beiträge zur Nachhaltigkeit leisten. Laut Studien gilt der Preis als bekanntester, glaubwürdigster und von den Unternehmen wohl begehrtester Award seiner Art. Im August werden die drei Favoriten jeder Branche kommuniziert. Im November wird im Rahmen des Deutschen Nachhaltigkeitstages der Preis in Düsseldorf übergeben.

Info: www.zeppelin-rental.de ■

Neubau der Schleuse Kriegenbrunn

Mit dem symbolischen Spatenstich wurde am 26. Juli der erste große Meilenstein des Ersatzneubaus der Schleuse Kriegenbrunn bei Erlangen gefeiert. Er entsteht im laufenden Schifffahrtsbetrieb und in direkter Umgebung der alten Schleuse, deren Funktion durch die Arbeiten nicht beeinträchtigt wird. „Wir freuen uns, nach einem intensiven und partnerschaftlichen Vergabeverfahren mit Züblin und der Bauer Spezialtiefbau GmbH einen Auftragnehmer gefunden zu haben, der dieses komplexe und umfassende Bauvorhaben kompetent umsetzen wird“, erklärte Dipl.-Ing. Mareike Bodsch, Amtsleiterin des Wasserstraßen-Neubauamts Aschaffenburg.

Der Neubau wird als Einkammerschleuse in Massivbauweise erstellt. Dank modernster Technik kann die neue Schleuse den großen Belastungen durch das hohe Schifffahrtsaufkommen besser gerecht werden. Zur Reduzierung späterer Wartungsarbeiten wurde die Schleuse nahezu fugenlos geplant. Die Arbeiten der ARGE, bestehend aus der Bauer Spezialtiefbau GmbH, der Ed. Züblin AG und der Züblin Spezialtiefbau GmbH, beinhalten neben der Herstellung der Baugrube den Ersatzneubau der Schleuse mit drei östlich der bestehenden Schleuse liegenden Sparbecken, einschließlich der Vorhäfen in Spundwandbauweise und der Kanalverbindungen im Ober- und Unterwasser. Auch die Herstellung des Stahlwasserbaus sowie die Betriebstechnik sind Teil des Gesamtauftrags. Der Neubau soll im Frühjahr 2032 abgeschlossen sein. „Der heutige Spatenstich ist ein bedeutender Meilenstein für eine nachhaltige Wasserstraßenentwicklung in Deutschland“, erklärte Florian Bauer, Geschäftsleiter der Bauer Spezialtiefbau GmbH. „Wir freuen uns sehr über die Möglichkeit, dieses wichtige



Symbolischer Spatenstich: Andreas Beier, WNA Aschaffenburg; Stephan von der Heyde, Züblin; Staatssekretär Hartmut Höppner, BMDV; Dr. Florian Janik, OB Stadt Erlangen; Dirk Schwardmann, Vizepräsident GDWS; Mareike Bodsch, Leitern WNA Aschaffenburg und Florian Bauer, Bauer Spezialtiefbau (v.l.n.r.), geben den Startschuss zum Neubau der Schleuse Kriegenbrunn. (Foto: Wasserstraßen- und Schifffahrtsverwaltung des Bundes)

und anspruchsvolle Infrastrukturprojekt mit unserer bautechnischen Expertise umsetzen zu dürfen“, sagte Stephan von

der Heyde, Mitglied im Züblin-Vorstand.

Info: www.bauer.de ■



Systemlieferant und Servicepartner
für Schifffahrt und Werften,
On-/Offshore,
Industrie, Baugewerbe und Handwerk



Industrieausrüstung · Arbeitsschutzprodukte · Werkzeuge · Schlauchtechnik · Armaturen · Hydraulik
 Dichtungs- & Kunststofftechnik · Lastaufnahmemittel · Transportbandtechnik · C-Teile-Management
 Technische Schiffsausrüstung · Proviant & Catering · Diesel- & Gasmotorenservice · Reglertechnik
 Maritimes Umweltmanagement · Segelmacherei & Taklerei · Luftfracht & Logistik · Netzherstellung

Uwe Kloska GmbH

Technischer Ausrüster
 Pillauer Straße 15 · 28217 Bremen
 Tel. 0421-61802-0 · Fax -55
 bremen@kloska.com · www.kloska.com



Neu ab 1. Juli 2024

keine Mautpflicht

kleiner/gleich 3,5 t



Mautpflicht

über 3,5 t



Neue Regelung: Gewichtsseitig ist die Mautpflicht klar definiert, Ausnahmen gibt es etwa bezüglich der Ladung oder des Fahrtzwecks. (Grafik: Toll Collect)

Bedingungen für die Befreiung von der Handwerkererausnahme?

Das Bundesfernstraßenmautgesetz (BFStrMG) sieht seit dem 1. Juli 2024 die Mautpflicht für Fahrzeuge mit einer technisch zulässigen Gesamtmasse (tzGm) von mehr als 3,5 und weniger als 7,5 t vor. Unter welchen Voraussetzungen Handwerksfahrzeuge von der Mautpflicht befreit sind, hat Toll Collect aufgelistet. Wir fassen die wichtigsten Aussagen zusammen.

Das Gesetz sieht bei der Handwerkererausnahme keine generelle, sondern eine fahrtbezogene Mautbefreiung vor. Fahrten, die die Voraussetzungen dafür nicht erfüllen, sind mautpflichtig. Die Gewichtsklasse für die Handwerkerbefreiung ist oben klar definiert. Für Fahrzeuge oder Fahrzeugkombinationen mit einer tzGm von 7,5 t oder mehr gibt es keine Handwerkererausnahme. Bestimmte Fahrzeuge sind generell nicht mautpflichtig, beispielsweise selbstfahrende Arbeitsmaschinen und Fahrzeuge, für die der Gesetzgeber spezielle Ausnahmetatbestände geschaffen hat, etwa Feuerwehrfahrzeuge. Bis zum 31. Dezember 2025 sind emissionsfreie Fahrzeuge von der Mautpflicht befreit. Ab dem 1. Januar 2026 zahlen sie einen um 75 % reduzierten Mautsatz für die

Kosten der Infrastruktur – zuzüglich der Mautsätze für Luftverschmutzung und Lärmbelastung.

Die Handwerkererausnahme gilt, wenn das Fahrzeug von einer oder einem Mitarbeitenden des Handwerksbetriebs gefahren wird und dabei Material, Ausrüstungen oder Maschinen transportiert werden, die zur Ausführung der Dienst- und Werkleistungen notwendig sind, einschließlich Werkzeuge, Arbeitsmittel, Ersatzteile, Baustoffe, Kabel, Geräte oder Zubehör, und/oder handwerklich gefertigte Güter, die im eigenen Handwerksbetrieb hergestellt, weiterverarbeitet oder repariert werden.

Werden stattdessen industriell gefertigte Güter ausgeliefert, sind die Fahrten nicht mautbefreit. Dies gilt beispielsweise für den Transport von Teigrohlingen oder

Backwaren. Bei der Beförderung darf es sich nicht um einen gewerblichen Transport für Dritte handeln, auch nicht für einen anderen Handwerksbetrieb, sondern nur um eine Hilfstätigkeit im Rahmen der Gesamttätigkeit des Unternehmens.

Eine Liste aller Berufe, die die Voraussetzungen für die Handwerkererausnahme erfüllen, finden Sie auf der Website des Bundesamtes für Logistik und Mobilität. Die Liste ist abschließend vom Bundesministerium für Digitales und Verkehr und dem Bundesamt für Logistik und Mobilität festgelegt worden und stimmt inhaltlich mit der Liste im Toll Collect-Meldeformular überein. Ausnahmen gibt es gegebenenfalls bei veralteten und ausländischen Berufsbezeichnungen.

Rückwege und Leerfahrten sind mautfrei, wenn sie in unmittelbarem Zusammenhang mit vorherigen oder nachfolgenden handwerklichen Tätigkeiten stehen oder der Auslieferung von handwerklich hergestellten Gütern. Mautpflichtig sind dagegen Werkstatt-, Überführungs- oder Privatfahrten. Bei gemischten Fahrten wird auf den Schwerpunkt der Fahrt abgestellt. Bei der Handwerkererausnahme zur Lkw-Maut gibt es keinen beschränkten Gültigkeitsbereich um den Sitz des Handwerksbetriebes.

Die Handwerkererausnahme gilt auch für Miet- und Leasingfahrzeuge. Bei Kontrollen ist der Nachweis zu erbringen, dass das Fahrzeug von einem Handwerksbetrieb gemietet und gemäß den Voraussetzungen für die Handwerkererausnahme eingesetzt worden ist. Für die Meldung bei Toll Collect kommen diese Fahrzeuge nur in Frage, wenn der Handwerksbetrieb als Fahrzeughalter in der Zulassungsbescheinigung Teil I (Fahrzeugschein) eingetragen ist.

Für den Nachweis für die Handwerkererausnahme eignen sich folgende Dokumente: Handwerks-/ Gewerbekarte, Gewerbeanmeldung (Kopie), Lieferscheine oder Kundenaufträge.

Die Handwerkererausnahme gilt auch für ausländische Handwerker und Handwerksbetriebe. Es ist nicht notwendig, dass der Betrieb eine Niederlassung in Deutschland hat. Auch Transitfahrten sind mautfrei, wenn sie die Voraussetzungen für die Handwerkererausnahme erfüllen. Für beides gilt, dass bei der Meldung von Handwerksfahrzeugen bei Toll Collect und bei Mautkontrollen sind Nachweise in deutscher Sprache oder mit einer Übersetzung ins Deutsche vorzuweisen sind.

Info: www.toll-collect.de ■

Neuer Maut-GAU?

Transportiert ein Dachdecker mit einem 5-Tonner Materialien zur Dachbegrünung von seinem Betriebshof zum Kunden, dann ist das mautfrei. Transportiert ein GaLaBau-Unternehmer aber mit dem gleichen Fahrzeug dasselbe Material von seinem Betriebshof zum Kunden, dann zahlt er Maut. Das Szenario klingt nicht nur irrational, sondern es verstößt auch gegen den Gleichbehandlungsgrundsatz des Grundgesetzes. Dennoch ist es für die rund 20.000 Betriebe des GaLaBaus seit dem 1. Juli 2024 Wirklichkeit. Da es keine „HandwerkerAusnahme“ gibt, werden auch die Werkverkehre von leichten Nutzfahrzeugen über 3,5 t tZGM mit Maut auf Autobahnen und den meisten Bundesstraßen belegt. An dieser Vorgehensweise will das Bundesverkehrsministerium festhalten. „Es liegt doch auf der Hand: Da ist ein Fehler passiert, für den im Ministerium niemand die Verantwortung übernehmen möchte – und für den nun der GaLaBau teuer bezahlen soll“, so Thomas Banzhaf, Präsident des Bundesverbandes Garten-,

Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (BGL). Er bezeichnet die nun eingetretene Situation als neuen „Maut-GAU“ für das BMDV. Eine Klagewelle durch die betroffenen Betriebe gegen die nicht rechtskonforme Umsetzung eines Bundesgesetzes sei vorprogrammiert. Es sei unfassbar, dass sich das Bundesverkehrsministerium trotz vergleichbarer Tätigkeiten weigert, den GaLaBau von der Maut auszunehmen, wie es für das Handwerk gilt.

Die GaLaBau-Verbände selbst sind nicht klagebefugt. Um die Mitgliedsbetriebe aber weiter zu unterstützen, haben sie verlässliche, kompetente Ansprechpartner für die juristische Begleitung der Mitgliedsbetriebe zur erweiterten Mautpflicht. Mitglieder können die Kontaktdaten der Kanzlei bei ihrem Landesverband erfragen. „Zudem steht unsere politische Kommunikation zum Thema Maut mit Abgeordneten, Parteien und Ministerien weiter im Fokus unserer Arbeit“, so der BGL-Präsident. „Der BGL hat zum Beispiel auf den Bundesparteitagen im Frühjahr



Grundgesetzwidrig: Die fehlende „HandwerkerAusnahme“ für den GaLaBau bei der Maut ist nicht rechtens, so BGL-Präsident Thomas Banzhaf. (Foto: Rottenkolber/BGL)

klare Botschaften gesendet. Auf unseren Social-Media-Kanälen kann jedes Mitglied aktiv an der Verbreitung mitwirken: Macht mit, sorgt für Reichweite für unser Thema“, so Banzhaf.

Info: www.galabau.de ■

Die E-Rechnung wird Pflicht

Ab dem 1. Januar 2025 tritt in Deutschland eine umfassende Verpflichtung zur Nutzung elektronischer Rechnungen für inländische B2B-Umsätze in Kraft. Doch was bedeutet das konkret für Unternehmen und wie können sie sich optimal darauf vorbereiten? Die Einführung der E-Rechnungspflicht wurde im Rahmen des Wachstumschancengesetzes beschlossen und soll die Effizienz in der Buchhaltung steigern sowie Steuerbetrug eindämmen. Zudem soll die Maßnahme die Transparenz und Nachvollziehbarkeit von Geschäftsprozessen erhöhen, die Digitalisierung vorantreiben und die Steuerverwaltung verbessern. Ab 2025 müssen alle Unternehmen in der Lage sein, E-Rechnungen zu empfangen, die den europäischen Normen entsprechen. Die Formate ZUGFeRD 2.x und XRechnung sind dabei besonders relevant. Der Empfang und die Verarbeitung von E-Rechnungen sind ab 2025 verpflichtend, für die Ausstellung und den Versand von E-Rechnungen gibt es Übergangsregelungen. Unternehmen, die bisher wenig in die Digitalisierung ihrer

Prozesse investiert haben, müssen nun entsprechende Maßnahmen ergreifen, denn die neuen gesetzlichen Vorgaben erfordern eine Anpassung der internen Prozesse. Dies bedeutet nicht nur die Anschaffung neuer Software, sondern auch die Schulung der Mitarbeiter und die Integration der Systeme in die bestehende IT-Landschaft. Doch die Digitalisierung der Rechnungsprozesse bietet auch erhebliche Vorteile: Unternehmen können ihre Buchhaltungsprozesse optimieren, Fehler reduzieren und Kosten sparen.

Der Softwareanbieter EDV-Betriebswirtschaft- und Software-Entwicklung AG bietet bereits seit einigen Jahren umfassende Lösungen, die jetzt auch zur Umsetzung dieser neuen gesetzlichen Anforderungen dienen können. Die WDV2024 TEAM ist darauf ausgelegt, den Empfang, die Erstellung, Verarbeitung und die Archivierung von E-Rechnungen nahtlos in die bestehenden Prozesse zu integrieren. Dabei ist gewährleistet, dass die Unternehmen alle gesetzlichen Vorgaben erfüllen und gleichzeitig von den Vorteilen der Digitalisierung



Umstellung: 2025 wird die E-Rechnungspflicht in Deutschland eingeführt. Sie erfordert zunächst eine Anpassung der internen Prozesse und Beschaffung neuer Software, bietet im zweiten Schritt aber viele Vorteile. (Grafik: Praxis EDV)

profitieren. Der Softwareexperte empfiehlt Unternehmen, sich frühzeitig auf die neuen Anforderungen vorzubereiten und entsprechende Maßnahmen zu ergreifen.

Info: praxis-edv.de ■



Gute Stimmung: Wolfgang Lübberding beglückwünscht Dr. Iva Thiel zum zweifachen Jubiläum und überreicht eine Anerkennung des VDBUM für die partnerschaftliche Zusammenarbeit mit Lectura. (Foto: VDBUM/Spoo)

40 Jahre Lectura

VDBUM würdigt langjähriges Fördermitglied

Am 26. Juli hat die Lectura GmbH ihr 40-jähriges Bestehen in Nürnberg mit mehr als 130 Gästen, darunter viele Führungspersönlichkeiten aus der Baubranche, gefeiert. Der VDBUM war durch VDBUM INFO-Chefredakteur Wolfgang Lübberding und Redakteur David Spoo vertreten.

In den 1980er Jahren gelangten vier Baumaschinen-Ingenieure zur Einsicht, dass auf dem Markt eine Übersicht fehlte, die ihnen die zeitraubende Recherche ersparen würde. Diese dürfte die technischen Daten und Listenpreise der Maschinen enthalten und idealerweise auch noch deren Gebrauchtwerte – ähnlich wie Schwacke im Bereich Pkw. Die Idee führte zur Geburtsstunde von Lectura am 8. Oktober 1984 in Nürnberg. Ein Jahr später erschien die erste Ausgabe der Marktübersicht für Baumaschinen unter dem Namen BIQ (Baumaschinen Informationsquelle). Unter Eurotax-Schwacke-Lizenz wurde aus „BIQ“ ab 1986 die „Schwacke-Liste“. Unter der Leitung von Michael Schmutzer erlebte Lectura ein rasantes Wachstum. Die Schwacke-Liste Baumaschinen wurde fortgesetzt um Gabelstapler, Lkw-Ladekrane, Krane, Hubarbeitsbühnen, Hoch- und

Tiefbaugeräte und weitere. 1992 holte Schmutzer Dr. Iva Thiel ins Boot, die das Marketing auf Vordermann bringen sollte. Das gelang. Sie verpasste Lectura ein frischeres Image und stieß in den Folgejahren zahlreiche Veränderungen an. 2004 wurde sie Geschäftsführerin des Unternehmens und feiert somit 2024 ihr 20-jähriges Jubiläum.

Im Jahr 2000 stellte Lectura das erste multilinguale Online-Tool zur Bewertung von mobilen Maschinen sowie der Erstellung von Marktanalysen vor. 2010 wurde eine suchmaschinenoptimierte, frei verfügbare Datenbank mit technischen Spezifikationen gelauncht. Im Jahr darauf brachte das Unternehmen Lectura press an den Start und begann mit der digitalen Veröffentlichung von Branchen-News. Seit 2019 werden alle Services ausschließlich digital angeboten. Heute ist Lectura ein

modernes Data-Warehouse mit rund 50 Beschäftigten. Die Datenbank enthält Informationen und Daten zu fast 180.000 Modellen von mobilen Maschinen. Das Leistungsangebot umfasst auch technische Spezifikationen und Datenauswertungen; Produkt- und Marktanalysen. Die Texte werden von Muttersprachler*innen in 14 Sprachversionen aufbereitet. 2024 nutzen monatlich mehr als 1,2 Mio. Menschen die Dienste von Lectura. Grund genug also, das 40-jährige Firmen-Jubiläum und das 20-jährige der Geschäftsführerin gebührend zu feiern.

Nach einer berührenden Rede von Iva Thiel, einer Würdigung durch Dr. Armin Zitzmann, bis 2024 Präsident der IHK Mittelfranken, sowie einem Meet & Greet wurden die 130 Gäste, darunter Geschäftsführer unzähliger Unternehmen, Pressevertreter*innen, Wegbegleiter und Team-Mitglieder in mehrere Gruppen aufgeteilt und kamen in den Genuss einer Stadtführung in historischen Straßenbahnen. Beim Zwischenstopp im sehenswerten Straßenbahn-Museum konnten Originalmodelle aus der Gründerzeit des Schienenverkehrs und auch deutlich jüngere Modelle begutachtet werden. Eine Stärkung für die Gäste wurde in Form von Brezn und dem äußerst süffigen Lectura Datenlager Bier gereicht.

Im Laufe der Abendveranstaltung ergriffen einige Gäste das Wort, um dem Unternehmen und Iva Thiel zu gratulieren. Der sehr angenehme Abend mit gutem Essen, Live-Musik und einer ergreifenden Lasershow bot viel Gelegenheit, das eigene Netzwerk auszubauen. Lectura ist seit langem Fördermitglied und verlässlicher Partner des VDBUM.

Wolfgang Lübberding beglückwünschte Iva Thiel zum Jubiläum, dankte für die stets partnerschaftliche Zusammenarbeit und überreichte ihr als besondere Wertschätzung eine Edeltahltafel sowie eine persönliche Nachricht im Namen des VDBUM-Vorstandes.

Im Vorfeld der Jubiläumsveranstaltung war der Wunsch geäußert worden, auf Geschenke zu verzichten und stattdessen das Hospiz-Team-Nürnberg mit einer Spende zu unterstützen. Der gemeinnützige Verein begleitet Menschen am Lebensende. Dies nutzten die Gäste gern. Wie hoch die Summe ist, die an das Hospiz-Team geht, stand zu Redaktionsschluss noch nicht fest.

David Spoo, VDBUM-Redaktion
Info: www.lectura.de ■

Exkursion nach Schrobenhausen

Masterstudenten der RUB zu Gast bei der Bauer Maschinen GmbH

Im Rahmen der Vorlesung Offroad-Maschinen – Systemanalyse von Prof. Jan Scholten an der Ruhr-Universität Bochum fand vom 28. bis 30. Juni 2024 eine mehrtägige Lehr-Exkursion zur Bauer Maschinen GmbH statt. Dort begrüßte Geschäftsführer Prof. Sebastian Bauer die Besucher aus Bochum. Seit Jahren ist der Vorlesungsblock von Prof. Bauer ein fester Bestandteil der Lehrveranstaltungen im Maschinenbau-Masterstudium an der Ruhr-Universität. Nach einer pandemiebedingten Unterbrechung konnte nun erstmalig wieder eine Lehr-Exkursion nach Schrobenhausen stattfinden. Über anderthalb Tage hielt Prof. Bauer für die 18 mitgereisten Studierenden seine Vorlesung Mobilhydraulik im Kontext der Baumaschinen. Ziel ist es, den Studierenden einen theoretisch fundierten und zugleich praxisorientierten Einblick in die Mobilhydraulik zu ermöglichen. Vor diesem Hintergrund liegen die inhaltlichen Schwerpunkte neben der Grundlagenvermittlung auf der Gestaltung von Hydraulik- und Steuerungssystemen, auf Leistungs- und Auslegungsaspekten und auf der Regelung von Hydrauliksystemen.

Zwischen den Vorlesungsblöcken führte Prof. Bauer persönlich durch das Werk Aresing der Bauer Maschinen GmbH und



Gruppenfoto mit Bohrergerät: Die 18 Studierenden der Ruhr Universität Bochum mit Prof. Sebastian Bauer (8.v.l.) (Foto: RUB)

brachte den Studierenden die Spezialtiefbaumaschinen und deren technischen Aufbau mit unmittelbarem Bezug zu den zuvor vorgestellten theoretischen Inhalten näher, sodass ein direkter Praxisbezug gegeben war. Über die Mobilhydraulik hinaus erhielten die Studierenden einen Überblick über weitere technische Herausforderungen und Lösungsansätze im Kontext eines global agierenden Baumaschinenherstellers, wie beispielsweise die Themenbereiche Abgasnormung, Sicherheitskonzepte oder technische Akustik. In den Pausen der Vorlesung sorgte die Bauer Maschinen GmbH für das leibliche Wohl und nach

Vorlesungsende ließen alle Beteiligten den Abend in geselliger Runde ausklingen. Die Bochumer Nachwuchs-Ingenieure brachten von ihrer Reise nach Schrobenhausen neben dem Fachwissen intensive und für viele erstmalige Einblicke in die spannende Welt der Baumaschinenpraxis mit. Die Arbeitsgruppe Baumaschinen- und Förderertechnik der Ruhr-Universität Bochum dankte nicht nur der Firma Bauer und Prof. Bauer persönlich, sondern auch dem VDBUM e.V., der diese Veranstaltung als Hauptsponsor erst möglich gemacht hat.

Info: www.ruhr-uni-bochum.de ■

25 Jahre Strabag BMTI

VDBUM-Stützpunkt Köln gratuliert mit einem Netzwerktreffen

Am 16. Juli fand ein Netzwerktreffen des VDBUM-Stützpunktes Köln bei der Strabag BMTI GmbH statt. Die maschinentechnische Servicedienstleisterin der Strabag-Gruppe feiert dieser Tage ihr 25-jähriges Jubiläum. Der Stützpunkt Köln gratulierte mit der Ausrichtung dieser Veranstaltung.

Stützpunktleiter und Beirat Helmut Kremers begrüßte die rund 40 Teilnehmer auch im Namen seiner Stützpunktkollegen Peter Slangen und Dr. Bernd Süllow. Der Vortrag von Strabag-BMTI Geschäftsführer Thomas Fellhauer war „Rückblick auf 25 Jahre erfolgreiche Entwicklung einer MTA zu einem Dienstleistungszentrum“ überschrieben. Er zeigte die beeindruckende Erfolgsgeschichte des Unternehmens auf und skizzierte einen Ausblick in seine innovative Zukunft. Im Anschluss sprach

VDBUM-Geschäftsführer Dieter Schnittjer über die zukünftigen Herausforderungen in maschinentechnischen Abteilungen der Bauunternehmen. Der Vortrag griff das Motto des nächsten VDBUM Großseminars vom 11. bis 14.02.2025 auf: „Den Wandel gestalten“.

Im Namen des VDBUM-Vorstandes übergab Dieter Schnittjer eine Edelstahltafel im Namen des VDBUM-Vorstandes und Anerkennung an Thomas Fellhauer. Damit verbunden ist der besondere Dank für die Mitgliedschaft sehr vieler Führungskräfte



Ehrung: Dieter Schnittjer (l.) überreicht Thomas Fellhauer eine Edelstahltafel im Namen des VDBUM-Vorstandes. (Foto: VDBUM)

der Strabag BMTI und deren Engagement im VDBUM. Mit einem Imbiss und der Möglichkeit zum Netzwerken endete die Veranstaltung in Köln.

Info: www.bmti.strabag.com ■

Die DNA der Baggerfahrer

Holp will Arbeitsabläufe vereinfachen und die Wirtschaftlichkeit steigern

Vor 45 Jahren hat Franz Holp die Holp Erdbau GmbH gegründet. Bereits seit 1957 saß er auf Baumaschinen, womit er über unglaubliche 65 Jahre Maschinenerfahrung verfügt. Und auch Sohn Günter, heute Geschäftsführer der Holp GmbH, sitzt seit gut 40 Jahren auf dem Bagger. Vater und Sohn Holp besitzen also definitiv die DNA der Baggerfahrer und haben sprichwörtlich Hydraulik-Öl im Blut.

Franz Holp wuchs kontinuierlich in den Beruf des Maschinenführers hinein, lernte unterschiedliche Modelle und ihre kompletten technischen Details kennen. Von Liebherr wurde er in die Entwicklung der B-Serie seiner Raupen einbezogen, da er durch seine intensive Praxiserfahrung, die er in seinen Tätigkeiten und später als Unternehmer im Erdbau gesammelt hatte, stets genau wusste, welche Features im praktischen Einsatz auf der Maschine wirklich nötig sind.

Auch als er das Unternehmen längst an seinen Sohn übergeben hatte, war für Franz Holp das Rentnerdasein keine Option. Er ging weiter seiner Leidenschaft nach und konnte in seinem 88. Lebensjahr auf sage und schreibe 65 Jahre Erfahrung auf Raupen und Baggern blicken, bevor er – allerdings erst nach der vierten Hüft-Operation und nur äußerst widerwillig – den Maschinenführer-Sitz verlassen musste. Diese Begeisterung für Baumaschinen teilt sein Sohn Günter, der schon 1980



Maschinenexperten: Franz Holp (hier am Steuer) gründete die Holp Erdbau GmbH 1979. Sohn Günter war schon früh mit von der Partie. (Fotos: Holp GmbH)

mit gerade einmal 14 Jahren die ersten Arbeitsstunden auf einer Raupe absolvierte und auch während seiner Ausbildung zum Maurer immer wieder Maschinen fuhr. Wegen Rückenproblemen machte er noch eine weitere Ausbildung zum Mikroelektroniker, bevor es ihn 1991 wieder zurück auf die Baumaschinen zog und er in den väterlichen Betrieb einstieg, wo ab 1992 neben Raupen auch Bagger genutzt wurden.

Erdbau und Erfindungen

Bereits ein Jahr später entwickelte Günter Holp einen neuen Grabenschlepplöffel, um die täglichen Arbeiten im Erdbaubetrieb effizienter ausführen zu können. Hintergrund war eine Anforderung aus der Forstwirtschaft, man suchte ein Anbaugerät zur Reinigung von Gräben, mit dem diese Aufgabe beim Fahren und damit zeit- und kostentechnisch wesentlich vorteilhafter gegenüber der Grabenfräse zu erledigen war. Der Grabenschlepplöffel steht heute im Museum, doch er war die Grundlage

für das erste Patent von Günter Holp: den VarioLöffel.

Parallel zum Tagesgeschäft im Erdbaubetrieb, den Günter Holp 1997 als Geschäftsführer von seinem Vater übernahm, tüftelte er stets an neuen Anbaugeräten, die den Arbeitsalltag der Maschinenführer erleichtern sollten. So wurde der VarioLöffel 1997 zum Patent angemeldet, in den Jahren danach folgten MultiGrip und KranFix, bis 2007 der RotoTop auf den Markt kam und die Erfolgsgeschichte der reinen Rotation ihren Anfang nahm. Im Unternehmen gilt der Grundsatz, dass ein neues Anbaugerät nur dann konstruiert wird, wenn zum Zeitpunkt der Entwicklung eine Leistungssteigerung von mindestens 25 % zu erwarten ist.

Noch immer scheut sich Günter Holp nicht, in seiner Freizeit das Büro mit der Baggerkabine zu tauschen und für Freunde und Nachbarn Baggerarbeiten auszuführen. Gesprächspartnern auf Baustellen, Veranstaltungen oder in der Testarena demonstriert er gerne selbst die Funktionsweise des RotoTop und der anderen Anbaugeräte, auch wenn dies heutzutage meist die engagierten Mitarbeiter aus dem Holp-Team übernehmen, sodass jedem klar wird: Wer bei Holp Bagger fährt, der hat die DNA der Baggerfahrer und weiß genau, worauf es in der täglichen Praxis ankommt, auch wenn er schon mal im weißen Hemd im Bagger sitzt, weil er zuvor dem Unternehmer Kosteneffizienz-Rechnungen gemacht hat. Zuletzt hat das Unternehmen seine Aktivitäten im europäischen Ausland verstärkt und ein neues Betriebsgebäude in Murrhardt-Fornsbach im Rems-Murr-Kreis errichtet.

Info: www.holp.eu ■



Lieblingsplatz: Bis zu seinem 88. Lebensjahr war Franz Holp im Unternehmen aktiv und steuerte Bagger und Lader (l.). Die Lust auf die Baumaschine teilt Günter Holp (r.) mit seinem Vater.

Wir fördern

DIE VDBUM IDEE

Die VDBUM-Idee findet immer mehr Freunde. Kurze Visitenkarten unserer neuen Fördernden Mitglieder finden Sie regelmäßig in dieser Rubrik.



ARCON

Arcon ist ein Hersteller qualitativ hochwertiger Sicherheitsfunkfernsteuerungen. Die Mitarbeitenden in den beiden Produktionsstandorten Langquaid (Deutschland) und Altheim (Österreich) erarbeiten individuelle Lösungen für alle Einsatzbereiche, die den hohen Anforderungen und Erwartungen der Kunden entsprechen. Neben den bekannten Anwendungen wie Turmdrehkrane, Betonpumpen, Lkw-Ladekrane, Teleskoparbeitsbühnen, Vertikalbohrgeräte und Raupenfahrzeuge können die Sicherheitsfunkfernsteuerungen auch bei Tunnelvortriebsmaschinen, Anhängerkränen und Brechanlagen/Siebanlagen verwendet werden. Die Geräte bieten eine zuverlässige und geschützte Steuerung von Baumaschinen, um Unfälle zu vermeiden und die Effizienz und Sicherheit am Arbeitsplatz zu steigern. Sie sind TÜV-baumustergeprüft und herstellerübergreifend einsetzbar.

Die Funksysteme von Arcon können wahlweise mit monochromen Displays oder Farbgrafikdisplays ausgestattet werden. Die Farbgrafikdisplays können mittels QT frei programmiert werden. Das Unternehmen stellt dazu eine virtuelle Maschine mit einer vorkonfigurierten Linux-Entwicklungsumgebung zur Verfügung. Somit besteht maximale Flexibilität bei der Gestaltung ihrer Displayanzeige. Die Kunden können alle wichtigen Einstellungen wie Schriftart, Schriftgröße, Hintergrundbeleuchtung sowie die Einschaltdauer des Displays selbst programmieren. Optional steht für beide Displays ein Helligkeitssensor zur automatischen Regelung der Hintergrundbeleuchtung zur Verfügung. Egal ob CANopen, CANopen Safety, J1939 oder ProfiNet – Arcon bietet eine große Auswahl von Schnittstellen an.

Info: arconremote.com



WorkWarn

WorkWarn ist Teil der 1-Net-Technik, einem führenden Anbieter für Personenschutz rund um Fahrzeuge. Das aktive Personenschutzsystem entlastet den Fahrer mithilfe künstlicher Intelligenz und trägt zur Sicherheit auf Baustellen bei. Durch den Einsatz von Hochleistungs-KI-Kameras, die speziell auf Baufahrzeuge und die Erkennung von Arbeitern rund um das Fahrzeug optimiert wurden, können Personunfälle mit Arbeitsgeräten bestmöglich verhindert werden. Die Systeme zur Personenerkennung können je nach Fahrzeugtyp oder Einsatzbereich des Arbeitsgerätes mit zwei bis vier Kameras ausgestattet werden, um Mobilbagger, Radlader oder Dumper optimal in allen toten Winkeln zu überwachen. Personen rund um das Fahrzeug werden dem Fahrer gezielt gemeldet, wodurch er sich auf seine eigentliche Arbeit konzentrieren kann. Mehrere KI-Kameras überwachen den Arbeitsbereich und die toten Winkel um das Fahrzeug. Auch bei schlechter Sicht können Personen – selbst teilverdeckt - zuverlässig erkannt werden. Mit der ByPass-Funktion wird ein WorkWarn-System zur Sicherheitszone. Eine Ampel auf dem Dach des Arbeitsgerätes zeigt an, ob der Fahrer die Arbeit eingestellt hat und der Sicherheitsbereich sicher betreten werden kann. Die Unfallkassen und die BG Bau raten zum Einsatz von WorkWarn Sicherheitssystemen.

Da das Thema Arbeitsschutz auf Baustellen auch die optimale Ausleuchtung der Baustelle umfasst, hat die 1-Net-Technik kürzlich die LED-Leuchtfahrer Sparte der Lehner-Dabitros GmbH übernommen. Somit erweitert sich das Portfolio neben Assistenzsystemen rund um die Baustellenfahrzeuge auch um LED-Kranleuchten und LED-Tageslicht-Fluter. Info: www.WorkWarn.de

VDBUM-Förderpreis 2024

Glänzende Ideen zur Erleichterung des praktischen Baualltags

Im Januar 2024 ist der VDBUM-Förderpreis im Rahmen des 52. Großseminars zum bereits elften Mal vergeben worden. 37 Einreichungen lagen der hochkarätig besetzten Jury zur Bewertung vor. Da nicht alle guten Wettbewerbsbeiträge eine Auszeichnung erhalten konnten, stellen wir Ihnen die interessantesten Ideen hier in lockerer Folge vor.

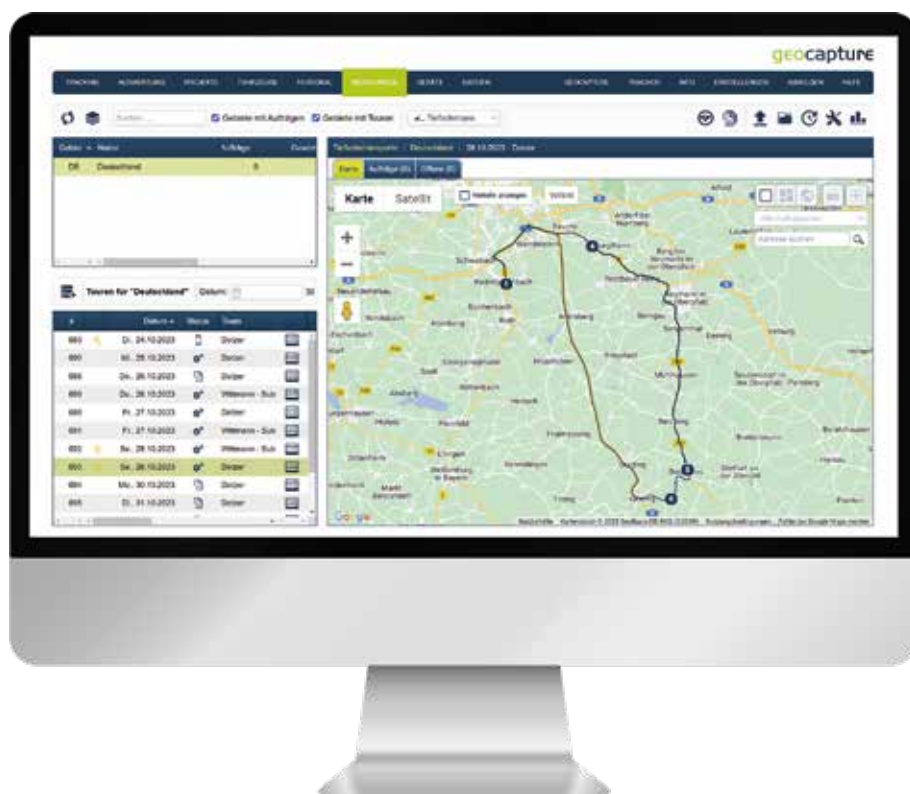
Kategorie *Innovationen aus der Praxis*

Baumaschinen smarter transportieren – geoCapture GmbH

Tourenplanung und Wegeoptimierung sind in der Transport-Logistik bekannt. Für Maschinen- oder Tiefladertransporte in der Baubranche gab es bislang keine passende Lösung. Viele Faktoren müssen berücksichtigt werden, beispielsweise Abmessung und Gewicht der Baumaschine, Ladekapazitäten, Sondergenehmigungen, Ausbildung der Fahrer, Lenkzeiten, Termine, Maschinenstandort, Abstellort - eine komplexe Aufgabe. GeoCapture hat für diese Aufgabe eine völlig neue Software entwickelt. Über die Einsatzplanung der Maschinen werden Transportaufträge für die Tieflader automatisch erstellt. Das System verteilt diese Aufträge auf die verfügbaren Fahrzeuge und berechnet optimale Fahrstrecken. Dabei werden alle genannten Anforderungen in den Berechnungen berücksichtigt.

Die so ermittelten Touren ruft der Fahrer über sein Tablet im Fahrzeug ab und wird punktgenau zu den Maschinenstandorten oder Baustellen navigiert. Die GPS-Ortung der Baumaschinen erspart lästiges Suchen auf der Baustelle. Durch die optimierten Routen und die Vermeidung unnötiger Transporte wird eine effiziente Auslastung der Transportmittel erzielt. Umwege und Leerfahrten werden vermieden und somit Kraftstoff und CO₂ gespart. Weiterhin werden Standzeiten von Baumaschinen minimiert und Maschinen effektiver eingesetzt. Durch die verlässliche Berücksichtigung von Faktoren wie: Fahrerqualifikation, Ladekapazitäten, Sondergenehmigungen, Lenk- und Ruhezeiten, Werkstatt/Wartung wird zudem die Transportsicherheit erheblich erhöht.

Die geoCapture Tourenplanung bietet bedeutenden wirtschaftlichen Mehrwert für Unternehmen. Der Dispositionsaufwand wird erheblich reduziert, dadurch



Neue Möglichkeiten: Mit der Tourenplanung von geoCapture lassen sich Tiefladertransporte effektiver planen sowie Mensch und Maschine damit optimal einsetzen. (Foto: geoCapture)

kann die Dispo mit deutlich weniger Personal durchgeführt werden. Durch die Optimierung von Transportwegen und effizienter Ressourcennutzung senken Firmen die Kosten für Logistik und Maschineneinsatz erheblich. Zeit- und Kraftstoffeinsparungen führen zu gesteigerter Produktivität und Rentabilität. Zudem ermöglicht geoCapture eine bessere Auslastung der Baumaschinen und minimiert deren Standzeiten.

Die Tourenplanung von geoCapture verbindet zahlreiche unabhängige Cloud-Dienste und REST-APIs, um die Herausforderungen der Tiefladertransporte zu lösen. Die Software wird bei der Pusch Bau GmbH & Co. KG, Kinding sowie der OSTEG – Oberlausitzer Straßen-, Tief- und Erdbau Gesellschaft mbH, Zittau, seit März 2023 erfolgreich eingesetzt.

Info: www.geocapture.de

Nachhaltige Brenner-Generation – Benninghoven

Zur Herstellung von Asphalt ist ein thermischer Prozess erforderlich. Konkret erhitzen und entfeuchten Industriebrenner das Ausgangsmaterial (Gestein oder/und recycelter Asphalt), bevor es mit Bitumen vermischt und zu Straßenbaustellen transportiert wird. Um diesen Prozess so effizient wie möglich zu gestalten, hat Benninghoven eine neue Brenner-Generation entwickelt. Es handelt sich dabei um ein integriertes Produktions-System, das neben dem Brenner auch die Steuerung umfasst. Die optimal aufeinander abgestimmte Hard- und Software macht den Prozess hochflexibel und hocheffizient. Insbesondere wurde die Luftströmung im Brenner optimiert. Es ist gelungen, die elektrische Leistungsaufnahme bei gleicher Förderleistung um 20 % zu senken. Die Schallemissionen der neuen Brenner wurden um 5 dB gesenkt, was besonders an urbanen Standorten von Vorteil ist. Die Möglichkeit zur Fehlerdiagnose, Fernwartung und zum aktiven Eingriff in die Steuerung steigern die Servicefreundlichkeit.

Mit Wasserstoff erprobt Benninghoven derzeit einen CO₂-neutralen Energieträger, der durch die neue Brenner-Generation ebenfalls in Asphaltmischanlagen genutzt werden kann. Die neuen Brenner ermöglichen die Nutzung verschiedener Brennstoffe, bis zu vier in drei Aggregatzuständen – auch simultan. Dies steigert die Betriebssicherheit und Wirtschaftlichkeit,

da stets der optimale Energieträger verwendet werden kann. Nutzbar sind beispielsweise Holzstaub und verflüssigte Biomasse (Biomass to Liquid) oder eben sogar CO₂-freie Energieträger wie Wasserstoff. Der Wechsel zwischen Brennstoffen oder Kombinationen mehrerer Brennstoffe erfolgt bei der neuen Brenner-Generation fliegend, also ohne abschalten, ohne Totzeiten und mit minimierten Temperaturschwankungen im Prozess. Der Handel mit CO₂-Zertifikaten nimmt weltweit Schwung auf, die CO₂-Bilanz wird in vielen Ausschreibungen berücksichtigt. Eine Verbrennung mit möglichst geringen Emissionen wird dadurch zu einem echten

Standortvorteil für Asphaltmischanlagen. Mit der neuen Technik können Betreiber ihren CO₂-Ausstoß aktiv beeinflussen, indem sie auf einen Brennstoff mit günstigerer oder CO₂-neutraler Klimabilanz, wie Wasserstoff, wechseln.

Die Brennersysteme werden in Verbindung mit neuen Benninghoven Asphaltmischanlagen ausgeliefert, sie können aber auch in bestehende Anlagen aller Fabrikate nachgerüstet werden. Der Prototyp befindet sich seit 2022 in Skandinavien und seit 2023 in Deutschland im Einsatz.

David Spoo, VDBUM-Redaktion
Info: www.wirtgen-group.com



Hohe Uptime: Der Wechsel zwischen Brennstoffen oder Kombinationen mehrerer Brennstoffe erfolgt bei der neuen Brenner-Generation von Benninghoven fliegend. (Foto: Benninghoven)

VDBUM

Verband der Baubranche,
Umwelt- und Maschinenbau e.V.VDBUM-FÖRDERPREIS
FÜR HERAUSRAGENDE
PROJEKTE

VDBUM Förderpreis 2025 –

Einsendeschluss ist der 30. September 2024!

Jetzt mitmachen!

vdbum.de/verband/foerderpreis





11. – 12. November 2024

Anmeldung hier:



VDBUM Branchentreff Elektrotechnik auf Baustellen

Wacker Neuson Produktion GmbH & Co. KG, Werk Reichertshofen
Münchner Str. 31 · 85084 Reichertshofen

PROGRAMMABLAUF:

11. November 2024:

- ◆ **14.00 Uhr:** Werksbesichtigung Wacker Neuson
- ◆ **19.00 Uhr:** **Netzwerkabend** Green Deer Bavarian Hotel, Am Auer Bach 1, 85084 Reichertshofen

12. November 2024

08.30 – 08.45 Uhr: **Begrüßung** kurze Begrüßung durch VDBUM

- ◆ **08.45 – 09.30 Uhr:** **„Was bedeuten E-Baugeräte und PV-Anlagen für den Elektriker und Betreiber?“**



- Problemstellungen beim Laden, Lagern und Transportieren von Li-Ionen-Akkus
- PV-Anlagen & Baustrom – geht das?
- Wer darf E-Baumaschinen reparieren?

Referenten: Michael Lochthofen, Mebedo

09.30 – 10.00 Uhr: **Kaffeepause**

- ◆ **10.00 – 10.45 Uhr:** **„Neue elektrische Achsen und 800 V Batteriesysteme in batterieelektrischen Anwendungen“**



- E-Maschinen und Leistungselektronik für 800 V Anwendungen
- Batteriechemie auf dem Weg zu hoher Energiedichte
- Elektrifizierung in Baumaschinen – Chancen und Risiken

Referent: Hartmut Schneeweiss, eAx Solutions

- ◆ **10.45 – 11.45 Uhr:** **„Alternative Antriebskonzepte und Ladeinfrastrukturen“**



- Dem Anwender die Angst vor den neuen Technologien nehmen
- Entscheidern gute Argumente zu liefern, in neue, teurere Technologien zu investieren
- Lokale Politik zu animieren, hier zu unterstützen, die Themen voranzubringen

Referent: Markus Bollmann, MB Solutions Consulting

- ◆ **11.45 – 12.30 Uhr:** **„Mobile Batteriespeicher „ohne“ Lithium für gefahrgutfreien Transport und Einsatz auf Baustellen®“**



- Übersicht derzeit eingesetzter Batterietechnologien m. Vor- und Nachteilen im mobilen Einsatz
- Ausblick und Potenzial neuer Batterietechnologien und Batteriesysteme
- Wie und wann rechnen sich Batteriespeicher im realen Baustelleneinsatz
- Tipps zur Batteriepflege für eine lange Haltbarkeit
- Erfahrungen aus dem Praxistest bei der Strabag/BMTI von Batteriespeicher ohne Lithium

Referent: Dipl.-Ing. (FH) Timo Schnitzer, MobilHybrid GmbH

- ◆ **12.30 – 13.30 Uhr:** **Mittagspause**

- ◆ **13.30 – 14.15 Uhr:** **„Intelligente Entwicklung batterieelektrischer Baugeräte“**



- Erhebung und Nutzbarmachung von Maschinendaten
- Systematische Elektrifizierung von Baugeräten

Referenten: Adrian Huber und Sebastian Preis, TU München

- ◆ **14.15 – 14.30 Uhr:** **Kaffeepause**

- ◆ **14.30 – 15.15 Uhr:** **„Die emissionsfreie Baustelle und deren Konsequenzen für den Werkstattbetrieb“**



- Wacker Neuson zero emission, Historie und Hintergründe
- Sicherer Umgang mit Hochvoltfahrzeugen; DGUV 209-093; Akku „Health check“
- Ohne Ladeinfrastruktur geht es nicht. Umgang mit Energiespeichern; Einhaltung von VDE Richtlinien bei der Prüfung

Referent: Thomas Lachenmaier, Wacker Neuson

- ◆ **15.15 – 16.15 Uhr:** **„Neuheiten aus dem Bereich FI-Schutzschalter“**



- Portable FI-Schutzschalterlösungen im Bereich 400 V
- Praxislösungen im Bereich RCD'S
- Visualisierung TYP-B-Schalter

Referent: Martin Kaden, Doepke Schaltgeräte



VDBUM Branchentreff
 Anerkannte Fortbildung durch die
 Ingenieurskammer Niedersachsen



Änderungen und Irrtümer vorbehalten

Bilder & Grafiken: VDBUM, Wacker Neuson, morguefile, doepke

Handgeführte und lenkbare Walze

Die handgeführte Walze ARW 65-S von Ammann lässt sich mühelos in alle Richtungen lenken und macht jede Bewegung mit. Bauunternehmern und Vermietern eröffnet sie breite Einsatzmöglichkeiten bei Arbeiten am Straßenunterbau, bei Asphaltierungen von Gehwegen, bei Ausbesserungs- und Fundamentarbeiten sowie im Straßen- und Landschaftsbau. Wo beim Vorgängermodell ARW 65 die Walze nur vor- und rückwärts geführt werden konnte, lässt sich die Maschine über Drucktasten auf dem Fahrhebel leicht lenken. „Die Möglichkeit, die Maschine einfach seitwärts zu lenken, macht die Bedienung müheloser und präziser“, erklärt Thilo Ohlraun von der Ammann Verdichtung GmbH Deutschland. Ein hydraulisches Drehgelenk an der vorderen Bandage ermöglicht die Bewegung beim Vorwärts- und Rückwärtsfahren. Die Bandage lässt sich um 15° nach links und rechts schwenken. „Die leichte Lenkbarkeit führt



Effiziente Verdichtung: Das neue, überarbeitete Modell der handgeführten Walze von Ammann ARW 65-S ist lenkbar und lässt sich ohne Kraftaufwand führen. (Foto: Ammann)

zu einer höheren Produktivität, Effizienz und Qualität. Das Zauberwort bei der ARW 65-S ist ‚mühelos‘, denn Muskelkraft ist dafür nicht erforderlich“, erläutert der Vertriebsleiter. Diese Verbesserung verhindere

sowohl die Ermüdung des Bedieners als auch eine Beschädigung der zu verdichtenden Oberfläche. Die ARW 65-S ist kompakt gebaut, die Deichsel kürzer angelegt als bei anderen handgeführten Walzen. Das verbessert auch den Transport. Die Führungsdeichsel ist höhenverstellbar und zudem nahezu schwingungsfrei gelagert. Die große Amplitude von 0,3 mm ist angebracht für die Verdichtung von Erde und Unterbau, die geringere Amplitude mit 0,15 mm für die Verdichtung von Bitumenmaterial und Asphalt. Gerade für bituminöse Flächen ist die Walze noch mit zwei Abstreifern an jeder Bandage und einem korrosionsfreien 60 l-Wassertank mit Berieselungsanlage ausgestattet. Die ARW 65-S ist mit zwei unterschiedlichen Dieselmotoren erhältlich, außerdem steht eine Benzinvariante zur Verfügung. Die Motoren sind leistungsstark und erfüllen die geltenden Emissionsstandards
Info: www.ammann.com ■

Neue Grader der D-Serie

Case Construction Equipment baut mit der Einführung der neuen D-Serie auf den Erfolg seiner Motorgrader auf. Die beiden Modelle 836D und 856D verfügen über eine ROPS/FOPS-Kabine mit niedrigem Profil. Die reduzierte Gesamthöhe erleichtert den Transport. Die getönte Verglasung über die gesamte Breite und die hervorragende Sicht nach vorne und auf die Schar sorgen für optimale Kontrolle, egal bei welcher Aufgabe. Auf dem neuen Touchscreen-Display werden alle Maschinen- und Wartungsinformationen angezeigt, es dient auch als Monitor für die Rückfahrkamera. Der individuell anpassbare Bildschirm befindet sich auf einer neu gestalteten Frontkonsole. Die neuen Grader sind mit elektrohydraulischer Joystick-Steuerung oder mit mechanischen Hebeln erhältlich. Die Joysticks bieten außerdem eine präzise Steuerung aller Scharfunktionen, Komfortlenkoptionen und TwinLift, mit der der Fahrer beide Hubzylinder über einen einzigen Joystick steuern kann. Die Grader werden von einem Sechszylinder-FPT-Dieselmotor der Stufe V mit



Hervorragende Sicht: Dank der Verglasung über die gesamte Breite hat der Bediener der neuen Case-Grader der D-Serie die Baustelle bestens im Blick. (Foto: Case)

Hi-eSCR2-Abgastechnologie angetrieben und verfügen über eine duale Leistungskurve mit automatischer Umschaltung bei Erreichen eines höheren Ganges. Dadurch steht bei zunehmender Fahrgeschwindigkeit die maximale Leistung zur Verfügung. Der 6,7 l-Dieselmotor ist mit HVO und anderen synthetischen XTLKraftstoffen kompatibel und verfügt über einen wartungsfreien Diesel-Oxidationskatalysator (DOC) mit selektiver katalytischer Reduktion (SCRoF) zur Abgasnachbehandlung. Das Ergopower-Getriebe schaltet automatisch und sanft zwischen den Gängen

hin und her. Die Modelle mit Allradantrieb verfügen über einen Kriechgang. Optional sind 24-Zoll-Reifen erhältlich, die ideal für unebene Böden sind. Eine Reihe von After-Sales-Lösungen sorgen dafür, dass die Maschinen beim Kunden ohne unerwartete Wartungskosten und Ausfallzeiten arbeiten. Die Grader werden mit einem Case SiteWatch-Abonnement geliefert, einem Tool für das Flottenmanagement, mit dem die Betreiber ihre im Einsatz befindlichen Geräte aus der Ferne überwachen können.
Info: www.CASEce.com ■

Effiziente Staubbinding auf Baustellen

Mit den immer heißeren und trockeneren Sommern steht auch das Bauwesen vor der Herausforderung, große Flächen und Baustraßen effizient zu bewässern, Staub zu binden und die Staubbelastung für Mensch und Maschine zu minimieren. Auf amerikanischen Straßenbaustellen sind Wasserfahrzeuge längst Standard und auch in Deutschland werden die behördlichen Anforderungen zur Staubbinding immer strenger. Mit dem Water Cart kommt die Offroad-Lösung aus dem Hause Bergmann. Die kompakte Maschine hat ein beachtliches Fassungsvermögen von 12.000 l und findet vielseitige Einsatzmöglichkeiten in der Bewässerung, Staubbinding, Vegetations-Brandbekämpfung und -prävention. Der bewährte Bergmann C815 ist seit Anfang 2024 in der Wassertank-Variante erhältlich.

Der optional erhältliche Frontlöschmonitor des Bergmann Water Cart beeindruckt mit einer Durchflussmenge von 2.000 l/min.



Offroad-Lösung: Der Bergmann Water Cart ist echtes Powerhouse für Einsatz von der Staubbinding auf Baustellen bis hin zur Brandbekämpfung. (Foto: Bergmann)

Die per Joystick gesteuerte Frontkanone befindet sich direkt im Sichtbereich des Bedieners und ermöglicht so präzise Arbeiten. Die vier hydraulisch verstellbaren Sprühdüsen an den Seiten des Tanks lassen sich einzeln über ein ergonomisches Bedienfeld steuern, ebenso wie alle weiteren wichtigen Funktionen wie Wasserdurchfluss und Wurfweite, die bequem

vom Fahrersitz aus reguliert werden können. So kann die Bewässerung optimal den Baustellenverhältnissen angepasst werden. Am Heck der Tankeinheit sind alle technischen Komponenten kompakt und gut zugänglich angeordnet. Dazu zählen eine 30 m lange Schlauchleitung, eine Rückfahrkamera und ein Ansauganschluss zur Selbstbefüllung aus Flüssen oder Seen. Bei der Ausstattung bietet Bergmann höchste Flexibilität und viele Gestaltungsmöglichkeiten. Die Komponenten des Water Carts können individuell zusammengestellt, angeordnet und ausgerüstet werden. Ein Highlight ist das Schnellwechselsystem, mit dem sich das Water Cart für unterschiedliche Baustellenanforderungen konfigurieren lässt. Die Maschine kann neben verschiedenen Tank-Ausführungen schnell in einen Baustellen-Dumper mit einer 8 m³ Erdmulde oder einer Ladeplattform umgerüstet werden.

Info: www.bergmann-dumper.com ■

Neuer Fingergreifer von Engcon

Engcon, einer der führenden Hersteller von Tiltrotatoren, bringt einen fortschrittlichen, leichten und wendigen Fingergreifer auf den Markt. Er ist serienmäßig mit EC-Oil ausgestattet, so dass Bediener problemlos hydraulische Anbaugeräte wechseln oder den Tiltrotator abkoppeln können. Der in Zusammenarbeit mit Hultdins AB entwickelte Fingergreifer ist mit Armen ausgestattet, die sich perfekt für anspruchsvolle Aufgaben wie die Handhabung von Zweigen, Ästen und Stämmen eignen. Er öffnet sich sanft und weich. Die serienmäßige Ausstattung mit EC-Oil macht ihn zu einem höchst flexiblen Anbaugerät. Der Baggerführer kann problemlos zwischen verschiedenen hydraulischen Anbaugeräten wechseln, ohne die Kabine zu verlassen.

„Der Fingergreifer ist eine gute Ergänzung zu unserem Werkzeugsortiment“, sagt Martin Engström, Produktmanager bei Engcon. „Dank unseres engen Dialogs mit unseren Endkunden können wir Produkte entwickeln, von denen wir wissen, dass es auf dem Markt einen Bedarf gibt, und der Fingergreifer in Kombination mit EC-Oil ist ein hervorragendes Beispiel dafür“, fährt er fort.



Einfache Handhabung: Der Fingergreifer von Engcon ist bestens für die Handhabung von Zweigen, Ästen und Stämmen geeignet. (Foto: Engcon)

Erhältlich sind drei Modelle des Fingergrifiers: der FG12R mit einem Gewicht der Trägermaschine von 9 bis 14 t und passend für die Aufnahme am Schnellwechsler S45, der FG16R für Maschinen von 12 bis 18 t für den Schnellwechsler S60 und der FG20R für Maschinen von 16 bis 22 t und den S70. Die minimale Greifweite liegt je nach Modell 82, 94 bzw. 188 mm,

die maximale Greifweite liegt bei 1.496, 1.509 oder 2.275 mm. Engcon wurde 1990 gegründet, hat seinen Hauptsitz in schwedischen Strömsund und beschäftigt aktuell rund 400 Mitarbeiter. Das Unternehmen bedient den Markt über 14 lokale Vertriebsgesellschaften und ein etabliertes Händlernetz in aller Welt.

Info: www.engcongroup.com ■

Digitaler Marktplatz für Gebrauchtmaschinen

Boels Rental und sein skandinavisches Tochterunternehmen Cramo starten einen digitalen Marktplatz für den Verkauf von Gebrauchtmaschinen. Die Initiative kam durch eine Kooperation der Vermietunternehmen Boels und Cramo zustande. Mit der Einrichtung einer gemeinsamen digitalen Plattform wird ein gemeinsamer Lagerbestand geschaffen. Somit können Kunden weltweit von einem breiten Sortiment an hochwertigen Maschinen und Werkzeugen profitieren. Über verschiedene Absatzmärkte und Kanäle werden zurzeit bereits über 30.000 gut gewartete Baumaschinen führender Marken verkauft. Die gemeinsamen Unternehmungen von Boels und Cramo sowie der wachsende Online-Lagerbestand sollen zu einer weiteren Steigerung der Verkaufszahlen führen. Die gemeinsame Website der Vermietungsunternehmen bietet Kunden direkten Zugang zum digitalen Marktplatz. Um den Maschinenverkauf zu fördern, wird das Sortiment zudem auf Auktionsseiten europäischer Partnerunternehmen für Werkzeuge und Großmaschinen angeboten. Dort können Käufer innerhalb eines bestimmten Zeitraums Gebote abgeben. Der Bieter mit dem höchsten Gebot erhält den Zuschlag. Mit dieser vielseitigen Vorgehensweise baut Boels seine



Neue Besitzer gesucht: Boels Rental und Cramo starten einen digitalen Marktplatz für den Verkauf von Gebrauchtmaschinen. (Foto: Boels)

Multikanalstrategie weiter aus, indem Kunden über verschiedene Kanäle Zugang zu dem umfassenden Sortiment geboten wird. Dies kommt der Transparenz zugute und sorgt für marktconforme Preise. Kunden können die diversen Plattformen miteinander vergleichen und so einen ehrlichen Preis finden.

Boels engagiert sich mit der fortlaufenden Erweiterung seines Sortiments an umweltfreundlichen, akkubetriebenen Maschinen und Werkzeugen für eine grünere Zukunft.

Mit dem wachsenden Angebot an derartigen Mietmaschinen macht das Unternehmen nachhaltiges Arbeiten für einen größeren Kundenkreis möglich. „Mit diesem Marktplatz bauen wir unser Engagement im Bereich Nachhaltigkeit weiter aus. Er fördert die Kreislaufwirtschaft, indem gebrauchten Mietmaschinen ein zweites Leben geschenkt wird“, erklärt Bart van Son, Head of Trade von Boels Rental.

Info: www.boels.nl ■

Erfolgreich in kritischen GNSS-Bereichen

Die Firma Helmut Beisheim GmbH & Co. KG aus Bebra hat sich unter anderem auf den Industrie- und Gewerbebau spezialisiert, sodass mit den Baumaschinen häufig in unmittelbarer Nähe zu hohen Industriehallen gearbeitet wird. Das Unternehmen hat drei Raupen und vier Bagger mit der 3D-Maschinensteuerung Trimble Earthworks ausgerüstet und nutzte für die GNSS-Positionierung bisher die Maschinenempfänger Trimble MS975. In den Abschätzungen der hohen Industriehallen konnten jedoch häufig keine Satellitensignale mehr empfangen werden. Zum Einsatz kam in diesen ungünstigen GNSS-Umgebungen eine 2D-Konfiguration mit Laserempfängern, um die geplante Geländeform um die Hallen fertigzustellen. Die Umrüstung auf die Lasersteuerung war mit Zeitverlust durch die Montage der Elektromasten und



Alternative: Der Trimble MS976 bietet GNSS-Empfang, wo sonst nur mit Laser oder Totalstation gearbeitet werden kann. (Foto: Sitech)

der Laserempfänger sowie dem Aufstellen des Lasers verbunden.

Bei einem Test mit den neuen Maschinenempfängern Trimble MS976 mit der Trimble ProPoint-Technologie konnten nun selbst in ungünstigsten Umgebungen

GNSS-Signale empfangen werden, sodass mit einer gleichbleibend hohen Genauigkeit von 1 bis 3 cm in der Höhe gearbeitet werden konnte. Für den Test wurde eine Komatsu-Raupe mit 3D Dual GNSS-Konfiguration mit den neuen Empfängern auf dem Kabinendach ausgerüstet. Der Fahrer fuhr mit der Raupe mit den seitlich montierten Empfängern bis auf wenige Zentimeter an eine 14 m hohe Halle heran und hatte unterbrechungsfreien GNSS-Empfang. Vermessungsingenieur Jürgen Pflanz ist begeistert und freut sich über die zukünftige Zeitersparnis durch den Wegfall der Umrüstung auf die Laserkonfiguration. Da die GNSS-Empfänger schnell montiert sind, kann er sie je nach Anforderung flexibel für alle Bagger und Raupen des Unternehmens nutzen.

Info: www.sitech.de ■

Sandkönige mit smartem Maschinenkonzept

Mehrere hunderttausend Tonnen an mineralischen Rohstoffen bereitet die Hülskens GmbH & Co. KG jährlich auf. Davon werden rund 60 % für die Betonproduktion und nachfolgend für Tunnel- und Wohnungsbau, Infrastrukturprojekte oder die Sanierung von Brücken in der Region verwendet. Neben Eimerkettenschwimmbaggern und Saugbaggern sind bei der Rohstoffgewinnung und Aufbereitung leistungsstarke Baumaschinen von Liebherr im Einsatz. Am Standort GMG bei Weeze schichtet ein L 580 XPower das zuvor sortierte und gereinigte Material auf Halden um und belädt Lkw mit Kies und Sand. Ein Ladezyklus beträgt zwischen 10 und 25 m. Hier zeigen sich die Vorteile des leistungsverzweigten X-Power-Fahrtriebs. Er vereint den hydrostatischen und den mechanischen Antrieb. Damit sorgt er bei sämtlichen Aufgaben stets für volle Leistung und hohe Effizienz. „Die XPower-Radlader überzeugen auf der ganzen Linie und haben enorme Kraft. Ein L 580 XPower verbraucht beim Rückverladen im Schnitt nur circa 17 l Diesel pro Betriebsstunde“, erklärt Ingo Thielen, Pressesprecher der



Blau-weiße Flotte: 25 Liebherr-Radlader mit Sonderlackierung sind bei der Hülskens GmbH Co. KG im Einsatz. (Foto: Liebherr)

Hülskens Holding GmbH & Co. KG. Innovative Assistenzsysteme sowie ein intelligenter Komponenteneinbau sorgen für mehr Produktivität bei geringem Verschleiß. Ein Schaufel-Kippassistent unterstützt beim Auskippen des Materials, sodass ein gleichmäßiges Verteilen des Ladeguts erzielt wird. Zudem ermöglichen eine programmierbare Schaufelrückführung sowie eine programmierbare Hub- und Senkautomatik, dass sich Schaufel bzw. Hubgerüst vollautomatisch in die eingelehrte Position einstellen. Eine stufenlose Zugkraftregulierung in Kombination mit automatischen Selbstsperrdifferentialen

verhindert ein Durchdrehen der Räder während des Beladungsvorgangs. „Wir schätzen die hohe Servicekompetenz und Ersatzteilverfügbarkeit von Liebherr. Wir haben eine eigene Werkstatt mit 40 Mitarbeitern, davon sind acht für Baumaschinen zuständig. Die Mitarbeitenden sind in der Lage, Reparaturen, Wartungs- und Servicearbeiten selbst durchzuführen. Aufgrund der guten Zusammenarbeit mit Liebherr und der hohen Qualität der Maschinen können wir Stillstandzeiten auf ein Minimum reduzieren“, berichtet Thielen.

Info: www.liebherr.com ■

Sany erweitert Mobilbagger-Portfolio

Sany hat mit dem neuen Mobilbagger SY175W einen Allrounder auf den Markt gebracht, der auf dem Recyclinghof, der innerstädtischen Baustelle, bei klassischen Erdaushubarbeiten oder im Landschaftsbau eine gute Figur abgibt. „Die Einführung des neuen SY175W bedeutet nicht nur ein neues Modell auf dem Markt, sondern auch ein Zeichen des Engagements von Sany für die Erweiterung unseres europäischen Mobilbagger-Portfolios“, sagt Christopher Jarvis, Produktmanager bei Sany Europe GmbH, und ergänzt: „Die Anforderungen in diesen Bereichen haben sich in den letzten zehn Jahren signifikant verändert, was zu anspruchsvollen Erwartungen an eine hochstabile, aber vielseitige 18 t-Maschine geführt hat“. Der Allrounder erledigt jede Aufgabe effizient und zuverlässig, seien es Erdarbeiten, Materialtransport oder präzise Ausgrabungsarbeiten.

Der SY175W ist mit modernster bedarfsstromgeregelter Hydrauliktechnologie ausgestattet, die bei der Kombination von

Bewegungen mehrerer Verbraucher hervorragende Leistung erbringt. Der Kunde kann die Maschine nach seinen Wünschen konfigurieren, vom einzelnen Schild bis zu den vorderen und hinteren Abstützungen. Diese und das Schild können so programmiert werden, dass sie gleichzeitig oder einzeln auf- und abfahren, was die Effizienz auf Baustellen maßgeblich erhöht. Das zweiteilige Auslegerdesign ist mit zwei proportionalen Zusatzsteuerkreisen und zwei zusätzlichen Leitungen für Zweischalengreifer-Anwendungen ausgestattet. Das Hydrauliksystem verfügt über automatische Nivellierung, automatische Pendelachsverriegelung und automatischen Drehzahlwechsel im Straßenmodus. Die geräumige und ergonomisch gestaltete Kabine mit hervorragender Rundumsicht bietet maximalen Komfort und Sicherheit für den Bediener.

Im SY175W sind erstklassige Komponenten namhafter europäischer Zulieferer wie Deutz, Bosch und ZF verbaut, die maximale



Vielseitige Maschine: Der Mobilbagger SY175W eignet sich für Erdarbeiten, Materialtransport oder präzise Ausgrabungsarbeiten. (Foto: Sany)

Zuverlässigkeit und Langlebigkeit garantieren, berichtet Jarvis und schließt an: „Darüber hinaus bietet Sany einen außergewöhnlichen Kundenservice und eine umfassende Garantie, die unseren Kunden zusätzliche Sicherheit gibt.“

Info: www.sanyeurope.com ■

Mecalac startet E-Offensive

Mecalac hat seinen neuen Elektrodumper eMDX vorgestellt. Im Rahmen der Entwicklung nachhaltigerer Lösungen ist dieser Dumper laut Herstellerangaben der erste 100 % elektrische 6 t-Dumper der Welt. Die Neuheit befriedigt die wachsende Nachfrage nach umweltfreundlichen Baumaschinen für den städtischen Bereich, ohne die Produktivität oder Sicherheit zu beeinträchtigen. Die leistungsstarke Maschine steht ihrem Diesel-Pendant in nichts nach und reduziert gleichzeitig die Umweltbelastung. Ausgestattet mit einer 75 kWh Batterie, definiert der Elektrodumper mit einer ununterbrochenen Betriebszeit von wenigstens 8 h ohne Nachladen und einer Standardladezeit von nur 4 h die Autonomie neu. Da häufige Stopps beim Dumpereinsatz normal sind, soll die tatsächliche Autonomie um ein Vielfaches höher ausfallen, was zusätzliche Arbeitsstunden ohne Nachladen ermöglicht. Mecalac hat erkannt, wie wichtig



Emissionsfreie Baustelle: Die Einführung des Mecalac-eMDX ist Teil einer umfassenderen Markteinführung von insgesamt drei elektrischen Maschinen. (Foto: Mecalac)

das einfache Aufladen der Batterie für den Nutzer ist. Der eMDX wird über einen Typ-2-Stecker betrieben, der dem in E-Autos verwendeten Stecker gleicht und dank der inzwischen weit verbreiteten Ladesäulen eine bequeme Lösung darstellt. Er kann aber auch über eine 5-polige Industriesteckdose geladen werden, die bei den meisten Baustellenstromanschlüssen bereits vorhanden ist. Der eMDX folgt der

Konstruktion des dieselbetriebenen 6MDX und erhält dessen Hydraulik- und Fahrleistungen vollständig. Er übertrifft seinen Verwandten jedoch durch überragende Beschleunigung und Manövrierfähigkeit auf Geländeabschnitten mit starker Steigung und damit setzt damit neue Maßstäbe für moderne Baustellenkipper. Mecalac hat die kompakten Abmessungen und die Sicherheitsmerkmale des eMDX beibehalten und gleichzeitig zusätzliche Verbesserungen zum Schutz des Fahrers eingeführt.

Die Einführung des eMDX ist Teil einer umfassenderen Markteinführung, zu der auch zwei weitere 100 % elektrische Maschinen gehören, die in der Regel gemeinsam auf Baustellen eingesetzt werden: der Schwenklader eS1000 mit seinem Schaufelvolumen von 1.000 l und der bereits bekannte Mobilbagger e12, der erste 11 t-Elektrobagger auf dem Markt.

Info: www.mecalac.com ■

Innovatives Rostasche-Add-On

Seit fast vier Jahrzehnten bilden Wirbelstromscheider von Steinert das Rückgrat von Recyclinganlagen rund um die Welt. Ein neues Upgrade steigert die Sortiereffizienz und reduziert manuelle Scheitelkorrekturen. Das Add-On namens Steinert Splitcontrol optimiert die Sortierqualität von Rostaschen und weiteren Feinkorn-Anwendungen. Veränderungen der Materialeigenschaften, wie Restfeuchte, Kornform oder Leitfähigkeit, können mit dieser automatischen Regeltechnik ausgeglichen werden. Splitcontrol sorgt für konstant hohe Ausbringungsraten und eine hohe Betriebsstabilität. Manuelle Eingriffe zur Korrektur des Trennscheitels können auf ein Minimum reduziert werden. Splitcontrol kann als zusätzliche Option bei der Konfiguration eines neuen NE Scheiders bestellt oder als für bestehende Einheiten nachgerüstet werden. Diese Vielseitigkeit ermöglicht es, das Potenzial bestehender Anlagen noch besser auszuschöpfen oder von Anfang an von den Vorteilen Splitcontrols zu profitieren.

So funktioniert Splitcontrol: Im Abwurfbereich des Wirbelstromscheiders wird die Streuung des Sortierguts mittels eines



Maximale Sortiereffizienz: Der EddyC mit Splitcontrol von Steinert optimiert die Sortierqualität beim Handling von Rostasche und Feinkornanwendungen. (Foto: Steinert)

Lasergitters überwacht. Die verschiedenen Abwurfparabeln der leitenden NE-Metalle und des unbeeinflussten nicht-leitenden Rests (Drop) werden per Software zugeordnet. Durch die automatische Regelung der Bandgeschwindigkeit wird die Abwurfparabel des Drop-Anteils stets nahe an den Trennscheitel herangeführt, sodass der Sortierer immer im Trennoptimum betrieben werden kann. Die modulare Steuerung ermöglicht eine Regelung von bis zu vier Wirbelstromscheidern mit nur einer Splitcontrol-Stuereinheit.

Die Installation von Splitcontrol-Kits ist in nur wenigen Stunden durchführbar. Sie erfolgt an der Außenseite des Sortiersystems und bedarf meist nur minimaler Veränderungen an der Außenhülle. Auch Wartung und Reinigung des Splitcontrol-Add-Ons sind einfach und effizient: Eine abnehmbare Verschalung ermöglicht einen Zugang von außen, sodass alle notwendigen Arbeiten während des laufenden Betriebs durchgeführt werden können.

Info: www.steinert.de ■

6. Industrieseminar Beton-3D-Druck

Herausforderungen und Perspektiven des aufstrebenden Industriezweigs

Am 5. November 2024 werden in Dresden die neuesten Entwicklungen, Technologien und Anwendungen im aufstrebenden Industriezweig Beton-3D-Druck präsentiert. Die Referenten aus der Industrie (Planer, Material- und Gerätehersteller, Bauunternehmen, Softwareanbieter, Bauherren) geben Einblicke in ihre aktuellen Entwicklungen, berichten über ihre Projekte und diskutieren zukünftige Trends.

Die Veranstaltung bietet eine einzigartige Gelegenheit, neue Akteure der Branche kennenzulernen, mit Experten in persönlichen Kontakt zu treten und im Rahmen einer Fachausstellung Exponate und Labore zu besichtigen.

Die Organisation und wissenschaftliche Leitung der Veranstaltung liegt bei den Dresdner Professoren Viktor Mechtchereine (Institut für Baustoffe), Frank Will (Institut für Baumaschinen) und Jens Otto (Institut für Baubetriebswesen). Gemeinsam ergänzen die drei Professoren das



Kenner der Materie: Bereits seit zehn Jahren entwickelt die TU Dresden ein eigenes Beton-3D-Druckverfahren. Hier eine 3D-bedruckte Wandecke mit verschiedenen Bewehrungskonzepten. (Foto: TU Dresden)

industrieprege Vortragsprogramm durch einen Bericht über ihre Erfahrungen aus zehn Jahren Forschung auf dem Gebiet des Beton-3D-Drucks.

Das Industrieseminar Beton-3D-Druck wird seit 2019 jährlich veranstaltet. Es soll einen umfassenden Überblick über die wichtigsten Entwicklungen im Bereich der digitalen Betonbauverfahren geben, wobei diese kritisch, unvoreingenommen und schlüssig beleuchtet werden. Seit 2014 entwickelt die TU Dresden das Beton-3D-Druckverfahren „CONPrint3D – Concrete ON-site 3D-Printing“ und ist damit in der weltweiten Spitzenforschung vertreten. Der VDBUM ist auch in diesem Jahr wieder Informationssponsor der hochinteressanten Branchenveranstaltung. Weitere Informationen für Teilnehmer und Aussteller finden sich auf der Website der TU Dresden.

Info: www.tu-dresden.de ■

Neuer Baumaschinen-Hotspot

Großes Interesse an zweiter Ausgabe der Messe OstBau

Im Bernauer Ortsteil Börnicke, gut 30 km nord-östlich von Berlin gelegen, fand vom 30. Mai bis 1. Juni die zweite Ausgabe der Messe OstBau statt. Sie konnte gegenüber der Messe-Premiere im Vorjahr deutlich zulegen.

„Ich hatte schon immer den Traum, eine Baumaschinenmesse zu machen“, sagt Jens Hoffmann, Geschäftsführer und Mitinhaber der Hoffmann Firmengruppe, auf deren Firmengelände die junge Messe veranstaltet wird. Gemeinsam mit Tobias Menz, Vertriebsleiter bei Hoffmann Baumaschinen, ließ er diese Idee 2023 Realität werden. „Auf den ersten Blick sieht es vielleicht wie eine klassische Hausstellung aus, aber das war und ist nicht unser Ziel. Vielmehr geht es um die Schaffung eines neuen Treffpunktes für



Neues Messeformat: 80 Aussteller präsentierten auf der OstBau#2 in Börnicke ihre Produkte. (Foto: OstBau)

Baumaschineninteressierte und Fachleute im Osten der Republik“, erläutert Menz, der als Messeleiter der Kopf hinter der OstBau ist, und konkretisiert: „Die Besucher können hier live erleben, wie Bauprozesse ablaufen und gleichermaßen Maschinen erfühlen oder ausprobieren.“

Was 2023 mit 38 Ausstellern an einem Tag auf 2 ha des hauseigenen Geländes begann, konnte mit der OstBau#2 enorm ausgebaut werden: 80 Aussteller präsentierten nun auf der mit 40.000 m² verdoppelten

Ausstellungsfläche ihre Produkte an gleich drei Messetagen. Kalkuliert wurde mit rund 5.000 Besucherinnen und Besuchern. In familiärer Atmosphäre kamen schließlich gut 6.000 Besucher*innen zusammen. Neben den beiden Ausstellungsarealen bot die Demofläche den Ausstellenden eine Möglichkeit, ihre Maschinen und Ausrüstungslösungen live vorzuführen.

Beim Rundgang über das weitläufige Gelände waren viele zufriedene Gesichter zu sehen und auch mit Lob für die

Veranstalter wurde nicht geizigt. Sehr zufrieden mit dem Messegeschehen in Börnicke zeigte sich etwa die Firma Hydrema, die im Nachgang postete: „Die OstBau war ein toller Erfolg, auch für uns. Vielen Dank für viele Kunden, die uns besucht haben. Auch unsere mitgebrachten Dumper fanden das Interesse unserer Kunden. Danke an das OstBau-Team!“ Die OstBau#3 findet vom 22. bis 24. Mai 2025 erneut in Börnicke statt.

Info: www.messe-ostbau.de ■

Einsteiger – Aufsteiger – Umsteiger



Eva-Maria Graf verantwortet die Strategische Geschäftseinheit Power Systems. (Foto: Zeppelin)

Eva-Maria Graf leitet Zeppelin Power Systems

Eva-Maria Graf hat zum 1. August 2024 den Vorsitz der Geschäftsführung der Zeppelin Power Systems GmbH sowie die Leitung der Strategischen Geschäftseinheit (SGE) Power Systems übernommen. Diese Veränderung im Management der SGE Power Systems wurde im Rahmen der Sitzung des Aufsichtsrats der Zeppelin GmbH am 31. Juli bestätigt. Seit 2018 ist Graf als kaufmännische Geschäftsführerin/CFO der Zeppelin Power Systems GmbH verantwortlich für die Bereiche Supply Chain, IT, Finanzen & Controlling, Marketing & Unternehmenskommunikation, Personal und Recht. Nach dem Weggang von Ralf Großhauser im Oktober 2023 übernahm sie zunächst interimweise die Führung der SGE Power Systems sowie die Rolle als alleinige Geschäftsführerin der Zeppelin Power

Systems GmbH. „Wir freuen uns sehr, dass wir die Führungsspitze von Zeppelin Power Systems mit jemandem besetzen können, der bereits lange mit dem Unternehmen verbunden ist“, sagte Christian Dummler, Konzerngeschäftsführer und CFO der Zeppelin GmbH sowie Aufsichtsratsvorsitzender der Zeppelin Power Systems GmbH. Während ihrer - zunächst vorläufigen - Doppelrolle habe sie das Unternehmen auf Kurs gehalten und auch innerhalb der Belegschaft für Stabilität und Zukunftsfähigkeit gesorgt.

Graf begann ihre Karriere in der PricewaterhouseCoopers GmbH (PwC) mit der Wirtschaftsprüfung für internationale Kunden. Seit 2012 ist sie Teil von Zeppelin Power Systems und verantwortete zunächst als kaufmännische Leiterin das Finanz- und Rechnungswesen sowie das Controlling, bevor sie 2018 die Position als kaufmännische Geschäftsführerin/CFO übernahm. „Ich freue mich sehr über das Vertrauen, das mir die Konzerngeschäftsführung und der Aufsichtsrat entgegenbringen und auf die weitere Zusammenarbeit“, so Eva-Maria Graf.

Info: www.zeppelin.com

Stefan Besendorfer folgt Jürgen Karremann

Vor einem Jahr hat Stefan Besendorfer die Verantwortung für die Zeppelin Niederlassung München übernommen,



Jürgen Karremann (l.) übergibt den Staffelstab an Stefan Besendorfer, der das Vertriebs- und Servicezentrum Bayern leitet. (Foto: Zeppelin)

nun kommen mit den zwei Zeppelin Niederlassungen Erlangen sowie Straubing weitere Standorte hinzu, für die er als neuer Vertriebsdirektor die Verantwortung für das Vertriebs- und Servicezentrum Bayern trägt. Er übernimmt damit die Nachfolge von Jürgen Karremann, der seit 2006 diese Funktion innehatte und sich zum 1. September in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet. Karremann kam 1988 zu Zeppelin. Zunächst absolvierte er ein Traineeprogramm zum Juniorverkäufer, übernahm dann Aufgaben als Verkaufsrepräsentant und wurde Verkaufsleiter und später Niederlassungsleiter in Leipzig, bevor ihn seine letzte berufliche Station zurück Richtung Süden führte. „Wir bedanken uns bei Jürgen Karremann, der seit 36 Jahren für Zeppelin tätig war. Als Prokurist hat er mit seinem Wissen und seiner Erfahrung das Unternehmen entscheidend positiv mitgestaltet und wir wünschen ihm für

Einsteiger – Aufsteiger – Umsteiger



Dr. Ingo Ettischer (r.) folgt als Präsident der Bomag-Gruppe auf Ralf Junker (l.).
(Foto: Bomag GmbH)



Ralf Schär ist neuer Aufsichtsratsvorsitzender bei Bickhardt Bau.
(Foto: H. Urbin/Bickhardt Bau)



Peter Hübner beginnt seine dritte als Amtszeit Präsident der Bauindustrie.
(Foto: HDB, Mark Bollhorst)

die Zukunft alles Gute. Wir freuen uns, dass wir seine Nachfolge mit so einem kompetenten und versierten Kollegen wie Stefan Besendorfer besetzen konnten“, äußert Holger Schulz, Vorsitzender der Geschäftsführung, zum Personalwechsel im Vertriebsgebiet Bayern. Stefan Besendorfer ist seit 20 Jahren im Unternehmen tätig, zunächst als Serviceingenieur, dann als Projektmanager für die Entwicklung neuer Mobil- und Umschlagbagger und Vertriebsrepräsentant für den Verkauf von Caterpillar Standard- und Großgeräten in Deutschland. Ab 2016 leitete er das Produktmanagement Materialumschlag, Recycling und Sonderlösungen.

Info: www.zeppelin-cat.de

Dr. Ingo Ettischer leitet Bomag

Zum 01. Juli 2024 hat Ralf Junker sein Amt als Präsident der Bomag-Gruppe an Dr. Ingo Ettischer übergeben, der seit Juli 2023 die Position als Managing Director Chief Operating Officer im Unternehmen innehat. Mit Ettischer übernimmt ein erfahrener Top-Manager mit langjähriger, weltweiter Erfahrung die Leitung des Baumaschinenherstellers. Bevor er 2023 zu Bomag kam, war Ettischer 21 Jahre im Management der Mercedes-Benz AG in den Sparten Truck, Van und Pkw in verschiedenen globalen Geschäftsleitungs- und Produktionsfunktionen tätig. „Die Bomag soll in Größe und Portfolio international weiterwachsen. Wir sind überzeugt, dass Dr. Ingo Ettischer mit seiner Erfahrung, seinem Wissen und seiner Energie das Wachstum der Bomag ausbauen und das Unternehmen erfolgreich in die Zukunft führen wird“, so Jean-Claude Fayat, Eigentümer und

Präsident der Fayat-Gruppe. „Mit klarer Kundenorientierung, innovativen Produkten und einem international ausgerichteten Produktionsnetzwerk werden wir uns als Technologieführer wettbewerbsfähig aufstellen und damit auch in Zukunft weiter wachsen“, so Ettischer, der betonte, dass ihm ein starkes Führungsteam und eine kompetente Mannschaft zur Seite steht.

Ralf Junker hat nach 36 Jahren bei Bomag den verdienten Ruhestand angetreten, wird der Fayat-Gruppe aber weiterhin beratend zur Seite stehen. „Ralf Junker hat das Unternehmen in all den Jahren maßgeblich geprägt. Besonders hervorzuheben ist seine zentrale Rolle bei der Umgestaltung der Bomag, vor allem während des Integrationsprozesses in die Fayat-Gruppe. Seine Führungskompetenz, sein Engagement und sein großes Fachwissen haben stets dazu beigetragen, Bomag auf einen starken Wachstumskurs zu bringen, sodass der Umsatz heute bei über 1 Mrd. Euro liegt“, so Jörg Unger, Präsident der Fayat Road Equipment Division.

Info: www.bomag.com

Wechsel im Aufsichtsrat von Bickhardt Bau

Der Aufsichtsrat der Bickhardt Bau SE hat Dipl.-Ing. Ralf Schär zum neuen Vorsitzenden gewählt. Er tritt die Nachfolge von Dr. Ing. H. Michael Bröhl an, der dem Gremium zwölf Jahre lang vorstand. Dr. Bröhl wechselte im Januar 2012 in den Aufsichtsrat, nachdem er zuvor 25 Jahre lang als Mitglied der Geschäftsführung und nach der Umwandlung zur Bickhardt Bau AG als Vorstandsmitglied die positive Entwicklung des Unternehmens mitgestaltet hatte. Die Anteilseigner und die Geschäftsführung

bedankten sich bei Dr. Bröhl für die langjährige erfolgreiche Zusammenarbeit und seine besonderen Verdienste für das Unternehmen: „Dr. Bröhl hat es stets verstanden, sein analytisches Denken und sein außerordentliches Ingenieurwissen zum Wohle und zur positiven Weiterentwicklung unseres Hauses einzusetzen.“ Das Amt des Aufsichtsratsvorsitzenden übernimmt Dipl.-Ing. Ralf Schär, der Ende vergangenen Jahres aus dem operativen Geschäft in den Ruhestand wechselte. Er feierte 2023 sein 40-jähriges Dienstjubiläum. 27 Jahre lang war er im Vorstand von Bickhardt Bau tätig, davon ein Vierteljahrhundert als Vorstandsvorsitzender. Unter seiner Führung richtete sich das Unternehmen strategisch als Komplettanbieter für den Infrastrukturbau aus und vollzog im vergangenen Jahr die Formwandlung in eine Aktiengesellschaft nach europäischem Recht (SE). Während seiner Amtszeit verantwortete Ralf Schär einen Anstieg der konzernweiten Bauleistung um 300 Mio. Euro auf über 500 Mio. Euro im Jahr 2023. Im gleichen Zeitraum wuchs die Belegschaft von 1.225 Mitarbeiter*innen und auf aktuell rund 2.500 Beschäftigte.

Info: www.bickhardt-bau.de

Hübner bleibt Präsident der Bauindustrie

Die Mitgliederversammlung des Hauptverbandes der Deutschen Bauindustrie hat Peter Hübner (Vorstand der Strabag AG, Köln) zum Präsidenten des Hauptverbandes der Deutschen Bauindustrie einstimmig wiedergewählt. Seit Juni 2016 ist Hübner Präsident der Bauindustrie, nun beginnt seine dritte Amtszeit. „Das kommende Jahr wird spannend. Große Herausforderungen

Einsteiger – Aufsteiger – Umsteiger



Dr. Matthias Szupories ist neuer Geschäftsführer von JCB Deutschland. (Foto: JCB)



Frank Zander übernimmt die Geschäftsführung des europaweiten Key Account Geschäftszweigs in Nord-, Zentral- und Südost-Europa. (Foto: JCB)



Eike Bothe ist seit 1. Juli neuer Vertriebsleiter bei weycor. (Foto: Weycor)

liegen vor uns: in allen Baubereichen und in der Haushaltspolitik. Auch in unserer Gesellschaft müssen wir uns mit Dingen beschäftigen, die wir längst hinter uns geglaubt oder zumindest gehofft hatten. Für uns als Branchenverband ist es wichtig, dass wir eine klare Haltung zeigen – für eine tolerante und demokratische Gesellschaft“, betonte der frisch gewählte Verbandspräsident in seiner Antrittsrede.

„Die Branche weiß einen klaren Kämpfer an ihrer Seite. Peter Hübner steht ohne Wenn und Aber für die Bauindustrie ein. Von tiefer Sachkenntnis geprägt, ist er ein Bauingenieur aus vollem Herzen, der sowohl zuhören als auch entscheiden kann. Ein Macher für den Bau: also genau der Richtige“ gratuliert Tim-Oliver Müller, Hauptgeschäftsführer des Hauptverbandes der Deutschen Bauindustrie, dem wiedergewählten Präsidenten.

Hübner begann seine berufliche Karriere 1986, seit April 2013 ist er Mitglied des Vorstands der Strabag AG Deutschland. Sein verbandliches Engagement begann Hübner 2006 als Vorsitzender des Bauindustrieverbandes Hessen-Thüringen. Damit wurde er gleichzeitig Mitglied im Präsidium der Bauindustrie. Darüber hinaus war er von 2008 bis 2014 Mitglied im Vorstand des Ausschusses für Wirtschaft und Recht. Seit 2023 ist Hübner auch Vizepräsident des Bundesverbandes der Deutschen Industrie (BDI).

Info: www.bauindustrie.de

Veränderung in der JCB-Geschäftsführung

Dr. Matthias Szupories hat zum 01. August die Geschäftsführung der JCB Deutschland GmbH übernommen. Frank Zander, der

diese Position elf Jahre lang besetzt hat, wird Geschäftsführer des europaweiten Key Account Geschäftszweigs in Nord-, Zentral- und Südost-Europa. Er habe die Entwicklung des Unternehmens vorangetrieben und auch den Direktvertrieb in der Region aufgebaut, würdigte Jose Luis Gonçalves, Managing Director - International Sales, und ergänzte: „Daher ist es der logische nächste Schritt, dass Frank Zander dieses Konzept für JCB nun in weiteren Regionen etabliert, um zusammen mit den dortigen Händlernetzwerken das volle Potential für JCB zu erreichen.“ Zander danke dem britischen Bau- und Landmaschinenhersteller für die Chance, nun in einer internationalen Rolle tätig zu sein: „Auf diese neue Aufgabe freue ich mich und übergebe die Führung gerne und vertrauensvoll an meinen Nachfolger Dr. Matthias Szupories.“ Szupories hatte vor seinem Einstieg bei JCB verschiedene hochrangige internationale Führungspositionen in großen Industrieunternehmen inne und war zuletzt bei der Big Dutchman AG als Head of Global Purchasing tätig. Zudem unterrichtet er als Dozent mit Prof. Dr. Stefan Bratzel im Bereich Betriebswirtschaft & Automotive Business an der Fachhochschule der Wirtschaft in Bergisch Gladbach. Er zeigte sich überzeugt, mit dem engagierten, nach vorne denkendem Team aus JCB Mitarbeitenden und Vertriebspartnern das nächste Kapitel der Erfolgsstory von JCB Deutschland schreiben zu können. Zur Realisierung weiterer Wachstumspotentiale solle das Händlernetz gestärkt und der Service deutschlandweit ausgebaut werden. Auch gelte es, die Customer Experience zu optimieren.

Info: www.jcb.de

Eike Bothe leitet weycor-Vertrieb

Eike Bothe (42) ist seit dem 1. Juli 2024 neuer Vertriebsleiter beim Baumaschinenhersteller Atlas Weyhausen GmbH in Wildeshausen. In dieser Position verantwortet er Vertrieb, Marketing und Organisation der Marke weycor. Bothe bringt 14 Jahre umfangreiche Erfahrung aus seiner Zeit bei Schröder Landmaschinen mit. Hier verantwortete er seit 2019 als Vertriebsleiter den Bereich Baumaschinen. weycor steht für qualitativ hochwertige Radlader und Walze. „Mein Ziel ist es, diese guten Produkte noch stärker in den Markt zu bringen. Dabei wird ein besonderes Augenmerk auf der Landwirtschaft liegen“, so Bothe. Dafür soll zunächst der Markenauftritt und die interne Organisation stringenter werden. Auch die ganze Bandbreite medialer Möglichkeiten soll intensiver genutzt werden. Gerade für die weycor-Händler wird durch die dann breitere Informationspalette und direktere Organisation eine bessere Kundenansprache möglich gemacht. „Zudem werden wir verstärkt in den Bereich Landwirtschaft gehen und unsere Auslandsaktivitäten intensivieren“, berichtet Bothe. weycor entwickelt und fertigt zurzeit 17 Radlader- und 9 Walzenmodelle sowie Anbaugeräte in eigener Regie. Das ist der Garant für die ausgezeichnete Qualität der Maschinen. „Das wird so bleiben. Wobei wir zur bauma planen, neue Modelle zu präsentieren“, sagt Bothe.

Info: www.weycor.de

Impressum

Die VDBUM INFO ist das offizielle Organ des Verbandes der Baubranche, Umwelt- und Maschinenteknik e.V. 52. Jahrgang / ISSN-Nr. 0940-3035

Herausgeber:

Verband der Baubranche, Umwelt- und Maschinenteknik e.V., Henleinstraße 8a, 28816 Stuhr
Tel.: 0421 - 87 16 80, Fax: 0421 - 87 16 888
www.vdbum.de, e-Mail: zentrale@vdbum.de

Chefredaktion:

Wolfgang Lübberding (verantwortlich),
Tel.: 0421 - 87 16 80
e-Mail: wolfgang.luebberding@vdbum.de



Redakteur:

David Spoo, Tel. 05101-8 53 61 96
e-Mail: david.spoo@vdbum.de



Verlag und Druck:

Kreativ Konzept, Verlag Engel
Hauptstraße 52b, 28816 Stuhr
Tel. 0421 - 87 85 85 91
e-Mail: verlag@vdbum-info.de
www.vdbum-info.de
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 42

Verlagsleitung, Anzeigen und Vertrieb:

Nicolas Engel
Tel.: 0421 - 87 85 85 91
e-Mail: verlag@vdbum-info.de

Erscheinungstermine 2024:

22. Februar, 15. April, 15. Juni,
15. August, 15. Oktober, 15. Dezember
(Für den Fall höherer Gewalt besteht keinerlei Haftung.)

Auflage:

Die VDBUM INFO erscheint jeweils in einer Auflage von 19.250 Exemplaren.

Abonnement:

Ein Abonnement kann unter www.vdbum-info.de abgeschlossen werden. Die Kündigung kann nur zum Jahresende erfolgen. Sie bedarf der Schriftform und muss dem Herausgeber bis spätestens zwei Monate vor Jahresende zugehen, sonst verlängert sich das Abonnement um ein Jahr.

Veröffentlichungen:

Veröffentlichungen, die nicht ausdrücklich als Stellungnahme des Herausgebers gekennzeichnet sind, stellen die persönliche Meinung des Verfassers dar. Für mit Namen gekennzeichnete Beiträge übernimmt der Einsender die Verantwortung. Für unverlangt eingereichte Manuskripte und Illustrationen wird keine Haftung übernommen. Die Redaktion behält sich das Recht auf Kürzungen und Streichungen vor. Das Veröffentlichungs- und Verbreitungsrecht von zum Abdruck angenommenen Beiträgen und Illustrationen geht im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen auf den Verlag über. Alle in der Zeitschrift erscheinenden Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Eine Verwertung ist mit Ausnahme der gesetzlich zugelassenen Fälle ohne Einwilligung von Verlag und Herausgeber strafbar.

Hinweis:

Der Versand der VDBUM INFO erfolgt über eine Adresskartei, die mit einer automatisierten Datenverarbeitung geführt wird.

Messen + Veranstaltungen

Messe / Veranstaltung	Ort	Information unter	Termin
Nordbau	Neumünster	www.nordbau.de	04.09.-08.09.2024
Platformers' Days	Karlsruhe	www.platformers-days.de	06.09.-07.09.2024
GaLaBau	Nürnberg	www.galabau-messe.com	11.09.-14.09.2024
Parts & Service World (PSW)	Kassel	www.partsserviceworld.com	25.10.-27.10.2024
VDBUM Großseminar	Willingen	www.vdbum.de	11.02.-15.02.2025
bauma 2025	München	www.bauma.de	07.-13.04.2025

Veranstaltungen des VDBUM

Thema/Veranstaltung	Veranstaltungsort/Stützpunkt	Termin
VDBUM-Open GOLFTURNIER für Jedermann	Bremen	20.09.2024
Spezialtiefbau Branchentreff	Nenzing	08. - 09.10.2024
Branchentreff „Werkstatt“ im Rahmen der PSW	Kassel	24.-25.10.2024
Branchentreff Elektrotechnik	Reichertshofen	11. - 12.11.2024
Branchentreff Straßenbau	Boppard	18. - 19.11.2024
TDK Branchentreff	Luckau/Brandenburg	25. - 26.11.2024



Alle anstehenden Termine in der Übersicht:
www.vdbum.de/termine



Verband der Baubranche,
Umwelt- und Maschinenteknik e.V.

INFO

Ausgabe 5-24

erscheint am
15.10.2024

Im nächsten Heft:

Kampfmittelbeseitigung

Brechen und Sieben



Ihr Partner im GaLaBau

Preisträger **Lenné-Medaille 2023**



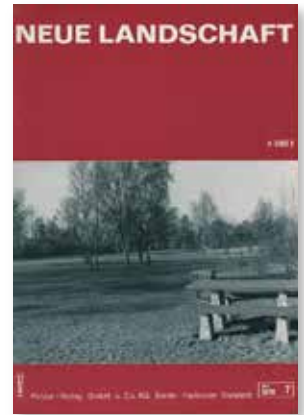
1956



1960



1966



1970



1983



1995



2002



2024



Besuchen Sie uns auf der GaLaBau
Halle 7, Stand 7-117

NEUE LANDSCHAFT

Fachzeitschrift für Garten-, Landschafts-, Spiel- und Sportplatzbau

Der Branche verpflichtet. Seit 1956.



VDBUM Branchentreff
Anerkannte Fortbildung durch die
Ingenieuskammer Niedersachsen

**24. – 25.
Oktober
2024
in Kassel**

VDBUM Branchentreff

WERKSTATT

- Wissenstransfer auf höchstem Qualitätsniveau zu Schwerpunktthemen
- Netzwerktreffen von und mit Branchenspezialisten



- Der Branchentreff läuft parallel zur PSW-Messe, wir laden die Werkstattmitarbeiter zu einer Weiterbildung ein.
- Die Vorträge beginnen am 24.10. ab Mittag und enden gegen Mittag am 25.10.2024
- Teilnehmer des Branchentreffs haben kostenlosen Zugang zur PSW.



Anmeldung unter vdbum.de
oder über die VDBUM App